# GESETZBLATT DER FREIEN HANSESTADT BREMEN

Bremen (Germany)



15 V 1905



## Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME FROM THE

SAGE ENDOWMENT FUND THE GIFT OF

Henry W. Sage

A.205509

12/9/190

5901

#### The date shows when this volume was taken.

## HOME USE RULES.

All Beoks subject to Recall

Books not needed for instruction or research are returnable within 4 weeks.

Volumes of periodicals and of pamphlets are held in the library as much as possible. For special purposes they are given out for a limited time.

Borrowers should not use their library privileges for the benefit of other persons.

Books not needed during recess periods should be returned to the library, or arrangements made for their return during borrower's absence, if wanted.

Books needed by more than one person are held on the reserve

list.

Books of special value and gift books, when the giver wishes it, are not allowed to circulate.

Marking books strictly for-

Readers are asked to report all cases of books marked or mutilated.



15V 205

der

# freien Kanjejtadt Bremen.

1905.

Bremen. Druck von Carl Schünemann. 1906. 15 V 1255 Pro-35 5 V 2

## Inhaltsverzeichnis

## zum Bremischen Gesethblatt für 1905.

Tai	um	1. Gefete, Berordnungen und Befanntmachungen bes Senats.	Seite
Jan.	8.	Befanntnadung, betreffend Mbanderung ber ichiffahrtepolizeilichen Boridriften	
		auf der Befer von der Raiferbrude in Bremen bis gum Rotefand-Leuchtturm,	
	31.	fowie auf ber Beefte und Lefum	1
	31.	Sudervorstadt und ber ehemaligen Feldmart Boltmershaufen	3
Febr.	7.	Berordnung, betreffend die Beglaubigung von Unterschriften oder Bandzeichen	3
U		und bie Musftellung von Lebensbeicheinigungen burch Berwaltungsbehörben	
		und Beanite	7
n	22.	Befet, betreffend Musbehnung bes Bejetes vom 22. Februar 1895, betreffenb	
		die Festsebung von Strafen- und Sauferlinien in der Stadt Bremen und dem	0
	22.	engeren Landgebiet, auf die Heeerstraßen	9
Mär3		Berordnung gur Ansführung bes § 961 Sat 2 ber Zivilprozegordnung	ð
Diul	•.	und verschiedener Vorschriften bes Reichsgesets über Die Angelegenheiten ber	
		freiwilligen Gerichtebarkeit	13
**	16.	Befet, betreffend Die Baffersteuer	15
	Ħ	Befet, betreffend bie Unlegung von Roppelmegen fowie bie Auslegung und ben	
		Erwerb von öffentlichen Blaben bei Bertoppelungen von Baugelande	15
**	19.	Befet, betreffend Ergangung des Stragenplanes in der Borftadt Gropelingen	17
	25.	Berordnung, betreffend die Einführung einer einheitlichen Deutschen Arzneitage Befanntmachung, betreffend Anderung ber Anlage A gur Befanntmachung	19
*	67	vom 10. Oftober 1888 über die Organisation der bremischen Boll- und Steuer-	
		verwaltung und ben Lauf ber Binnenlinie im bremifchen Staatsgebiete	20
_	31.	Befanntmadung, betreffend bie Betriebsweife auf ber Strede von km 186,61	
-		ber Berbindungsbahn Geeftemunde-Inlandshafen Bremerhaven bis gur neuen	
		Lloydhalle an ber Westseite bes Raiserhafens	23
29	**	Befanntmachung, betreffend Abanderung der Telegraphenordnung vom 16.	
W	0	Juni 1904	24 31
April	9.	Berordnung wegen Abanderung ber Berordnung vom 25. Oftober 1896, betreffend	31
**	11.	die Beförderung gefährlicher Guter in Rauffahrteischiffen	33
_	20.	Befet, betreffend Anberungen bes Befetes vom 27. Juli 1900 über bie Ein-	
"		fommensteuer	35
"	**	Befanntmachung bes Textes bes Gefetes, Die Einfommenfteuer betreffend, in ber	
		vom 1. April 1905 an geltenden Fassung	41
	30.	Befes, betreffend Ergangung bes Stragenplans in ber Borftabt Gropelingen.	57

Dat	um		Seite
Juni	1.	Gefek, betreffend die Berlängerung der Geltungsdauer der Gebührenordnungen für die Berkhysanstalten und Lagereinrichtungen der Bremer Lagerhausgesellschaft und am Weserbahnings zu Bremen	75
Ħ	"	Befet, betreffend anthentische Interpretation bes Ausbrud's "Schentung" im Sinne ber Befete über bie Erbichafts- und Schentungsabgabe	76
87	6.	Gefet, betreffend die Dienstbarfeiten und andere Rechte an folden Grundstuden, für die das Grundbuch noch nicht als angelegt anzusehen ist	83
		Wefet, betreffend bie Abanderung ber Erbe- und Sanbfestenordung	86
	**	Wefch, betreffend Mbanderung einer Beftimmung bes Gefetes über die Ent-	2.2
p	15.	eigning von Grundeigentum vom 18. Juni 1899. Befanntmachung eines von den drei freien Hanfelädten abgeichloffenen Zusab- vertrages zu der Merceinfunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines	88
		gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts	89
**	23.	Berordnung betreffend die Gintragung von binglichen Rechten in die Grundaften	101
"	30.	Gesch, betreffend Anderung bes § 3e bes Gesetes vom 29. Marg 1895 über bie Ausbringung ber Mittel für bie Korrettion ber Unterweser	103
Juli	9.	Berordnung, betreffend ben Bertehr mit Sprengstoffen	105
"	16.	Befanntmachung des Senats, betreffend das Berzeichnis der ruhegehaltsberechtigten Bramten — Aufage I jum Beantengefete — und das Berzeichnis der jahr-	119
"	18.	gelbsberechigten Angestellten — Anlage II zum Beamtengesetse — Berordnung, betreffend die Herstellung, Ansbewahrung und Berwendung von Azethsen sowie die Lagerung von Carbid.	129
"	22.	Berordnung, betreffend Abanderung ber Berordnung vom 31. Marg 1895	
		wegen Ausnahmen von ber Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe	135
"	"	ber Stadt Bremen	135
**	25.	Gefet, betreffend den Abergang bes Eigentums an zwischen bem Bremischen	
		Staate und ber Aftiengejellichaft "Wefer" ansgetaufchten Grundftuden Berordunng wegen Abanberung ber Berordunng vom 28. Mary 1900, betreffend	137
**	**	die Dienstelleidung der Beamten der Bollverwaltung	137
**	31	Befanntmachung bes zwischen Preufen und Bremen wegen einer Erweiterung ber Sasen- und Verkehrsanstalten zu Bremerhaven und eines aus diesem Anlag vorzumehmenden Anstaniches von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhnde, Kreis Achim, abgeschloffenen Vertrages und Zusabvertrages nebst ben zugeshörigen Protofollen.	139
Aug.	1.	Berordnung wegen Abanderung ber Berordnung vom 25. Oftober 1898,	100
		betreffend die Ginfinhr lebenber Pflangen und frifden Obftes aus Amerita	153
"	2.	Gefet, betreffend bie Zinweilung des durch den Vertrag gwischen Prengen und Prennen vom 21. Wal 1904 in Verfündung mit dem Zusabsertrage vom 26. Mai 1905 erworbenen Gebiets zum Amisbezirfe und zur Stadigemeinde	155
	11.	Bremerhaven Berordnung, betreffend die Bolfsgählung am 1. Dezember 1905	155 157
Sept		Berordnung, betreffend Abanberung ber Unweijung gur Rorungsordnung vom	161
"	28.	2. Juli 1902	101
		mart haftedt	165
#	**	Gefet, betreffend Erganzung bes Straßenplans in ber Feldmart Gröpelingen	165
*	*	Gejet, betreffend Abanderung bes Gefetes vom 29. April 1903, betreffend bie Berpflichtung ber Sauseigentumer zur Ginrichtung von Spulaborten	166
**	**	Befanntmachung, betreffent bie Redattion bes Gefebes wegen ber Berpflichtung ber Souseigentumer jur Ginrichtung von Spulaborten	167

			¥
Dat	um		Seite
Sept.	28.	Berordnung, betreffend die Sonntagerube in ben photographijchen Unftalten in	
Oft.	10.	ber Stadt Begejad	170
~		waltungswege	171
**		betreffend ben Bertehr mit Sprengftoffen	171
**	17.	Gefet, betreffend den Übergang des Eigentums an zwischen dem Bremischen Staate und dem Königlich Prenkischen Eisenbahnfistus ansgetauschten Grundsstüden	173
**	*	Berordnung, betreffend Abanderung der hafenordnung für den Freibegirf (bas Bollausichlußgebiet) Bremen	173
**	"	Befanntmachung, betreffend bie Bahlbegirte für bie Bablen jum Rreistage	175
**	22.	für bas Landgebiet Wefet wegen Abanberung bes Gefetes, betreffend bie Aufbringung ber Mittel	
Nov.	7.	für die Rorrettion der Unterwefer Befeg, betreffend die Kanalisierung nicht öffentlicher Gange und Sofe in ber	177
		Stadt Bremen	179
**	11.	Gefet, betreffend bas Raufmannsgericht in Bremen	183
"	19.	Befet, betreffend Ergangung bes Stragenplans in ber Feldmart Gropelingen Berordung gur Ausführung ber durch Befanntmachung bes Reichstanglers	185
"	"	vom 27. Juni 1905 veröffentlichten Borichriften des Bundesrats, betreffend Betriebe, in benen Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Beigbinder- ober Ladierer-	
		arbeiten ausgeführt werden	185
Dez.	8.	Berordnung, betreffend Abanderung der Berordnungen wegen Ausnahmen von der Sonntageruhe im Gewerbebetriebe vom 31. Marg und 6. April 1895	187
*	17.	Berordnung wegen Ausführung der Befanntmachung bes Reichstanzlers vom 2. Juli 1905, betreffend die Logis, Bafche und Raderaume, jowie die Aborte für die Schiffsmannichaft auf Kauffahrteischiffen (R. G. Bl. S. 563) und ber Befanntmachung des Reichstanzlers vom 3. Juli 1905, betreffend Kranten-	
		fürsorge auf Rauffahrteischiffen (R. G. Bl. S. 568)	189
**	23.	Berordnung, betreffend Abanderung der hajenordnung für das Bollausichluß gebiet und ben holz- und Fabritenhafen	191
"	17	Berordnung, betreffend Abanderung ber hafenordnung für den hohentorshafen und 24. Dai 1904	192
		Berordnung, betreffend Abanderung ber Safenordnung fur Begefad	192
"	29.	Gefet, betreffend Abanberungen einiger Bestimmungen ber Banordnung für die Stadt Bremen und bas engere Landgebiet vom 15. Augnst 1883	195
**	"	Berordnung, betreffend die Brufung ber Ausruftung ber Rauffahrteifchiffe mit	
,,	31.	Hilfsmitteln zur Krankenpsiege Berordnung wegen Abanderung ber Berordnung vom 25. Marz 1905, betreffend	202
		bie Cinführung einer einheitlichen Dentichen Arzueitage	203
·			
Jan.	1.	Befanutmachung bes Umtsgerichts, Abteilung Erbe- und Handfestenaut, be- treffend Durchichnittspreise bes Getreibes	3
**	7.	linien	4
**	25.	Befauntmachung ber Regierungstanglei, betreffend neue Stragen, und Saufer-linien	5
März	1.	Befanntmachung der Deputation für Häfen und Gifenbahnen, betreffend Underung des Warenverzeichnisses zum Tarif für die Erhebung der Schiffahrts-	
		ahaabe auf her Untermeier	13

VI			
Date	um		Seit
Mary	19.	Berordnung ber Polizeibirettion, betreffend ben Stragenhandel in bem Stadtteile	
**	29.	bei bem Sauptbahnhofe Befreiffend Rachtrag ju bem Gefamt-	1'
		verzeichnis ber ben Militaranwartern im Bremischen Staatsbienfte vorbehaltenen Stellen und Rachtrag zu bem Berzeichnis ber im Bremischen Staate ben	
		Militaranwartern vorbehaltenen Stellen bes Rommunalbienftes 2c	28
Dez.	22.	(04). I. Rachtrag jum Ortsstatt XIX ber Stadt Begesack, eine Bauordnung für die Stadt Begesack betreffend	2
März	11.	II. Nachtrag jum Ortsftatut XIX ber Stadt Begesad, eine Bauordnung für bie Stadt Begesad betreffend.	28
н	29.	Berordnung ber Bolizeidirektion, betreffend bas Berbot bes Rauchens am	28
April	8.	Betanntmachung ber Deputation fur Safen und Eisenbahnen, betreffenb Underung bes Barenverzeichnisses jum Tarif fur bie Erhebung der Schiffahrts-	
,,	10.	abgabe auf ber Unterwefer	38
,,	"	öffentliche Droschlensuhrwesen in der Stadt Bremerhaven Berordnung des hansestadt Bremischen Amts Bremerhaven, betreffend den	57
		Betrieb von Tagameter-Droschfen in Bremerhaven	70
März	29.	Ortsftatut der Stadt Bremerhaven, die Berwaltung der ftabtischen Elektrigitäts, Bas- und Basserwerle in Bremerhaven betreffend	76
April	27.	Gas- und Bafferwerte in Bremerhaven betreffent . Befanntmachung bes Landherrn, betreffent bie Anderung bes Statuts bes Madfane Amagierungeberhaphes	79
*	26.	Blocklander Alwassferungswerbandes. Bolizei-Berordnung bes Amts Bremerhaven über die Benutung der Geefte- brude awischen Bremerkaven und Geeftemunde.	
Wai	3.	Befanntmachung ber Regierungetanglei, betreffend bas fur die Bulaffung gur	80
Juni	5.	erften juriftifchen Brufung beignbringenbe Zeugnis ber Reife gur Universität. Drisftatut fur Die Stadt Bremerhaven, betreffend bas Raufmannsgericht gu	81
"	17.	Bremerhaven	91
		Stadt Bremen im Rechnungsjahre 1905	102
"	20.	Befanntmachung der Debiginaltommiffion des Senats, betreffend die Arbeits- rube in den Apotheten	103
Juli	27.	Bufat zur Betriebsordnung für die eleftrischen Stragenbahnen in ber Stadt Bremen und bem Bremischen Landgebiet	153
Ang.	28.	Befanntmachung ber Regierungsfanglei, betreffend 3mmatrifulation bremifcher Staatsangeboriger in ben juriftifchen Falultaten beutscher Universitäten	162
,,	23.	Befanntmachung bes Mmts Bremerhaven, betreffend Ansnahmen von ber gefet-	
Oft.	10.	lichen Labenichlufizeit und Rubezeit für Angestellte in offenen Berfaufstellen Bolizeiverordnung wegen Aufhebung ber Berordnung von 20. Dezember 1880,	163
April	29.	betr. bas Umhertreiben lieberlicher Franenspersonen	175
Nov.	28.	linien	182
		Amts vom 15. Oftober 1881	187
Dez.	20.	Berordnung bes Safenamts in Bremerhaven, betreffend Abanderung ber Safen-	193

Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — № 1.

3uhalt: Rr. I. Belanutmachung, betreffend Abunderung ber ichiffichrtspolizeiliden Borichriften auf ber Beier von ber Raiferbrude in Bremen bis jum Rotesanblauchtturm, sowie auf ber Geefte und Berim. E. 1.

I. Bekanntmachung, betreffend Abanderung der schiffahrtspolizeilichen Borschriften auf der Weser von der Kaiserbrücke in Bremen bis zum Rotesandleuchtturm, sowie auf der Geeste und Lesum.

## Bom 8. Januar 1905.

Der Senat macht die durch Bereinbarung der Regierungen Preußens, Obenburgs und Bremens abgeänderte Fassung des § 8 der polizeilichen Vorschriften für die Schifffahrt und Flößerei auf der Weser von der Kaiserbrucke in Bremen bis zum Rotesandlenchtturm, sowie auf der Geeste und Lasum vom 22. Mai 1901 (Gesehbl. S. 75) nachsiehend bekannt.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlnug bes Senats am 3. und befannt gemacht am 8. Januar 1905.

Volizeiliche Vorschriften für die Schiffahrt und Moherei auf der Befer von der Kaiferbrücke in Bremen bis zum Motesandleuchtturm, sowie auf der Geefte und Lesum.

## § 8.

1) Bei jedem Weserfahrzeug, das mehr als 50 Kubitmeter Bruttoraumsgehalt besitht, muß sich wenigstens ein gut und dauerhaft gebautes Boot befinden. Die Boote sind mindestens alle vier Woche auszuschweigen oder in Benuhung zu nehmen, um festzustellen, ob sie zum sofortigen Gebrauche bereit sind.

2) Bebes Weferfahrzeng muß mit minbestens einem leicht erreichbaren Rettungsringe versehen sein. Unf Fabrzeugen von mehr als 30 m Länge, sowie auf Baggern sind minbestens zwei Rettungsringe zu führen. Die Rettungsringe muffen eine Tragfähigteit von minbestens 10 kg haben.

3) Bur Beförberung von Personen gegen Entgelt durfen Weserschaftzeuge unr benutt werden, nachbem die aufzunehmende höchste Personenzahl polizeilich seite gestellt ist. Die ständig dem Personenwerkehr vienenden Fahrzeuge und solche Schiffe, welche nach dem 1. Januar 1905 gebant sind und vorübergehend zur Personenbeförderung verwendet werden, müssen besonen Germanischen Loopt klassischer fein.

Für die dem Personenverkehr dienenden Jahrzeuge, mit Ausnahme der Motorboote und offenen Fahrzeuge, gelten noch die nachstehenden besonderen Bestimmungen:

- a. Für jede an Bord befindliche Person muß ein Mettungsgürtel vorhanden sein. Außerdem muß jedes Fahrzeug mit einem und, wenn es mehr als 30 Personen befordern darf, mit zwei Mettungsringen versehen sein. Gürtel und Ringe sind auf Deck an leicht zugänglichen Stellen aufzubewahren.
- b. Die auf Ded befindlichen Tijde und Stuble muffen von holg und fo befeftigt fein, daß fie in Rotfallen leicht über Bord geworfen werden fonnen.
- c. Auf Fahrzengen, welche mehr als 30 Bersonen beforbern burfen, muß minbeftens ein Abort vorhanden fein.
- d. Die Befatung eines Fahrzeugs, bas mehr als 30 Personen befördern barf, muß aus minbestens brei für ihren Dienst tanglichen Personen besteben.
- e. Fahrzeuge, die zugleich zur Beförderung von Gütern beunst werden, milfien diese so verstanen, daß die Reisenden nicht beläftigt oder gefährdet werden. Lebendes Bieh nuß auf einem völlig abgefriedigten Plage derartig befestigt werden, daß eine Beläftigung oder Gefährdnung der Passagiere ausgeschlossen ist. Das Vieh nuß eingeschifft werden, bevor die Passagiere an Bord kommen, es darf erst ausgeschifft werden, nachdem die Passagiere das Schiff verlassen haben. Bei Belegung der für die Reisenden befinnnten Pläge mit Gütern ist die Zahl der mitzunehmenden Reisenden entsprechend zu beischränken.
- f. Anf Fahrzeugen, die ständig dem Berjonenverfehr dienen, muß die Rajüte mindestens einem Fünftel der für das Schiff zugelassenen höchsten Bersonenzahl Unterfunft und Schutz gewähren. Jede Kajüte muß leicht und sicher zugänglich und bei Onntelheit hell erlenchtet sein.
- g. Die Steuervorrichtung ning jo angebracht sein, daß die sie bedienende Berson einen freien Rundblick hat.
- h. Jebes Fahrzeng muß unterhalb Brate minbestens einen guten und fompensierten Stenerfompag an Borb haben.
- i. Die für den hafen der Ausreise guftandige Bolizeibehörde darf in Ginzelfällen Ausnahmen von ben vorstehenden Bestimmungen gulaffen.

ber

# Freien Banfestadt Bremen.

## 1905. — 12 2.

3 nhalt: Rr. 11. Geiet, betreffend Ergänzung und Beränderung des Strassenplans in der Sidervorstadt und der ehemaligen Feldmart Bolimerkhausen. S. 3. — Beilage 1. Bekamtmachung des Annierigerichts, Abeteilung Erbe und Sandriften Amt, betreffend die Auchhaftstreife des Getreibes. S. 3. — Peilage 2. Bekamtmachung der Regierungskanzlei, betreffend neue Strassen und Haufter und Hauften und Bekamtmachung der Regierungskanzlei, betreffend neue Strassen und Hauften und Kanton und Kant

II. Gejeg, betreffend Ergangung und Beranderung des Stragenplans in der Sudervorstadt und der ehemaligen Feldmark Woltmershaufen.

Bom 31. Januar 1905.

Der Genat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen der §§ 141 und 142 der Banordnung vom 15. Angust 1883 sinden auf den durch die Beschäffs des Senats vom 5. Inli 1904 und der Bürgerichaft vom 13. Juli 1904 und 18. Januar 1905 ergänzten und veränderten Straßenplan in der Südervorstadt und der chematigen Fesdmart Woltmershausen Unwendung.

Befchloffen Bremen, in der Verfammlung bes Senats am 24. und bekannt gemacht am 31. Januar 1905.

(Beilage 1.) Befanntmadjung des Amisgerichts, Abteilung Erbe- und Handjeften-Amt, betreffend bie Durchidnittspreife des Getreibes. (Rr. 1 der Bremer Radprichten vom 1. Januar 1905).

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 6 der Ablösinigsedrbung vom 18. Juli 1899 sind auf Beranlassung des Amtsgerichts, Abteilung Erbes und Handlesten-Amt, die hiesigen, um Martini marttgängigen Preise der letzten zwölf Jahre für die bei Meiergefällen vortommenden Getreibearten durch Sachverständige nach dem Durchschnittspreise der Mittelqualitäten im Monat November ermittelt und werden wie nachitehend bierdurch bekannt gemacht.

Freise per 1000 Kiso verzostt:					
Im Jahre	Weizen	Roggen	Gerfte	Safer	Bohnen
1893	140 .#.	135 .H.	111 .16.	158 .#.	150 .#.
1894	120 "	120 "	90 "	118 "	126 "
1895	142 "	122 "	107 "	122 "	124 "
1896	163 "	133 ",	113 "	136 "	140 "
1897	180 "	142 "	108 "	144 "	141 "
1898	162 "	152 "	115 "	147 "	149 "
1899	150 "	150 "	129	140 "	146 "
1900	150 "	147 "	126 "	197	145 "
1901	164 "	146 "	190 "	155	156
1902	153 "	142 "	117	140 "	152
1903	155 "	138 "	107	190	1.10
1904	175 "	150 "	118 "	144 "	143 "

Bremen, den 1. Januar 1905.

Das Amtsgericht,

Abteilung Erbe= und Sandfesten=Amt.

(Beilage 2.) Befanntmachung der Regierungstanzlei, betreffend neue Straffen- und Gunferlinien. (Nr. 8 der Bremer Nachrichten vom 8. Januar 1905).

Unter Beging auf § 3 des Gesetzes vom 22. Februar 1895, betreffend die Feststenung von Straften- und hauserlinien in der Stadt Bremen und dem engeren Landgebiet, wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Balgebrit kieraße von der Langewieren bis zur Martkstraße durch Beichluß von Senat und Bürgerschaft eine nene Straßen- und hanferlinie seitgesetzt worden ist und daß der Lageplan der genannten Straße am Katasterant, im Gerichtsgebande, Jimmer Rr. 11, dauernd zu Jedermanns Ginsicht offen liegt.

Bremen, den 7. Januar 1905.

Die Regierungstanglei.

Zad.

(Beilage 3.) Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend neue Stragen- und Sanfer- linien. (Rr. 26 ber Bremer Rachrichten vom 26. Januar 1905).

Unter Bezug auf § 3 des Gejehes vom 22. Februar 1895, betreffend die Festjehung von Straßen= und haujerlinien in der Stadt Bremen und dem engeren Laudgebiet, wird hierdurch befannt gemacht, daß für die Woltimershauferstraße vom Deichschaft bis zur Tungestraße durch Beschluß von Senat und Bürgerichaft eine nene Straßen= und hänseltinie seitgeset worden ist und daß der Lageplan der genannten Straße am Katasteramt, im Gerichtsgebände, Zimmer Ar. 11, dauernd zu Federmanns Einsicht offen liegt.

Bremen, ben 25. Januar 1905.

Die Regierungstanglei.

Zad.

# Freien Hansestadt Bremen.

ubalt: Rr. 111. Berorbunng, betreffend Die Beglanbigung von Unterichriften ober Sandzeichen und Die Anoftellung von Lebensbeicheinigungen burch Bermaltungsbeborben und Beamte. G. 7.

Berordnung, betreffend die Beglaubigung von Unterschriften oder III. Sandzeichen und die Ausstellung von Lebensbeicheinigungen durch Berwaltungsbehörden und Beamte.

## Vom 7. Februar 1905.

Unter Aufhebung ber Berordnung vom 11. Mai 1900, betreffend bie Beglaubigung von Unterschriften oder Sandzeichen und Die Ausstellung von Lebensbeideinigungen (Befethl. G. 205), verordnet ber Genat:

Der Boligeibireftion, bem Landherrnamte, ben Amtern Begefad und Bremerhaven, dem Bureauvorsteher des Umte Bremerhaven fowie den Berichtevollziehern wird bie Ermächtigung erteilt, Die öffentliche Beglaubigung pon Unterichriften porgunehmen. Dieje Ermächtigung begieht fich auf Erflärungen aller Urt, für welche burch Befet öffentliche Beglaubigung vorgeschrieben ift; ansgenommen find:

1) alle Erffarungen in Grundbuchjachen;

2) die Ertlärungen über die Abtretung von Supothefen, Grundichulden ober Rentenichulben (§§ 1155, 1192 B. G. B.);

3) die Ertfärungen tanber, ftummer und blinder Berfonen und jolche Er-

flarungen, welche in frember Sprache abgegeben werben.

Bur öffentlichen Beglanbigung von Sandzeichen unter Erflärungen, für welche burch Weiet öffentliche Beglanbigung vorgeschrieben ift, find die in Abf. 1 bezeichneten Beborben und Beamten nicht befugt.

Die Berichtofdreiber werben ermächtigt, innerhalb bes ihnen angewiesenen Geschäftsfreises bie öffentliche Beglaubigung von Unterschriften unter folden Erflarungen vorzunehmen, welche nach gesetlicher Borichrift ober richterlicher Unordnung in beglaubigter Form bei Gericht einzureichen find.

Dieje Ermächtigung umfaßt auch bie Beglaubigung von Sandzeichen, joweit

bierffir nicht die Rotare ausschließlich guftandia find.

Die Beglanbigung darf nur erfolgen, wenn die Unterschrift in Gegenwart

bes Beamten vollzogen ober auerfanut wird.

Die Beglanbigung geschicht durch einen unter die Unterschrift zu setzenden Vermert; der Vermert und die Bezeichnung deszenigen, welcher die Unterschrift vollzogen oder anerkannt hat, enthalten und den Ort und den Tag der Ausstellung angeben sowie mit Unterschrift, Bezeichnung des Amtscharafters und Siegel oder Stempel des Beglanbigenden verselzen sein.

#### § 4.

In Fällen, in benen es sich um die Beglanbigung von Pensionsquittungen, Duittungen über ben Empjang von Menten und anderen Geldzahlungen in Bersicherungssachen, um die Beglanbigung von Bollmachten und von ähnlichen Erstänungen handelt, für welche eine öffentliche Beglanbigung nicht durch Gesey, sondern durch dienstliche oder andere Anweisung oder überhaupt nicht vorgeschrieben ift, sind die in § 1 bezeichneten Behörden und Beauten und außerdem die Polizeisonmissäre der Polizeisdirektion und des Annts Brennerhaven und in ihrer Bertretung die ihnen unterstellten Wachtmeister besugt, die Beglanbigung von Unterschriften und von Handschien vorzunehmen.

Die Beglanbigung geschieht durch die unter die Unterschrift oder das Handzeichen zu setzenden Worte: "Unterschrift — Handzeichen — beglanbigt" oder einen ahnlichen Bermert unter Beifigung des Ortes und des Tages der Ausstellung sowie der Unterschrift und des Amtscharafters mit Siegel oder Stempel des Beglanbigenden.

#### § 5.

Die in den §§ 1 und 4 bezeichneten Behörden und Beauten werden ferner ermächtigt, Lebensbeicheinigungen auszustellen.

#### § 6.

Die in den §§ 1, 2 und 4 bezeichneten Beamten haben sich der Beglaubigung von Unterschriften oder Handzeichen sowie der Andzeichen sowie der Andzeichen, wenn bei ihnen einer der Fälle vorliegt, in denen uach § 6 unter 1 bis 4 des Reichsgeseps über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ein Richter von der Ausübung des Richterautes ausgeschlossen ist.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 3. und befannt gemacht am 7. Februar 1905.

her

## Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — M 4.

3 nhalt: Rr. 1V. Gefes, betreffend Ausbehnung bes Gefetes vom 22. Februar 1895, betreffend bie Betiebung von Strafen- und Sauferlinien in ber Stadt Bremen und dem engeren Landgebiet, auf bie Bereftragen. S. 9. — Rr. V. Gefet, betreffend bie Generalvormundicaft in der Stadt Bremen. S. 9.

IV. Geset, betreffend Ausbehnung des Gesetzes vom 22. Februar 1895, betreffend die Festsetzung von Straffen= und häuserlinien in ber Stadt Bremen und bem engeren Landgebiet, auf die Heerstraffen.

## Bom 22. Februar 1905.

Der Senat verordnet im Einverftandnis mit ber Burgerschaft:

Das Gefet, betreffend die Festsehnug von Stragen= und Sauferlinien in der Stadt Bremen und im engeren Laubgebiet vom 22. Februar 1895 (Gesethl. S. 29), wird auf die heerstragen im weiteren Landgebiete ausgebehnt.

Beschlossen Bremen, in der Bersammlung des Senats am 17. und bekannt gemacht am 22. Februar 1905.

V. Gefet, betreffend die Generalvormundschaft in der Stadt Bremen.

## Bom 22. Februar 1905.

Der Senat verordnet im Ginverftaudniffe mit ber Burgerichaft:

1.

Die Bormundichaft über diejenigen eines Bormundes bedürftigen Minderjährigen, die vom Ortsarmenverbande Bremen untergebracht werden, sowie über die von dem Ortsarmenverbande unterstügten, in der mütterlichen Familie erzogenen oder verpstegten unehelichen Minderjährigen, wird einem gemäß § 2 zum Generalsvormunde zu ernennenden Beanten übertragen, soweit nicht im Einzelfalle das Bormundschaftsgericht

- a. einen besonderen Bormund ernennt ober einen bereits bestellten Bormund in seinem Umte beläßt, ober
- b. auf Untrag bes Baijenamts eine Beschränkung auf einzelne Rechte ober Bflichten eines Bormundes anordnet.

Der Generalvornund behalt die Rechte und Pflichten eines Vornundes auch Bendigung ber Erziehung oder Verpflegung bis gur Volljährigfeit des Mindels, unbeschadet der Besignis des Vornundschaftsgerichts, einen anderen Vornund zu bestellen.

§ 2.

Der Generalvormund wird nad Auhörung bes Vorstandes ber Armenpflege vom Senate ernannt. Er ift bem Vorsiger bes Vorstandes ber Armenpflege unterstellt, ber auch in Behinderungsfällen einen anderen Beamten mit seiner Bertretung zu beauftragen bat.

Der Generalvormund hat außer den ihm nach § 1 obliegenden Rechten und

Bflichten bes Bormundes unter Beobachtung ber geltenden Bestimmungen

1) für seine in Pflegestellen unterzubringenben Minbel bie geeignete Familie ober Anftalt ansznwählen,

2) bie Ergiehung und Berpflegnug feiner Mundel gn beauffichtigen.

3

Bei der Ausübung seiner Obliegentseiten wird der Generalvormund von den ehrenamtlichen Organen und den Beanten des Waisenamts und der Armenpstege nach näherer Bestimmung des Boritandes der Armenpstege unterstützt.

B 4.
Bon ber Ernennung und bem Ansicheiden eines Generalvormundes, sowie von ber Bestellung eines Bertreters ist bem Bormunbichaftsgerichte alsbald Mitteilung zu machen.

5 0

Sobald bezüglich eines Minberjährigen die Borausjetzungen des § 1 biejes Gefeges eintreten, hat die Armenpflege dies ungefämmt ichriftlich festzustellen und bem Bormundichaftsgerichte, jowie dem Generalvornunde mitzuteilen. Die Generalvornundichaft beginnt mit biefer Feststellung.

8 6.

Ift es im einzelnen Falle zweifelhaft, ob die Borausjehungen des § 1 vorliegen, jo taun bem Bornundichaftsgerichte zunächst eine vorläufige Mitteilung gemacht werden. Die Generalvormundichaft tritt in solchen Fällen nicht vor erfolgter Entichließung des Bornundichaftsgerichts in Wirtsamkeit.

7.

Die Bestellung eines anderen Vormundes ist vom Generalvormunde zu beantragen, wenn die Umstände dauernd die Aufsicht über den Minderjährigen wesentlich erschweren.

§ 8.

Dem Generalvormunde stehen bie nach § 1852 des Bürgerlichen Gesethuches zulässigen Befreiungen zu, auch findet die Bestellung eines Gegenvormundes in den der Generalvormundichaft unterstellten Fällen nicht statt, sofern nicht das Vormundschaftsgericht im einzelnen Falle abweichendes anordnet.

§ 9.

Für biejenigen eines Vormundes bedürftigen Minderjährigen, die in einem unter Inspetion des Senats stehenden Waisenhause erzogen werden, tönnen vom Bormundsichaftsgerichte auf Autrag der Berwaltung mit Zustimmung der Inspetion dem Vorsteher des Waisenhauses alle Rechte und Pflichten eines Vormundes übertragen werden. Die Bestimmungen der §§ 1, 4 bis 8 sinden in solchem Falle entsprechende Anwendung, mit der Maßgade, daß auch, wenn ein Minderjähriger vor dem regelmäßigen Zeitpunkte seiner Entlassung aus dem Waisenhause aussischiedet, die Bestellung eines anderen Vormundes zu beantragen ist, es sei denn, daß die Generalvormundschaft nach § 1 eintritt.

\$ 10.

Aus Anerkenntniffen oder Bergleichen über Unterhaltsansprüche Minderjähriger, die diesem Gefetze gemäß bevormundet sind, sindet vorbehältlich der Bestimmung des § 1822 Ziffer 12 des Bürgerlichen Gesetzbuchs die gerichtliche Zwangsvollstreckung statt, wenn sie von einem vom Senat dazu ermächtigten Beamten der Armenpstege in einem Protofolle beurknubet sind, welches

a. ben Ort und die Zeit ber Verhandlung, Die Namen ber erschienenen Barteien, gejeglichen Bertreter, Bevollmächtigten und Beistände sowie die Angabe enthält,

wie die Erschienenen ihre Legitimation nachgewiesen haben,

b. den Parteien vorgelesen oder jur Durchsicht vorgelegt und mit der Bemerkung, daß dies geschen und die Genehmigung ersolgt sei, versehen ist,

c. von ben Barteien und bem Beamten unterschrieben ift.

Bon dem letteren wird bie vollftredbare Ausfertigung erteilt.

Die Borfdriften ber Deutschen Civitprozegorbnung fiber die Zwangsvollftredung aus notariellen Urkunden finden, soweit nicht vorstehend abweichendes bestimmt ist, entsprechende Unwendung.

3n ben Fallen bes § 726 Abf. 1, §§ 727 bis 729, 738, 742, 744, § 745 Abf. 2 und bes § 749 ber Deutschen Civilprozegorbnung ift bie vollstredbare Ausfertigung nur auf Anordnung bes Amtsgerichts zu erteilen.

8 11.

Auf Minderjährige, betreffs beren die Boraussehungen der Generalvormundischaft vor dem Intrafttreten des Geseges eingetreten sind, findet das Geseg nur dann Anwendung, wenn sie auf Antrag der Armenpslege vom Vormundischaftsgerichte der Generalvormundischaft unterfiellt werden.

§ 12.

Diefes Gefeg tritt mit bem 1. April 1905 in Rraft.

Beichsoffen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 17. und bekannt gemacht am 22. Februar 1905.

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — $M_2$ 5.

3uhalt: Rr. VI. Berordnung gur Aussinhrung bes § 961 Cap 2 ber Zivilprozespordnung und vericifiebener Borichriften bes Reichsgefeiges über die Angelegeubeiten ber freiwilligen Gerichtsbartett.
S. 13. — Belage 4. Bekanntmachung ber Deputation für Soffen und Gienbahme, betreffend Anberung bes Barenverzeichniffes jum Tarif für die Erhebung ber Schiffahrtsachgabe auf ber Unterwefer. S. 13.

VI. Berordnung gur Ausführung des § 961 Sag 2 der Zivilprozeßordnung und verschiedener Vorschriften des Reichsgeseges über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Bom 7. Märg 1905.

Der Senat verordnet hierdurch:

In den Fällen des § 961 Sat 2 der Zivilprozespordnung sowie des § 36 Absat 2 Sat 2, des § 45 Absat 2 und 3, des § 66 Absat 2 Sat 2, des § 73 Absat 2 Sat 2 und des § 99 Absat 2 Sat 3 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsdarkeit ist das Antsgericht Bremen für bremische Staatsangehörige das zuständige Gericht.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 3. und bekanut gemacht am 7. März 1905.

(Beilage 4.) Bekanntmachung der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, betreffend Anderung des Warenverzeichnisses um Tarif sür die Echebung der Schiffahrtsabgabe auf der Unterweser.
(Ar. 60 der Bremer Nachrickten vom 1. Mary 1905).

Auf Grund des § 4 bes Gesetes vom 29. März 1895, betreffend die Aufbringung ber Mittel für die Korreftion der Unterweser, hat die Deputation sür höfen und Eisenbahnen nach Anhörung der Handerkanner mit Anstimmung der Finanzdeputation die solgende Anderung des Warenwerzeichnisses zum Tarif für die Ersebnug der Schischafte auf der Unterweser beschlossen:

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Sinweisung auf die Rummer des Zolltarifs	Ein-	flasse. Aus- gehend 5.
1.	2.	3.		
814b	33. Steine und Steinwaren. Hinter Rummer 814a ist als neue Rummer einzuschalten: Gipsdielen	33 h 13	VI	VI

Bremen, ben 1. Darg 1905.

Die Deputation für Safen und Gifenbahnen. Barthaufen.

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — . 1 6.

3 nhalt: Rr. VII. Gefet, betreffend bie Basserneuer. S. 15. - Rr. VIII. Gefet, betreffend bie Anlegung von Roppellungen jovie bie Auslegung und ben Erwerb von bffentlichen Plagen bei Berloppelungen von Baugeläube. S. 15.

VII. Gefet, betreffend die Bafferfteuer.

Bom 16. Mars 1905.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bafferstener wird in dem mit dem ersten Upril bieses Jahres beginnenden Steuerjahre in ber Stadt

von den Eigentümern mit 4/10 per mille vom Gebandestenerwerte, beziehnigsweise 1 Prozent vom Reinertrage, von den Mietern mit 4/5 Prozent vom Mietzinse,

im Landgebiete

von den Eigentümern mit 1/2 per mille vom Gebändeftenerwerte, beziehungsweise 11/4 Prozent vom Reinertrage, von den Mietern mit 1 Prozent vom Mietzinse

erhoben.

Beschloffen Bremen, in ber Versammling bes Senats am 10. und befannt gemacht am 16. März 1905.

VIII. Geset, betreffend die Anlegung von Koppelwegen sowie die Ausslegung und den Erwerb von öffentlichen Plägen bei Verkoppelungen von Baugelande.

Bom 16. Märg 1905.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit der Bürgerichaft:

\$ 1.

Wenn eine Verkoppelung nicht ansighließlich zu kandwirtschaftlichen Zwecken erfolgt, jondern den örtlichen Verhältnissen und zugleich dazu dient, das Vertoppelungsgelände als Vanland aufzuschließen, so ist dei Anlegung der Koppelwege auf die kinstigen Verkehrederbaltnisse Vedacht zu nehmen.

Die mit der Leitung der Berkoppelung betrante Behörde hat dafür zu forgen, daß, soweit dies für die künftige bauliche Entwicklung erforderlich ericheint, in dem Berkoppelungsplan die Unlegung öffentlicher Plage vorgesehen wird.

§ 2

Auf die bei einer Berkoppelung vorgesehenen öffentlichen Plage kommen die Borschriften der §§ 8 und 57 des Gesehes vom 18. Juli 1899, betreffend die Berkoppelungen und Gemeinheitsteilungen im Landgebiete (Gesehll. S. 337), zur Anweidnug.

Für das zu dem öffentlichen Plat erforderliche Gelände hat der Staat die Berkoppelungsinteressent zu entschädigen. Die Entschädigung bildet einen Teil der Berkoppelungsmasse und besteht in der Halte des gemäß §§ 47 st. des Verkoppelungsgesetze und besteht in der Halte des gemäß §§ 47 st. des Verkoppelungsgesetze von 18. Juli 1899 ermittelten Bodenwerts des für den öffentlichen Plate der Verkoppelungsmasse entmonmenen Geländes. Wird diese Gelände von Koppelwegen berührt oder durchschuitten, so bleibt derzenige Teil, welcher für die Koppelwege in Anspruch genommen wird, bei Bemessung der Entschädigung außer Ansah. Die Entschädigung ist in Geld zu gewähren, doch kann der Staat, wenn er mit eigenem Grundbesig ander Verkoppelung beteiligt ist, die Entschädigung ganz oder teilweise fattt durch Barzahlung durch Iberweisung gleichwertiger Teile seines eigenen Grundbestes leisten.

§ 3.

Das für ben öffentlichen Plat ber Vertoppelungsmaffe entnommene Gelände geft, joweit bafür nach § 2 eine Entichäbigung durch Geld ober Landanigseich zu gewähren ist, in bemfelben Zeitpnnkt in das Eigentum des Staates über, in welchem das Eigentum an den im Vertoppelungsplan zngewiesenen Grundstüden auf die Beteiligten übergeht.

§ 4.

Diefes Gefet gilt als Teil ber für Berfoppelungen maggebenden Gefete.

Beichlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 10. und bekannt gemacht am 16. März 1905.

ber

## Freien Hansestadt Bremen.

1905. — Nº 7.

3 nbalt: Rr. IX. Gefeh, betreffend Ergangung bes Straffenylanes in ber Borftabt Grapelingen. C. 17. — Beilage 5. Berodbnung ber Boltzeibireftion, betreffend ben Straffenhandel in bem Stadtielle bei bem Sautbalbnibel. C. 17.

1X. Gefet, betreffend Erganzung bes Strafenplanes in ber Borftabt Gröpelingen.

Bom 19. Märg 1905.

Der Cenat verordnet im Ginverftanbnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen ber SS 141 und 142 ber Banordnung vom 15. Angust 1883 sinden auf ben burch Beschluß von Senat und Burgerichaft vom 28. Februar und 15. Marg 1905 ergangten Stragenplan in ber Borstadt Gröpelingen Amwendung.

Beichsoffen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 17. und bekannt gemacht am 19. Marg 1905.

(Beilage 5.) Berordnung ber Polizeibireftion, betreffend ben Strafenhandel in bem Stadtteile bei bem Hauptbahnhofe. (Dr. 60 ber Bremer Nadyrichten vom 1. Marz 1905).

Bur Anfrechterhaltung ber Ordnung und Sicherheit des Berfehrs wird verordnet:

§ 1.

Der gewerbsmäßige Stragenhandel jeglicher Art ift auf folgenden Stragen und Plagen verboten:

1) Bahnhofsplat mit ber Strafe "am Bahnhofsplat",

2) Breitenweg und Strage "an ber Weibe" von ber Georgstrage bis gur Strage "auf ber Brate",

3) Georgftrage von ber Birfenftrage bis gum Bahnhofsplat,

4) Birfenftrage und große Beibeftrage,

5) Berbentorsfteinweg und Bahnhofsftraße,

6) Philosophenweg, hinter bem tleinen Barthof, Rarlftraße, Marienstraße, Gerbinandfraße.

§ 2.

Übertretungen werden mit Gelbstrafe bis zu sechszig Mart ober mit haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

§ 3.

Diefe Berordnung tritt am 5. f. Dite. in Rraft.

Bremen, den 27. Februar 1905.

Die Bolizeibireftion. Stabtlanber.

her

## Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. - . 12 8.

3nhalt: Rr. X. Berordnung, betreffend die Einfahrung einer einheitlichen Teutschen Argneitage. S. 19. — Rr. XI. Belanntmachung, betreffend Anderung der Anlage A jur Belanntmachung vom 10. Oktober 1888 aber die Organisation der bermifden 3oll- und Steuerverwaltung und den Lauf der Binnenlinie im bremifden Eaufakehiet. S. 20.

## X. Berordnung, betreffend die Ginführung einer einheitlichen Deutschen Argneitage.

Bom 25. Märg 1905.

Mit Bezug auf ben Beschluß bes Bundesrats vom 9. Februar 1905 und bie Bekanntmachung des Reichskausgers vom 23. Februar 1905, betreffend die Einführung einer einheitlichen Deutschen Arzneitage (Centralbl. f. d. Otsch. Reich von 1905 S. 40), verorduet der Senat:

1

Die vom Bundebrat beschloffene Deutsche Arzneitage, beren amtliche Ausgabe im Berlage ber Beibmannschen Buchhanblung in Berlin erscheint, tritt im bremischen Staate am 1. April 1905 in Kraft.

2.

Die Verordnung vom 19. Ottober 1872, betreffend die Einführung ber Pharmacopoea germanica (Gesethl. S. 159), wird mit dem 1. April 1905 außer Kraft gefett.

3.

Der Senat behält sich vor, einen Preifinachlaß (Rabatt) für Arzneilieferungen au öffentliche Anstalten und Kassen, an jolche Bereine und Anstalten, welche ber öffentlichen Armenpsiege bienen, jowie für Tierarzneien vorzuschreiben.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 21. und bekannt gemacht am 25. Marg 1905.

XI. Bekanntmachung, betreffend Anderung der Anlage A gur Bekanntsmachung vom 10. Oftober 1888 über die Organisation der bremischen Zolls und Steuerverwaltung und den Lauf der Binnenlinie im bremischen Staatsgebiete.

Bom 25. Märg 1905.

Die Anlage A ber Bekanntmachung bes Senats vom 10. Oktober 1888, betreffend bas Bergeichnis ber Boliftellen im bremifchen Staatsgebiete, ber Begirte, ber Erhebungs- und Abfertigungsbeingniffe, jowie ber gu ihnen führenden Zollftragen (Gefestl. S. 577), wird wie folgt abgeanbert:

1) Laufende Ar. I. a. Zweite Spalte. Der Eingang wird babin gefaßt:

Sauptzollamt gu Bremen.

Amtsbezirf: Die Stadt Bremen und das Landgebiet, mit Ausnahme des dem Amtsbezirf des Hauptzollamts zu Bremerhaven zugewiesenen Teils, wie solcher in der Unteranlage a bezeichnet ist.

Dem Bauptzollamt find unterftellt uim.

b. Fünfte Spalte. Die Bemertung ift zu ftreichen und dafür zu fagen:

Dem hauptzollamte zu Bremen find die Grengauffichtsstationen Bremen und Bremen-Gröpelingen unterftellt.

2) Laufende Rr. II. a. Zweite Spalte. Der Gingang wird babin gefaßt:

hanptzollamt gu Bremerhaven.

Amtöbezirf: Die Städte Bremerhaven und Begesack, jowie der in Unteranlage a bezeichnete Teil des Landgebiets.

Dem Bauptzollamt find unterftellt ufw.

b. Funfte Spalte. Über ben erften mit einem Stern verschenen Sinweis ift folgende Bemerfung gu feten:

Dem hauptzollamt gn Bremerhaven find bie Grengauffichtsftationen Bremerhaven, Mittelsburen und Begefact unterstellt.

Bejchloffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 21. und bekannt gemacht am 25. März 1905.

## Begrenzung des dem Hauptzossamt zu Bremerhaven im Landgebiet zugewiesenen Amtsbezirks.

Von dem Amtsbezirt des Hamptzollamts Bremen, soweit er das Landgebiet umfaßt, wird ein Gebiet abgetrennt und dem Hamptamtsbezirf Bremerhaven zugewiesen, das durch folgende Linie begrenzt wird:

Die Linie länft von der Mändung der alten Ochtum in die Weser am linken Weseruster längs der Laudesgrenge bis zum Siel und Müssenhaus in Riedervieland, von da längs des Mühlenhansweges sidösstlich, die der nordösstlich nach Seehausen sührende Weg alzweigt, dann diesen Weg entlang dis zum Weserbeich in Seehausen und von hier längs des Weserdeichs nordiordweistlich bis zur Pasenbürener Fähre. Her geht die Linie über die Fähre an das rechte Weserusser, versolgt das Ufer östlich bis dahin, wo der Weserdeich an die abe rechte Weserusser, versolgt das Ufer östlich die dahin, wo der Weserdeich an die obei die Die keich versolgt die Verselbeich von Gelebhauser Dorfstraße vorbei bis zu der Stelle, wo der Sommerdeich vom Hangtbeich alzweigt, geht darauf von Villa Finkenau den Sommerdeich entlang bis zum Abelenstift, dieses umschließend, die Abelenstraße hinnunter die zur Burger Herrstraße, dann über diese hinweg am Siskeller von Hurmann vorbei in senkrechter Linie auf den Eisenbahadamm. Sie führt nun den Eisenbahudamm entlang zur Lesinn und am linken Lesinunfer bis zur Mündung in die Weser gegenüber der alten Ochtummündung.

ber

## Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — M. 9.

3 n h a 1 i: 2r. XII. Befanntmachung, betreffenb die Betriebsweise auf der Street von km 1863, der Bertribungsdom Gersteinunder-Aufandsdassien Bremeraben bis zur einem Londholle an der Velleftete des Kaiserbasens. S. 23. — Nr. XIII. Befanntmachung, betreffend Röhänderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904. S. 24. — Beslage 6. Besanntmachung der Resserungsstaussei, betreffend Rachtong zu dem Gesantwerschaftlich und Richtonschaftlich und Richtonschaftlich bei mit Bremischen Etaleben Richtschaftlich und Rachtong zu dem Berzeichnis der im Bremischen Statel. Der Richtschaftlich und Richtonschaftlich und Richtonschaftlich und Richtonschaftlich und Richtschaftlich und Richtschaf

XII. Bekanntmachung, betreffend die Betriebsweise auf ber Strecke von km 186,61 der Berbindungsbahn Geeftemunde—Inlandshafen Bremershaven bis zur neuen Lloydhalle an der Westseite des Kaiserhafens.

### Bom 31. Märg 1905.

Der Senat bringt hierdurch bezüglich der im bremischen Staatsgebiete belegenen Teilstrede der nachbenannten Bahn gur öffentlichen Kunde, was folgt:

Die bisher als Nebenbahn betriebene Strecke von km 186,01 ber Verbindungsbahn Geestemilude—Infandshafen Verenershaven bis zu der neuen Looydhalle an der Westseite des Kaiserhasens wird vom 1. Mai 1905 ab als Hauptbahn nach den Bestimmungen der Eisenbahn-Vau- und Vetriebsordnung vom 4. November 1904 — veröffentlicht in Nr. 47 des Neichsgesesblatts 1904 S. 387 — betrieben werden.

Beschlossen Bremen, in der Bersammlung des Senats am 28. und bekannt gemacht am 31. März 1905.

XIII. Bekanntmachung, betreffend Abanderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904.

### Vom 31. März 1905.

Der Senat bringt hierdurch nachstehenden Erlaß des Reichstanzlers vom 14. März 1905, betreffend Abanderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904, zur öffentlichen Kunde.

Beichtoffen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 28. und bekannt gemacht am 31. Marg 1905.

## Abanderung der Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904.

Bom 1. April ab find für Bescheinigungen über entrichtete Telegrammsgebuhren statt 20 Pf. nur noch 10 Pf. zu erheben.

Deungemäß erhält ber 2. Sat im § 17, Buntt III ber Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904 folgende Fassung:

"Eine Bescheinigung über bie erhobenen Gebühren wird nur auf Ber- langen und gegen Entrichtung eines Buschlags von 10 Pf. erteilt."

Berlin, den 14. Märg 1905.

Der Reichstangler. 3. B.: Kraetfe, (Beilage 6). Befanutmachung ber Regierungstauzlei, betreffend Nachtrag zu bem Gefamtverzeichnis ber den Militäranwärtern im Bremischen Staatsdienite vorbehaltenen Stellen und Rachtrag zu bem Berzeichnis ber im Bremischen Staate den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen bes Kommunalbienftes z.

Im Auftrage des Senats wird hierdurch befaunt gemacht, daß zu den Berzeichnissen der den Militäranwärtern im Bremischen Staats- bezw. Kommunalsbienste ansichließlich oder zur Hälfte vorbehaltenen Stellen die folgenden Nachträge beichlossen worden sind.

### A. Machtrag III

- zu dem Gesamtverzeichnis der den Militäranwärtern im Bremischen Staatsdienste vorbehaltenen Stellen.
- Unmerkung: 1) Die in dem Berzeichniffe aufgeführten Stellen find den Militäranwärtern ausichtießlich vorbehalten, sofern bei den einzelnen etwas anderes nicht ausbrücklich bemerkt ist.
  - Diejenigen Stellen, welche ben Militäramwärtern vorbehalten, aber benfelben nur im Wege bes Aufrüdens bezw. ber Beförberung zugänglich find, find mit einem \* bezeichne.

Bezeichnung der Stellen.	Angabe bei den für Militär- anwärter nicht ausichließlich bestimmten Stellen, in welchem Umfange dielelben vor- behalten find.	Bezeichnung ber Behörben, an welche die Bewerbungen zu richten find, wenn es nicht die Behörde felbst ist, bei welcher die An- stellung gewünscht wird.	Bemerfungen.
Es treten hingu:			
Bei Biffer 4:			
<b>Polizeidirektion</b> *Kriminalwachtmeister.			
Bei Biffer 8: Amt Bremerhaven			
*Kriminalwachtmeister Zu streichen sind die Stellen der			
hafenpolizisten.		_	
Bei Biffer 22: Deputation für Gafen und Gifenbahnen			
ift statt "Brüdenwärter" zu setzen: *Brüdenwärter		-	
(Weichenfteller).		_	

9\*

#### B. Rachtrag III

gu bem Berzeichnis ber im Bremischen Staate ben Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen bes Kommunalbienftes 2c.

- Anmerkug: 1) Die im Bergeidmiffe genannten Stellen find ben Militäranwärtern ausichlieslich vorbehalten, fofern bei ben einzelnen Stellen nicht ein anderes bemerkt ift.
  - 2) Die ben Militaranwartern nur im Wege bes Aufrudens ober ber Beforberung guganglichen Stellen find mit einem \* verfeben.
  - 3) Die im Bergeichniffe fich findenden Schreiberftellen fonunen nur bann in Frage, wenn bas Gehalt ber gu befehenden Stelle mindeftens 600 M. beträgt.

Bezeichnung der Stellen.	Angabe bei ben für Militär- anwärter nicht ausschließlich bestimmten Stellen, in welchem Umfange bieselben vor- behalten find.	Bezeichnung ber Behörben, an welche die Bewerbungen zu richten find, wenn es nicht die Behörbe felbst ift, bei welcher die An- ftellung gewänicht wird.	Bemerfungen.
Bei I Biffer 3: Bandeputation, Abt. Straßenban treten hingn: *Rangleigehilfen	zur Hälfte	Negierungsfauzlei.	
Bei Biffer 4 Stanbesamt			
ift ftatt "Kanzliften" zu fețen:			
*Kanzlisten, *Kanzleigehilsen	} jur Balfte	Regiernugöfanzlei.	
hingugufügen ift:			
Bei Ziffer 5: Stadtbremijche Armen- pflege Boten.	_	_	
Bei Ziffer 8: Erleuchtungs- und Bafferwerke			
Gehilfen des Lager= auffehers	gur Salfte.	_	

Bezeichnung ber Stellen.	anwarter nicht ausschließlich	Bezeidnung der Behörben, an welche die Bewerbungen zu richten lind, wenn es nicht die Behörde felbst ist, bei welcher die An- stellung gewünscht wird.	Bemerkungen.
Bei Biffer 13a: Deputation für die Straßenreinigung *Waterialverwalter	gur Salfte.		
Bei III. Die Stadt Bremerhaven wird in der Ziffer 20 hinter Realschuse ein-			
geschoben: Der städtischen höheren Wädchenschule.			

Bremen, ben 29. Märg 1905.

Die Regierungsfanglei. Tad.

(Beilage 7.) I. Raditrag gum Ortoftatut XIX ber Stadt Begefact, eine Bauorbmung für bie Stadt Begefact betreffend.

Der Abfan 2 bes § 22 bes Ortoftatute XIX erhalt folgende Bufan:

In besonderen Fällen fann die Baupolizeibehörde Ansnahmen auf jeberzeitigen Widerruf und gegen jährliche Bahlung einer Anerkeunungsgebühr gulaffen.

Borftebender I. Nachtrag jum Ortoftatut XIX ift burch Gemeindebeschluß 5. Dezember 1904 festgestellt und burch Beichluß bes Genats vom 13. Dezember 1904 beftätigt.

Begefad, ben 22. Dezember 1904.

Der Stabtrat. Dr. Willmann. (Beilage 8.) II. Nachtrag jum Drieftatut XIX ber Stadt Begefad, eine Bauorbung fur Die Stadt Begefad betreffenb.

Der § 108 bes Ortsftatute XIX, betreffend eine Banordnung für bie Stadt

Begesadt vom 7. Marg 1895, erhalt folgende veranderte Faffung:

Abortgruben, Janchegruben und abnliche Aulagen, welche zur Aufnahme fenchter, abender ober übelriechender Stoffe bienen, muffen in Bement ober in abnlicher Beije mafferbicht hergestellt und mit einer ben Gernch abichliegenben, bichten Bebedung verseben fein. Solche Gruben muffen von der Nachbargrenge mit ihrer inneren Seite mindeftens 0,50 m entfernt fein. Gruben benachbarter Grundftude, Die ben gleichen Zweden bienen, fonnen aneinander gelegt werden.

Die Berbindung der Gruben mit öffentlichen Bafferlaufen (Fluffen, Abangegraben. Strafentanalen zc.) ift verboten, fann jeboch gusughmemeife miberruflich gestattet werben, wenn bie Grube als Kaulkammer eingerichtet wird, eine genügende Berbunnung bes Brubeninhalts gewährleiftet ift und eine fefte Vorrichtung angebracht wird, burd welche Schwimmftoffe gurudaehalten werben; auch bleibt in folden Gallen Die Behörde befugt, noch weitere Anordnungen betreffe Reinigung der Grubenabmäffer zu erlaffen.

Die Ableitung des Berbranches und himmelmaffere und der Abfluffe von

Biffoirs nach ben Strafentanalen ift gestattet.

Offene Bafferläufe muffen gepflaftert werden und mindeftens 0,15 m von ber Nadhbargrenze entfernt fein. Gemeinschaftliche Bafferlaufe tonnen auf ber Grenze liegen.

Die Bestimmung biefes Baragraphen findet auf Berlangen ber Beborbe auch

auf bestehende Unlagen Anwendung.

Borftebender II. Nachtrag zum Ortoftatut XIX ift mittels Gemeindebeschluß -Beidiluß bes Stadtrats vom 29. Dezember 1904, Beidiluß ber Stadtverordneten-Berfammlung bom 3. Mars 1905 - festgeftellt und burch Beichluß bes Genats vom 7. Marg 1905 beftätigt.

Begefad, ben 11. Marg 1905.

Der Stadtrat. Dr. Millmann.

(Beilage 9.) Berorbnung ber Boligeibirettion, betreffend bas Berbot bes Rauchens am Solgund Fabritenhafen. (Dr. 89 ber Bremer Rachrichten vom 30. Darg 1905).

§ 1.

Das Rauchen ift auf folgenden Strafen, Begen und Unlagen am Solzund Rabritenhafen verboten :

> 1) auf bem Fugwege an ber Gubfeite ber gur Beit ber Firma Unton Bunther gehörenben Schuppen,

2) auf ber an ber jublichen Seite bes Hafens laufenben Straße von der jubbitlichen Ede jener Schuppen an, einschließlich ber an biesem Straßenzuge liegenben Eisenbahngleise,

3) auf den Lofdbriiden an der Gnofeite bes hafens und dem daneben

laufenden Fußwege,

4) auf dem Fußpfad am Baffer unterhalb des Tonnenhofes,

5) auf ber Strafe am Ropfe bes Bafens,

6) auf der an der nörblichen Seite des Safens laufenden Strafe, einichlieflich der an biefem Strafenguge liegenden Gijenbahngleife,

7) auf bem am Baffer liegenden Fugivege an ber Bofdung ber nörblichen Seite bes hafens nebft feinen Rampen,

8) auf der Emderftraße zwischen Safen und Parallelftraße,

9) auf der Parallelftrage und ben an biefer gelegenen Gleifen,

 auf ber Verbindungsstraße von ber Parallelstraße nach der Ladestraße an der Nordseite des Hafens.

§ 2.

Übertretungen werden mit Gelbstrafe bis zu sechzig Mart oder mit haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Brenten, den 29. Märg 1905.

Die Boligeibirektion. Stadtlander.

# Gesetblatt

ber

# Freien Jansestadt Bremen.

1905. — № 10.

3 n balt: Rr. XIV. Gefes, betreffend bie Gintommenftener fur bas Rechnungsjabr 1905. G. 31.

XIV. Gefet, betreffend die Ginkommensteuer für das Rechnungsjahr 1905.

Bom 9. Mpril 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Bürgerschaft:

§ 1.

Die Ginkommensteuer wird im Rechnungsjahre 1905 in ber Stadt Bremen mit sechseinhalb, im übrigen Staatsgebiet mit sechs Einheitsfaben erhoben.

8 2

Bon ber Einkommenstener bes Rechnungsjahres 1905 soll bie Salfte im August, die Salfte im Rovember 1905 erhoben werben.

§ 3.

Diefes Gefet hat vom 1. Upril 1905 an Geltung.

Beschlossen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 7. und bekannt gemacht am 9. April 1905.

Ausgegeben am 9. April 1906.

10

# Gesetblatt

ber

# Freien gansestadt Bremen.

# 1905. — No. 11.

3nhalt: Rr. XV. Berordnung wegen Abanberung ber Berordnung vom 25. Ottober 1896, betreffend bie Besorberung gefährlicher Guter in Nausschreichissen. 3.3. — Bestage 10. Befauntmachung ber Tevutation für hafen und Eilenbahnen, betreffend Anderung bes Barenverzeichnisses jum Tarif fitt die Eriebung ber Schiffichteisdhach auf ber Unterweier. 3.33.

XV. Berordnung wegen Abanderung ber Berordnung vom 25. Oftober 1896, betreffend die Beförderung gefährlicher Güter in Kauffahrteischiffen.

Bom 11. April 1905.

#### Der Senat verordnet:

Der § 5 der Verordnung vom 25. Oftober 1896, betreffend die Beförderung gefährtlicher Güter in Kanifahrteischiffen (Gesenblatt 1896 S. 149, 1903 S. 127), erhält als Absah 5 solgenden Zujah:

"Die Bestimmungen ber Abfage 3 und 4 gelten auch für Schwefelstohlenftoff in Mengen von höchstens 5 kg."

Beschlossen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 7. und befannt gemacht am 11. April 1905.

(Beilage 10.) Befanntmachung ber Deputation für Häfen und Eisenbahnen, betreffend Anberung bes Warenverzeichnisses zum Tarif für die Erhebung ber Schiffahrtsabgabe auf ber Unterweser. (Nr. 98 ber Bremer Nachrichten vom 8. April 1905).

Auf Grund bes § 4 bes Gesetzes vom 29. März 1895, betreffeud die Aufbringung der Mittel für die Korreftion der Unterweser, hat die Deputation für Höffen und Eisenbahnen nach Ausberung der Handerdammer mit Zustimmung der Finanzdeputation die solgende Auberung des Barenverzeichnisses zum Tarif sür die Erhebung der Schiffahrtsabaabe auf der Unterweser beschosen:

- Laufende Rr.	Beneunung der Waren	Hinweijung auf die Rummer des Zolltarifs	Tarifflasse		
1	2.	3.	4.	5.	
702	25. Material- und Spezerci-, auch Konditorwaren und andere Konfumtibilien. Die laufende Rummer 702 wird wie folgt geändert: Kandis und Zuder in weißen, vollen, harten Broden, Blöden, Platten, Würfeln oder Stangen, oder in Gegenwart der Stenerbehörde zerkleinert; sogenannte Kristalls und andere weiße harte durchsicheinende Zuder in Kristallform von mindestens 99½ Prozent Audergehalt .		11	VII	

Bremen, ben 8. April 1905.

Die Deputation für Safen und Gifenbahnen. Barthaufen.

# Gesethlatt

# Freien Hansestadt Bremen.

1905. - M 12.

3nhalt: Rr. XVI. Gefes, betreffend Anderungen Des Gefetes vom 27. Juli 1900 über Die Einfommenftener. S. 35. — Rr. XVII. Befanntmachung Des Textes Des Gefetes, Die Ginfommenftener betreffend, in ber vom 1. April 1905 an geltenben Gaffung. G. 41.

XVI. Gejet, betreffend Anderungen des Gejetes vom 27. Juli 1900 über die Ginkommensteuer.

Bom 20. April 1905.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Das Gefet vom 27. Inli 1900, die Gintommenftener betreffend, - Gefetblatt G. 237 - wird, wie folgt, geanbert:

#### Artifel 1.

Der § 2 wird dabin geandert:

- 1) In dem legten Absat ber Borfchrift unter a in ber Fassung bes Beiebes vom 8. Degbr. 1903 - Befegblatt G. 125 - werben bie Borte: "Ansländer (Richt-Reichsangehörige), welche hier fein Gewerbe betreiben", erfest burch bie Worte: "Auslander (Richt-Reichsangehörige), welche hier weber ein Bewerbe betreiben noch ihres Erwerbes wegen hier wohnen."
- 2) Die Bufatbestimmung im zweiten Absat ber Bestimmung unter c erhält folgende Fassung:

Diefe Bestimmung erftredt fich auch auf auswärtige Stiftungen, juriftifche Berjonen, Benoffenichaften und Bejellichaften, einschließlich Erwerbegesellschaften, welche bier Grundbesit haben ober hier eine Zweigniederlaffung oder eine fonftige gewerbliche Niederlaffung unterhalten oder burch bier wohnhafte ftandige Bevollmächtigte Beichäfte betreiben.

- 3) Sinter d wird folgende neue Beftimmung eingeschaltet:
  - o. Berjonen, welche, ohne einen Wohnfit zu haben, zur Bejatung eines bremischen Schiffes gehören, bas auf Linien fahrt, die ihren Musganasbunft in einem beutiden Safen baben.

#### Urtifel 2.

Die Borichrift im § 3 unter d erhalt folgende Faffung :

d. Die Angehörigen auderer deutscher Staaten und die Anständer, welche hier feinen Grundbesit haben, und hier weder ein Gewerbe betreiben noch ihres Erwerbes wegen hier wohnen, wenn sie während des der Steueransschereibung vorhergegangenen Steueranbra zu keiner Zeit hier gewohnt haben.

#### Artifel 3.

Der lette Abjat des § 4 in ber Faffung des Gefebes vom 24. Marg 1903

- Gefegblatt G. 17 - erhalt folgenbe Faffung:

Für den Einheitssat, nach welchem ber Stenerpflichtige die Stener zu entrichten hat, ist die Gesamtsumme seines stenerpflichtigen und seines stenerfreien Einkommens (gesamtes Einkommen) (§ 5) maggebend.

### Urtifel 4.

Der § 5 wird burch folgende Borichriften erfett:

#### § 5

Das ftenerpflichtige Einkommen besteht aus der Gesamtiumme aller Einnahmen des Stenerpflichtigen, welche in Gelb bestehen oder Geldeswert haben, einschließlich des Mietswerts der eigenen Wohnung und etwaiger Naturallieserungen oder auf Geseh, Bertrag oder Bersigung von Todeswegen beruhender Nunungen und bergleichen, nach Abzug

- 1) bes ftenerfreien Gintommens, nämlich:
  - a. Der Ginnahme aus Grundbefit in einem anderen beutschen Staate;
  - b. ber Einnahme ans Gewerbebetrieb in einem anderen deutschen Staate; c. ber Gehalte, Benfionen und Bartegelber aus ber Kaffe eines anberen
  - c. der Gehalte, Benfionen und Wartegelder aus der Raffe eines anderei dentschen Staates;
  - d. berjenigen Ginnahmen, für welche ein Dritter die Ginkommensteuer

hier gu entrichten hat.

Jedoch sind die Gewinnanteile (Dividenden) von Attien einer Attiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Attien, die ihre an bie Attionäre zu verteilenden Einnahmen ganz oder zum Teil hier zu verstenern hat, mit demjenigen Betrage dem stenerpslichtigen Einsommen hinzuzurechnen, welcher  $3^{1/2}$ % des Alenmvertes der Attien, im Falle einer Teileinzahlung  $3^{1/2}$ % des eingezahlten Kapitals übersteiat:

- 2) der Ansgaben, welche für Erlangung und Sicherung des ftenerpflichtigen Einfommens verwendet worden find, und der directen hiefigen Stenern. Als solche gelten lediglich die nach Maßgabe des Einfommens, des Vermögens, des Grundbeiftes oder der Miete für den Staat oder sitt Gemeinden oder sonftige kommunale Verbäude erhobenen Abgaben. Jedoch darf der Stenerpflichtige dieseuigen Ansgaben nicht in Abzug bringen, welche er für seinen oder seiner Angehörigen Unterhalt, Ausen oder Vergnügen aufgewendet hat;
- 3) ber Binfen angeliehener Rapitalien.

Die bei Abidahung des stenerpflichtigen reinen Gintommens zu beobachtenden Grundsate find in ber Anlage B gujammengestellt.

#### § 5 a.

Dem Eintommen des Senerpflichtigen wird das Eintommen seiner Ehefran bingugerechnet, so lange nicht auf Grund rechtsträftigen Urteils die eheliche Gemeinschaft aufgehoben ift. (§ 1575 des Bürgerlichen Gesehbuches.) Diese Borcheitst auch dann, wenn während des für die Eintommenderechnung in Betracht tommenden Zeitranmes die Ehe noch nicht bestauben hat. Hir die Entrichtung der Steuer haftet neben dem Chemann die Ehefran im Verhältnis zur Staatskaffe als Gefanntschuldner.

#### Artifel 5.

Der § 7 wird bahin geandert:

1) Der britte Absatz erhalt folgende Faffung:

Wer erst nach Beginn bes Kalenderjahres der Steneransichteibung in die Stenerpsticht eintritt, wird auf Grand seiner sesten und mutmaßlichen Jahreseinnahmen zur Stener veranlagt und hat denjenigen Teil der von dem ganzen Einsommen berechneten Stener zu entrichten, welcher nach Berhältnis der Zeit vom Eintritt in die Stenerpsticht dis zum Schlusse des Stenerjahres sich erzibt. Dabei wird der Monat, in welchem er in die Stenerpsticht im letzten Viertel des Stenerjahres ersofgt, jo dient das ermittelte Einkommen auch für das nächste Stenerjahr als Grundlage der Stenerberechnung.

2) Der vierte Abjat wird burch folgende Borichrift erfett:

hatte ber Steuerpflichtige mahrend niehrerer dem Steuerjahre vorhergegangener Geschäftsjahre ein Handels- oder Fabrikgeschäft hier betrieben, so wird die Steuer von der Steuerbehörde nach dem Durchschnitt der drei letten dem Steuerjahr unmittelbar vorhergegangenen Geschäftsjahre, wenn aber das Geschäft bei Beginn des Steuerjahres erst zwei volle Jahre bestanden hat, nach dem Durchschnitt der letten zwei Geschäftsjahre auf Grund des

angegebenen oder geschätzen Jahreseinkommens sestgeschelt. Bei der Ermittlung des Durchschnitts werden Jahre, in denen der Scherepflichtige fein Einkommen erzielt hat, niemals niedriger als mit And angesept. Diese Grundfaße sinden and Anwendung bei der gemeinschaftlichen Bestenerung des Einkommens von Ehegatten, wenn anch nur einer von ihnen ein Handelse oder Fabrikgeschäft hier betreibt.

#### Artifel 6.

hinter § 7 werden folgende neue Borichriften eingeschaltet:

# § 7 a.

Berftirbt ein Stenerpflichtiger während bes Stenerjahres, so ist die für das Stenerjahr verfallene Einkommenstener, soweit sie nicht schon von ihm bezahlt ift, aus seinem Nachlaß zu entrichten.

3m Beseitigung von Unzuträglichseiten, die sich darans ergeben, daß ein in bem Gebiete eines anderen Bundesstaates wohnhafter Gebe nach den Gesehrn dieses Bundesstaates gleichzeitig von dem Ertrage der ihm augefallenen Erhschaft die Einfommenstener zu entrichten hat, kann der Senat nach Anhörung der Stenerbeputation unter Wahrung des Grundsages der Gegenseitigkeit Vereinbarungen treffen und Anordnungen erlassen, durch welche die anf der Verschiedenheit der Stenergesehrenbende Ooppelbeitenerung vermieden wird.

# § 7b.

Bu bem zu verstenernden Ginkommen gehört das Einkommen aus einer dem Stenerpstlichtigen angesallenen Erbichaft, auch jo lange der Nachlaß der Verwaltung eines Testamentsvollstreckers unterliegt oder aus einem anderen Grunde dem Erben uoch nicht ausgekehrt ist. Bei einer Mehrheit von Erben hat jeder Miterde den ihm nach Verhältnis seines Erbteils zukommenden Teil des Nachlaßeinkommens als Bestandteil seines Einkommens zu verstenern, auch so lange der Nachlaß noch nicht verteilt ist.

In dem auf den Aufall der Erbichaft folgenden Steuerjahr werden die festen und mutmaßlichen Jahreseinnahmen, welche dem Steuerpflichtigen in dem Kalenderjahre der Seiner man der Erbeigaft zustließen, seinem der Steuer weigeniegenden sonitigen Einkommen hinzugerechnet, wogegen die von ihm in dem vorhergegangenen Kalenderjahre etwa bezogenen Erbschaftserträge steuerfrei bleiben. Benn jedoch der Erblasser zur Zeit seines Todes nicht hier gewohnt hat, so wird der steuerjahr auf Ernud ber festen und mutmaßlichen Einnahmen, die ihm vom Beginn des auf Ben Aufall der Erbschaft solgenden Monats die zum Schlisse des laufenden Steuerjahres aus der Erbschaft zusselben, zur Einkommenstener veranlagt.

#### Artifel 7.

Der § 15 erhalt folgende Faffung:

Steuerbeträge, welche insolge nurichtiger Angabe oder unterlassener Ungeige (§ 13) nicht rechtzeitig entrichtet sind, müssen wermögen oder Nachlasse des Steuerpstichtigen mit einem Zinsaussich von vier vom Hundert für jedes Jahr nachgezahlt werden.

Berfaumt ber Stenerpflichtige ben burch ben Stenerzettel festgestellten Zahlungstermin, so wird nach ersolglos gebliebener Mahnung
bie rudständige Stener nach ben für die Zwangsvollstreckung im Berwaltungswege geltenden Borichriften beigetrieben. Die Gebühren für die Mahnung betragen zwei Bsennig von jeder rudständigen Mark, jedoch nicht weniger als zehn Psennig und nicht mehr als zwanzig Mark, und sind von dem Stenerpflichtigen zu tragen.

#### Urtifel 8.

Die Anlage B bes Gefetes wird, wie folgt, geandert:

- 1) In der Überschrift und im erften Sat wird das Wort "reinen" vor "Einkommen" burch bas Wort "ftenerpflichtigen" ersett.
- 2) Die Borichrift unter Dr. 2 wird, wie folgt, geandert:
  - 2) die Bewinnanteile (Dividenden):
    - a. von Altien einer Attiengesellschaft ober einer Kommanditgesellschaft auf Attien, sowie and der Beteiligung an einer Gesellschaft mit beschräntter Haftnug, wenn die bezeichneten Gesellschaften ihre an die Aftionäre oder die Gesellschafter zu verteilenden Sinnahmen weder ganz noch teilweise in Bremen zu verstenern haben;
    - b. unverandert wie im Befete;
    - c. and Rugen einer Berggewertichaft ober einer anderen Berg-
    - d. aus ber Rapitaleinlage eines ftillen Gefellichafters;
    - e. ans ben Bennficheinen einer Erwerbegefellichaft.
- 3) Die Unmerfung am Schluffe erhalt folgende Faffing:

Bei Berechnung bes Gesamteinkommens ist dem stenerpflichtigen Einkommen das stenersreie hinzugerechnen. Welches Einkommen steuersrei ist, ergibt sich aus § 5 a bis d bes Gesehes.

### Artifel 9.

Der zweite Absah ber Ar. 9 in ber Anlage B erhält folgende Fassung:
Alls Kapitalgewinn ift mithin auch derfenige Gewinn in Anschlag zu bringen, welcher ohne eine besondere Tätigkeit des Stenerpschichtigen lediglich infolge einer seit dem Erwerbe eingetretenen Werterhöhung des veränferten Gegenstandes erzielt wird.

Bu verftenern ift ber Betrag, um welchen ber erzielte Bertaufserlos ober ber Bert einer fonftigen Gegenleiftung ben Anichaffungepreis überfteigt; dem Aufchaffungspreife find die feit ber Aufchaffung gur Berbefferung bes Gegenstandes gemachten Berwendungen, soweit fie eine gur Beit ber Beraugerung noch fortbestehende Werterhöhung bes Begenftanbes gur Folge haben, hingugurechnen; bagegen burfen Binfen bes Anichaffungepreifes biefem felbft bann nicht bingngerechnet werben, wenn der Gegenstand feit der Unichaffung feine Rutungen gewährt Sat ber Stenervilichtige ben veranfierten Gegenstand burch Erbichaft, Schenfung oder auf Grund fonftiger unentgeltlicher 3nwendung erworben, jo ift ber Berechnung des erzielten Rapitalgewinnes ber Breis gu Grunde gu legen, ber von ben Rechtsvorgangern bes Stenerpflichtigen bei bem letten auf entgeltlichem Rechtsgeschäft beruhenden Erwerb bafür bezahlt worden ift unter entsprechender Berudfichtigung ber seitdem infolge besonderer Tatigfeit bes Stenerpflichtigen ober feiner Rechtsvorganger eingetretenen Werterhöhnig. Ift ein Erwerbspreis nicht zu ermitteln, fo wird ber Wert gur Beit des Erwerbes bei Brundftuden, welche ber Brundftener unterliegen, mit bem breißigfachen Grundftenerreinertrage angenommen, bei anderen Gegenständen ift ber nötigenfalls burch Cachverftandige gn ermittelnde Bertaufswert maggebend, ben ber Begenftand gur Beit bes Erwerbes gehabt hat. In berjelben Beije ift, wenn ein gu einem Rachlaß gehöriger Gegenstand von einem ober einigen ber Erben übernommen wird, ber ftenerpflichtige Teil ber ben Miterben für ihren Unteil gewährten Abfindung gu ermitteln.

Die Vorschriften bes zweiten Absaces sinden teine Anwendung, joweit die Vertsteigerung bereits bei Ansstellung einer die Ennwolage der Bestenerung bildenden kaufmännischen Vilanz Berückstigung gesunden hat. Ersolgt die Veräußerung zu einer Zeit, zu welcher insolge der Ansgade des Geschäfts oder ans anderen Gründen die Vestenerung nicht niche anf der Grundlage einer kaufmännischen Vilanz geschieht, fo tritt bei der Anwendung sener Vorschriften an die Selle des Ansichaffungswerts derseinige Wert, mit welchem der veräußerte Gegenstand dei Ansstellung der letzten für die Vestenerung maßgebend geweienen Vilanz angesetzt ist. Ungesehrt ist, wenn ein dem Senervpsschiedigigen gehöriger Gegenstand in die erste der Vestenerung außerunde gelegte Vilanz mit einem anderen als dem Anschaffungswert eingestellt worden ist, der Vestenunterschied bei der Vestenerung in gleicher Weise zu berüfflichtigen, wie wenn zur Zeit der Vilanzanssstellung eine Veräußerung zu dem den Vestenberung an dem Vilanzausert stattacsunden hätte.

Mrtifel 10.

Diejes Bejet hat vom 1. April 1905 an Geltung.

#### Urtifel 11.

Der Senat wird ermächtigt, das im Eingange bezeichnete Gesein in ber vom 1. April 1905 ab gestenden Fassung unter fortlaufender Rummernfolge der Baragraphen und unter Berichtigung der Verweisinngen durch das Gesehblatt bekannt zu machen.

Beichsoffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 7. und befannt gemacht am 20. April 1905.

XVII. Bekanntmachung des Textes des Geseges, die Ginkommensteuer betreffend, in der vom 1. April 1905 an geltenden Fassung.

Bom 20. April 1905.

Auf Grund des Artikels 11 des Gesetzes vom 20. April 1905, betreffend Anderungen des Gesetzes vom 27. Juli 1900 über die Einkommensteuer (Gesetzl. 3. 35), wird der Text des Gesetzes, die Einkommensteuer betreffend, in der vom 1. April 1905 an geltenden Fassung nachstehend bekannt gemacht.

Beichloffen Bremen, in ber Verjammlung bes Senats am 7. und befannt gemacht am 20. April 1905.

Befet, die Gintommenftener betreffend.

Bom 20. April 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Burgerichaft:

#### § 1.

Der Ausdruck "an einem Orte wohnen oder wohnhaft sein oder seinen Wohnsig haben", bedeutet im Sinne diese Gesespes, daselbst eine Wohnung unter Umständen innehaben, welche auf die Absicht, eine solche dort danernd beizubehatten, schließen lassen. Der Ausdruck "hier" bedeutet: "innerhald des Vennischen Staatsgebiets."

Der Andernat "hiefig" bebeutet: "im Bremischen Stantsgebiete wohnhaft oder befindlich".

Der Ginfommenftener find unterworfen:

a. Diejenigen, welche im Bremifchen Staate wohnen ober ihren bienftlichen Bohnfit haben:

biefe Bestimmung erstredt fich auch auf hiefige Stiftungen, juriftische Bersonen, Gesellschaften (einschließlich Erwerbsgesellschaften) und liegende

Erbichaften:

Unstander (Nicht-Reichsangehörige), welche hier weber ein Gewerbe betreiben, noch ihres Erwerbes wegen hier wohnen, zahlen bis zum Schluffe des fünften der auf die Begründung des Wohnfiges zunächst solgenden Stenerjahre die Stener nur von ihrem hier verbranchten Einkommen; haben sie hier Grundbesith, so versteuern sie außerdem das derrifhrende Einkommen, soweit es das hier verbranchte Einkommen überfteigt;

b. die hier fich aufhaltenden Reichsangehörigen, welche feinen Wohnfit im

Reichsgebiete haben;

c. diejenigen, welche, ohne hier zu wohnen, hier Grundbesit haben oder hier ein Gewerbe betreiben, jedoch nur hinsichtlich des ans diesen Quellen

herrührenden Gintommens;

biefe Bestimmung erstreckt sich auch auf auswärtige Stiftungen, inristische Personen, Genossenschaften und Gesellschaften, einschließlich Erwerbsgesellschaften, welche hier Grundbesitz haben ober hier eine Bweigniederlassung oder eine sonstige gewerbliche Niederlassung untershalten oder durch hier wohnhafte ständige Bevollmächtige Geschäfte betreiben;

d. diejenigen, welche, ohne hier zu wohnen, Gehalt, Bartegelb ober Benfionen vom Bremischen Staate beziehen, jedoch nur hinsichtlich biefes Einkommens;

e. Bersonen, welche, ohne einen Wohnsis zu haben, zur Befannng eines Bremischen Schiffes gehören, bas auf Linien fahrt, die ihren Ansgangspunft in einem deutschen hafen haben.

§ 3.

Bon ber Gintommenftener find befreit:

a. biejenigen, beren Gintommen weniger als nennhundert Mart beträgt;

b. biejenigen, welche durch Reichsgeset ober Staatsverträge ober nach völferrechtlichen Grundsägen befreit sind, namentlich die hier wohnenden Reichsangehörigen, welche zugleich in ihrem Heichsangehörigen Welche zugleich in ihrem Heimastaate einen Wohnsis haben. Die legteren sind jedoch hinsichtlich ihres hiefigen Grundbesiges und Gewerbebetriebes der Einkommenstener unterworsen;

c. die Angehörigen anderer dentscher Staaten und die Ansländer, welche hier teinen Grundbesig haben, und hier weder ein Gewerbe betreiben noch ihres Erwerbes wegen hier wohnen, wenn sie während des der Seueransschreibung vorhergegangenen Stenerjahrs zu teiner Zeit hier

gewohnt haben;

d. die Militärunterklaffen (vom Feldwebel einschließlich abwärts), jedoch nur hinfichtlich ihres Diensteinkommens und ihrer Penfion;

e. biejenigen, welche Gehalt, Bartegelb ober Benfion aus ber Raffe eines anderen bentichen Staates beziehen, jedoch nur hinfichtlich biefes Gintommens;

f. bie Staatsauftalten, tommunalen Berbande, Rirchen und Schulen ;

g. Stiftungen und Bereine hinfichtlich besjenigen Einfommens, welches fie für gemeinnnige, wohltätige, wiffenschaftliche ober fünstlerische Zwede ohne Privatvorteil ber Teilnehmer verwenden;

Familienstiftungen, welche ansichlieglich ober vorzugsweise zum Borteil von Familienmitgliedern bestimmt find, haben tein Anrecht

auf Befreining;

h. Rranten=, Witmen=, Invaliden=, Sterbe= und Beerdigungstaffen.

#### § 4.

Die Einkommenstener wird nach Maßgabe der angehängten Stala (Anlage A) \_\_\_\_\_ erhoben.

Die Bahl ber zu erhebenden Einheitsfaße wird jährlich durch Geseh seitgestellt. In ber Stadt Bremen wird ein halber Einheitssat mehr erhoben, als im Landgebiete und in den hafenstäden. hinsichtlich bieses Inschlags gelten folgende nähere Beitimmungen:

a. Der gesetliche Ausbrud "hiefig": in ber Stadt Bremen, und ber gesehliche Ausbrud "hiefig": in ber Stadt Bremen wohnhaft ober befindlich.

b. Die Borschrift bes § 2 unter a gilt hinsichtlich bes Zuschlags nur für biejenigen, welche in ber Stadt Bremen wohnen ober baselbit auf Grund bes § 2 unter a Absat 2 und 3 steuerpflichtig find.

c. Die Bestimmungen bes § 2 unter d und bes § 3 unter e finden bin-

fichtlich bes Bufchlags teine Umwendung.

d. Die Ginnahmen aus Grundbesit und Gewerbebetrieb in einer anderen Gemeinde bes Bremischen Staates sind von dem Bufchlage befreit.

Für den Cinspeitssat, nach welchem der Steuerpflichtige die Steuer zu entrichten hat, ist die Gesamtsumme seines steuerpflichtigen und seines steuerfreien Einkommens (gesamtes Einkommen) — § 5 — maggebend.

# § 5.

Das steuerpsichtige Einkommen besteht aus der Gesantsumme aller Einnahmen des Steuerpsichtigen, welche in Geld bestehen oder Geldeswert haben, einichließlich des Mietswerts der eigenen Wohnung und etwaiger Naturallieserungen oder auf Geseh, Vertrag oder Versägung von Todeswegen bernhender Augungen und dergleichen, nach Abgung

1) bes ftenerfreien Gintommens, nämlich:

a. ber Einnahme aus Grundbefit in einem anderen beutschen Staate;

b. ber Ginnahme aus Gewerbebetrieb in einem anderen bentichen Staate:

c. ber Behalte, Benfionen und Bartegelber aus der Raffe eines anderen beutiden Staates:

d. berienigen Ginnahmen, für welche ein Dritter bie Gintommen-

ftener bier zu entrichten bat.

Reboch find die Gewinnanteile (Dividenden) von Aftien einer Attiengesellichaft ober Rommanditgesellschaft auf Aftien, Die ihre an die Aftionare ju verteilenden Ginnahmen gang ober jum Teil bier gu verfteuern bat, mit bemjenigen Betrage bem ftenerpflichtigen Gintommen bingngurechnen, welcher 31/2 0/0 bes Rennwertes ber Aftien, im Falle einer Teileingahlung 31/2 % bes eingezahlten Rapitale überfteigt;

2) ber Ansgaben, welche für Erlangung und Sicherung bes ftenerpflichtigen Gintommens verwendet worden find, und ber bireften biefigen Stenern. 216 folche gelten lediglich die nach Dafgabe bes Gin= fommens, bes Bermogens, bes Grundbefines ober ber Diete fur ben Staat ober für Gemeinden ober fonftige tommungle Berbanbe erhobenen Abgaben. Jedoch barf ber Stenerpflichtige Diejenigen Ansgaben nicht in Abgug bringen, welche er für feinen ober feiner Angehörigen Unterhalt, Rugen ober Bergnigen aufgewendet hat;

3) ber Binfen angeliehener Rapitalien.

Die bei Abschätzung bes ftenerpflichtigen reinen Ginfommens zu beobachtenden Grundfate find in ber Unlage B gufammengestellt.

§ 6.

Dem Ginfommen bes Steuerpflichtigen wird bas Ginfommen feiner Chefran hingugerechnet, fo lange nicht auf Brund rechtsfraftigen Urteils die eheliche Bemeinschaft aufgehoben ift. (§ 1575 bes Burgerlichen Gesetbuches.) Diese Borichrift gilt auch bann, wenn mahrend bes für die Gintommenberechnung in Betracht tommenden Zeitraumes die Che noch nicht bestanden hat. Für die Entrichtung ber Steuer haftet neben bem Chemann die Chefran im Berhaltnis gur Staatstaffe als Gefamtichuldner.

8 7.

Aft ober wird ein bereits bestehendes, von einem ober mehreren Inhabern betriebenes Erwerbegeichaft auf eine Aftiengesellschaft ober Rommanditgesellichaft auf Aftien übertragen, die ihre an die Aftionare gu verteilenden Ginnahmen gang ober aum Teil bier au verstenern hat, jo find die früheren Juhaber von der Berpflichtung gur Berftenerung ber Gewinnanteile (Dividenden) von benjenigen Aftien ber Bejellichaft befreit, welche fie als Begenleiftung für die Ubertragung bes Erwerbegeschäfts erhalten haben und feitdem ohne Unterbrechung befigen. Dies gilt auch für die Befamtnachfolger ber früheren Inhaber.

Dieje Bestimmungen finden feine Mumendung:

1) foweit die Aftien zum Sandel an einer bentichen Borje zugelaffen find,

2) wenn bei Beginn bes Stenerjahres, für welches bie Stener zu entrichten ift, feit ber Ubertragung bes Geschäfts auf bie Gesellschaft mehr
als zwanzig Jahre verstrichen sind.

Diejenigen, welche auf Diefe Befreiung Anfpruch erheben, haben alljährlich bie berfelben gu Grunde liegenden Tatsachen ber Steuerdeputation mitguteisen.

#### § 8

Der Angabe und ber Beftenerung wird bassenige Ginkommen jum Grunde gelegt, welches ber Stenerpflichtige in bem ber Steneransschreibung vorhergegangenen Kalenberjahre gehabt hat.

Bit ein Steuerpflichtiger erst während des der Steueransschreibung vorgergegangenen Kalenderjahres in die Steuerpflicht eingetreten, jo wird das Einfommen, welches er in dem betreffenden Teile des Jahres gehabt hat, zu Grunde gelegt und danach und nach dem Verhaltnisse der Zeit das fteuerpflichtige Jahreseinfommen berechnet.

Wer erst nach Beginn bes Kalenderjahres der Steuerausschreibung in die Steuerpssicht eintritt, wird auf Grund seiner setten und mutmasslichen Jahresseinnahmen zur Steuer veranlagt und hat denjenigen Teil der von dem ganzen Einfommen berechneten Steuer zu entrichten, welcher nach Verhältnis der Zeit vom Eintritt in die Steuerpsicht dis zum Schlusse des Steuerjahres sich ergibt. Dabei wird der Monat, in welchem er in die Steuerpssicht eingetreten ist, für voll gerechnet. Ift der Cintritt in die Steuerpssicht eingetreten ist, für voll gerechnet. Ift der Cintrit in die Steuerpssicht im letzten Vierte des Steuergahre gerfolgt, so dien das ermittelte Cinkommen auch für das nächste Steuerjahr als Grundlage der Steuerberchnung.

Hatte der Steuerpflichtige während mehrerer dem Steuerjahre vorhergegangener Geschäftsjahre ein Sandels- oder Fabritgeschäft hier betrieben, so wird bie Seiner von der Steuerbehörde nach dem Durchschnitt der dere bei legten dem Steuerjahr unmittelbar vorherzegangenen Geschäftsjahre, wenn aber das Geschäft bei Beginn des Steuerjahres erst zwei volle Jahre bestanden hat, nach dem Durchschlitt der letzten zwei Geschäftsjahre auf Grund des angegebenen oder geschäften Inderententen der Gententen bei Burchschnitts werden Jahre, in denen der Steuerpsichtige tein Einsommen erzielt hat, niemals niedriger als mit Ausst angegebt. Diese Grundspaksen, wenn auch nur einer von ihnen ein Hatterung des Ginkommens von Ebegatten, wenn auch nur einer von ihnen ein Handels- oder Kadrisacischäft bier betreibt.

# § 9.

Berftirbt ein Stenerpflichtiger während bes Stenerjahres, so ist die für das Stenerjahr verfallene Einkommenstener, soweit sie nicht schon von ihm bezahlt ist, aus feinem Nachlaß zu entrichten.

Bur Beseitigung von Ungutraglichfeiten, Die sich barans ergeben, daß ein in bem Gebiete eines anderen Bundesstaates wohnhafter Erbe nach ben Gesen bieses

Bundesstaates gleichzeitig von dem Ertrage der ihm angesallenen Erbschaft die Ginkommensteuer zu entrichten hat, kann der Senat nach Anhörung der Steuerbeputation unter Wahrung des Grundsges der Gegenseitigkeit Vereinbarungen
treffen und Anordnungen erlassen, durch welche die auf der Verschiedenheit der
Steuergesetze berusende Doppelbesteuerung vermieden wird.

#### § 10.

In dem zu versteneruben Ginkommen gehört das Einkommen ans einer dem Stenerpflichtigen angefallenen Erbschaft, auch so lange der Nachlaß der Verwaltung eines Testamentsvollstreckers unterliegt oder aus einem andern Grunde dem Erben noch nicht ausgekehrt ist. Bei einer Mehrheit von Erben hat jeder Miterbe den ihm nach Verhältnis seines Erbteils zukommenden Teil des Nachlaßeinkommens als Bestandbeil seines Einkommens zu verstenern, auch so lange der Nachlaß noch nicht verteilt ift.

In dem auf den Anfall der Erbschaft solgenden Stenerjahr werden die seiten und untmasstichen Zahreseinnahmen, welche dem Stenerpsichtigen in dem Kalenderjahre der Steneransschreibung and der Stener unterliegenden sonstigen Einkommen hinzugerechnet, wogegen die von ihm in dem vorhergegangenen Kalenderjahre etwa bezogenen Erbschaftserträge stenerfrei bleiben. Wenn jedoch der Erbschfer zur Zeit seines Todes nicht hier gewohnt hat, so wird der sienerspsichtige Erbe angerdem für das beim Tode des Erbschferstansende Stenerspilchtige Erbe angerdem für das beim Tode des Erbschferstansende Stenerjahr auf Grund der Erbschaft solgenden Monats die zum Schlusse des laufenden Stenerjahres ans der Erbschaft zustließen, zur Einkommenstener veraulagt.

# § 11.

Bur Angabe bes Gintommens und gur Ablieferung ber Stener find verpflichtet:

- a. für Ehefrauen und Kinder, welche ein abgesondertes Giukommen haben, und für Pflegebeschlene die Ehemanner, Bater oder nach beren Tode die Mütter, Bormunder oder Kuratoren;
- b. für Steuerpflichtige, welche vor Ausschreibung ober Gingiehung ber Steuer gestorben find, und für liegende Erbichaften die Verwalter bes Nachlasses, in beren Ermangelung die Erben;
- c. für Stiftungen, juriftifche Personen und Gesellschaften bie Borfteber, Bermalter ober geschäftsführenben Bevollmächtigten.

Jebod jollen die hiefigen Teilhaber (offene ober ftille Gesellschafter und Kommanditiften) einer offenen oder ftillen Sandelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft ein Ieder für sich ihren Anteil an dem Gesellschaftseinkommen und ihr sonstiges besonderes Einkommen als Gesantsumme verftenern;

- d. für auswärtige Inhaber eines hier betriebenen Gewerbes ber hiefige Geichaftöfilbrer;
- e. für auswärtige Teilhaber (offene ober feille Gesellschafter und Kommanbitiften) eines hier betriebenen Gewerbes ber hiefige offene Gesellschafter, in bessen Gemangelung ber hiefige Geschäftsführer, und für auswärtige Witasieber einer hiefigen Reederei der Korrespondentreeder.

#### \$ 12.

Der Steuerpflichtige hat fein ftenerpflichtiges und fein gefamtes Gintommen ber Steuerbeputation nach bestem Biffen richtig angngeben.

Wenn er ein Einkommen ans Grundbesit oder Gewerbebetrieb in einer Gemeinde des Bremischen Staates bezieht, in der er nicht seinen Wohnsit hat, so hat er dieses Einkommen unter Nennung der Gemeinde abgesondert anzugeben.

Er hat daher das ihm von der Stenerdeputation zugeschiedte Formular gewiffenhaft anszufullen und bis zu dem darin bezeichneten Termine zurudzuliefern.

Ber bieje Angabe bis gu bem vorgeschriebenen Termine unterläßt, wird von ben Schägungsbehörben eingeschätht.

Die Steuerdepntation hat durch ihre Revisionsausschüffe die eingehenden Selbstischäpungen einer Revision zu unterziehen und ist berechtigt, dieselben nach vorher dem Beteiligten verstattetem Gehör zu erhöhen.

Die Bestimmungen bieses Paragraphen sinden auf diejenigen Personen, welche nach § 11 das Sinkommen Dritter anzugeben verpflichtet sind, analoge Anwendung.

# § 13.

Wer sich durch die Einschäftigung oder die Erhöhung seiner Selbstschung beschnert erachtet, kann innerhalb vierzehn Tage, von Infertigung des Stenerzettels angerechnet, bei der Stenerdeputation reklamieren.

Die Reklamation ist nur juläffig auf Grund bestimmter tatsächlicher Ungaben, deren Bescheinigung und auf Erfordern eidliche Bestärkung dem Meklamanten obliegt. Der Reklamant ist verpflichtet, die ihm vorgelegten Fragen auf Verlangen der Behörde mindlich oder schriftlich ju beantworten.

Die Entscheining der Steuerdeputation ist mit Gründen zu versehen, aus benen fich ergibt, inwieweit dieselbe auf einer Schähning oder einer Feststellung von Tatsachen und inwieweit sie auf rechtlichen Gründen beruht.

#### \$ 14.

In betreff ber gur Feststellung bes Ginfommens durch die in §§ 12 und 13 erwähnten Behörden erfolgten tatfächlichen Ermittelungen und Schätzungen ist der Rechtsweg ausgeschloffen.

Im übrigen steht bem Beteiligten gegen die Entscheinung ber Stenerbeputation ber Rechtsweg frei; berfelbe nuft bei Vermeibung bes Aussichlusses binnen vier Bochen nach Inftellung ber Entscheibung burch Einreichung ber Klage bei bem guständigen Gerichte beschritten werben.

#### § 15.

Die Revifiones und Retlamationsansichuffe fowie bie Stenerbeputation find befugt, bie Stener im Ginzelfall aus Billigkeitsgrunden zu erlaffen oder zu ermäßigen.

# § 16.

Wer zu niedrig eingeschäft worden ist, hat hiervon binnen acht Tagen nach Zusertigung des Steuerzettels der Steuerdeputation schriftliche Anzeige zu machen.

Wer keinen Steuerzettel für das laufende Jahr empfangen hat, obichon er steuerpstichtig ist, hat davon bis zu dem von der Steuerdeputation angesetzen Termin ichristliche Anzeige zu machen.

Bu gleicher Anzeige ift in biefen Fallen verpflichtet, wer bas ftenerpflichtige

Ginfommen eines Dritten gu vertreten hat. (§ 11.)

Die Berwaltungs- und Gerichtsbehörden find verpstichtet, der Steuerdeputation auf Berlangen jede zur Beurteilung der Steuerverhältnisse dienliche Auskunft zu erteilen und unanfgefordert derselben die zu ihrer Kunde gelangenden Fälle anzuzeigen, in welchen die schuldige Ginkommenstener nicht bezahlt ift.

# \$ 17.

Wer nurichtige Angaben in Bezug auf die Schäpung seines, bezw. eines von ihm vertretenen (§ 11) Einfommens macht, verfällt je nach dem Grade seiner absichtichen oder sahrlässigen Verschulung in eine Geldstrase die zum Zehnsachen und im Wiederholungsfalle bis zum Zwanzigsachen des dem Staate entzgenen Steuerbetrages, vorbehältlich der etwa nach dem Strafgesehuch verwirften Etrafen.

Wer im übrigen bie Umfragen ber Stenerbeputation wiffentlich falich beantwortet ober zu beantworten fich weigert, verfällt in eine Gelbstrafe bis zu hundert

Mart, im Bieberholungsfalle bis gu gweihundert Dart.

Wer die nach § 16 ihm obliegende Anzeigepflicht verabfaumt, verfällt in

eine Ordnungsftrafe bis jum Betrage ber ichuldigen Stener.

Ber bie Umfragezeitel ber Stenerdeputation nicht bis gu bem vorgeichriebenen Termin gurudliefert, verfällt in eine Orbnungsftrafe bis gu gehn Mart.

# § 18.

Steuerbeträge, welche infolge nurichtiger Angabe ober unterlassener Auzeige (§ 16) nicht rechtzeitig entrichtet sind, müssen vom Bermögen ober Nachlasse Steuerpflichtigen mit einem Zinszuschlag von vier vom Hundert für jedes Jahr nachaezablt werden.

Berjaumt der Steuerpstichtige den durch den Steuerzettel sestgestellten Jahlungstermin, so wird nach ersolglos gebliebener Mahnung die rückständige Steuer nach den für die Zwangsvollstreckung im Berwaltungswege gestenden Vorschriften beigetrieben. Die Gebühren sür die Wahnung betragen zwei Pseunig von jeder rückständigen Mark, jedoch nicht weuiger als zehn Pseunig und nicht mehr als zwanzig Nark, und sind von dem Steuerpstichtigen zu tragen.

# § 19. Tranfitorifche Beftimmung.

Diejenigen Brediger, Schullehrer, Kufter und Organisten, bezw. beren Bitwen, benen Ebgabenfreiheit zugesichert ift, sind hinsichtlich ihres Amtweinkommens, bezw. Witwengebalts, von der Einkommensteuer frei, haben jedoch dasselbe zur Ermittelung der Stenerquote für ihr übriges Einkommen diesem hinzuzurechnen. (8 4 Albiak 4.)

Unloge A.

Stala für Die Gintommenftener.

	Einfommen						Einheits- fat ber Steuer				
	900	bis	1 000	einschl.	1,—	über	2 800	bis	2 900	einschl.	9,—
über	1 000	"	1 100	"	1,25	"	2 900	,,	3 000	"	9,50
"	1 100	"	1 200	"	1,50	",	3 000	"	3 100	"	10,
"	1 200	"	1 300	"	1,75	"	3 100	"	3 200	"	10,50
"	1 300	"	1 400	"	2,—	"	3 200	"	3 300	"	11,—
,,	1 400	"	1 500	"	2,25	,,	3 300	"	3 400	"	11,50
,,	1 500	,,	1 600	,,	2,50	,,	3 400	,,	3 500	,,	12,—
,,	1 600	,,	1 700	"	3,—	"	3 500	,,	3 600	,,	12,50
,,	1 700	"	1 800	"	3,50	"	3 600	,,	3 700	,,	13,
"	1 800		1 900	"	4,	"	3 700	,,	3 800	,,	13,50
"	1 900	,,	2 000	"	4,50	"	3 800	n	3 900	,,	14,—
"	2000		2 100	,,	5,—	"	3 900	,,	4000	,,	14,50
"	2 100	"	2 200	"	5,50		4 000	,,	4 100	"	15,-
"	2200	,,	2 300	"	6,-	,,	4100	,,	4200	,,	15,50
"	2 300	,,	2 400	"	6,50		4200		4 300	,,	16,—
"	2 400	,,	2 500	"	7,—	"	4 300	"	4 400	,,	16,50
11	2 500	"	2 600	,,	7,50	"	4 400	,,	4500	,,	17,-
,,	2 600	,,	2 700	"	8,—		4500	,,	4600	,,	17,50
n	2 700		2 800	,,	8,50	"	4 600	"	4 700		18,25

	Ei	nfo	m m e n		Einheite- jag ber Stener		Einheits- fat ber Steuer				
über	4 700	bis		einschl.	19,—		8 400	bis	8 500	einschl.	66,—
"	4800	"	4 900	"	19,75		8500	"	8 600	"	67,50
"	4900	"	5000	"	20,50		8 600	"	8 700	"	69,—
,,	5000	"	5 100	"	21,25	"	8 700	,,	8 800	"	70,50
,,	$5\ 100$	,,	5200	"	22,—	n	8 800	,,	8 900	"	72,-
"	5 200	"	$5\ 300$	"	23,—	"	8 900	,,	9 000	"	73,50
"	5 300	"	5400	"	24,—	,,	9000	"	9 100	"	75,-
"	5 400	"	5500	"	25,-	,,	9 100	,,	9 200	"	76,50
,,	5500	"	5 600	"	26,-	,,	9200	,,	9 300	"	78,-
"	5 600	,,	5700	,,	27,—	,,	9 300	11	9 400	,,	79,5
n	5 700	"	5800	,,	28,—	,,	$9\ 400$	"	9500	"	81,-
"	5800	,,	5900	,,	29,-	"	9500	"	9 600	"	82,5
,,	5900	"	6000	,,	30,—	"	9600	"	9 700	,,	84,-
"	6000	11	6 100	"	31,25	,,	9 700	,,	9 800	,,	85,5
,,	$6\ 100$	,,	6200	"	32,50	,,	9800	"	9 900	,,	87,-
,,	6200	,,	6 300	"	33,75	"	9 900	,,	10 000	,,	88,5
"	6 300	"	$6\ 400$	,,	35,—	"	$10\ 000$	,,	10 100	,,	90,-
"	6 400	"	6500	"	36,25	"	10 100	,,	10 200	,,	91,5
"	6500	"	6600	"	37,50	,,	$10\ 200$	,,	10 300	"	93,-
"	6 600	"	6 700	"	39,—	,,	10 300	,,	10 400	,,	94,5
"	6 700	,,	6 800	,,	40,59		10 400	,,	10 500	,,	96,-
"	6 800	"	6900	"	42,-	,,	10  500	"	10 600	,,	97,5
,,	6900	,,	7 000	,,	43,50	,,	10 600	,,	10 700	,,	99,-
,,	7 000	,,	7 100	,,	45,-	"	10 700	,,	10 800	,,	100,5
"	7 100	,,	7 200	,,	46,50	,,	10 800	"	10 900	,,	102,-
"	7 200	,,	7 300	,,	48,	"	10 900	,,	11 000	,,	103,5
,,	7 300	,,	7 400	"	49,50	,,	11 000	,,	11 100	"	105,-
n	7 400	,,	7 500	,,	51,—	,,	11 100	"	11 200	,,	106,5
,,	7 500	"	7 600	,,	52,50	"	11 200	,,	11 300	,,	108,-
n	7 600	,,	7 700	,,	54,—	",	11 300	"	11 400	"	109,5
,,	7 700	,,	7 800	,,	55,50	"	11 400	"	11 500	"	111,-
,,	7 800	,,	7 900	"	57,	",	11 500	"	11 600	",	112,50
"	7 900	"	8 000	"	58,50	"	11 600	"	11 700	"	114,-
"	8 000	"	8 100	"	60,—	"	11 700	"	11 800	"	115,5
"	8 100	"	8 200	,,	61,50		11 800	"	11 900		117,-
"	8 200	"	8 300	"	63,—		11 900	"	12 000	"	118,50
"	8 300	"	8 400	"	64,50		_= 000	"	000	"	120,0

10111111111111111111111111111111111111	Œi	Einheits- jag ber Steuer Brogent							Einheits- fat ber Steuer Brogent			
über	12 000	bis	32 000	einschl.	1	über	60	000	bis	70 000	einschl.	1,11
"	32 000	**	34 000	"	1,01	,,	70	000		80 000	"	1,12
"	34 000		36 000	"	1,02	,,	80	000	,,	90 000	,,	1,13
"	36 000	"	38 000	"	1,03	"	90	000		100 000	"	1,14
"	38 000	"	40 000	"	1,04	"	100	000		120 000	"	1,15
,,	40 000	"	42 000	"	1,05	"	120	000		$140\ 000$	,,	1,16
"	42 000	,,	44 000	"	1,06	,,	140	000	"	160 000	,,	1,17
**	44 000	"	46 000	**	1,07	,,	160	000	"	180 000	"	1,18
17	<b>46</b> 000	**	48 000	"	1,08	"	180	000	**	200 000	**	1,19
"	48 000	**	$50\ 000$	"	1,09	"	200	000	"	-		1,20
**	50 000	"	60 000	"	1,10							

#### Anlage B.

# Anweisung für die Abichatung Des ftenerpflichtigen Gintommens.

Rum fteuervflichtigen Gintommen find ju rechnen:

- 1) Die Zinsen ausgeliehener Kapitalien, von Forberungen, Staats- und Privaticulischienen jeber Urt, ohne Unterschied, ob ber Schuldner ein hiefiger ober ein Auswärtiger ist und ob die Zinsen bar eingezogen ober gutgeschen sind.
- 2) bie Beminnanteile (Dividenben):
  - a. von Aftien einer Aftiengesellichaft ober einer Kommanbitgesellichaft auf Aftien, sowie aus der Beteiligung an einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wenn die bezeichneten Gesellschaften ihre an die Aftionäre oder die Gesellschafter zu verteilenden Einnahmen weber aanz noch teilweise in Bremen zu verfeuern haben;
  - b. von Attien einer Aftiengesellschaft ober Kommanditgefellschaft auf Aftien, welche ihre an die Aftionäre zu verteilenden Einnahmen ganz ober zum Teil hier zu versteuern hat, mit demjenigen Betrage, welcher 31/2 % des Kennwertes der Aftien, im Fall einer Teilzahlung 31/2 % des eingezahlten Kapitals übersteigt, vorbehältlich der Bestimmungen des § 7 des Gesches;
  - c. aus Rugen einer Berggewertichaft ober einer anderen Bergwertsgefellichaft:

- d. aus ber Rapitaleinlage eines ftillen Befellichafters;
- e. ans ben Benugicheinen einer Erwerbegefellichaft.
- 3) Die Ginnahmen an Pacht und Miete für verpachtete und vermietete Grundftude und Gebande, und ber Mietwert ber von bem Stenerpflichtigen für fich und feinen haushalt benutten ihm gehörenden ober gebranchsweise zustehenden häuser, Wohungen, Gärten, Ställe und Landhäuser, nach Mozug ber Ausgaden für
  - a. Gewöhnliche Unterhaltung und Reparaturen, jedoch nicht ber Ansgaben für Berichonerung ober Berbefferung;

b. Fenerverficherung:

c. Berginfung ber Supothefenschulben.

Den Mietwert ber von ihm selbst benugten vorstehend bezeichneten Immobilien hat der Eigentümer (bzw. der Besiger) zu vier Prozent des Grundstenerwerts zu berechnen. In den Kallen, wo wegen anderweitiger Benutzung eines Teils der Immobilien diese Berechnung nicht anwendbar ist, hat er dafür eine den Verhältnissen angemeisene Summe in Anschlag zu bringen.

- 4) Die Einnahmen an Miete für vermietete bewegliche Gegen = ftanbe, nach Abzug ber Ansgaben für
  - a. Unterhaltung nud Erganzung bes Abgangigen (Ansgaben für Bermehrung ober Berbefferung burfen nicht abgezogen werben);

b. Feuerverficherung;

- c. Berginfung ber für die Aufchaffung augeliehenen Rapitalien. Der Mietwert der hanslichen Ginrichtung des Steuerpflichtigen wird nicht gum fteuerpflichtigen Gintommen gerechnet.
- 5) Die Erträge des Land = und Gartenbaus und des Biehstandes, und zwar sowoss der Ertos aus den gegen bar oder auf Kredit verfauften Gegenständen, als auch der Wert der im haushalt und in der Wirtschaft des Setnerpstichtigen verbranchten und der am Jahredschusse vorrätig gebliebenen Erzengnisse, nach Abzug der Ausgaben und Verwendungen sir
  - a. Löhnung und Unterhaltung bes Betriebspersonals, mit Ausnahme bes Stenerpflichtigen, seiner Familie und ber nur ober vorzugs- weise im Sanshalt beschäftigten Dienstboten;

b. Unterhaltung ber jum Betriebe geborenben Tiere;

- c. Erhaltung bes bisherigen Inventars und Biebstandes (bie Ausgaben und Berwendungen für Bermehrung ober Berbesserung besfelben burfen nicht in Abzug gebracht werben);
- d. Feuerverficherung und Berficherung ber Ernte und bes Biebs;
- e. Berginfung angeliehener Betriebstapitalien und hupothetarischer Schulben;

- f. Bacht und Miete für die etwa gepachteten oder gemieteten Grundftude und Gebäude, welche nicht zur Wohnung und personlichen Benubung des Steuerpflichtigen ober seiner Kamilie bienen.
- 6) Die Einnahmen aus Gewerben, namentlich aus Fabrit:, handwerte: und Transportgewerben, literarischen, artiftischen und wissenschaftlichen Arbeiten, Unterrichte: und Heil: anstalten, die Einnahmen mögen in barem Gelbe ober ausstehenden Forberungen bestehen.

Der Unternehmer bes Gewerbes zc. hat seinem Einkommen ben Wert berjenigen Erzengniffe, welche beim Jahresschlinfe noch vorrätig waren, sowie ben Wert berjenigen Erzengniffe, Borrate und Leiftungen bingugurechnen, welche aus seinem Gewerbe ihm selbst ober seiner Familie unmittelbar zu aute kommen.

Dagegen find in Abang an bringen bie Ansgaben für

a. verarbeitetes und verbrauchtes Material;

b. Miete ber gum Betriebe bienenden Immobilien und Mobilien, welche nicht Gigentum bes Steuerpflichtigen find:

c. Unterhaltung, Feners und Seeverficherung, Reparatur und Abnugung;

- d. Löhnung und Unterhaltung bes Betriebspersonals, mit Ausnahme bes Steuerpflichtigen und seiner Familie, sowie Unterhaltung ber für ben Betrieb dienenden Tiere; wenn ber Steuerpflichtige sich seiner bereits selbständig erwerbsfähigen Söhne oder Töchter im Betriebe bedient, so darf er deren Löhnung und Unterhaltung ebenfalls abzieben.
- e. Berginfung angeliehener Betriebstapitalien und hypothetarifcher Schulben :
- f. die übrigen Betriebeuntoften.

Benn der Gewerbetreibende faufmännische, den Bestimmungen des Sandelsgesehungs entiprechende Geschäftsbücher führt, so hat er das steuerpflichtige reine Einfommen nach der ordnungsmäßig aufgestellten Verreibigen, au herechnen

Jahresbilang zu berechnen.

- 7) Der Gewinn ans Sanbelsgeschäften, so wie fich berfelbe aus bem nach ben Beftimmungen bes Sanbelsgesehuchs aufgestellten Jahres- abigliuß ergibt. Dabei muß ber Hantlebenbe bie von ihm selbst und feiner Familie verbrauchten Borrate, Waren und baren Betrage als Teile bes zu besteuernben Einfommens berechnen.
  - Dagegen find in Abgug gu bringen

a. ber Gintaufspreis ber vertauften Waren und Sandelsgegenftande;

b. die vorstebend unter Rr. 6 b-f bezeichneten Musgaben.

8) Gehalte, Gratifitationen, Honorare, Remunerationen, Benfionen, Wartegelber, Löhne, gleichviel ob fie in Geld, freier Wohnung, Betöftigung ober sonstigen Gegenleiftungen bestehen, mit ben analogen Abgüaen.

9) Der Ertrag einzelner gewinnbringender Geschäfte, auch wenn dieselben nicht gewerbsmäßig ober zu Spekulationszwecken abgeschlossen find, namentlich ber Kapitalgewinn ans vertauften Grundstüden, Wertpapieren usw. und aus Lotterien, sowie überhaupt alle vorstehend nicht bes sonders namhaft gemachten Einnahmen, mit den analogen Abzügen, ausgenommen jedoch, das von einer Attiengesellschaft ober Kommanditgesellschaft auf Attien bei der Ausgabe von Attien erzielte Ausgeld (Naio).

218 Rapitalgeminn ift mithin auch berienige Geminn in Anichlag gu bringen, welcher ohne eine besondere Tatigfeit bes Steuerpflichtigen lebiglich infolge einer feit bem Erwerbe eingetreteten Berterhöhung bes veräußerten Gegenstanbes erzielt wirb. Bu verftenern ift ber Betrag, um welchen ber erzielte Bertauferlos ober ber Bert einer jouftigen Gegenleiftung ben Anschaffungspreis überfteigt; bem Unschaffungspreise find bie feit ber Unichaffung gur Berbefferung bes Gegenstandes gemachten Bermenbungen, soweit fie eine gur Beit ber Beraugerung noch fortbeftebenbe Berterhöhung bes Gegenstanbes gur haben, hinguguredinen; bagegen burfen Binfen bes Aufchaffungs= preises biefem felbit bann nicht bingugerechnet werben, wenn ber Gegenstand feit ber Anschaffung feine Rusungen gewährt bat. ber Steuerpflichtige ben veraußerten Gegenstand burch Erbichaft. ober auf Grund fonitiger nuentgeltlicher Zuwendung erworben, fo ift ber Berechnung bes erzielten Rapitalgeminnes ber Breis gu Grunde gu legen, ber von ben Rechtevorgangern bes Steuerpflichtigen bei bem letten auf entgeltlichem Rechtsgeschäft beruhenben Erwerb bafur bezahlt worben ift unter entiprechenber Berudfichtigung ber feitbem infolge besonderer Tatigfeit bes Steuerpflichtigen ober feiner Rechtsvorganger eingetretenen Berterhöhung. Ift ein Erwerbspreis nicht zu ermitteln, fo wird ber Wert gur Beit bes Erwerbes bei Brundftuden, welche ber Grundfteuer unterliegen, mit bem breifigfachen Grundsteuerreinertrage angenommen, bei anberen Gegenständen ift ber notigenfalls burch Sachverftanbige zu ermittelnbe Bertaufswert maßgebend, ben ber Gegenftand gur Beit bes Erwerbes gehabt hat. berfelben Beife ift, wenn ein ju einem Rachlag gehöriger Gegenftand bon einem ober einigen ber Erben übernommen wird, ber fteuerpflichtige Teil ber ben Miterben für ihren Unteil gewährten Abfindung au ermitteln.

Die Borschriften bes zweiten Absahes finden feine Anwendung, soweit die Wertsteigerung bereits bei Aufstellung einer die Grundslage der Besteuerung bischenden faufmannischen Bisanz Berücksteigtigung gefunden hat. Erfolgt die Beräußerung zu einer Zeit, zu welcher infolge der Aufgabe des Geschäfts oder aus anderen Gründen die Besteuerung nicht mehr auf der Grundlage einer

taufmannischen Bilang geschieht, fo tritt bei ber Unwendung jener Borichriften an Die Stelle Des Auschaffungemerts berienige Bert. perankerte Gegenstand bei Aufstellung mit welchem ber letten für die Besteuerung maggebend gewesenen Bilang angesett ift. Umgefehrt ift, wenn ein bem Stenerpflichtigen geboriger Begenftand in Die erfte ber Bestenerung gn Grunde gelegte Bilang mit einem anderen als bem Unichaffungswert eingestellt worden ift, ber Wertuntericied bei ber Beitenerung in gleicher Beife zu berücklichtigen, wie wenn zur Beit ber Bilang eine Beranferung gu bem Bilangwert ftattgefunden hatte.

Der Ravitalgewinn aus verfauften Grundftuden und aus verfauften Aftien ber Erwerbegesellschaften ift and in bem Falle gu berftenern, wenn die Grundftude in einem anderen beutiden Staate belegen find. und die Erwerbsgesellichaften in einem anderen beutiden Staate ihren

Git baben.

Erbichaften, Legate, Schenkungen und Mitgiften find rudfichtlich bes Rapitalwertes, welchen fie gur Beit bes Erwerbes haben, ber Gintommen-

fteuer nicht unterworfen.

10) Leibrenten und fonftige Renten und abnliche wiebertehrende Bablungen, wenn fie nicht auf bem freien Willen eines hiefigen Stenerpflichtigen beruhen. In letterem Falle fann ber biefige Geber ben Betrag ber Renten nicht von feinem ftenerpflichtigen Gintommen abziehen. In allen sub 1 bis 10 bezeichneten Fallen ift ber Steuerpflichtige berechtigt.

etwaige Rapitalverlufte, welche er innerhalb bes ber Rechnung gum Grunde liegenden Ralenderjahres erlitten bat, von feinem Ginfommen in Abrechnung zu bringen. Borbergegangene ober fpater zu beforgende Berlufte burfen babei nicht in Unichlag gebracht merben.

Unmerfung. Bei Berechnung bes Gesamteinfommens ift bem fteuerpflichtigen Eintommen bas fteuerfreie bingugurechnen. Belches Gintommen fteuerfrei ift, ergibt fich aus & 5 a bis d bes Gefetes.

# Gesetblatt

ber

# Freien gansestadt Bremen.

# 1905. — *№* 13.

3nhatt: Rr. XVIII. Geieh, betreffend Ergängung bes Straßenplans in ber Borftadt Gröpelingen. S. 67.
— Beilage 11. Berobnung bes Hauftland Premeringen Amis Bremerhaven, betreffend bas firmeliche Droissenstenden von ber Stadt Bremerhaven. S. 67. — Beilage 12. Berordnung bes Hauftladt Bremischen Amts Bremerhaven, betreffend ben Betrieb von Tagameterbroichsen in Bremerhaven. S. 70.

XVIII. Gefeg, betreffend Erganzung bes Stragenplans in ber Borftabt Gröpelingen.

Bom 30. Upril 1905.

Der Senat verorbnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen ber §§ 141 und 142 ber Bauordnung vom 15. August 1883 sinden auf ben durch Beschlich von Senat und Bürgerschaft vom 19. und 25. April 1905 ergänzten Straßenplan in der Vorstadt Gröpelingen Anwendung.

Bejchloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 25. und bekannt gemacht am 30. April 1905.

(Beilage 11.) Berordnung bes Hanfeltabt Bremischen Amts Bremerhaven, betreffend das öffentliche Troschten-Fuhrwesen in ber Stadt Bremerhaven. (Pr. 113 der Bremer Nachrichten vom 23. April 1905).

Das Amt verordnet:

§ 1.

Ber im Bezirke bes Amts Bremerhaven Fuhrwerke (Droschken) zur Benuhung bes Publikums öffentlich aufstellen will, bedarf hierzu als Unternehmer ber amtlichen Erlaubnis und hat vor Beginn bes Gewerbetriebes bem Amte unter Angabe ber Bahl ber Droschken, welche er in Fahrt zu seben beabsichtigt, Anzeige zu machen.

§ 2

Die Erlaubnis kann versagt werden, wenn entweder gegen den Nachsinchenden Tatjachen vorliegen, welche seine Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Gewerbebetrieb dartun, oder wenn der den Berhältnissen des Gemeindebezirks entsprechenden Anzahl von Bertonen die Erlaubnis bereits erteilt ist. Die Erlaubnis hat nur Gultigfeit für die Zahl der angemeldeten Drojchten; eine Bermehrung diefer Zahl ift nur nach zuvoriger Anmeldung und Erweiterung ber Erlaubnis ftatthaft.

§ 3.

Bevor bie angemelbeten Drofchten in Fahrt gesetht werben, find fie dem mit ber Beaufsichtigung bes öffentlichen Fuhrwefens beauftragten Bolizeibeamten vorzuführen. Gine gleiche Vorführung ift erforberlich, wenn ein zugelaffenes Fuhrwert

langer als feche Bochen außer Fahrt gewesen ift.

Die Fuhrwerke (Drojchten) muffen haltbar und bequem konstruiert sein, auf gebern ruben, mit festikebenden Tritten versespen, auf dem Fußboden mit einem Teppich oder einer Strohmatte belegt sein und ein gegen Witterungseinstüffe sicherndes dichtes Berbeck haben. Sie muffen innen und außen stets rein, nicht auffällig gestictt und mit zwei Laternen verseben sein.

Die Laternen muffen vorn in der Fahrtrichtung rechts mit einer Scheibe aus grünem, in der Fahrtrichtung links mit einer Scheibe aus farblofem Glase, an den Angenseiten mit weißen Milchglasscheiben versehen sein. Beibe Laternen muffen während der Zeit, während welcher die Straßenlaternen brennen, angegundet sein

und brennend erhalten werben.

8 4

Rur die bei ber Borftellung ben polizeiliden Anforderungen hinsichtlich des Bagens, ber Geschirre und Pferbe genitgenden Droschken werben zur Kahrt zugelassen nud erhalten sobann eine Rummer. Diese darf nicht für mehrere Droschken benutt werben, sondern ist nur sir ben Bagen gultig, für welchen sie ausgegeben ift.

Die Nummer muß zu beiden Seiten des Wagens am Bod und hinten am Wagenkasten in weißer Farbe, sowie auf den Außenseiten beider Caternen in schwarzer Farbe angebracht sein und darf ohne besondere Erlaubnis des Amts nicht ver-

ändert werben.

Jebe Biffer ber Rummer muß minbeftens 10 cm hoch und 1 cm breit fein.

§ 5.

Bei Schlittenbahn können statt ber Drojchten auch Schlitten benuft werben. Dieselben muffen jedoch hinsichtlich ihrer Konftruktion, Rummernführung, Besenchung und Ausstattung ben für Droschten gegebenen Borjchriften, soweit jolche auf Schlitten anwendbar sind, entsprechen und außerdem mit Knies und doppelten Fußbeden versiehen sein.

§ 6.

Das Fahren einer Drofchte ift nur folchen Berjonen gestattet, welche einen ihnen vom Umte erteilten Fahrichein befigen.

Rur solchen Bersonen werben Fahrscheine erteilt, welche minbestens 18 Jahre alt, bes Ortes und bes Fahrens kundig find, ihre Unbescholtenheit nachgewiesen

baben, namentlich nicht bem Trunke ergeben ober megen Tierqualerei vorbeftraft find, und weber mit einer anftedenben ober abichredenben Krantheit behaftet, noch in abichredenber Beije entftellt finb.

Das Ausleihen bes erteilten Fahrscheines an andere Berjonen, sowie bas Bertaufchen besfelben ift ftrafbar, und zwar ift fowohl berjenige ftrafbar, welcher einen Fahrschein ausleiht ober vertauscht, als berjenige, welcher von einem nicht für feine Berfon ausgestellten Fahrichein Gebrauch macht.

Der Fahrichein fann jederzeit durch das Amt entzogen werben, wenn der Inhaber wiederholt wegen Trunkenheit oder wegen Abertretungen der Drojchkenvorschriften bestraft, ober wenn die Buverlaffigfeit bes betreffenben Rutichers in fonftiger Beziehung zweifelhaft geworben ift. Auf Berlangen bes Umts bat ber Fuhrwertsbefiger von ihm angenommene Ruticher burch andere gu erfegen.

Unternehmer, welche ihre Fuhrmerte felbft fahren wollen, muffen ben an bie Ruticher gestellten Unforderungen genugen und find allen in biefer Berordnung

bezüglich ber Ruticher enthaltenen Bestimmungen unterworfen.

# \$ 7.

Der Unternehmer muß bie von ihm angenommenen Droschkenkuticher unter Ungabe ber Rummer ber von jedem einzelnen Ruticher gu führenden Droichte vor Beginn ber Fahrten beim Umte anmelben und bie abgehenden Ruticher fpateftens am Tage nach beren Abgange wieder abmelben. Er erhalt für jeden angemelbeten Ruticher einen Sabrichein, in welchem ber Rame besielben und die Rummer ber Drofchte verzeichnet ift.

Diefen Fahrichein hat ber Ruticher ftets bei fich ju fuhren und auf Berlangen ben Bolizeibeamten porzumeifen. Bei ber Abmelbung ift ber Kahrichein gurudzuliefern.

Der Ruticher barf eine andere Drofchte, als für welche er angemelbet ift,

obne besondere Erlaubnis bes Umte nicht führen.

Für iebe Droichte mirb, falls nicht besondere Umftande porliegen, unr ein Ruticher zugelaffen.

Der Unternehmer hat bafur gu forgen, bag bie Ruticher mit ber vorgefdriebenen Rleibung verfeben find.

Diefelbe befteht aus:

- a. buntelblauem Jadett mit gleichfarbigem Rlappfragen, mit weißen Metallfnöpfen.
- b. bunflem Tuchmantel mit weißen Metallfuöpfen,
- c. buntler Tuchmupe mit filbernem Streifen und Rotarbe.

Bei Regenwetter ift bas Tragen eines Regenmantels ober eines weiten bis auf die Buften reichenben Schulterfragens ans buntlem Stoff geftattet. Bei Froftwetter burfen Belge und Belgmugen getragen werben.

Die Rleibung barf weber befchmust noch gerriffen fein.

Das Tragen von Schulterabzeichen ift verboten.

Reber Drofchtentutider muß mabrend bes Sabrbienftes eine richtig gebenbe Uhr bei fich führen.

Die Droschsten sind ein= oder zweispännig zu fahren, jedoch bleibt es bem Umte überlassen, zu bestimmen, daß schwere Landauer nur zweispännig oder mit einem bementsprechend starken Pferde gefahren werden dürsen. Für die Sommersmouate werden Landauer nur zweispännig augespien.

Die Pferde muffen jum Betrieb vollsommen tauglich sein. Als untauglich gelten besonders Pferde, welche mit anstedenden Krantheiten oder außeren Schäden behaftet, schwächlich, lahm oder abgetrieben sind. Pferde, welche durch besondere Gigenschaften Gefahr für den Betrieb bringen, können ebenfalls ausgeschlossen werden.

Die Gefchirre muffen bauerhaft, vollftanbig und von gutem Aufeben fein,

auch ftets reinlich gehalten werben.

§ 9.

Bu ber von Zeit zu Zeit, insbesondere bei Beginn ber Sommer- ober Binter-Fahrperiobe, vorzunehmenden polizeilichen Revision find die Fuhrwerte nebst ihrer Bespannung an der bezeichneten Stelle und zur angegebenen Zeit puntlich zu gestellen.

Fuhrwerke, Geschirre und Pierde, welche vom Amte oder dem mit der Beaufsichtigung des öffentlichen Fuhrwesens beauftragten Polizeibeamten aus irgend
einem Grunde für unbedingt oder bedingt unbrauchbar bezeichnet und deshalb ausgeschlossen find, durfen zum Betriebe des öffentlichen Fuhrwesens überhaupt
nicht oder erst dann wieder benutt werden, wenn die Ursachen ihrer Ausschließung
beseitigt sind.

Die Polizeibeamten haben das Recht, zu Kontrollzweden jederzeit die Räume

ju revidieren, in welchen Droichkenpferbe und Fuhrwerte untergebracht find.

### § 10.

Die Fahrzeit ift bis auf weiteres feftgefest:

vom 1. April bis zum 30. September auf morgens 7 bis abends 11 Uhr und vom 1. Ottober bis zum 31. März auf morgens 8 bis abends 10 1/2 Uhr. Außerhalb der Kahrzeit beträgt die Droidfentare mit Ausnahme der Gepäd-

tare bas Doppelte bes gewöhnlichen Tariffates.

Wird eine mahrend ber Fahrzeit begonnene Fahrt mahrend ber ersten Viertelstunde nach Schluß der Fahrzeit beendet, so ist die ganze Fahrt nach der einsachen Taxe zu berechnen. Ist die Fahrt außerhalb der Fahrzeit begonnen und vor Absauf der ersten Viertelstunde derzelden beendet, so ist für die ganze Fahrt die doppelte Taxe fällig. Wird die innerhalb oder außerhalb der Fahrzeit begonnene Fahrt erst später als eine Viertelstunde nach dem Schluß oder dem Aufang der Fahrzeit beendet, so ist sür den in die Fahrzeit fallenden Teil der Fahrt die einfache Taxe, im übrigen die doppelte Taxe zu entrichten.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch Unwendung auf Fahrten, welche in Lebe oder Geestemunde begonnen und in Bremerhaven beendet werden, sowie selbstverständlich auf solche, welche in Bremerhaven begonnen und in einem der

Nachbarorte beenbet merben.

Außer ber Fahrzeit verlangte Fuhren muffen gleichsalls geleistet werden, wenn die Drojchte sich noch bespannt auf der Straße befindet und die zur Fahrt dis zum Zielbe des Fahrgastes erforderliche Zeit nicht mehr beträgt als eine halbe Stunde; auch auf jolche Fahrten finden die Vorschriften der Droschkenordnung Anwendung.

#### \$ 11.

Die zugelassene Droschfen sind, soweit sie nicht auf Fahrten im Droschstenbienst begriffen sind, während ber im § 10 bestimmten Fahrzeit auf ben vorgeschriebenen Halteplagen zur Benuhung seitens des Bublitums nach näherer Beftimmung des Units aufzustellen (siehe § 17 Ubsah 2).

Alls Salteplat gilt jeber Blat, auf welchem nach allgemeiner ober besonderer polizeilicher Unordnung Droichten gur Bedienung von Fahrgaften aufgestellt werden.

Bebe fpater hingutommende Drofchte hat fich ber letten in ber Reihe anguichließen und, fobalb eine vorstehende Drofchte abfahrt, fofort aufguruden.

#### § 12.

Außer auf den regelmäßigen Haltepläten (§ 11) dürfen Drojchken auch in der Rähe von Schaufpiels und Konzertlofalen gegen Ende der Vorftellung, desgleichen nach polizeilicher Anordnung bei der Lloydwartehalle und an den Anlegepläten der Dampffciffe aufgeftellt werden.

Die Benutung anderer Aufftellungsplate bedarf befonderer Erlaubnis

bes Amts.

### § 13.

Die Berteilung der Drofchfen auf die verschiedenen Salteplate erfolgt vom

Umte an jedem Sonnabend für die folgende Boche.

Wenn ein Unternehmer einzelne ber von ihm gestellten Drojchken nur zur Nachtzeit benutzen will, so hat er die in Frage kommenden Rummern dieser Drojchken spätestens dis Mittwoch der voraufgehenden Woche beim Amt aufzugeben. Diese Drojchken werden zum Tagesdienst nicht eingeteilt. Das Amt behält sich seidoch vor, bei eintretenden Schwierigkeiten oder Streitigkeiten die sämtlichen Drojchken in regelmäßig wechselnder Weise zur Ansübung des Nachtbienstes heranzuziehen.

Die Behinderung von Gespannen ift vor Beginn der Fahrzeit ober des Rachtbienstes dem Umte anzuzeigen und gleichzeitig die Ursache der Behinderung nachzuweisen oder glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Anzeige als nicht geschehen

angesehen wird.

Wird die Gestellung zugelaffener Drojchten unberechtigter Weise verweigert, jo ift bas Umt befugt, andere Fuhrwerte auf Kosten bes betreffenden Unternehmers einzustellen.

Den Anordnungen ber Boligeibeamten wegen ber Aufftellung ber Drofchten und ber Befolgung ber in biefer Berordnung niedergelegten Borfchriften haben bie Ruticher unweigerlich Folge gu leiften.

Ruticher, welche den Anordnungen nicht fofort Folge leiften, tonnen - vorbehaltlich ihrer Bestrafung - ohne weiteres mit ihrem Bagen weggewiesen werben.

#### \$ 15.

Die Aufftellung ber Bagen muß überall jo geschehen, daß baburch ber Berfehr in feiner Beife gehindert wird.

Das Aufstellen ber Droichten barf nur in einer Reihe hintereinander erfolgen. Zwischen je zwei Drojchten muß ein freier Raum von einem Deter gelaffen werben. Das Umberfahren gur Erlangung von Fahrgaften ift verboten.

### § 16.

Der Ruticher ift vervflichtet, ben vom Umte erteilten Sahrichein, wie auch einen Abbrud biefer Borichriften ftete bei fich au führen und ben Bolizeibeamten

auf Berlangen porzuzeigen.

In jeber Drofchte muß außerbem bas vom Umte verabfolgte geftempelte Eremplar ber Tage über ben vorderen Sipplagen in einer Tafche bergeftalt angebracht fein, daß ein Drittel besfelben fichtbar bleibt. Das Eremplar muß ftets in gutem lesbaren Buftande erhalten merben.

#### § 17.

Der Drofchtentuticher ift gehalten, feine Drofchte ftete gur fofortigen Fahrt bereit zu halten, fich höflich und beicheiben gegen bie Fahrgafte und folche Berfonen, welche ibn wegen einer Fahrt ansprechen, zu benehmen und auf bezügliche Unfragen Mustunft zu erteilen. Er muß nach Boridrift reinlich getleibet ericheinen und ftets nüchtern fein.

Die Fuhrwerte muffen vor Beginn ber täglichen Fahrzeit grundlich gereinigt fein. Trunfenbeit im Dienste hat fofortige Burudweisung von ber Drofchfenfahrt

gur Folge.

Der Ruticher barf mahrend bes Fahrdienftes feine Drofchte nicht verlaffen und hat fich ftets im machem Buftande zu erhalten. Er muß in ber Regel auf bem Bode figen bleiben, in den Bagen barf er fich nicht feten. Das Bufammenfteben ber Ruticher zu mehreren, alles garmen und Streiten

untereinander ift unterfagt.

Das Rauchen im Dienfte ift unter Borbehalt jederzeitigen Biberrufe nur

auf ben Salteplagen geftattet.

Berboten ift jedes Rauchen mabrend der Fahrt, auch wenn die Drofchte unbefett ift ober ihren Stand noch nicht eingenommen ober ichon wieder verlaffen bat.

Das Füttern und Tranten ber Droichfenpferbe barf, fofern es außerhalb ber Stallungen vorgenommen werden nuß, in ber Stadt nur auf ben Saltevläten erfolgen; erfteres aus übergehängten Antterbeuteln ober aus ber Sand; beu barf nicht porgeworfen werben.

### 8 18

Der Ruticher hat fich jeder Dighandlung ber Bferbe gn enthalten und ihrer übertriebenen Unftrengung, namentlich auch ber Uberladung feines Bagens burch Aufnahme ju vieler Berjonen porgnbeugen. Undere Berjonen, ale Kabragite ober Besteller, barf er in ben Bagen nicht aufnehmen.

#### 8 19.

Der Ruticher hat auf Berlangen ber Fahrgafte bie Bagenfenfter zu ichließen, bas Bagenverbed, fofern basselbe bagn eingerichtet ift, unentgeltlich auf- und nieberzulaffen.

Rach jeder vollendeten Fahrt hat er feinen Bagen gu durchsuchen und bie barin etwa gurudgelaffenen Gegenftanbe balbmoglichft und fpateftens am andern Morgen entweder bem Gigentumer quauftellen ober auf bem Amte abguliefern.

# § 20.

Ber fich einer Drofchte bedienen will, tann biefelbe aus ben auf bem Salte-

plate ftebenden, ohne Rudficht auf die Reihenfolge, beliebig mablen.

Der Ruticher muß fowohl auf bem Salteplate (§ 11), ale mabrent ber Sahrt nach bemielben auf den Unruf Fahrluftiger achten, behufe Aufnahme berfelben auf der Stelle halten und jeden fich melbenben Fahrgaft in Die unbenutte Drofchte aufnehmen; er barf nur Berjonen gurudweisen, burch beren Rleidung ober fonftigen Buftand bas Fuhrwert vorausfichtlich verunreinigt ober gefährbet werben murbe.

Berjonen, Die an anstedenden Rrantheiten leiben, darf ber Ruticher - joweit ihm bies befannt ift ober erfennbar wird - jur Beforderung nicht aufnehmen.

Wird ein Bagen von einer folden Berfon boch benutt und erhalt ber Ruticher hiervon Renntnis, fo ift unverzüglich eine Desinfettion bes betreffenben Bagens vorzunehmen.

Die verlangte Fahrt barf im übrigen nur verweigert werben, wenn ber Bagen bereits für eine andere Fahrt bestellt ift, beren Ausführung burch bie Unnahme verhindert werden murde. Diefe anderweitige Bestellung hat ber Ruticher auf Erforbern nachanweisen.

Das Unreben von Berfonen, um fie gur Babl eines Bagens gu bewegen,

ift bem Ruticher verboten.

# \$ 21.

Der Ruticher muß, fobalb ein Fahrgaft bie Drofchte genommen hat, abfahren und barf ohne ausbrudliche Erlaubnis bes Rabraaftes nicht halten bleiben ober andere Berfonen mitnehmen.

Kann eine Fahrt infolge von hindernissen, welche in einem außerhalb der Berson der Fahrgäste und des Kutschers liegenden Jufall ihren Grund haben, nicht vollendet werden, so ist nur die Gebühr für den vollendeten Teil der Fahrt zu entrichten. Letzteres trifft nicht zu auf unerhebliche Berzögerungen der Fahrt durch zusätlige, außer der Schuld des Kutschers liegende Umstänide.

#### \$ 22.

Beit Bestellungen, die dem Kutscher auf dem Halteplage oder während der Fahrt dahin gemacht werden, hat er ohne Ausenthalt sofort nach dem Bestellungsote zu sahren und den Besteller auf dessen Berlangen ohne besondere Bergütung mitzunehmen. Bestellt der Besteller die Oroschef für sich selbst, so hat er für die Benuhung derselben vom Halteplage die zum Bestellungsorte nur dann nichts zu bezahlen, wenn die Fahrt zum Bestellungsorte und das Warten daselbst zusammen nicht mehr als 6 Minuten in Anspruch genommen hat.

# § 23.

Auf Bestellung von Mietkutschern, Drojchkeniuhabern und Drojchkenkutschern eine Fahrt zu machen, welche biefe selbst auszuführen übernommen haben, ist der Kutscher nicht verpflichtet. Nimmt er indes eine solche Fahrt an, so macht er sich strasbar, wenn er sie nicht selbst aussuhrt ober durch einen anderen auskünken läßt.

Auf ben Halteplätzen kann der Anticher vom Besteller das Fahrgeld im voraus oder einen Wertgegenstand zur Belegung der Droschste verlangen. Benutzt der Besteller die Droschste nicht, so hat der Autscher taxmäßige Bergütung für eine Einzelsahrt mit einer Verson zu beauspruchen.

#### \$ 24.

Der Ruticher ist berechtigt, vom Fahrgast beim Einsteigen in ben Wagen bas Fahrgeld zu verlaugen. Er barf unter teinem Borwande bem Fahrgast mehr als ben taxmagigen Fahrlohn absorbern ober Trinkgeld von ihm begehren.

# \$ 25.

Wenn ein Fahrgast eine Droschste begehrt, so hat der Kutscher zu fragen, ob dieselbe auf Zeit oder Einzelsahrt begehrt werde. Fragt er nicht, so hat der Fahrgast nach der für ihn günstigeren Taxbestimmung zu bezahlen.

# § 26.

Beim Antritt von Zeitfahrten, wie beim verlaugten Anhalten (§ 27) unterwegs hat ber Kuticher nach feiner ober bes Fahrgastes Uhr bie Zeit festzustellen. Hat ber Kutscher dies unterlassen, so soll bei etwaigen Streitigkeiten über die Dauer ber Fahrt ober bes Anhaltens die Vermutung gegen ihn sprechen.

### § 27.

Der Kntscher ift verpflichtet, auf Berlangen bes Fahrgastes auf bem nächsten Bege vom Ausgangs- bis zum Endpuntte der Fahrt ein oder mehrere Male ohne besondere Bergutung anzuhalten, falls daburch im gauzen tein größerer Ausenthalt als von 3 Minuten entiteft.

Entsteht burch bas Anhalten ein größerer Anfenthalt als von gusammen 3 Minnten, fo treten bie hierauf begüglichen Bestimmungen ber Tage (Allgem.

Beftimmungen, Biffer 5) in Rraft.

#### \$ 28.

Der Ruticher umft mit besether Drojchte im Trabe sahren, insoweit bies bie Straffenpolizeivobnung gestattet; auf unchaussierten Wegen, nen überschstitteten Chaussen, im Sanbe, bei hohem Schnee und Glatteis indes nur ba, wo der Weg es gulafit. Bei Wendungen bat er immer im Schritt zu fahren.

Bird eine langfamere Gangart vom Fahrgaft ausbrudlich gefordert, fo fann

ber Ruticher Begahlung nach ber Beitbauer ber Fahrt beaufpruchen.

Bei Fahrten, Die langer als eine Stunde banern, ift ber Anticher berechtigt, gelegentlich Schritt gu fahren.

### § 29.

Bur Annahme ber Bestellung einer Fahrt für eine spätere Zeit ist ber Kntischer nicht verpsichtet. Nimmt er eine solche Fahrt bennoch au, ohne sie nachher elbst auszuschler, ober burch einen anderen Kntischer aussishren zu sasse, so ist er strafbar. Bei der Annahme ber Bestellung einer Fahrt für eine spätere Zeit ist ber Kntischer berechtigt, sich im vorans für die Fahrt nach dem Bestellungsort den tagmäßigen Fahrtohn bezahlen zu sassen, mu ber Gesantsumme absetzen. Die Annahme der Bestellung einer Fahrt für eine spätere Zeit berechtigt den Kntischer zur Eweitlung einer Fahrt für eine spätere Zeit berechtigt den Kntischer zur Eweistung der Fahrgäste, welche sosort sahren wollen, nur nach Maßgabe des § 20, Absab 5.

# § 30.

Beim Auf- und Abladen bes Gepads ber Fahrgafte haben bie Anticher, fo- weit es mit ber Beauffichtigung ber Pferde vereinbar ift, hulfreiche Sand gu leiften.

Während ber Fahrt haben fie auf die ihnen übergebenen Sachen der Fahrgafte acht zu geben, um jedem Verlufte, soweit es ihnen möglich ift, vorzubengen.

# § 31.

Lediglich zum Trausport von Sachen ohne Perjonen, oder von anderen Laften als von Hands oder Reisegepad der Fahrgafte dürfen die Drojchten nicht benutt werden. Der Trausport von Leichen, insbesondere Kinderleichen, ist nur auf solchen Droschken zulässig, welche mit einer angerhalb des Wagen-Compes besindlichen, zur Unterbringung des Sarges bestimmten, verschließbaren Ginrichtung versehen sind.

#### \$ 32.

Neben ben besonderen Borfdriften biefer Berordnung find die Borfdriften ber Straffen-Polizei Ordnung für Bremerhaven vom 24. Dezember 1881 genau zu beobachten.

#### § 33.

Jeber Unternehmer kann am Schlusse Woche gang ober mit einer ober mehreren der angelassenn Droschken aus dem Fahrdienst anstreten, wenn er den beabsichtigten Austritt spätestens am Mittwoch der vorhergehenden Woche dem Ante angezeigt hat. Unterläßt er die rechtzeitige Abmeldung, so bleibt er für die laufende und nächtsolgende Woche für die zugelassen Wane Wane dageigtet. Gänzliches Austreten bedingt bei Wiederausunghme des Betriebes Reneinholmng der Ertanbuis.

### § 34.

Bur Drojchkenfahrt zugelassene Unternehmer, welche die Vorschriften über das Drojchkensuhrweien übertreten, haben eine Geldstrase bis zu 60 Mart, im Falle des Unvermögens haft bis zu 14 Tagen und den Umständen nach Ausschluß durch Entziehung der Erlaubnis zu gewärtigen.

### \$ 35.

Die Drojchkenkutscher werden bei Abertretung der Vorschriften dieser Verordnung mit Gelostrafe bis zu 60 Mark oder nach den Umständen mit angemeisener Hattafe bestraft.

Der gleichen Strafe unterliegt, wer, als Drojchkenkuticher vom Drojchken-fahren burch polizeiliche Berfügung ausgeschloffen, bennoch eine Drojchke führt.

Die Drofdfenbesiger haften für die gegen ihre Autscher erkaunten Geldftrafen.

# § 36.

Die Verordnung, betreffend bas öffentliche Drojchkensuhrwesen in der Stadt Bremerhaven vom 6. November 1894 — Gesethblatt Seite 278 — nebst Tage vom 15. Oktober 1897 — Gesethblatt Seite 129 —, wird aufgehoben.

Bremerhaven, den 10. April 1905.

Sanfestadt Bremisches Umt. 3. 8.

Dr. Reinbed.

## Drofchken-Taxe.

#### Allgemeine Beftimmungen.

1) Ein Aind unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener muß mentgeltlich befördert werden. Je zwei Kinder unter 10 Jahren gelten für einen Fahrgast.

2) Fahrzeit vom 1. April bis 30. September von morgens 7 bis abends 11 Uhr,

vom 1. Oftober bis 31. Marg von morgens 8 bis abende 101/2 Uhr.

Für außer dieser Fahrzeit begonnene Fahrten gelten — ausgenommen jedoch für das Gepad — boppelte Tagen.

3) Der Befteller ift auf Berlangen an den Beftellungsort unentgeltlich mitzunehmen.

4) Wenn eine Drojchte am Bestellungsorte über 5 Minuten warten muß, werden für jebe weiter begonnenen 10 Minuten 30 Pfennig vergutet.

Wird die bestellte Drofchte am Bestellungsorte nicht benutt, so tann der Kutscher als Entschäftigung tagmäßige Vergütung für eine Ginzelsahrt mit einer Verion vom Besteller ober von dem Auftraggeber bes Bestellers beanspruchen.

5) Die Drojchte hat auf Berlangen ohne Bergutung auf dem nächsten Wege zum Bestimmungsorte ein ober mehrere Male, jedoch zusammen nicht über 3 Minuten, anzuhalten; für jede weiter begonnenen 10 Minuten sind 30 Pfennig zu gahlen.

Bit jedoch bei Fahrten in ber Stadt mit bem verlangten Anhalten ein

Umweg verbunden, fo tritt die Tage für mehrere Jahrten ein.

Der Anticher hat den Jahrgaft, wenn diefer eine Abweichung vom nächsten Wege vorschreibt, auf diefe Bestimmung unter Angabe der entstehenden Mehrtoften aufmerksam zu machen.

Unterläßt er bies, fo hat er nur Unfpruch auf das Fahrgeld für den

nächsten Weg.

Bei Uniwegen, die durch behördliche Sperrungen einzelner Straßenstrecken notwendig werden, darf die dadurch verursachte Fahrtverlängerung nicht berechnet werden.

6) Bei der Orbre "nach dem Kaiserhafen, Lloydhalle niw." hat der Kuticher vor Beginn der Fahrt unter Hinweis auf die Verschiedenheit der Tage zu fragen, ob er nach der westlichen oder östlichen Seite der großen Kammerschlense fahren solle.

Unterläßt ber Rutscher biese Frage, so hat er nur bie niedrigere Tage gu

fordern.

7) Die Einspänner dürfen nicht mehr als 4 erwachsene Personen ober die entsprechende Anzahl Kinder ausuchmen (siehe Ar. 1).

8) Die Tagen find auch für Schlittenfahrten gültig.

## I. Jahrten innerhalb des Amtsbezirks Bremerhaven.

****		3weifpanner		Einfpänner	
1. Jahrten auf Zeit.	.16	3	.46.	3	
Für die erfte Biertelftunde	1	_	_	80	
Für jede weitere begonnene Biertelftunde	_	50	_	40	
Für jede Berfon mehr als zwei für die Biertelftunde	-	15	_	15	
2. Einzelfahrten.					
a. Für jebe Berjon mehr als brei werben bezahlt b. Bon allen halteplagen bis zur Bolfgrenze jublich ber	_	25	-	25	
nenen Schlense, sowie östlich der häfen bis zur Quer- und Bogenstraße einschließlich	-	75	_	50	
und des Raifekhafens bis zur kleinen Kaiferschleufe, sowie auf der öftlichen Seite der Häfen bis zum Kaiferhafen-Einschnitt oder die zur Wicht'schen Siegelei an der Kaiserstraße	1	75		75 50	
Unlegebrücke	1	50	1	_	
2) Bon ber Lloydstraße gum gleichen Biel	1	-	-	75	
Lloydfantine ober Drehbrücke	2	25	1	50	
2) Von ber Lloybftrage jum gleichen Biel	1	75	1	20	
3) Von ber Schlenfenftrage jum gleichen Biel	1	50	1		
f. 1) Bom Marktplage gur Lloydhalle	2	50	1	80	
2) Bon ber Lloydstraße jum gleichen Biel	2	25	1	50	
3) Bon ber Schleufenftrage gum gleichen Biel	1	80	1	30	
g. Für alle Fahrten in umgekehrter Beije gelten bieselben Breisfage.					

### II. Jahrten nach und von außerhalb.

	3meifpanner		Einfpanner	
1) Nach Lehe und zwar:	.16.	3	.16	3
a. von der füdlichen Stadtarenze bis zur neuen Rirche	1	_	_	75
a. von ber sublichen Stadtgrenze bis zur neuen Kirche b. von ber Lloybstraße zum gleichen Ziel	-	75	- 1	50
c. von der süblichen Stadtgrenze bis zum englischen Garten	1	50	1	_

		3meifpanner			
		.16	3	.46	21
	d. von ber Lloybftrage jum gleichen Biel	1	_	-	75
	e. von ber fubliden Stadtgrenze bis jum Ansgang bes				
	Ortes (Pferdebahudepot)	2		1	50
	f. von ber Lloubstrage gum gleichen Biel	1	75	1	25
2)	nach Speckenbüttel				
-	a. bon ber füblichen Stadtgrenge	2	50	2	
	b. von ber Llonditrage	2	25	1	75
3)	nad Geeftemunbe		1		
,	a. bon ber Lloybftrage bis jum Bahnhof ober bis gur				
	Sohe ber Bahnhofftraße	1	25		80
	b. bis jum Ausgang bes Ortes	1	60	1	10
	c. von ber Schlenfenftrage bis jum Bahnhof ober bis				
	gur Bohe ber Bahnhofftrage	1	50	1	_
	d. bis jum Musgang bes Ortes	1	80	1	40
	e. von ber Raiferstraße (Wichts Biegelei) bis zum Bahn-				
	hof ober bis gur Sohe ber Bahnhofftrage	1	75	1	20
	f. bis jum Ausgang bes Ortes	2	_	1	50
4)	Rach Buleborf (bis zum Bremerhavener Friedhof) ober		1		
-	bem Geeftemunber Fifchereihafen				
	a. von ber Lloydftrage aus	2	25	1	60
	b. von ber Schleusenstraße aus	2	50	1	80
	c. von ber Raiferftrage (Wichts Biegelei) aus	2	75	2	
5)	für Fahrten in umgefehrter Beije gelten bie gleichen				
,	Breisfate.				
6)	Für jebe Berfon mehr als brei werben gegahlt	_	25	_	25

Für die Rudfahrt berfelben Berfonen beträgt die Fahrtage:

- 1) Die Balfte obiger Tariffage im Falle
  - a. eines höchstens einst unbigen Aufenthaltes, wenn bie einsache Tage für Zweispänner über 2 Mart, für Ginspänner über 1 Mart 50 Bsennig beträgt;
  - b. eines hochstens halb ftundigen Aufenthaltes, wenn die einfache Tage weniger beträgt;
- 2) Die gange Tare ber Sinfahrt, im Falle ber Anfenthalt langert bauert, als oben unter 1 a und 1 b angegeben ift.

Außer obigem Fahrlohn für die Rückfahrt sind im Falle eines länger als einstündigen Ausenthaltes für die fernere Wartezeit zu vergüten:

für die erfte Stunde 1 Mart, für die zweite Stunde 80 Pfennig, für die dritte Stunde 60 Pfennig. Danert der Anfenthalt länger als vier Stunden, so ist für jede Stunde mehr 1 Mark zu zahlen. Gine begonnene Stunde wird für voll gerechnet. Obige Tagfate für Wartezeit gelten anch an Sonn- und Festtagen.

#### III. Gepädi.

Hir großeres Gepad, Roffer, Kolli und bergleichen per Stud 30 Pfennig. Handloffer, Handgepad, Reisetaschen, Sutfutterale und bergleichen find frei.

IV. Für alle nicht unter I oder II fallenden Sahrten bleibt die Sohe der Caxen der freien Vereinbarung vorbehalten.

Bremerhaven, den 10. Avril 1905.

Sanfeftadt Bremifches Umt.

3. 3.

Dr. Reinbed.

(Beilage 12.) Berordnung des Sanfestabt Bremischen Amts Bremerhaven, betreffend den Betrieb von Tagameter-Droschten in Bremerhaven. (Rr. 113 der Bremer Radyrichten vom 23. April 1905).

Mit Genehmigung bes Senats verordnet bas Umt:

#### § 1.

Wer auf öffentlichen Strafen und Platen Drojchten, welche mit einem Tagameter verfehen find, in Betrieb seben will, bedarf hierzu einer Kongession und für jeben einzelnen Wagen eines polizeilichen Erlandnisscheines, welcher die dem Bagen gugeteilte Rummer enthält.

#### § 2.

Die Monzessionare burfen sich nur solcher Anticher zum Fahren einer Tagameterbrosche bedienen, welche mit dem hierzu ersorberlichen polizeilichen, auf den Namen des Inhabers lautenden Erlaubnisschein (Fahrschein) versehen sind.

Der Anticher ist verpflichtet, während er eine Droschte führt, seinen Fahrschein und ein Exemplar des Droschtenreglements nebst den polizeilichen Vorschriften über den Betrieb der Taxameterdroschten bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Während des Dienstes haben die Autscher nur die polizeilich vorgeschriebene Kleidung zu tragen, die auf dem linken Oberärmel mit einem T aus gelbem Band versehen sein muß.

Konzessionare, welche ihre Droschte selbst fahren wollen, muffen ben an bie

Unticher geftellten Unforderungen genügen.

Der Monzessionar hat vor Inbetriebsehung der Tagameterdroschte den Nachweis zu erbringen, daß der Tagameter den Fahrpreis richtig anzeigt und ist dasür verantwortlich, daß dies danernd der Fall ist.

Tritt an einem Bagen eine Störung in der Tätigfeit des Tagameters ein, jo ist der Bagen josort, oder, wenn er sich im Dienste eines Fahrgastes befindet, nach Beendigung der angetretenen und unter Zustimmung des Fahrgastes sortgesetten Anbert anser Betrieb zu seben.

In letterem Falle ift, unbeschadet einer anderweitigen Berftandigung über

ben Fahrpreis, bie Huwendung ber bestehenden Drofchtentage gulaffig.

Der Konzessionar ist verpflichtet, von jeder Störmug, welche nicht durch emfaches Auswechseln des Tagameters abgestellt werden fann, der Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden Anzeige zu machen und darf den Wagen nach Befeitigung der Mangel nur mit polizeilicher Erlaudnis wieder in Betrieb segen.

#### § 4

Die bem Wagen erteilte Rummer muß zu beiben Seiten und hinten am Bagenkaften in weißer Farbe, sowie auf ber aus weißem Glase bestessen Außenseite beiber Laternen in schwarzer Farbe angebracht sein. Die Vorberseite ber rechts angebrachten Laterne nung aus einem grünen, die ber links angebrachten Laterne aus einem grunen, die ber links angebrachten Laterne aus einem farblosen Glase bestehen.

In jedem Bagen muß über bem Borberfit ein Tarif in polizeilich vor-

geschriebener Form sichtbar angebracht fein.

Bei eintretender Dunfelheit ift die Fahrpreisscheibe des Tagameters gu beleuchten.

#### § 5.

Die haltepläte und die Bahl der Tagameterbrofchten, welche auf einem iolden Plage halten burfen, werben polizeilich bestimmt.

#### § 6

Der Anficher hat jede von ihm verlaugte Fahrt nach jedem innerhalb des Gebiets der 3 Unterwejerorte belegenen Pantte josort und unverweigerlich zur Aussihrung zu deringen, sofern der Bestimmungsort auf gepflastertem oder chanssiertem Bege zu erreichen ist.

Perfonen, die an auftedenden Krankheiten leiden, darf ber Ruticher - foweit

ibm bies erfennbar wird - jur Beforberung nicht aufnehmen.

Wird ein Bagen von einer solchen Person boch benutt und erhält der Kuticher hiervon Kenntnis, so ist unverzüglich eine Desinfettion des betreffenden Bagens vorzunehmen.

Wenn der Kutscher eine nicht sosort bei der Bestellung, jondern zu einer bräteren Zeit zu seistende Fahrt angenommen hat, so ift er zur püntklichen Aussährung derselben verpflichtet. Der Kutscher hat auf Berlangen sich über eine solche Boransbestellung (etwa durch Bestellzette z.) auszuweisen.

Der Anticher ift verpflichtet, ben Jahrgaft unentgeltlich abzuholen, wenn ber Ort ber Abholung nicht mehr als 500 Meter von bem halteplage bes Wagens

entfernt ift.

Beim Eintreffen bes Wagens tritt der Tagameter für Rechnung des Fahrgaftes in Tätigfeit und ist das von dem Apparat augezeigte Fahrgach, also mindestens o Pfg., auch dann zu entrichten, wenn die Fahrt auf Veranlassung des Fahrgasses unterbleibt.

Ift ber Ort ber Abholung weiter als 500 Meter von dem Halteplat entfernt, so ist der Kutscher berechtigt, den Taxameter für Rechnung des Fahrgastes ichon bei der Absahrt vom Halteplat in Tätigkeit zu sehen, er ist jedoch verpflichtet, dies sosort bei Ankunst am Orte der Abholung dem Fahrgast mitzuteilen, widrigenfalls der Kutscher nicht besquisit, die Fahrt vom Halteplate die zum Orte der Abholung sich vergüten zu lassen.

§ 7.

Wird von dem Fahrgaft nicht der zu befahrende Weg, sondern nur das Ziel der Fahrt angegeben, so hat der Kutscher den zu dem Ziele führenden fürzesten sahrbaren Weg einzuschlagen.

§ 8.

Die Berechnung bes Fahrpreises erfolgt nach ber für die betreffende Fahrt gültigen Tage, deren richtige Ginstellung am Apparat durch Bergleich mit dem im Innern des Bagens über dem Bordersig angebrachten Tarif vom Fahrgast kontrolliert werden fann.

In bas vom Apparat angezeigte Fahrgeld ift bie Bergutung fur Bartegeit

im Dienfte bes Fahrgaftes einbegriffen.

Etwa zu gahlende Bufchlage merben vom Apparat besonders unterhalb bes

Fahrpreises angezeigt und find bem Fahrpreis gugurechnen.

Andere als bie in bem Tarif anfgeführten Bufchlage burfen nicht erhoben werben.

§ 9.

Die für das Droschkenfuhrwesen der Stadt Bremerhaven bestehenden Vorschriften vom 10. April 1905 und die Bestimmungen der Droschkentage vom 10. April 1905 sinden, soweit dieselben nicht mit den vorstehenden Bestimmungen in Biderspruch stehen, auf den Betrieb der Tagameterdroschken Anwendung.

Bremerhaven, ben 10. April 1905.

Hanfestadt Bremisches Unt. 3. B. Dr. Reinbeck Rotes Jelb

Schwarzes Jeld

Maues Jelb

Bis zu 800 m = 50 Bfa.. fernere je 400 m = 10 Bfg.

1-3 Rerionen innerhalb ber 3 Unterwefereinichl. Safengebiet, Spedenbüttel, Buleborf und Fifchereihafen, am Tage.

Bis zu 600 m = 50 Bfa.. fernere je 300 m = 10 Bfg.

Gur 4 Berionen innerhalb ber 3 Unterweferorte einichl. Bafengebiet. Spedenbüttel, Bulsborf und Gifchereibafen, am Tage.

Martereit: bei Tage und bei Macht: 4 Minuten 10 Ufennig - 1 Stunde 1.50 Mark. Buldifage (nur gablbar, jofern am Apparat angezeigt):

Bis 11 400 m = 50 Bfa.. fernere je 200 m = 10 Big.

1-3 Berfonen innerhalb ber 3 Untermeferorte einichl. Safengebiet. Spedenbüttel, Buleborf unb Fifchereibafen, nachte.

- a. Gepad je 25 Kilogr. = 25 Pig. (Sutichachteln, Sandtafchen, Plaids, Reifebeden, Stode, Schirme und abnliche Cachen, jowie Batete bis gu einem Gefantnewicht von 10 Rilogr. werben unentgeltlich mitbeförbert).
- b. Für Nachttouren bei Beforderung einer 4. Berfon . . . 50 Bfg.

### Bemerfungen:

- 1) Ein Rind unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener muß unentgeltlich beförbert werben. Je 2 Rinder unter 10 Jahren gelten für einen Fahrgaft.
- 2) Rahrzeit vom 1. April bis 30. September von morgens 7 Uhr bis abende 11 Uhr. vom 1. Oftober bie 31. Mars von morgene 8 Uhr bis abende 101/2 Uhr.

Für anfer biefer Fahrzeit ftattfindende Fahrten ift Tare 3 gultig.

Bremerhaven, ben 10. April 1905.

Sanfestadt Bremifches Umt. 3. 28. Dr. Reinhed.



# Gesethlatt

ber

## Freien Hansestadt Bremen.

1905. — № 14.

In hat t: Rr. XIX. Geles, betreffend die Berlangerung der Geltungsdauer der Gebührenordnungen für die Bertheftsanftalten und Lagereinrichtungen der Bremer Lagerbaufgefellicht und am Weierbauhder aus Gremen. S. 75. — Rr. XX. Geles, betreffend authentilich Interpretation die Aubbrucks "Schenkung" im Sinne der Gelese über die Erbichatis- und Schenkungsdagde. S. 76. — Beilage 13. Ortsflatu der Sind Bremerchaven, die Kernaliung der fläddichen Erbichtigen Elektrigitäts. Gas- und Basserver in Premerchaven der Stendaufferungsberchwische Seine Benderen, betreffend der Amberung der Stentut des Politäge 14. Vefanntmachung der Benderen betreffend der Amberung der Stentut des Politäge 15. Beilage 15. Balige-Verordnung der Merkenanden der die Benderen der Geschen der amigen Bremerhaven und Westenminde. S. 80. — Beilage 16. Vefanntmachung der Gesserver anziellen der Verlegerungsberinder den gesterungsberinder der Verlegerungsberinder der Verlegeru

XIX. Gesetz, betreffend die Berlängerung ber Geltungsbauer ber Gebührenordnungen für die Berkehrsanstalten und Lagereinrichtungen ber Bremer Lagerhausgesellschaft und am Beserbahnhofe zu Bremen.

Bom 1. Juni 1905.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Die Gebührenordnung für die Berkefrsanstalten und Lagereinrichtungen der Bremer Lagerhausgesellschaft im Freibezirt und am Sicherheitshafen zu Bremen vom 1. Juli 1894 (Gesehl. S. 205) nebst Kachtrag vom 30. Juni-1897 (Gesehl. S. 85) und die Gebührensordnung für die Berkehrsanstalten und Lagereinrichtungen am Weserbahnhof zu Vermen vom 1. Juli 1894 (Gesehl. S. 218) werden mit den durch die Geseh vom 2. Oktober 1900 (Gesehl. S. 277 und 278) und vom 12. Juli 1904 (Gesehl. S. 248 und 249) dazu beschlieben Anderungen die zum 1. Oktober 1906 in Krast erhalten.

Befchloffen Bremen, in der Berfammlung bes Senats am 26. Mai und betannt gemacht am 1. Juni 1905.

XX. Gefet, betreffend authentische Interpretation bes Musbruds "Schenfung" im Ginne ber Gefete über Die Erbichaftsund Schenkungsabgabe.

#### Bom 1. Juni 1905.

Der Senat verordnet im Ginvernehmen mit ber Burgerschaft:

Im Ginne ber gefetlichen Bestimmungen über bie Schentungeabgabe umfaßt ber Musbrud "Schenfung" jebe unentgeltliche Buwendung aus bem Bermogen bes Gebers, welche eine von biefem beabfichtigte Bereicherung eines anderen gur Folge bat.

Beichloffen Bremen, in der Berfammlung bes Genats am 26. Mai und befannt gemacht am 1. Juni 1905.

(Beilage 13.) Drisftatut ber Stadt Bremerhaven, Die Bermaltung ber ftabtifchen Eleftrigitats., Gas- und Bafferwerte in Bremerhaven betreffend.

§ 1.

Die ftabtischen Glettrigitate, Gas- und Bafferwerte merben burch bie Rommiffion für die Glettrigitats=, Gas= und Baffermerte vermaltet.

Dieselbe besteht aus brei Mitgliebern bes Stadtrates und vier Stadt= perorbneten.

Falls umfangreiche Erweiterungsbauten ber Glettrigitats., Bas- ober Bafferwerte ausgeführt werden, tann burch Gemeindebeichluß bie Rahl ber Rommiffionsmitglieder für bie Dauer ber Bauausführung burch außerorbentliche Mitglieder vertfartt werben; biefelben haben fur bie Reit ber Mitgliebicaft alle Rechte und Bflichten ber orbentlichen Rommiffionsmitglieber.

Mit beratenber Stimme nimmt auf Ginlabung bes Borfipers ber Direktor ber Elettrigitate. Gas- und Baffermerte an ben Sinungen ber Rommiffion teil.

§ 2.

Sinfictlich ber Befugniffe und ber Geschäftsführung ber Rommiffion für Die Bermaltung ber ftabtischen Glettrigitates, Gas- und Baffermerte gelten Die Borfchriften bes Ortsftatute vom 30. Juli 1880, Die Befugniffe und Die Gefchaftsführung ber ftabtifchen Kommiffionen in Bremerhaven betreffend, foweit bas vorliegende Statut nicht abweichenbe Beftimmungen enthält.

Der Rommiffion fur die Elettrigitates, Gas- und Bafferwerte liegt ob :

1) für die Ausführung der Gefebe, Berordnungen, Statute und Ber-fügungen Sorge zu tragen, welche auf die Eleftrizitäts-, Gas- und Bafferwerte Bezug haben, die Intereffen der letteren mahrzunehmen und, foweit erforberlich, auf Babrung berfelben bezügliche Borichlage bem Stabtrate au unterbreiten :

2) jährlich ben Boranschlag über bie Eleftrigitäts, Gas- und Wasserwerte auf Grund ber von bem Direktor aufzustellenben Entwürfe zu beraten und bem Stadtrate einzureichen:

3) bie für bie Unterhaltung ber Eleftrizitäts-, Gas- und Bafferwerte von ben ftabtischen Behörben ansgesehten Gelbmittel ber Berwilligung

entiprechend zu bermenben :

4) bie Aufficht über die Elettrigitätis-, Gas- und Wasserwerte, über deren Ausstattungsgegenstände und Lagervorräte — unter Berückstätigung der vertragsmäßig und im Wege der Dienstanweisung sestzustellenden bezüglichen Obliegenheiten des Direttors — zu führen und die bestimmungsmäßige Verwendung derselben zu überwachen;

5) in betreff ber mit bem Direktor und ben unter Festsehung eines Jahres- ober Monatsgehaltes anzustellenden Beamten wegen deren Anftellung, Dienstgeschäfte, Besoldung, Beurlaubung, Bertretung und Entlassung abzuschließenden Verträge und ihrer Handhabung, sowie wegen der dem Direktor und den übrigen Beanten zu erteilenden Dienskammeisungen dem Siedbtrate zu berichten:

6) bie gum Betriebe ber Clettrigitats=, Gas= und Bafferwerte erforberlichen Bersonen, soweit fie nicht zu ben unter Nummer 5 bezeichneten gehören,

angunehmen:

7) die Bedingungen und Tarife für Energielieferung, die Gas- und Wasserabgabeordnungen, Gas- und Wassergelbtarise und sonstigen allgemeinen Borschriften, aus Grund beren die Abgabe von Energie, Gas und Wasser erfolgt, zu entwerfen und dem Stadtrate einzureichen;

8) über Antrage auf Anfasuf von Sausleitungen an bas städtische Kabelnet und an die Straßenrohrnehe der Gas- und Wasserwerte und auf
Berabsolgung von Schlüsseln zu den Straßen-Basserpsosten zu beschließen;

- 9) im Falle bes Zuwiberhanbelns gegen die Bedingungen für Energielieferung, gegen die Gas- und Baffer-Abgabeordnung ober die Tarifbestimmungen und im Falle der Nichtzahlung der für gelieferten Strom ober für Gas oder Wasser geschuldeten Beträge dem Stadtrate Borschläge über die gegen die Abnehmer zu verfügenden Zwangsnittel zu unterbreiten;
- 10) über Untrage auf Erlag ober Ermäßigung ber gemäß ben unter Nummer 7 bezeichneten Bestimmungen ju gablenben Betrage zu beschließen;
- 11) ben von bem Direktor ber Elektrigitats-, Gas- und Bafferwerte über biefe aufzustellenben Jahresbericht ju prufen und bem Stadtrate ein- gureichen;
- 12) auf die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserverke bezügliche Aufträge der staatlichen Aufsichisdehörde wie des Stadtrates zu erledigen und in allen die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke betressenden Ungelegenheiten den bezeichneten Behörden auf deren Ansorderung Gutachten zu erstatten.

Bur Ausführung von Kommissionsbeschlüssen, welche in Gemäßheit von Rummer 3 des § 3 gesaßt sind, bedarf es der vorgängigen Genehmigung des Stadtrates nicht, sofern der aufzuwendende Betrag die Summe von 300 Mart nicht übersteigt (vergleiche § 5 des Statuts vom 30. Juli 1880, die Besugnisse und die Geschäftsführung der städtischen Kommissionen betreffend).

#### § 5.

Die Ausstührung von Kommissionsbeschlüssen, welche in Gemäßheit von Nummer 10 des § 3 gesaßt sind, erfordert die ausdrückliche Zustimmung des Stadtrates, sofern der beschlossene Erlaß beziehungsweise die Ermäßigung einen Betrag von mehr als 50 Mark betrifft (vergleiche § 5 des Ortsstatuts vom 30. Juli 1880, betressend die Besugnisse und die Geschäftsführung der städtichen Kommissionen in Bremerhaven).

#### 8 6.

Der Stadtrat beschließt auf Bericht ber Rommiffion:

- über Anftellung, Befoldung, Beurlaubung, Bertretung und Entlassung bes Direktors und ber übrigen unter Rummer 5 im § 3 bezeichneten Beamten, sowie über die benselben zu erteilenden Dienstanweisungen,
- 2) über die im Falle des Zuwiderhandelnst gegen die Bedingungen für Energielieferung, gegen die Gas- und Wasser-Albgade-Ordnung oder die Tarisbestimmungen und im Falle der Richtzahlung der für gelieferten Strom oder für Gas oder Wasser geschülbeten Beträge gegen die Abnehmer zu versügenden Zwangsmittel.

#### § 7.

Eines Gemeindebeschlusses bedarf es, soweit die Berfaffung ber Stadt Bremerhaven vom 12./18. September 1879 solches erforbert, insbesondere aber

- 1) zur Feststellung bes jährlichen Boranschlags für bie Berwaltung ber Elektrizitäts-, Gas- und Bafferwerke,
- 2) gur Festjetung ber Bedingungen für Energielieferung, ber Gas- und Basserabgabe-Ordnungen und bes Tarifs für Stromverbrauch und für Gas- und Bassergeld,
- 3) zur Reueinrichtung von Beamtenftellen der unter Rummer 5 bes § 3 bezeichneten Art,
- 4) zur Ausbehnung bes Kabeinetes bes Elettrizitätswertes und bes Rohrneges ber Bas- und Bafferwerte auf andere als die Straffen und Bläge, hinsichtlich beren dieselbe zur Zeit bes Erlaffes dieses Statuts bereits beichlossen ift.

§ 8.

Dieses Ortsstatut tritt mit der Fertigstellung des neuen Clettrizitätswertes in Kraft, bagegen tritt mit diesem Zeitpunkte das Ortsstatut, die Berwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerte in Bremerhaven betreffend, vom 26. März 1885, außer Kraft.

Borstehendes Ortsstatut ist mittels Gemeinbebejchsusses (Beschluß bes Stadtrats vom 26. und ber Stadtverordneten-Bersammlung vom 28. Oktober 1904) seftgestellt und durch Beschluß des Senats vom 18. November 1904 bestätigt.

Bremerhaven, ben 29. Märg 1905.

Der Stadtrat. Hagemann.

(Beilage 14.) Befanntmachung bes Lanbherrn, betreffend bie Anderung bes Statuts bes Blodlanber Abwässerbandes.

Nachbem das Sielamt des Blodlander Abwässerungsverbandes einige Anderungen des Statuts des Blodlander Abwässerbandes am 22. April 1905 beschloffen und der Kreisausschuß diesen Beschloß bestätigt hat, werden die Anderungen des Statuts hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Bremen, ben 27. April 1905.

Namens bes Kreisausschuffes Der Landherr. Buff.

Der § 11 erhalt folgenbe Faffung:

Die Abgeordneten werben von famtlichen Grundbefigern ihrer Feldmart nach Stimmenmehrheit der Erschienenen gewählt. Die Gemeindevorsteher, im Stadtgebiet die Polizeidirektion, veranlaffen und leiten die Wahlen.

Der § 12 erhalt folgenbe Faffung:

Ort und Zeit der Wahlbersammlung wird vorher durch die Bremer Rachrichten bekannt gemacht. Im Landgebiet werden die in der Feldmark wohnenden Interessenten außerdem in der bei dem Gemeindeversammlungen welchen Weise gesaden. Im Stadtgebiet haben die Wähler sich beim Betreten des Wahllokals durch die letzte Beitragsquittung zu legitimieren.

Der britte Sat bes § 13 erhält folgende Fassung: Im Landgebiet haben außerhalb ber Feldmark wohnende Interessenten

bas Recht, burch ihre Bauermahreleute ihr Stimmrecht auszuuben.

Der lette Abfat bes § 13 erhalt folgende Faffung:

Es tann jedoch niemand mehr als zwei Stimmen in ber Wahls versammlung abgeben.

Der erste Sat bes § 17 erhält folgenden Zusat: biese hat binnen 6 Monaten stattzufinden.

(Beilage 15.) Bolizei-Berordnung bes Umts Bremerhaven über bie Benutzung der Geeftebrude zwischen Bremerhaven umb Geeftemunde. (Rr. 118 ber Bremer Nachrichten vom 30. Ubril 1905).

Das Amt verorbnet:

§ 1.

Wagen, Strafenbahnwagen, Reiter und Kraftfahrzeuge muffen sich auf ber Brude und beren Rampen rechts halten. Sie burfen die Brude nur im Schritt passieren, auch nicht hatten bleiben. Kein Fuhrwert darf einem andern vorbeifahren. Fußgänger haben stets den Fußsteig zu ihrer Rechten zu benutzen; sie durfen den Bertehr nicht durch Stehenbleiben hemmen. Geschlossen Abteilungen burfen die Brude nicht im Tritt passieren.

§ 2

Personen, welche Karren schieben, Sandwagen führen ober Lasten tragen, burfen nicht die Fußsteige, sondern nur die Fahrbahn benuten.

§ 3.

Das Beschmuten der Brücke und deren Zubehör, das hinauftlettern auf die Brückenteile, das Übersteigen der seitlichen Ketteneinfriedigungen, das Betreten der Aampenböschungen, das Drehen der Schranken, das Ertönenkassen der an den Schranken angebrachten Läutewerke sowie jede Beschädigung an den Bauwerken sind untersaat.

8 4

Die hemmung des Bertehrs auf der Brude jum Zwede ihrer Öffnung wird durch das Niederlassen der Schranken erkennbar gemacht. Beim Niederlassen der Schranken erkennbar gemacht. Beim Niederlassen der Schranken ertönen die Läutewerte. Sobald die Läutewerte ertönen, sind die Prüde und den Schranken sofort zu räumen. Sobald die Schranken niedergelassen und so lange sie nicht geöffnet sind, ist das Betreten der Brüde und der Prüde und ben Schranken verboten.

8 5.

Den Unweisungen bes Brudenauffichtspersonals, ber Polizei und ber hafenpolizeibeamten ift jeber nachzutommen verpflichtet.

§ 6.

Buwiderhandlungen gegen bie vorstehenden Bestimmungen werden mit Gelb-ftrafe bis zu 30 M., gegebenenfalls mit entsprechender haftstrafe geahnbet.

8 7.

Diefe Polizeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Verkundigung in Kraft. Bremerhaven, ben 26. April 1905.

Sanfestadt Bremifches Umt.

Dr. Reinbed.

(Beilage 16.) Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend bas für bie Zulassung gur ersten juristischen Prüfung beigubringende Zeugnis ber Reise zur Universität. (Rr. 122 ber Bremer Pachrichten vom 4. Wai 1905).

Im Auftrage bes Senats wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß als das mit dem Gejuche um Zulassung zur ersten juristischen Prüfung beizubringende Zeugnis der Reise zur Universität (§ 15 des Ausführungsgesetes vom 17. Mai 1879 zum Gerichtsversassungsgesetes ouw eines Healgymnassungsgesetes vom dassenige eines Kealgymnassungs, sowie auch dassenige eines Realgymnassungs, sowie auch dassenige eines Deerereasschliebe zu gesten hat, letzteres jedoch nur, wenn gleichzeitig der Nachweis erbracht wird, daß der Vewerber vor Beginn des Studiums durch Abstegung einer Ergänzungsprüfung die volle Reise eines humanistischen oder eines Realgynnassungsim Lateinischen erlangt hat.

Bremen, ben 3. Mai 1905.

Die Regierungstanglei. Tad.

# Gesetblatt

ber

# freien gansestadt Bremen.

### 1905. - .12 15.

3nhalt: Ar. XXI. Geleg, betreffend die Tienstbarteiten und andere Mechte au iolden Grundfüden, für die das Erundbuch noch nicht als angelegt anzulehen ist. S. 3.— Ar. XXII. Geleg, betreffend bie Kohnberung der Erbe- und handlichenordnung. S. 86.— Ar. XXIII. Geleg, betreffend Abanberung einer Lestimmung des Geleges über die Enteigunug von Grundeigentum von 18. Auf 1899. S. 88.

XXI. Gefet, betreffend die Dienstbarkeiten und andere Rechte an jolchen Grundstücken, für die das Grundbuch noch nicht als angelegt anzuschen ist.

#### Bom 6. 3uni 1905.

Der Cenat verordnet im Ginverständnis mit der Burgerichaft:

#### § 1

So lange bas Brundbud, noch nicht als angelegt angniehen ift, gelten für bingliche Rechte an fremben Brundftuden bie folgenden besonderen Borichriften.

#### § 2.

Mit Erbbaurechten und binglichen Vorfanferechten fann ein Grundftud nicht belaftet werben.

Die Verpflichtung zu wiederkehrenden Leistungen, welche dem Eigentümer einer Landitelle zu Gunften von Altenteilern oder Abstindungsberechtigten obliegt, tann nicht als Reallast bestellt werden. Die Vorschriften bes § 149 der Erbenud handseltenordnung und bes § 41 des bremischen Ausführungsgesehes zum Bürgerlichen Gesehdung lieben unberührt.

#### § 3.

An einem Grundstüd können Dienstbarkeiten und Reallasten oder Rechte an solchen Rechten nur badurch begründet werden, daß der Verechtigte und der andere Teil sich über den Eintritt der Rechtsänderung einigen und die Rechtsänderung von dem Antisarricht in die Grundakke eingetragen wird.

Die Cintragung erfolgt, sobald eine ben Borichriften ber Grundbinchordnung entsprechende notarielle Cintragungsbewilligung dem Amtsgerichte eingereicht ift und

ein nach & 5 Berechtigter Die Gintragung begntragt.

Die Eintragungsbewilligung ist unwiderenflich, jobald der Aussteller sie densjenigen, zu bessen Gunften sie erfolgt, ausgehündigt hat oder jobald sie dem Amtsagericht eingereicht ist.

8 4.

Zur Aufhebung einer an einem Grundstätt bestehenden Dienstharkeit ober Reallast oder eines Rechtes an einem solchen Rechte ist die Löschung des Rechts in der Grundakte ersorderlich.

Die Löschung ersolgt, sobald eine den Verschriften der Grundbuchordnung entsprechende notarielle Löschungsbewilligung dem Amtsgerichte eingereicht ist und ein nach § 5 Berechtigter die Löschung beautragt. Ergibt sich aus den Einstragungen in der Grundalte, daß das Necht, dessen Löschung beautragt wird, mit dem Rechte eines Dritten belastet ist, so ist zur Aussehung des belasteten Rechtes die Justimmung des Dritten ersorderlich.

Die Löfigungsbewilligung ist unwiderenflich, sobald der Anssteller sie demjenigen, zu dessen Gunsten sie erfolgt, ansgehändigt hat oder sobald sie dem Amtsgericht eingereicht ist.

if thightenin ip.

§ 5.

Antragsberechtigt ist jeder, beffen Recht von der Gintragung betroffen wird oder gu beffen Gunften fie erfolgen foll.

§ 6.

Eine Dienstbarkeit ober Reallast, welche nachweislich vor dem Inkrafttreten biese Gesebes entstanden ist, ist unbeschadet der Borschriften des § 7 Absab 3, in die Grundakte einzutragen, wenn der Berechtigte oder der Eigentümer des belasteten Grundstücks dies mit Instimmung des anderen Teils beautragt. Die Kosten sind von deutsenigen zu tragen oder vorzuschießen, welcher die Eintragung verlangt.

Der Eigentumer bes belafteten Grundftudes ift auf Berlangen bes Berechtigten

verpflichtet, Die Buftimmung gur Gintragung bes Rechtes gu erteilen.

3 7

Bur Gintragung einer Dienstbarfeit ober einer Reallaft ist die Instimmung der Handsestenglänbiger, bei Landstellen auch die Zustimmung der Altenteiler und Absindungsberechtigten ersorderlich. Die Zustimmung der Handseitenglänbiger wird

burch die Borlage ber gewilligten Sandfeiten erfest.

Bur Gintragung einer Grundbienstharteit ist die Zustimmung der im ersten Albjage bezeichneten Berechtigten nicht ersorberlich, wenn von der Katasserfonnurisson des Senats seitzestellt wird, das die Rechtsänderung für die Beteiligten unschäftlich ist. Die Feststellung darf nur ersolgen, wenn ein der Grunddienstenteit gleichwertiges Recht zu Gunsten des jeweiligen Eigentümers des zu belastenden Grundstücks an dem Nachbargeundsstüd begründer wird, wenn ein der Grunddiensthaftbeteilgeichwertiger Grundbiäckseil dem zu besaftenden Grundständiger Grundbiäckseil dem zu besaftenden Grundbiäckseil dem die Ausübung der Grunddienstharteit auf einen bestimmten Teil des zu

belastenden Grundstüds beschräuft ist und auf diesen Grundstüdsteil die Boraussehungen des § 23 Nr. 4 des Ausführungsgesehes zum Bürgerlichen Gesehuch vom 18. Insti 1899 autreffen.

Die vorstehenden Vorschriften sinden auch im Falle des § 6 Amvendung, wenn nicht nachgewiesen wird, daß das einzutragende Necht vor den an dem Grundstüd bestehenden Handseitenrechten und bei Landstellen vor den Ansprüchen der Attenteiler und Klöfindungsberechtigten entstanden ist.

\$ 8

Eine eingetragene Dienstharfeit ober Reallast erlischt nicht baburch, daß ber Eigentümer bes belasteten Grundstindes bas Recht ober ber Berechtigte bas Eigentum bes belasteten Grundstinds erwirbt.

3 9

Bit in ber Grundatte für Jemand ein Recht eingetragen, jo wird vermntet, bag ihm bas Recht guftebe.

Bit in ber Grundatte ein eingetragenes Recht gelöscht, fo wird vermntet, bag bas Recht nicht beitebe.

\$ 10.

30 Gunften desseinigen, welcher ein Recht an einem Grundstück oder ein Recht an einem solchen Rechte durch Rechtsgeichäft erwirdt, gilt der Inhalt der auf Grund dieses Geseus ersolgten Eintragungen als richtig, es sei denn, daß ein Widersprund, gegen die Richtigkeit eingetragen oder die Unrichtigkeit dem Erwerber befannt ist.

Die Borichriften ber §§ 893 bis 895, 897 bis 899, 901 und 902 bes

Bürgerlichen Gefegbuchs finden entiprechende Unwendung.

§ 11.

Dienstbarkeiten und Reallaften, welche nach ben Borichriften bieses Gesetes in die Grundafte eingetragen und bei Anlegung des Grundbuchs noch nicht gelöscht sind, werden in das Grundbuch übernommen.

Ein eingetragenes Recht, bezüglich beffen ein Wiberfpruch eingetragen ift,

wird wie ein im Mulegungeverfahren bestrittenes behandelt.

8 12.

Für Gintragungen und Löschnugen, welche nach ben Vorschriften bieses Gesehes erfolgen, werden bieselben Gebühren erhoben wie für entsprechende Gintragungen und Löschnugen in der zweiten Abteilung des Grundbuchs.

Gintragungen nach § 6 find gebührenfrei.

§ 13.

Die besonderen nach Antegnug des Grundbuchs in Kraft bleibenden Vorschriften bremischer Gesetz, nach denen die Entstehung und Endigung von Dieusteburkeiten und Reallasten abweichend von den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs geregelt ist, bleiben anch neben diesen Gesetz in Kraft.

\$ 14

Auf Die öffentlichen Laften eines Grundstücks findet Diefes Gefet teine Umwendung.

Solche Laften, von benen es zweiselhaft ist, ob sie zu ben öffentlichen Laften gehören, können in die Grundakte eingetragen werden. Sind sie eingetragen, so finden auf die Wirkung der Gintragung und auf ihre Aushebung die Vorschriften bieses Anwendung.

S 15.
Die zur Ausführung bieses Gesehes ersorderlichen Borschriften werden durch Berordnung bes Senats getroffen. In der Berordnung ift insbesondere zu bestimmen, inwieweit die Vorschriften der Grundbuchordnung und die dazu erlassenen Aussihrungsbestimmungen auf die nach biesem Geseh ersolgenden Eintragungen zur Ausweidung zu bringen sind.

\$ 16.

Diefes Gefet tritt am 1. Oftober 1905 in Rraft.

3ft beim Intrafttreten bieses Gesehes ein Verangerungsversahren für ein Grundstüd anhängig, jo treten die Rechtsnachteile, welche die Erbes und Handsseitenordnung an die Versammung der Abkündigungsfrist innoft, in Bezug auf die im § 3 bezeichneten Rechte nur dann ein, wenn die Abkündigungsfrist am Tage des Intrastretens dieses Gesehes ichon abgelaufen ist.

Beschloffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 26. Mai und bekannt gemacht am 6. Juni 1905.

# XXII. Geseg, betreffend die Abanderung der Erbes und Sandsestenordnung.

#### Bom 6. 3nni 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Bürgerichaft: Die Erbe- und Sandfestenordnung wird babin geandert:

#### Artifel 1.

Im § 27 werden die Worte: "Bei öffentlichen Verfäufen werden die Anschläge, welche die Beschreibung, Gerechtiame, Servienten und Lasten des zu verfausenden Immobile enthalten" ersett durch die Worte: "Bei öfsentlichen Verfäusen werden die Anschläge, welche die nach der Vorschrift des § 28 unter d aufzusnehmende Beschreibung des zu verfausenden Grundstüds enthalten".

#### Urtifel 2.

1) Die Vorschrift im § 28 unter d erhalt folgende Faffung:

d. die Beichreibung bes abzufündigenden Grundstücks. Die Beschreibung muß enthalten die Lage des Grundstücks nach Straße und Rumuner oder sonstiger Bezeichnung, die Anumer des Grundstücks im Flurbuch, seine Benupungsart, seinen Rächeninhalt nach dem Kataster und die Grenzen nach allen Seiten unter genaner Bezeichnung der Nachbargrundstücke und ihrer Gigentimer.

Ist mit einem Grundstüd ein Anteil an einem nach Bruchteilen gemeinschaftlichen Grundstüdt verbunden (gemeinschaftliche Gänge oder Einfahrten, gemeinschaftliche Hofpeläge und dergl.), so ist der Anteil als Bestandteil des Grundstüde nuter Angabe des Flächeneinschaft des gemeinschaftlichen Grundstüdes und unter Bezeichnung der mitherechtigten Nachbargrundstüde in der Beschreibung aufzusühren.

2) § 28 erhält folgenden zweiten Abfat:

Auf Verlangen des Amtsgerichts ift ein Matasteranszug und ein amtlich beglanbigter Lageplan beiznbringen.

#### Artifel 3.

Un die Stelle ber §§ 28 A bis 28 C tritt folgende Borfdrift:

Die bei Beränßerungen unter ber Hand nach § 28 d bem Lassungsentwurfe beizufügende Beschreibung und der nach § 27 bei öffentlichen Berkünfen zu versertigende Anschlag ist von einem Beamten des Katasterants oder einem anderen vom Senat zu beaustragenden Beamten anzusertigen und zwar bei Beräußerungen unter der Hand auf Antrag der Beteitigten, welche sich dieserhalb an das Katasterant zu wenden haben.

#### Artifel 4.

Im festen Sate bes § 30 werden die Worte: "in Absidt auf Grengen, Servituten und Laften ze." gestrichen.

#### Urtifel 5.

Der zweite Cat bes § 31 erhalt folgende Jaffung:

Insbesondere ist dies der Fall mit allen denjenigen, welche eine Forderung an den Beränferer in Anspruch nehmen.

#### Artifel 6.

Die Vorschriften im § 32 unter a und b treten außer Rraft.

#### Artifel 7.

Der  $\S$  33 wird nur für die Unwendung des  $\S$  147 Mr. 3 in Kraft erhalten.

#### Artifel 8.

Der § 33 A erhalt folgende Faffing:

Die Bestimmungen im § 13 über den Erwerb und Berlust von Eigentum und über die Rechtsnachteile, welche an die Bersammung der Angabesrift gefnüpft sind, sinden teine Anwendung, soweit dadurch die bestehenden Rechte an öffentlichen Wegen beeinträchtigt werden würden.

#### Artifel 9.

Im § 35 erhalten die Eingangsworte folgende Faffung:

Entsteht über Grengen und abnliche Aufpruche eine Differeng

#### Artifel 10.

Un die Stelle ber §§ 50 und 51 tritt folgende Boridrift:

Alle dem veränßerten Grundstüd zustehenden Gerechtigkeiten, sowie die in der Grundalte eingetragenen Dienstbarteiten und Reallasten gehen mit dem Grundstüd auf den Erwerber über. Dasselbe gilt anch von den vor dem 1. Ottober 1905 entstandenen nicht eingetragenen Dienstbarkeiten und Reallasten unbeschadet der Vorschrift des § 92.

Diefes Befet tritt am 1. Oftober 1905 in Rraft.

Beschloffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 26. Mai und befannt gemacht am 6. Juni 1905.

XXIII. Geseh, betreffend Abanderung einer Bestimmung bes Gesehes über die Enteignung von Grundeigentum vom 18. Juli 1899.

#### Bom 6. Juni 1905.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Borschrift im § 47 unter o des in der Aberschrift bezeichneten Gesetzes (Gesetzel. 1899, S. 354) erhält solgende Fassung:

c. die vollständige Beschreibung des abzutretenden Grundstücks. Auf die Anfertigung und den Inhalt der Beschreibung sinden die für die Beschreibung bei Beräußerungen unter der Hand gestenden Borschreibung der Erbe- und Handlestenordnung Anwendung. In der Beschreibung sind zugleich diesenigen auf dem Grundstück haftenden Dienstarfeiten und sonstigen dinglichen Lasten zu bezeichnen, die der Unternehmer beibehalten will.

Bird nur ein Teil eines Grundstüds enteignet, so hat ber mit Ansertigung der Beschreibung betrante Beamte tunlichst die Grenzen bes abzutretenden Grundstüds danerhaft zu vermarken (versteinen).

Diefes Gefet tritt am 1. Oftober 1905 in Rraft.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 26. Mai und befannt gemacht am 6. Juni 1905.

# Gesetblatt

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

1905. — M 16.

3nhalt: Ar. XXIV. Befanntmachung eines bon den drei freien hanfestädten abgeschlossenen gusabvertrages an der Übereintnust vom 30. Juni 1878, betressend die Errichtung eines gemeinichgistlichen Oberlandbesgerichts. S. 89. — Bestage 17. Ortsstatut für die Stadt Bremerhaven, betressend das Rommannsacricht zu Bremerhaven, G.

Ar. XXIV. Bekanntmachung eines von den drei freien Hansestädten abgeschlossenen Zusatvertrages zu der übereinkunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts.

Vom 15. Inni 1905.

Nachdem von den drei freien hansestädten ein Zusabvertrag zu der übereinfunft vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts (Gesehll. S. 189), abgeschlossen und ratifiziert worden ist, wird berselbe hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht:

## Zusakvertrag

ju der Übereinkunft der drei freien Hansestädte vom 30. Juni 1878, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Gberlandesgerichts.

Nachbem die Senate der drei freien Hanseftadte Bremen, Hamburg und Lübed für Berhandlungen jum Bwede der Möniberung der die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandsgerichts betreffenden Übereinfunft vom 30. Inni 1878 30 ihren Kommissation bestellt haben

ber Senat ber freien Saufestadt Bremen Berrn Burgermeister Dr. Alfred Dominicus Bauli,

ber Senat ber freien und Sanfestadt Samburg Berrn Senator Dr. Friedrich Alfred Lappenberg,

ber Senat ber freien und Sanfestadt Lübed Berrn Senator Dr. Emil Ferdinand Jehling,

ift von benselben der nachstehende Bertrag unter Vorbehalt der Ratifikation der Senate abgeschlossen worden.

#### Artifel 1.

§ 1.

Auf die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Beanten des Hanseatischen Oberlandesgerichts sinden, soweit nicht ein anderes bestimmt ist, diesenigen Vorschriften entsprechende Anwendung, welche für die Fürsorge für die Witwen und Waisen der hamburgischen Staatsbeauten gelten.

§ 2

An die Stelle der hamburgischen Staatstaffe tritt die Suftentationstaffe bes Hanfeatischen Oberlandesgerichts.

§ 3.

In benjenigen Fallen, in benen nach ben in § 1 bezeichneten Borichriften ber hamburgische Senat unter Mitgenehmigung bes hamburgischen Bürgerausschnises entscheibet, entscheiben bie Senate ber Bertragsstaaten.

§ 4

Die Ansführung ber in § 1 bezeichneten Borschriften und die Entscheidung in benjenigen Fällen, in welchen sie nach ben in § 1 bezeichneten Borschriften ber hamburgischen Finanzbeputation zusteht, liegt bem Prafibenten bes hanseatischen Oberlandesagrichte ob.

§ 5.

Der nach ben in § 1 bezeichneten Vorschriften bei der Anstellung zu zahlende Beitrag ist von den Beamten des Hanfeatlichen Oberlandbesgerichts dei ihrer Anstellung nur dann zu entrichten, wenn sie nicht unmittelbar vor ihrer Anstellung Beamte eines der Vertragsstaaten waren. Beamte, welche unmittelbar vor ihrer Anstellung Beamte eines der Vertragsstaaten waren, haben den Beitrag, welcher nach den in § 1 bezeichneten Vorschriften bei einer Geshaltserhösinung zu zahlen ist, von dem Bertrage zu entrichten, um den das Diensteinkommen der Beamten dassenige übersteigt, welches sie in dem zuvor innegehabten Amte bezogen haben.

§ 6.

§ 1 findet auf die Fürsorge für die Witwen und Baisen berjenigen Beamten bes Hanfentischen Oberlandesgerichts, welche ber Lenfionskaffe für die Witwen und Baisen ber Angestellten bes hamburgischen Staates nicht beigetreten find, keine Anwendung.

Die §§ 2 bis 4 finden auf die Fürforge für die Witwen und Baifen berjenigen, welche vor bem 1. Januar 1904 Beamte des hanfeatischen Oberlandes-

gerichts geworben find, feine Unwendung.

Die in Artikel 5 des Insahvertrages zu der Übereinfunft der drei freien Hauselber, betreffend die Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberkandesgerichts, vom 12. Februar 1891 bezeichneten jährlichen Beiträge sind für die in Absah 2 genannten Beamten an die hamburgische Staatskasse zu entrichten. Im übrigen tritt die angeführte Vorschrift außer Kraft.

8 7.

Die Bufatbeftimmungen gu ber fibereinfunft ber brei freien Sanfeftabte, betreffend bie Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlaubesgerichts, mon 15. Februar 1882 treten außer Rraft.

#### Mrtifel 2

#### 8 1.

Bei bem Sanfeatischen Oberlandesgericht find ein fiebter und ein achter Gerichtsichreiber anzustellen.

§ 2.

Die bei bem Sanfeatischen Oberlandesgericht bestehenden Rangliftenftellen werben um eine verminbert.

§ 3.

Artitel 1 bes Bufapvertrages gu ber Ubereinfunft ber brei freien Sanfeftabte, betreffend bie Errichtung eines gemeinschaftlichen Oberlandesgerichte, vom 12. Februar 1891 findet auf die gur Beit ber Ratififation Diefes Bertrages mit ber Bahrnehmung ber Raffengeschäfte bes Saufeatischen Oberlandesgerichts betrauten Rangliften feine Unwendung.

Bur Urfunde beffen ift biefer Bertrag in breifacher Unefertigung von ben Rommiffarien eigenhändig unterichrieben und befiegelt worden.

Co gefchehen zu Bremen, Samburg und Lübed, ben 18. Marg 1905.

(gez.) Bauli. (gez.) Lappenberg. (gez.) Fehling Dr.

Befchloffen Bremen, in ber Berfammlung bes Genats am 10. und befannt gemacht am 15. Juni 1905.

(Beilage 17.) Ortoftatut fur bie Stadt Bremerhaven, betreffend bas Raufmannsgericht au Bremerhaven.

#### 8 1.

Muf Grund bes Reichsgesebes, betreffend Raufmannsgerichte, vom 6. Juli 1904 wird für ben Gemeindebegirt ber Stadt Bremerhaven ein Raufmannsgericht errichtet. Dasielbe bat feinen Git in Bremerhaven und führt ben Ramen "Raufmanns-

gericht gu Bremerhaven".

Das Umt bes Borfigenben bes Manfmannsgerichts wird bem Borfigenben bes Gewerbegerichts, bas Umt feiner Stellvertreter ben Stellvertretern bes Borfigenben bes Gewerbegerichts übertragen.

Die Berichtsschreiberei und bas Rangleimesen bes Berichts werben mit

benjenigen bes Gewerbegerichts vereinigt.

#### § 3.

Die Zahl der Beisiger wird auf 12, und zwar je 6 Kanflente und Sandlungsgehilfen, bestimmt.

Rad Bedurfnis fann ber Stadtrat mit Buftimmung bes Genats bie Bahl

erhöhen.

#### \$ 4.

Über Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit von Wahlen, sowie über die Enthebung eines Mitgliedes des Kansmannsgerichts vom Amte entscheidet der Senat. Sind die Wahlen nicht zustande gekommen oder wiederholt für ungültig erklärt worden (§ 18 G. G. G. — R. G. Bl. von 1901 S. 358 — § 15 K. G. G. — R. G. Bl. von 1904 S. 270 —), so werden die Bessister vom Senate ernannt.

#### \$ 5

Jur Ablehung oder früheren Riederlegung des Amtes eines Beifühers berechtigen um bie in § 14 der Berfassung der Stadtgemeinde Bremerhaven unter Ptr. 1 dis 5 ausgeführten Gründe. über den Ablehungsantrag und das Gesuch um Befreiung von dem Amte entscheitet der Stadtrat.

#### § 6.

Die Roften bes Raufmannegerichts find von ber Stadtfaffe gu tragen, in

Die auch feine Ginnahmen fliegen.

Die Beisitger erhalten für jede Situng, welcher sie beigewohnt haben, als Entschädigung für Zeitversämmuis fünf Mart, wenn die Situng einen ganzen Arbeitstag in Anspruch genommen hat, die Hälfte biefes Betrages, wenn bieselben nicht über einen halben Arbeitstag angedanert hat. Die Entschädigungen werden in der Regel viertelisährlich, auf Bunsch auch sofort ansgezahlt, eine Zurückweisung berselben ist nicht statthoft.

Die vom Kanfmannsgericht als Ginigungsamt zugezogenen Bertranensmänner erhalten auf ihren Antrag die vorstehend für die Beisiger sestigeiehte Entschädigung.

Die vom Ginigungsautt vernommenen Anstunftspersonen erhalten Entischädigung uach Maggabe ber Gebührenordnung für Zengen und Sachverftändige.

#### \$ 7.

Bei Austellung der Mage ist ein Borschuß im Betrage der halben Gebühr zu entrichten. Der Vorsitzende kann im Falle der Bedürftigkeit die Zahlung des Borschusses vorläufig erlassen.

#### § 8.

Der Borfigenbe hat bem Stadtrat alljährlich einen eingehenden Bericht über bie Gefchäftstätigkeit bes Gerichts einzureichen. Der Bericht ift alsbald vom Stadtrate, gegebenenfalls mit etwaigen Bemerkungen, bem Senate einzujenben.

#### § 9.

Die Beifiger werben auf brei Jahre gewählt.

#### § 10.

Die Leitung der Bahlen geichieht durch den Borfigenden des Raufmannsgerichts ober beffen Stellvertreter.

Für jede Wahlhandlung wird ein Wahlausschuft gebildet, welcher aus dem Leiter der Wahl als Vorsigenden und vier von diesem aus den bei der betreffenden Bahl Wahlberechtiaten zu wählenden Beifigern besteht.

#### § 11.

Diejenigen, welche an einer Wahl teilnehmen wollen, haben sich innerhalb ber dazu bestimmten mindestens einwöchigen Frist im städtischen Meldeamte personlich zu melden und salls sie dem betreffenden Beaunten nicht genügend bekannt sind, durch geignete Bescheinigungen über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Zur Legitimation eines Handlungsgehülsen kann eine Bescheinigung seines Prinzipals für genügend erachtet werden.

Ift dem Beamten die Wahlberechtigung befannt oder glaubhaft nachgewiesen, so hat er dem Angemeldeten einen auf den Namen lantenden Wahlberechtigungssichein anszustellen, auf wechem auzugeben ift, ob der Betreffende als Kaufmann

ober als Sandlungsgehülfe gu mahlen hat.

Handle der Beamte die Bahlberechtigung nicht für vorhanden, oder nicht für genügend nachgewiesen, so hat er auf Verlangen des Angemeldeten darüber eine Bescheinigung ansignstellen, welche die Ursache der Berweigerung des Bahlberechtigungsscheins kurz bezeichnet. Gegen diese Entscheidung kann der Angemeldete innerhalb dreier Werttage nach Ausstellung der Bescheinigung unter Vorlage derselben bei dem Leiter des Bahlversahrens Beschwerde erheben, welcher endgültig über das Bahlvecht entscheidet, und, wenn er dasselbe als vorhanden annimmt, den Wahlberechtigungsschein ausstellt.

#### \$ 12.

Ort und Zeit der Wahlen werden von dem Vorsissenden des Wahlansichnises bestimmt nud mindestens sint Boden vor der Wahl in den zu antilichen Bekanntsmachungen des Stadtrates bestimmten Blättern bekannt gemacht. In der Bekanntsmachung sind zugleich die Wahlberechtigten zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten aufzusordern.

Die Vorschlagslisten, die für Kaussente und handlungsgehülfen gesondert aufzustellen sind und bei Weidung der Ungültigteit uicht mehr als sechs Personen benennen dürsen, müssen unter Ungabe der Vorz- und Znnamen, der Wospung oder Geschäntsadresse vor vorgeschlagenen Personen und unter Bezeichnung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters von mindestens zwölf Wählern unterzeichnet und spätestens drei Wochen vor der Wahl eingereicht sein. Hatein Wählern unterzeichnet und spätestens drei Wochen vor der Wahl eingereicht sein. Hatein Wählern unterzeichnet giltig, welche zwest eingereicht wurde. Sind die Listen gleichzeitig eingereicht, so sind die Misten gleichzeitig eingereicht,

Personen, die auf mehreren Listen vorgeschlagen sind, werden zur Erklärung darilber aufgesorbert, welcher Liste sie zugeteilt zu werden wünschen. Ersolgt hierziber nicht binnen drei Tagen eine Erklärung, so werden sie derzeinigen Liste zugerechnet, auf der sie die höhere Stelle einnehmen. Stehen sie auf samtlichen Listen au gleicher Stelle, so sind die der Liste zuzurechnen, die zuert eingereicht wurde. Sind die Listen gleichzeitig eingegangen, so entscheider das vom Borsigenden des Wahlansichnssehnen zu ziehende Los. Den bevollmächtigten Vertretern wird von der Streichung sofort Mitteilung gemacht mit der Anbeimgabe, binnen veit Tagen

Erfatvorichlage zu machen.

Die Borschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Einganges mit Ordnungsnummern versehen und mit diesen, sowie mit den Namen der drei ersten Unterzeichner spätestens vierzehn Tage vor der Wahl in den zu anntlichen Bekanntnachungen des Stadtrats bestimmten Blättern bekannt gemacht.

#### § 13.

Die Bahlhandlung ist öffentlich. Das Bahlrecht ist perfönlich auszunden. Zur Bahl wird nur zugelassen, wer sich durch den von ihm zu überreichenden Bahlberechtigungsschein über sein Bahlrecht ausweist. Entstehen Zweisel über sein Bahlrecht, so entscheibet der Bahlausschuß durch Stimmennechtheit. Bei Stimmengleichheit entscheibet die Stimme des Vorsitzenden. Dieser Borgang nebst den

Gründen der Enticheidung ift in dem Bablprotofoll gu verzeichnen.

Gewählt wird durch Stimmzettel, welche ans weißem Kapier hergestellt sein unissen und feine äußeren Kennzeichen haben, auch nicht unterschrieben sein oder einen Vorbehalt enthalten durch. Sie sind außerhalb des Bahllotals handschriftlich oder im Bege der Lervielsättigung mit jechs Namen zu versehen und berart zusammenzulegen, daß die darauf enthaltenen Namen verbeckt sind. Die namentliche Bezeichnung muß so deutlich sein, daß über die Person des mit dem Namen Bezeichneten tein Zweisel besteht.

Die Namen muffen den Borschlagslisten entnommen werden. Der Name einer Person kann auch mehrsach auf demselben Stimmzettel aufgeführt werden, doch darf dadurch die Zahl von sechs namentlichen Bezeichnungen nicht überschritten werden.

Bur Aufnahme der Stimmgettel ift eine Wahlurne aufzustellen, in die der Borfibende des Wahlausichusses den ihm von dem Wähler zu übergebenden Stimmsgettel in Gegenwart bes Wählers uneröffnet hineinlegt.

Nach Ablauf der für die Wahl festgesetzen Zeit sind nur noch die im Wahllotal anwesenden Personen zur Wahl zuzulassen. Alsdann wird die Wahl für

beendigt erflärt.

Die Stimmzettel werben ans ber Bahlurne genommen und gezählt. Die von einem Beisper gesammelten Bahlberechtigungssicheine werben ebenfalls gezählt. Die sine sich dabei ergebende Berschiedenschet der Zahlen ist nebst dem zur Aufstärung Dienlichen im Protofolle zu vermerken. Sodann werden die Stimmzettel geöfinet und die Stimmen gezählt. Dabei werden Stimmzettel, welche mehr oder weniger Namen enthalten, als Bessister zu wählen sind, als ungültig behandelt. Ih aus einem Stimmzettel die Person eines Gewählten nicht mit Sicherheit zu entuchmen, oder ist eine Person benannt, welche überhaupt oder in der betreffenden Klasse nicht wählbar ist, so ist der Stimmzettel ebenfalls ungültig.

#### \$ 15.

Die Festikellung des Bahlergebnisses wird vom Bahlausschnise vorgenommen. Derfelbe ermittelt zunächst für jede Liste die Jahl der gultigen Stimmen, welche für die in der Liste vorgeschlagenen Personen abgegeben sind und stellt durch Zusammenzählung dieser Stimmen sest, wie viele gultige Stimmen auf jede der eingereichten Borschlagslisten gefallen sind.

Über die Gultigkeit ober Ungilltigkeit entscheidet mit Stimmennehrheit der Bahlausschuß, bei Stimmengleichheit der Borsigende. Ergebnis und Gründe des

Beichluffes find im Bahlprotofoll zu vermerten.

Innerhalb jeder Lifte werden die vorgeschlagenen Bersonen nach Maggabe ber erhaltenen Stimmenzahl geordnet. Bei gleicher Stimmenzahl entschen die Bersonen bei Einreichung der Lifte vorgeschlagen find.

Es werben ninmehr die von jedem Wahltörper zu wählenden seigs Beisitger auf die einzelnen Liften und dem Verhältnis ihrer Stimmenzahlen verteilt. Zu eiesem Behuse wird seitgerellt, auf welche Stimmenzahl je ein Beisitger entfällt. Diese Zahl (Verteilungszahl) ist grundfählich so zu wählen, daß sie in der Stimmenzahl der einzelnen Listen, unter Nichtbeachtung der bei der Teilung verbleibenden Restaglen, insgesamt so oft enthalten ift, als die Jahl der zu wählenden Bessisser beträgt. Bon jeder Vorichlagsliste sind alsdann so viele Personen als Bessisserwählt, wie die Versonen als Bessisserwählt, wie die Versonen als Bessisserstätt, wie die Versonen als Bessisserstätt, wie die Versonen sich die Versonen der Gewählten ergeben sich aus der Stimmenzahl ihrer Liste enthalten ist. Die Ramen der Gewählten ergeben sich aus der für jede Liste seitgestellten Reihensolge.

Sollten hiernach einer Liste mehr Beisiterstellen zuzuweisen jein, als auf ihr Bersonen vorgeschlagen sind, so sind alle auf der Liste vorgeschlagenen Bersonen gewählt. Die von ihr nicht in Auspruch genommenen Beisiterstellen fallen denjenigen Listen zu, deren vorgeschlagene Personen nicht jämtlich gewählt sind, und sind zusammen mit den auf diese Listen bereits entfallenen Beisigerstellen von nenem auf diese Listen bereits entfallenen Beisigerstellen von nenem auf diese Listen nach den vorstehenden Grundfähen zu verteilen.

Sollten bei ber Berteilung auf Die Liften zwei ober mehrere Liften auf die lette zu befegende Beifigerstelle gleiches Unrecht haben, fo wird biefe Beifigerstelle

berjenigen Liste zugewiesen, beren für die Besetzung der Stelle in Frage kommende Berson die größte Stimmenzahl answeist. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das von dem Vorsigenden des Wahlansichusses zu ziehende Los.

#### \$ 16.

Über die Wahlhandlung ist ein Protofoll aufzunehmen, in dem nuter Angabe des Wahllofals, Ansaug und Ende der Wahlhandlung, die Namen der Mitglieber des Vahlaussichnsse, die Zahl der abgegebenen Stimmzettel und wichtige Vorkonnunisse, soweit diese nicht in die Wählerliste aufzunehmen sind, zu verzeichwen sind. Das Protofoll sit von den Mitgliedern des Wahlaussschusse zu unterzeichnen.

#### \$ 17.

Der Wahlausichnis hat das Wahlergebnis innerhalb breier Tage bem Stadtrat unter Beifügung bes Wahlprototolls, der Wahlberechtigungsscheine und Stimmzettel mitzuteilen.

#### § 18.

Das Ergebnis der Wahl ist von dem Stadtrate innerhalb fünf Tage in den im § 12 bezeichneten Blättern mit dem hinweise befannt zu geben, daß Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahlen binnen einer Ansschliftsprift von einem Monat nach der Wahl bei dem Senate anzubringen sind, welcher darüber endgültig entsscheibet.

In der Bekanntmachung find auch die Zahl der angegebenen gultigen und ungültigen Stimmen, die Verteilung der ersteren auf die einzelnen Personen und Listen sowie die zur Anwendung gebrachten Verteilungszahlen mitzuteilen.

Gleichzeitig hat der Stadtrat die Gewählten von ihrer Berufung zu Mitgliedern des Kanfmannsgerichts schriftlich in Kenntnis zu sehen und aufzusorbern, etwaige Ablehnungsgründe innerhalb fünf Tage bei demselben zur endgültigen Entscheidung schriftlich auzubringen.

#### § 19.

Die eudgültige Ansammensehung bes Gerichts ift vom Stadtrate in den im § 12 bezeichneten Blättern nuter Angabe der Namen und Wohnorte der einzelnen Mitglieder bekannt zu machen.

#### § 20.

Die Beisiger werden vom Vorsigenden vor ihrer ersten Dienstleiftung burch folgenden Gid verpflichtet:

"Ich schwöre bei Gott bem Allmächtigen und Allwissenden,

daß ich die Pflichten eines Beisigers des Kaufmannsgerichts getreulich erfüllen und meine Stimme nach bestem Wissen und Gewissen will. So wahr mir Gott helfe!" \$ 21.

Das Bericht verhandelt und entscheidet in ber Besetzung mit einem Borfigenden und zwei Beifigern, und zwar einem Raufmann und einem Sandlungegehülfen.

\$ 22.

Scheibet im Laufe ber Bahlperiobe ein Beifiger aus ober wird bie Bahl eines Beifigers für ungultig ertlart, ober lehnt ein Beifiger Die auf ihn gefallene Bahl mit Erfolg ab. fo tritt diejenige berfelben Borichlagelifte angehörige Berfon. bie unter ben für nicht gemählt Erffarten bie bochite Stimmenzahl erhalten bat. au ieine Stelle.

Ift eine folche Berfon nicht vorhanden, fo bleibt das Umt bis gum Ablauf ber Wahlperiode unbefett.

Die Bugiehung ber Beifiger ju ben ordentlichen Gigungen bes Ranfmannsgerichts geschieht fo, bag jeber Beifiger mahrend feiner Mutegeit regelmäßig mahrend feche Monaten mitmirtt. Die Reihenfolge, in ber die Beifiger an ben Gigungen teilzunehmen haben, bestimmt ber Borfipende burch Auslofung. Uber bie Auslofung wird ein Brotofoll aufgenommen.

Für jeden Beifiger wird ein Gulfsbeifiger bestimmt.

Der Borfinende fest die Beifiger von den Situngen, an welchen fie in Tätigfeit zu treten haben, unter Sinweis auf die Folgen bes Musbleibens mindeftens drei Tage vor bem Sigungetage ichriftlich in Renntnis. Auf Bulfebeifiger findet dieje Borichrift feine Unwendung.

Ericheint es erforderlich, daß die Beifiger bemfelben ober einem verwandten Berufsaweige angehören, wie die ftreitenden Parteien, fo fann ber Borfibende, um eine Befetung bes Gerichts mit fachfundigen Berfonen berbeiguführen, von ber feftgefesten Reihenfolge abweichen. Benn fomobl ber Beifiger, wie ber Sulfsbeifiger verhindert find. an ber Sikung teilzunehmen, fo fann ber Borfitenbe ftatt ihrer anbere Beifiger einberufen.

Beifiber, die gueinander in dem Berhaltnis eines Pringipals und eines Angestellten fteben, follen nicht an ber Berhandlung und Entscheibung einer und berjelben Sache teilnehmen.

Eintretendenfalls ift burch Los zu bestimmen, welcher ber beiben Beifiger burch einen Sülfsbeifiber gu erfeben ift.

§ 24.

Bur Borbereitung ober Abgabe von Gutadten fowie gur Borbereitung von Untragen (§ 18 bes Raufmannsgerichtsgesetes, R. G. Bl. von 1904 G. 271) wird aus ber Mitte bes Ranfmannsgerichts ein Unsichug gebilbet.

Der Ausschuß besteht aus bem Borfigenden fowie brei Raufleuten und brei Sandlungsgehülfen. Die Bahl berfelben erfolgt nach jeder Renwahl ber Beifiber für die Wahlveriode und wird von famtlichen Beifigern getrennt nach Raufleuten und Sandlungegehülfen aus ihrer Mitte unter Leitung bes Borfigenben vorgenommen.

Die Bahl erfolgt, wenn und joweit sich kein Wiberspruch erhebt, durch Zuruf, anderenfalls getrenut von Kanslenten und Handlungsgehülfen durch verichlossene Stimmsettel in der Beise, daß jeder Stimmberechtigte so viele Namen auf einem Stimmgettel schreibt, wie Ausschussmitglieder gewählt werden sollen. Gewählt sind biesenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Bei Stimmengleichseit entschebe das durch den Vorsigenden zu ziehende Los.

#### \$ 25.

Der Borfigende bes Ranfmannsgerichts beruft bas Gefamt-Raufmanns-

gericht, fowie ben Unsichug und leitet beren Berhandlungen.

Die Stellvertreter des Vorsigenden tönnen, soweit sie nicht selbst den Vorsigs führen, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilnehmen. Beschlässe won dem Gesant-Kansmagericht und dem Ansschusse mit einsacher Stimmenmehrheit gesaft. Der Vorsigende nimmt an der Abstimmung teil. Gin Antrag, für den nur die Höllstenden der Stimmen abgegeben ift, gilt als abgelehnt.

#### § 26.

Der Musichuß ift gu berufen,

1) wenn über bie Vorbereitung ober Abgabe eines Gutachtens ber im § 18 Abjag 1 bes Kanimannsgerichtsgesetze bezeichneten Art zu beraten ober

gu beichließen ift,

2) wenn von mindeftens zehn Beisigern des Kansmannsgerichts beantragt wird, daß eine von ihnen zu bezeichnende Frage der unter 1 angegebenen Art zum Gegenstande eines nach § 18 Absat 2 des Kansmannsgerichtsgeseines zu stellenden Antrages gemacht werde.

### § 27.

Das Gefant-Raufmannsgericht ift gu bernfen

1) gum Brede ber Wahl bes Musichuffes,

2) jum Zwede ber Beichlugfaffung über Antrage (§ 18 Biffer 2 bes Raufmannsgerichtsgesebes) ober über jolche Gutachten, beren Erstattung ber Borstand beantragt.

#### § 28.

Über die Berhandlungen des Gesant-Kansmannsgerichts, sowie des Ausschusses ift ein Protofoll aufzunehnen, welches dei hervortretenden Meinungsverschiedenheiten ersichtlich machen muß, welche Weinungen von den Kansleuten und
welche von den Handlungsgehülfen vertreten worden sind.

Etwaige Abstimmungen find so vorzunehmen und zu protofollieren, daß das Ergebnis berselben bezüglich ber Kanflente und bezüglich der Sandlungsgehülfen ge-

trennt erfichtlich ift.

\$ 29.

Mit jedem beschlossenen Gutachten oder Antrage des Gerichts ift eine Absichtift des Protofolis einzureichen. Diese Ginreichung hat auch dann zu erfolgen, wenn über das Gutachten ein Beschluß nicht zustande gekommen ist.

§ 30.

Die nächste Auflicht über das Kaufmannsgericht führt die Justiztommission bes Senats.

§ 31.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. Juli 1905 in Kraft; die Magnahmen, welche ersorberlich find, um die Tätigkeit des Kausmannsgerichts von diesem Zeitpunkte an zu ermöglichen, sind bereits vorher zu treffen.

Bremerhaven, ben 5. Januar 1905.

Der Stadtrat. Hagemann.

Borftehendes Ortsstatut ist mittels Gemeindebeichlusses (Beichluß des Stadtrats vom 5. und 18. Januar 1905 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. März und 10. April 1905) sestgestellt und durch Beschluß des Senats vom 14. April 1905 bestätigt.

Bremerhaven, den 25. April 1905.

Der Stadtrat. Hagemann.

# Gesetblatt

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

### 1905. - M 17.

3nhalt: Rr. XXV. Berordnung, betreffend die Eintragung von dinglichen Rechten in die Grundatten. S. 101. – Beilage 18. Befanntmachung der Steuerbeputation, betreffend die Armenstener für die Stadt Bennen im Rechnungsjafer 1905. S. 102.

XXV. Berordnung, betreffend die Gintragung von dinglichen Rechten in die Grundaften.

Bom 23. Juni 1905.

Der Senat verordnet gemäß § 15 des Gesehes vom 6. Juni 1905, betreffend die Dienstbarkeiten und andere Rechte an solchen Grundstüden, für die das Grundbuch noch nicht als angelegt anzusehen ist, (Gesehbl. S. 83):

§ 1.

Die Sintragungen erfolgen auf einem Formular, welches eine Abteilung für bie dem jeweiligen Eigentimer des Grundftuds gustehenden Rechte und eine Abeteilung für die auf dem Grundftud haftenden Laften enthält und das Grundftud, ju dem es gehört, genau bezeichnen muß.

Die erste Abteilung bes Formulars wird entsprechend ber Beschreibung, die zweite entsprechend ber zweiten Abteilung des Grundbuchs eingerichtet. Die Bor-schriften der §§ 9 und 10 des oben bezeichneten Gesetz gelten nur für die Gin-

tragungen in ber zweiten Abteilung.

Das Formular, welches anzulegen ist, sobald die erste Eintragung erfolgen soll, ist mit den dazu gehörigen Urtunden als besondere Afte den von dem Amtsgerichte gesührten Grundatten des betreffenden Grundstüds beizifügen. Die Beifügung ist auf dem Umischlage der Grundatte durch einen angenfälligen Vermerf erkenndar zu machen. Der Eintragungsautrag und die dazu gehörigen Urtunden sin der Sonderatte des belasteten Grundstüds aufzubewahren. Die Vorschriften des 9 Absa 1 Sap 2 und des § 11 der Grundbuchordnung sinden entsprechende Anwendung.

\$ 2.

Sobald die Eintragung einer Grundbienstbarkeit oder eines sonstigen dem jeweiligen Eigentumer eines anderen Grundstuds zustehenden Rechtes in der zweiten Abteilung ersolgt, ist von dem Gerichtsschreiber ein entsprechender Vermerk in die erfte Abteilung bes für bas berrichende Grundftud angelegten Formulare einzutragen. Much die sonstigen Gintragungen in der erften Ubteilung werden von bem Berichteidreiber porgenommen.

\$ 3.

Bird ein Grundstud geteilt und werden fur die Teilgrundstude besondere Aften angelegt, fo find bie bem jeweiligen Gigentumer bes Grunbftude guftebenben Rechte und die auf dem Grundftud haftenden Laften, foweit fie fur die Teilgrundftude beiteben bleiben, auf bas Gintragungsformular ber Teilgrundftude an übertragen.

Der \$ 47 Abian 2 ber Grundbuchordnung findet entiprechende Unmendung.

Muf die Gintragungen und bas Berfahren finden im übrigen die Borichriften ber §§ 14-19, bee § 22 Abjat 1, ber §§ 23-25, 29, 30, 32-36, 39, bee § 40 Abjat 1, ber §§ 41, 45, bes § 47 Abjat 1, ber §§ 48, 49, 52, 53, bes § 54 Abjas 1, ber §§ 55, 71-78, bes § 79 Abjas 1, ber §§ 80, 81 ber Grundbuchordnung, ferner bie Borichriften ber SS 3, 4, 6 bes Bremifchen Musführungsgesehes gur Grundbuchordnung und ber S\$ 9-14, 18, 35, bes \$ 36 Can 1, ber 88 38, 39 und 41-45 der Berordnung, betreffend die Ginrichtung der Grundbücher. entsprechende Unwendung, die Borichriften ber §§ 29 und 30 ber Grundbuchordnung und ber S\$ 3 und 4 bes Unsführungegesetes gur Grundbuchordnung jedoch mit ber Ginidrantung, bag Gintragungsbewilligungen burch notarielle ober notariell beglaubigte Urtunden nachgewiesen werden miffen.

Neben bem für die Gintragungen bestimmten Formular wird ein besonderes Grundaftenformular nicht geführt.

Beichloffen Bremen, in ber Berfammlung bes Genats am 20, und befannt gemacht am 23. Juni 1905.

(Beilage 18.) Befanntmachung ber Steuerbeputation, betreffend bie Armenfteuer fur bie Stadt Bremen im Rechnungsjahre 1905. (Rr. 168 ber Bremer Rachrichten vom 20. Juni 1905).

Die Armenfteuer für bie Stadt Bremen wird für bas Rechnungsjahr 1905 mit 13 Progent ber Ginfommenftener erhoben.

Bremen, ben 17. Juni 1905.

Die Steuerbeputation. (ges.) D. Donandt, Dr.

# Gesetblatt

her

# Freien Hansestadt Bremen.

### 1905. — № 18.

3nhalt: Ar. XXVI. Geseh, betressend Anderung des § 30 des Gesehes vom 29. März 1895 über die Ausgeringung der Mittel sie des korrettion der Unterwier. S. 103. – Bestage 19. Besautmachung der Medizinatsonmission des Senats, dertessend die Arbeitrage in den Apolesie. S. 103.

XXVI. Geset, betreffend Anderung des § 3 e des Gesetes vom 29. März 1895 über die Aufbringung der Mittel für die Korrektion der Unterweser.

#### Bom 4. 3uli 1905.

Der Senat verorduet im Ginverftandnis mit der Bürgerschaft:

Die Bestimmung bes § 3 unter o bes in ber Überschrift bezeichneten Geseise (Gesethl. 1895 S. 47) erhalt folgende Fassiung:

Durchgangsgüter, die von See eingeführt entweder in demielben Schiff ohne vorgängige Löfdung oder, nachdem sie von oder bei ihrem Eingange als zur Wiederversendung auf dem Seewege bestimmt bezeichnet worden waren, in unveränderten Justande wieder nach See ansgeführt werden, und zwar and dann, wenn sie eine oder ansgehend zwischen Vermen und den Unterweserhäsen mit der Eisenbahn besördert werden, sowie solche Gitter, welche ans einem Unterweserhasen sienen fluterweserhasen sienen Unterweserhasen sienen Schiffe nach See ausgesicht werden.

Beichloffen Bremen, in ber Berfammlung bes Senats am 30. Inni und befannt gemacht am 4. Inli 1905.

(Beilage 19.) Befauntmachung ber Medizinaltommission des Senats, betreffend die Arbeitstuhe in den Apotheten. (Nr. 171 der Bremer Rachrichten vom 23. Juni 1905).

Mit Genehmigung des Senats wird wegen ber Arbeiteruhe in ben Apotheten folgendes bestimmt:

1.

Apothekenvorstände, welche ihre Apotheken ohne Gehülsen betreiben, tonnen während bestimmter Stunden sich ans den Apotheken entfernen. Es umf jedoch Fürsorge getroffen sein, daß der Apotheker im Bedarfssalle innerhalb einer Stunde aurischaerufen werden kann.

Apotheken, welche weiter als 11/5 km von der nächsten Apotheke entfernt sind und anger bem Vorfande noch mindestens einen Gehülfen beschöftigen, dürsen an Sonntagen und Feiertagen von nachmittags 2 Uhr an geschlossen weren. Es muß aber der Vorstand oder ein Gehülfe in der Apotheke anwesend bleiben, damit auf ein Glockens oder sonfiges Zeichen die Anstrage erledigt werden können.

3

Liegen mehrere Apotheten so nahe zusammen, daß die Entfernung einer Apothete von der Nachbarapothete höchstens 11/5 km beträgt, so können die Borftäude eine Berabredung tressen, daß an Sonntagen und Feiertagen ein Teil der Apotheten von nachmittags 2 Uhr dis 9 Uhr geschlossen wird. Bon 9 Uhr at treten sir sämtliche, der Bereinbarung angehörenden Apotheten die Bestimmungen der Zisser 2 ein.

Die offen gehaltenen Apotheken muffen gleichmäßig verteilt liegen. An ben geschlösenen Apotheken muß in einer leicht in die Augen fallenden Weise die nächstiegende, offen gehaltene Apotheke bezeichnet sein. Die Apothekenworstände muffen die Berteilung der offen gehaltenen Apotheken viertelfährlich in einer viel gelesenen Beitung ihres Bohnortes bekaunt machen.

4.

Bevor von den vorstehend bezeichneten Einrichtungen Gebrauch gemacht wird, ist die Erlandnis der Medizinalkommission einzuholen. Diese ist jederzeit widerrustlich. Anträge sind in den Fällen der Zissern 1 und 2 von den Apothetenvorständen zu stellen. Im Falle der Zissern 1 und 2 von den Apothetenvorständen zu stellen. Im Falle der Zissern 1 und 2 von den Apothetenvorstände unter Untrages der einer solchen Vereindarung angehörenden Apothetenvorstände unter Darkegung des in Anssicht genommenen Wechsels der ossen zu haltenden Apotheten. Anderungen in diesem Wechsel bedürsen der Genehmigung.

Bremen, ben 20. Juni 1905.

Die Medizinalfommiffion des Senats. Stadtländer. Lürman, Dr.

# Gesetblatt

her

## Freien Hansestadt Bremen.

1905. — M. 19.

3 n balt: Rr. XXVII. Berordnung, betreffend ben Berfehr mit Sprenaftoffen. G. 105.

XXVII. Berordnung, betreffend den Bertehr mit Sprengstoffen.

Bom 9. Juli 1905.

Der Senat verordnet unter Bezug auf den Bundesratsbeschliß vom 8. Juni d. 3. wegen des Erlasses gleichlautender Bestimmungen über den Vertefyr mit Sprengstoffen und unter Aufhebung der Verordnung vom 8. Angust 1893, betreffend den Vertehr mit Sprengstoffen (Gesehl. S. 97), und der Verordnung vom 1. Insi 1898, betreffend Abanderung der erstgedachten Verordnung (Gesehl. S. 72), mit dem Vemerten, daß von den nachsolgenden Vestimmungen die internationalen Verabredungen über den Vertehr mit Sprengstoffen nicht berührt werden, was folgt:

## Bestimmungen,

betreffend

den Berkehr mit Sprengfloffen.

§ 1.

Die nachftehenden Beftimmungen begreifen:

- 1) die Versendung von Sprengstoffen auf Lande und Wasserwegen mit Ausnahme des Sisenbahme und Postvoerkehrs und des unter militärischer Begleitung stattsindenden Vertehrs mit Sprengstoffen und Munitionsegegenständen der Militäre und Marineverwaltung sowie der Versendung von Sprengstoffen in Kauffahrteischiffen —,
- 2) ben Bandel mit Sprengftoffen,
- 3) die Ansbewahrung und Berausgabung von Sprengstoffen innerhalb bes Betriebs von Bergwerten, Steinbruchen, Bauten und gewerblichen Unlagen,

4) bie Lagerung von Sprengftoffen - mit Ausnahme ber Lagerung in Rieberlagen ober Magaginen ber Militar- und Marineverwaltung -..

Bu ben Sprengftoffen im Sinne biefer Beftimmungen gehören nicht:

a. bie in bem Beere und in ber Marine vorgeschriebenen, nicht fprengfraftigen Bunbungen,

b. die für Fenerwaffen bestimmten Bunbhütchen und Bunbspiegel, die für Sanbfeuerwaffen bestimmten Metallvatronen und alle Jaabvatronen,

c. Bundichnure.

# I. Allgemeine Bestimmungen.

8 2.

Bum Bertehr im Ginne bes § 1 Biffer 1 bis 3 find jugelaffen :

- 1) Bulver Sprengsalpeter, brennbarer Salpeter (ein sehr inniges Gemisch aus neutral reagierenben Salpeterarten und Koble ober Stoffen, beren wesentliche Bestandteile Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff sind, mit ober ohne Schwefel);
- 2) folgende Nitroglygerin enthaltende Praparate:

a. Oynamit I (ein bei mittlerer Temperatur plastisches, nicht abtropfbares Gemisch von Nitroglygerin mit pulversörmigen, an sich nicht sprengträftigen und nicht selbstentzündlichen Stoffen),

b. Dynamit II und III (Rohlendynamit, ein Gemisch von Nitroglyzerin

mit ichiegpulverähnlichen Gemengen),

c. Sprenggelatine sein bei mittlerer Temperatur zähelastisches Gemisch, bestehend aus Nitroglygerin, welches durch Nitroglusofe gelatiniert ist, mit ober ohne tohlensauren Alkalien (beziehungsweise alkalischen Erben) ober neutral reagierenden Salpeterarten],

d. Rohmasse für rauchloses Bulver, bestehend aus einem innigen Gemenge von Nitroglyzerin und seuchter Nitrozellulose, bessen Wasserzehalt mindestens 30 Prozent und bessen Nitroglyzeringehalt

höchftens 28 Brogent beträgt,

6. Gelatinebynamit sein bei mittlerer Temperatur plastisches Gemisch, bestehend aus Nitroglyzerin, welches durch Nitrozellulose gelatiniert ist, und holzmehl, Salpeter und kohlensauren Akalien (beziehungsweise alkalischen Erben),

f. Karbonit (ein Gemisch von Nitroglyzerin mit schiegpulverähnlichen Gemengen und mit fluffigen, an fich nicht sprengfraftigen ober

nicht felbstentzundlichen Stoffen);

3) Nitrozelluloje (lodere mit minbestens 20 Prozent Baffergehalt und gepreßte, nicht gelatinierte), insbesondere Schiegbaumwolle und Kollobiumwolle, sowie Gemische von Nitrozelluloje mit neutral reagierenden Salpeterarten; 4) Feuerwertstörper, sofern sie nicht pitrinsanre Salze enthalten, gesabene Geschoffe, Geschützbarronen, Kartnicken, Petarben, sprengträftige Zündungen, welche zum Entzünden von Ladungen bienen (z. B. Sprengfapfeln), Ründvlätticken (amorcos):

5) alle jeweilig zur Berfendung auf den Eisenbahnen zugelassenn Sprengstoffe. Bu Bersuchszwecken tann die Bersendung neuer, hier nicht aufgeführter Sprengstoffe auf bestimmten Wegen, sowie die Ausbewahrung und Beransgabung

berfelben von ber Landespolizeibehörde geftattet werden.

§ 3.

Vom Berkehr im Sinne bes § I Ziffer 1 bis 3 find ansgeschlossen bie nicht nach § 2 zugelassen Sprengstoffe, insbesondere:

1) Ritroglugerin als foldes und in Lösungen :

- 2) Knallgold, troden in fester ober Bulverform, Knallquedfilber, Knallfilber und bie damit dargestellten Praparate;
- 3) Nitroguderarten, Nitroftartearten und die damit hergestellten Gemische;

4) Gemijche, welche Ritroglygerin abtropfen laffen;

5) Sprengftoffe, welche entweber:

a. bei einer Temperatur bis zu + 40 Grad Celfius zur Selbstgersehung neigen, ober

b. welche enthalten:

- aa. chlorfanre Salze [mit Husnahme ber Sprengfapfeln und Bundplattchen (§ 2 Rr. 4)], ober
- bb. pitrinfaure Salze, ober co. Phosphor [mit Ausnahme ber Zündplättegen (§ 2 Nr. 4)],

dd. Schwefelfupfer :

ober

6) Sprengftoffe in Batronenguden, fofern biefe außerlich mit Nitroglygerin (Biffer 1) ober mit anderer Sprengfluffigfeit benest, ober außerlich mit

feften Sprengftoffen behaftet finb;

7) Sprengpraparate, bei welchen die einzelnen an und für sich nicht sprengfraftigen Bestandreile in einem geschlossenen Behälter durch leicht brechbare Scheidemande oder Hahnvorrichtungen so lange getrenut gehalten werden, dis die Explosion, durch Zertrummerung, Berichiebung der Scheidemande oder Offinen der Hahnvorrichtungen veranlaßt, stattfinden soll.

S 4

Wer Sprengstoffe in Mengen von mehr als 35 Kilogramm Bruttogewicht verseubet, muß unter Angabe der Bestimmungsorte der Ortspolizeibehörde des Bersiendungsorts den Frachtschein zur Biserung vorlegen. Der Empfang der Sendung ift vom Empfanger auf dem bem Frachtscheine beigefügten Lieferscheine zu bescheinigen. Die bescheinigten Lieferscheine sind der Ortspolizeibehörde des Bersendungsorts jederzeit auf Verlangen vorzulegen.

Wer an ber Versenbung von solchen Sprengstoffen, welche ben Vorschriften bes Reichsgesehes vom 9. Inni 1884 gegen ben verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebranch von Sprengstoffen (Reichs-Gefehl. S. 61) unterliegen, in der Weise teilminnut, daß er dabei in den Besit von Sprengstoffen gelangt (Speditenr, Transportsschrer, Transportbegleiter), nung den vorgeschriebenen Erlaubnisschein zum Besitze von Sprengstoffen oder beglaubigte Abschrift desselben während der Daner seines Besitze fete bei sich führen und anf Verlangen vorzeigen.

#### § 6.

Für die Bersendung auf Land: und Wasserwegen sind Sprengstoffe in hölzerne, haltbare nud dem Gewichte des Insalts enthrechend starte Kisten oder Tonnen, deren Fugen so gedichtet sind, daß ein Ansftreuen nicht stattsinden kann, und welche nicht mit eisernen Reisen oder Bändern versehen sind, sind, rest zu verpacken. Statt der hölzernen Kisten oder Tonnen können auch and mehrsachen Lagen sehr starten und steisen, gesirnisten Pappbeckels gesertigte Fässer (sogenannte amerikanische Fässer) verwendet werden. Die zum Transporte von Pulver, Sprengsalpeter und brenns darem Salpeter (§ 2 Zisser 1) verwendeten Behälter dürsen keine eisernen Rägel, Schrauben und sonstige eiserne Vesestinungsmittel saben.

Bulver, Sprengjalpeter, breinbarer Salpeter (§ 2 Ziffer 1) und das ans gelatinierter Ritrozellulofe mit oder ohne Salpeter hergeftellte Pulver (§ 2 Ziffer 3) darf in metallene Behälter, ansgenommen solche von Gifen, verpadt werden. Bor der Berpadtung in Zonnen oder Kiften muffen biese Stoffe entweder in Pakete (Blechbehälter) bis zu höchftens 21/2 Kilogramm Gewicht verpadt, oder in bichte, ans haltbaren Stoffen gesertigte Säde, Mehlpulver in Säde aus Leder oder bichtem

Rautidutftoffe geschüttet werben.

Die im § 2 Biffer 2 aufgeführten Sprengftoffe diefen ebenso, wie die nach § 2 Biffer 5 augefalsenen Sprengftoffe, soweit die Bersendung der seheren auf Eisenbahren nur in Patronensorm ersolgen dars, nur in Patronen, nicht auch in sofer Masse versendte werden. Diese Patronen sowie Patronen aus gevrester Schießbaumwolle mit oder ohne Paraffiniberzug (§ 2 Jiffer 3) sind durch eine Unthüllung von Papier in Patete zu vereinigen. Die Patronen sind in den Pateten und beise in den sie umschließenden Behältern sest zu verpacken. Bei nitroglizserihaltigen Sprengstoffen sind die Patronen in den Pateten mittels Wellpappe so zu verpacken, daß die Patronen schältern ser auge seitzehanten werden, und die Patete in die sie umschließenden Behälter so seit einzusehen, daß ie schwanze des patete in die sie umschließenden Behälter so seit einzusehen, daß ie sich nicht gegeneinander versichieden tönnen. Für die Aussinst bestimmte Sprengstoffe werden von der Vorsichtigt der Benuhnng von Wellpappe bei der Verpackung nicht betroffen.

Gepregte Schiegwollforper mit mindeftens 15 Brogent Baffergehalt burfen

auch in dichtichließende Blechbuchfen ober Pappichachteln verpadt werben.

Für bie Bersenbung lofer Nitrozellulofe mit minbestens 20 Brozent Baffergehalt ist feste Berpadung in startwandige, luftbichte Behalter erforberlich. Rohmasse für ranchloses Bulver (§ 2 Biffer 2 d) darf lose versandt werden. Sie nuft jedoch vor der Berpadung in einer Tonne oder Kifte (216). 1) in einem

Beutel aus Rautschutstoff bicht verschnurt werben.

Sprengstoffe jeder Art, einschliehlich der geladenen Geschoffe, dürsen nicht mit Andbungen oder Annbickschier versesen sein. Anf Gewehre und Geschäfte dertonen findet diese Bestimmung keine Unwendung, doch dürsen die gesadenen Geschöfte von Geschäften auch tragen. Geladene Geschöfte und die gekadenen Geschöfte von Geschüftspatronen miffen einen sicheren Abschlieb der Sprengsadung besigen. Es ift untersagt, Annbickschier, Zündlich der Gerengsadung besigen. Es ift untersagt, Jündungen, Jündighnüre oder Patennerssur Keuerwassen mit anderen Sprengstoffen in dieselben Besälter zu verwassen.

Die jur Verpadung von Sprengstoffen bienenden Behälter mussen je nach ihrem Inhalte mit der Auffchrift. Pulver, Sprengsaspeter, brembarer Salpeter, kultver ans Nitrozessinsofen wie Salpeter, geladene Geisofie, Geischisputonen, Kartuschen, Peterverfstörper, Bindungen, Opnamitpatronen, Kohlendynamitpatronen, Sprenggelatinepatronen, Gestatinedynamitpatronen, Karbonitpatronen, Schießbaumwolle usw. versehen sein. Ausgeben mussen beieslichen mit der Firma oder der Marke der Fabrit, aus welcher die Sprengstoffe herristen, bezeichnet sein, oder eine von der Zentralbehörde gebilligte und öffentlich bekanut gemachte Bezeichnung der Fabrit tragen. Die zur Verpadung von nitrogstyzerinsstigen Sprengstoffen dienenden Kisten sind au zwei gegenüberliegenden Schnalseiten mit zuverlässigen Dandzriffen oder Handleiten zu versehen; bei Fässer und Tomen sind solche Handzriffen der Handleiten mit der Fabrit tragen. Die die Krepactung von nicht die eingelassen wie zuserlässigen Dandzriffen oder Handleisten zu versehen; bei Fässer und Tomen sind solche Handzriffen der Handlassen und Deckel eine selte Handhabe gegeben ist. Für die Ausfuhr in das Aussand bestimmte Behälter werden hiervon nicht betroffen.

Das Brnttógewicht der Verseudungsftücke darf bei Kulver, Sprengsalpeter, breunbarem Salpeter (§ 2 3iffer 1), bei Schiehdaumwolle (§ 2 3iffer 3), bei Antuschen, Betarden, Fenerwerkskörpern oder Jündungen (§ 2 3iffer 4) 90 Kilogramm, bei sonstigen Sprengstoffen 35 Kilogramm nicht übersteigen. Unf prismatische Geschührender in Kartuschen sinden diese Gewichtsbestimmungen keine Univerdung. Für Versendungskticke von gesadenen Geschoffen und Geschührpatronen darf das Höchstervicht 150 Kilogramm nicht übersteigen. Für Vehälter mit einem Geschühr oder mit einer Geschührpatrone fommt diese Gewichtsgreuze in Weafall.

Die für den Eisenbahnverkehr jeweilig vorgeschriebene Berpadung genügt auch

für die Berfendung auf Land= und Baffermegen.

# II. Befondere Bestimmungen für den Landverkehr.

3 7.

Die Beförderung von Sprengstoffen auf Fuhrwerten, welche Personen beförderu, ift verboten.

Gine Anstadme findet nur ftatt, wenn in dringenden Fällen allgemeiner Gefahr, 3. B. bei Gistopfungen, die nötigen Sprengbudjen und das zu deren Füllung erforderliche Material unter zuverlässiger Begleitung in fürzefter Frift nach dem Bestimmungsorte geschafft werden soll.

Bei bem Verpaden und bem Berladen, sowie bei bem Abladen und Auspaden barf Fener ober offenes Licht nicht gehalten, Tabat nicht geraucht werben.

Das Berladen und Abladen hat unter sorgfältiger Bermeidung von Erschütterungen zu ersolgen. Die Bersendungsstüde dürfen beshalb nie gerollt oder abgeworfen werden. Das Berladen nitroglyzerinhaltiger Sprengstoffe auf Finhrwerke und das Bladen von solchen darf nur an Rampen oder gleichwertigen Einrichtungen unter Bennhung von weichen Unterlagen stattsinden. Das Auf- und Abladen darf nur von zwerlafifigen unterrichteten Personen und unter Anssichten ersolgen.

Soll das Berladen oder Abladen ansnahmsweise nicht vor ber Fabrit oder bem Lagerraum oder innerhalb dieser Räume geschehen, so ift hierzu die Genehmigung

ber Ortspolizeibehörbe einzuholen.

## § 9.

Die Berseindungsstüde muffen auf bem Fuhrwerke so fest verpadt werben, daß sie gegen Scheuern, Rütteln, Stoffen, Umtanten und herabsallen aus ihrer Lage gesichert sind, insbesondere durfen Tonnen nicht aufrecht gestellt, muffen vielmehr gelegt und burch holzunterlagen unter haar- ober Strohbeden gegen jebe rollende Bewegung gesichert werben.

#### § 10.

Sprengstoffe burfen nicht mit Bunbhutchen, Bunbpraparaten ober fonftigen leicht entgundlichen ober selbstentzundlichen Gegenständen gufammen verladen werden.

Die im § 2 Biffer 2 und 3 aufgeführten Stoffe burfen nicht mit Bulver, Sprengsalpeter, brennbarem Salpeter (§ 2 Biffer 1), Kartnichen, Betarben, Feuerwertstörpern, Bundungen (§ 2 Biffer 4), ober mit Batronen fur Feuerwaffen guiammen versaben werben.

# § 11.

Bur Beförderung von Sprengfoffen bienende Fuhrwerke muffen so bicht ichließende Wagentaften befigen, daß die Sprengfoffe nicht verfrent werden können. Sind die Wagentaften oben offen, so miffen sie mit einem dichtschließenden, feuerssichen Plantuche (3. B. imprägnierter Leinwand) überfpannt fein.

Anch die Border- und hinterfeite der Fuhrwerte find mit demfelben Materiale

gut ichliegen.

Bum Sperren ber Raber burfen unr hölgerne Rabicuhufe angewendet werden; bei Eisbahn ift eine eiferne Sperrvorrichtung (Kräher) gestattet, sofern sie gang vom Rabschuhe bedeckt ift.

Die Fuhrwerte muffen als Warnungszeichen eine von weitem erfennbare, ftets

ausgespannt gehaltene ichwarze Flagge mit einem weißen P führen.

Beim Berfaben ber Sprengftoffe auf Fuhrwerte und beim Abladen von solchen muffen bie Zugtiere ausgespannt fein.

Fuhrwerke, welche Sprengstoffe führen, dürsen niemals ohne Bewachung bleiben. Auf benselben darf Fener ober offenes Licht nicht gehalten, Tabat nicht geraucht werben. Auch in der Rähe der Fuhrwerke ist das Angünden von Fener ober Licht sowie das Tabakranchen verboten.

#### \$ 13.

Fuhrwerke, welche Sprengstoffe führen, burfen nur im Schritt fahren und von Ruhrwerken sowie von Reitern nur im Schritt passiert werden.

Besteht ein Transport aus mehreren Fuhrwerten, so muffen biese mahrend ber Kahrt eine Entsernung von mindestens 50 Meter untereinander innehalten.

#### 8 14.

Bei jebem Aufenthalte von mehr als einer halben Stunde ift eine Entfernung von minbestens 300 Meter von Fabriten, Werkftatten und bewohnten Gebäuden einzuhalten.

Die Ortspoligeibehörde barf, falls eine geeignete haltestelle in folder Entfernung nicht zu finden ift, gestatten, daß eine haltestelle in einer geringeren, wenn
aber nicht ein anderer Schutz geboten ist, mindestens 200 Meter betragenden Entfernung von Kabriten, Werkstätten und bewohnten Gebauden gewählt wird.

Bei einem Aufenthalte von mehr als einer halben Stinte in der Nahe von Ortighaften ift überdies der Ortspolizeibehörde tunlichst schlennig Anzeige zu erstatten; die Ortspolizeibehörde hat darauf die ihr notwendig erscheinenden Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

# § 15.

Fuhrwerke, welche Sprengstoffe führen, mussen von Cisenbahnzügen ober geheizten Lokomotiven, Dampswalzen, Dampsplägen und ähnlichen Maschinen möglichst weit entfernt bleiben.

Reben ber Eisenbahn herlaufende Wege, sowie Wege, auf welchen Dampfstraßenbahnen liegen, dürfen nur dann von solchen Fuhrwerten befahren werden, wenn ber Bestimmungsort von Frachtsuhrwert auf einem anderen gut fahrbaren Wege nicht zu erreichen ift.

#### § 16.

Der Transport durch zusammenhängend gebaute Orticiaften ist nur gestattet, wenn diese nicht von Frachsschuftwert auf gut safrbaren Wegen umsahren werden können. Ist die Durchsahrt unwermeidlich, so hat der Transportssührer ver Dert posizeibehörde Anzeige zu erstatten und deren Bestimmungen vor der Einfahrt in den Ort abzuwarten. Die Ortsposizeibehörde hat den zu nehmenden Straßenzug zu bestimmen und von anderen Fahrzeugen möglichst frei zu halten, auch Sorge zu tragen, daß die Durchsahrt ohne unnötigen Ausenthalt und mit Vermeidung besonderer Gefahren ersolgt.

\$ 17.

Werben zur Beförderung von Sprengstoffen Fuhrwerke verwendet, welche mit festen, dicht ichließenden und senersicher hergestellten, während des Transports unter Verschlung gehaltenen Wagenfasten versehen sin, so sinden hinsichtlich der Beförderung solcher Transporte nur die Borichriften im § 11 Abs. 3 und 4, § 12, § 13 Abs. 1 und § 14 Unwendung, und zwar die des § 14 mit der Maßgabe, daß die regelmäßig einzuhaltende Entserung 200 Meter beträgt.

\$ 18

Gerät eine Sprengstoffsendung unterwegs in einen Anstand, daß der weitere Bersand bedenklich erscheint, so hat die Ortspolizeibehörde, welcher von dem Transportführer tunlichst schleunig Anzeige zu erstatten ist, die zur gesahrlosen weiteren Behandlung der Sending nötigen Anordnungen zu treffen, und zwar je nach den Umftänden unter Zuziehung eines anf ihre Anfjorderung von dem Absender zu entsendenden Sachverständigen.

Bit Gefahr im Berguge, jo erfolgt bie Bernichtung ber Sprengstoffe burch bie Polizeibehörbe auf Koften bes Absendere ohne vorherige Benachrichtigung besselben,

wenn möglich nach ber Angabe und unter Aufficht eines Sachverftanbigen.

§ 19.

Werben Sprengftoffe in Mengen von nicht mehr als 35 Kilogramm Bruttogewicht versendet, so finden auf bergleichen Sendungen von den Vorschriften bieses Abschnitts nur die §§ 7 bis 10 Anwendung.

# III. Befondere Bestimmungen fur den Wafferverkehr.

§ 20.

Auf Dampfichiffen, welche Personen beforbern, durfen Sprengftoffe nicht transportiert, an Schiefpulver ober Fenerwerksförpern jedoch barf so viel mitgeführt werben, als zur Abgabe von Signalen notwendig ift.

Die im § 7 enthaltene Ansnahmebestimmung findet auch hier Amwendung. Fahren, welche Fuhrwert mit Sprengstoffen überseben, durfen nicht andere

Inhrwerte ober Berfonen beforbern.

§ 21.

Die §§ 7 bis 10, 11 Abf. 4, 12 Abf. 1, 13 Abf. 2, 14, 18 und 19

finden für den Schiffsvertehr finngemäße Umwendung.

Werden zur Beforderung von Sprengstoffen eiserne oder stählerne Schiffe verwendet, welche mit dichtschließenden und senersicher hergestellten, während des Transports unter Verichlig gehaltenen Laderaumen versehen sind, so sinden von den und bis. 1 angezogenen Vorschriften nur die §§ 8, 11 Abs. 4, 12 Abs. 1, 14, 18 und 19 sinngemäße Unwendung, und zwar die des § 14 mit der Waßgade, daß die regelmäßig einzuhaltende Entsernung 200 Meter beträgt.

Bur Bersendung auf Schiffen sind Batronen ber im § 2 Biffer 2 aufgeführten Stoffe außerdem mit einer das Eindringen von Basser der Feuchtigkeit verhindernden Umhüllung (3. B. mit Gummilojung verklebtem Gummibentet) zu

verfeben. Auf den Transport auf Fahren findet dies feine Unwendung.

Das Ein- und Ausladen barf nur an einer von der Ortspolizeibehörde dazu angewiesenen Stelle, welche mindestens 300 Meter von bewohnten Gebäuden entfernt sein muß, erfolgen. Mit Genehmigung der Landes-Zentralbehörde kann auch in geringerer Entfernung von bewohnten Gebäuden eine Stelle angewiesen werden, sofern diese Gebäude durch Erdwälle oder in auderer Beise gegen die Wirfungen einer auf der Ladettelle eintretenden Ervlosion genigend gesichert sind.

Die Labestelle darf mahrend ihrer Bennhung dem Bublitum nicht zugänglich sein und ift, wenn ausnahmsweise das Uns- ober Ginladen bei Ountelheit stattfinder, mit seft- und hochstehenden Laternen zu erleuchten. Die mit Sprengstoffen gefulten Behälter durfen nicht eher auf die Labeitelle gebracht oder zugelassen werden, bis

bie Berladung beginnen foll.

§ 22.

Die Sprengstoffe muffen auf bem Schiffe in einem abgeschlossenen Ranne, welcher bei Dampsichiffen möglichst weit von den Kesselraumen entsernt ist, unter Deck sest verstaut werden. Bei Verladung in offenen Booten muffen letztere mit einem bichtschließenden senersicheren Plantuche (3. B. impraguierte Leinwand) überspannt sein.

Beder in ben fo benutten, noch in ben unmittelbar baranftogenden Ranmen

burfen Bundhutden und Bundiduure verpadt fein.

Leichtentzundliche ober jelbstentzundliche Stoffe, ju welchen Steintohlen und Rots nicht gerechnet werden, find von der gleichzeitigen Beforderung überhaupt ansgeschloffen.

§ 23.

Sind zu öffnende Bruden ober Schlensen zu passieren, so hat ber Transportführer bem Bruden= ober Schlensenwärter Anzeige zu erstatten und vor ber Durchsahrt dessen Bestimmungen abzuwarten. Der Bruden= ober Schlensenwärter hat Sorge zu tragen, baß die Durchsahrt ohne unnötigen Ansenthalt und mit Vermeidung besonderer Gesahren ersolgt.

Das Anlegen darf nur an Orten geicheben, welche mahrend bes Aufenthalts

dem Bublifum nicht zugänglich find.

Die Ortspolizeibehörde ift ftets vorher in Renntnis gu feben und hat Borichriften über Ort und Beit gu geben und Borfichtsnaftegeln im einzelnen gu treffen.

# IV. Sestimmungen über den gandel mit Sprengstoffen sowie über deren Bufbewahrung und Perausgabung.

§ 24.

Wer Sprengstoffe feilhalten will, muß bavon der Ortspolizeibehörde Anzeige machen. Wer Sprengstoffe feilhalten will, welche den Vorschriften des Reichjsgesebes vom 9. Juni 1884 unterliegen, bedarf bazu der polizeilichen Erlanbnis gemäß § 1 biefes Geletes.

Sprenapatronen durfen von den Fabrifen und Sandlern und ihren Beauf= tragten nicht einzeln und lofe, fondern nur in den nach § 6 bafür vorgeschenen Behältern ober fleineren bichtichließenden Originalverpadungen ber Fabritationeftatte von 1/4, 1/2, 1 und 2 1/2 Rilogramm abgegeben werden. Dieje Behälter und Driginalverpadungen muffen mit ber Jahreszahl der Abgabe ans ber Fabrifations= ftatte und mit einer durch bas Jahr ber Abgabe fortlaufenden Rummer verfeben Diefelbe Bahl und Rummer muffen and an jeder in ben Behaltern verpadten Sprengpatrone angebracht fein. Die Angabe ber Jahreszahl und Rummer auf den Behaltern und Sprengpatronen barf auch in diffrierter Form erfolgen, welche vor ber Umwendung ber Bentralbehörde gur Genehmigung vorzulegen ift. Hugerbem muß an jeder Sprengpatrone ber Rame des Sprengftoffs fowie die Firma ober Marte ber Fabrit ober eine von ber Bentralbehörde gebilligte und öffentlich befannt gemachte Bezeichung ber Fabrit angebracht fein. Die von ber Bentralbehörbe bes Bundesftaats, in bem eine Fabrit betrieben wird, biefer Fabrit erteilte Genehmigung ibrer Nummernchiffern und Billigung ibrer Fabritbezeichung bat für ben Bertebr mit Erzengniffen Diefer Fabrit im gangen Reiche Geltung.

In dem gemäß § 1 Abf. 2 des Reichsgesetes vom 9. Juni 1884 zu führenden Register sind Jahreszahl und Nummer der gekauften und abgegebenen Sprengpatronen zu vermerken.

# § 25.

Wer sich mit der Anfertigung oder dem Vertause von Sprengstoffen befaßt, welche dem Reichsgeses vom 9. Juni 1884 nicht unterliegen, ist verpflichtet, über alle An= und Vertäuse diese Stoffe in Wengen von mehr als 1 Kilogramm ein Buch zu filhren, welches den Namen der Vertäuser und der Noiehmer, den Zeitpunkt des Ankaufs und der Abgabe, die Mengen der gekauften und abgegebenen Stoffe sowie dei Sprengpatronen deren Jahreszahl und Nummer angibt. Dieses Buch ist auf Verlangen der Polizeibehörde zur Einsicht vorzulegen. Hinschlich der Buchsichtung greisen im übrigen die auf Grund des Reichsgeses vom 9. Juni 1884 erlassen Verlagenen Vorschler Plag.

#### § 26.

Die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Misstanch berselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren ist verboten. Dies gilt insbesondere auch von solden Feuerwertskörpern, mit deren Berwendung eine erselliche Gefahr sür Personen oder Eigentum verbunden ist (Kanonenichläge, Frösche, Schwärmer u. dergel.). Dagegen sindet diese Borschrift teine Anwendung auf Spielwaren, welche ganz geringe Mengen von Sprengstoffen enthalten. Jündplättechen (Amorces), welche mehr als 7,5 Grantin Sprengmischung (Knallsas) auf 1000 Plättichen enthalten, dürsen als Spielwaren nicht in den Versehr gebracht werben.

Die Abgabe von Sprengstoffen, welche ben Vorschriften bes Reichsgesetes vom 9. Inni 1884 unterliegen, darf seitens der Fabriken und händler und ihrer Beaustragten nur an solche Personen erfolgen, welche nach den gemäß Z dieses Geschess erlassenen Anordnungen zum Besite von Sprengstoffen berechtigt sind. Bei Staatswerken, welche besonderer Erlaubnis zum Besite von Sprengstoffen nicht bedürfen, kann die Abgabe an solche Versonen erfolgen, welche von der Verwaltung des Werkes zu der Annahme ansdrücklich ermächtigt sind.

#### § 27.

Die Verausgabung von Sprengstoffen, welche den Vorschriften des Reichsgeiebes vom 9. 3nni 1884 unterliegen, an die in Bergwerten, Steinbrüchen, Bauten und gewerblichen Anlagen beschäftigten Berglente, Arbeiter nim darf nur von den jenigen Betriedsleitern, Beamten oder Ansiehen dewirtt werden, welche nach den gemäß § 2 dieses Gesess erlassenen Anordnungen zum Besite von Sprengstoffen berechtigt sind. Diese Personen sind verpflichtet, über die Verausgabung ein Buch zu führen, welches den Namen der Empfänger, den Zeitpunkt der Verausgabung, die Wenge der verausgabten Stoffe, sowie dei Sprengpatronen deren Jahreszahl und Rummer angibt. Bei Staatswerten, welche besonderer Erlaubnis zum Besite von Sprengsiossen nicht bebürfen, kann die Verausgabung von solchen Personen bewirft werden, welche von der Verwaltung des Werfes zu der Verausgabung ausdrücklich ermächtigt sind.

Die Leiter ber Bergwerte, Steinbrude, Bauten und gewerblichen Anlagen find verpflichtet, Magregeln zu treffen, welche eine Verwendung der zum Berbrauch im Betriebe verausgabten Sprengstoffe durch die Bergleute, Arbeiter ufw. zu anderen

3meden tunlichit ausschließen.

## V. Bestimmungen über die Lagerung von Sprengftoffen.

#### § 28.

Geraten Sprengstoffe auf ihrem Lager in einen Zustand, daß die weitere Lagerung bedenklich erscheint, so sinden die Vorschriften des § 18 entsprechende Anwendung.

# § 29.

Wer mit Bulver, Sprengsalpeter, brennbarem Salpeter (§ 2 Ziffer 1), Feuerwerksförpern ober Zündplättigen — Amorees — (§ 2 Ziffer 4) ober solchen Batronen für Handsenwaffen, welche nicht unter § 1 Abs. 2 b fallen, handel treibt, darf:

1) im Ranfladen nicht mehr als 21/2 Rilogramm,

2) im Hause außerdem nicht mehr als 10 Kilogramm vorrätig halten. Auf Nachweis eines besonderen Bedürfnisses kann die Erhöhung des Borrats unter 2 zeitweilig dis auf 15 Kilogramm gestattet werden. Die Aufbewahrung muß in einem auf dem Dachboden (Speicher) belegenen, mit keinem Schornsteinrohr in Berbindung stehenden abgesonderten Raume erfolgen, welcher beständig unter Verichluß gehalten und mit Licht nicht betreten wird. Die Behälter mussen den Bestimmungen im § 6 Abs. 1 und 2 entsprechen und mit ktets seitgeschlossen Deckeln versehen sein.

#### § 30.

Personen, welche nicht unter die Bestimmung des § 29 fallen, bedürfen für die Ausbewahrung von mehr als 21/2 Kilogramm der daselbst genannten Sprengstoffe der polizeilichen Erlaubuis.

#### \$ 31.

Größere als die im § 29 angegebenen Mengen diefer Sprengftoffe find außerhalb der Ortichaften in besonderen Magaginen aufzubewahren, von deren Sicherheit die Polizeibehörde sich überzengt hat. Diefe Magagine müssen sich, wenn sie über Tage liegen, im Wirtungsbereiche sachgemäß ausgeführter und unter Auflicht siehender Bligableiter befinden.

Sanbelt es fid um Magazine, welche zu einem ber Aufficht ber Bergbehörde unterstehenden Werfe gehören, jo hat die Bolizeibehorde bie Prufung in Gemeinschaft

mit ber Bergbehörde vorzunehmen.

Es fann angeordnet werden, daß bie Schlüffel zu biefen Magazinen in ben Banben ber Behorbe bleiben.

#### § 32.

Die Aufbewahrung ber im § 29 genannten Sprengftoffe an ber Berftellungsftatte sowie an ber Berbranchsftatte unterliegt ben im § 33 gegebenen Vorschriften.

#### \$ 33.

Die im § 2 aufgeführten Sprengstoffe bürfen — abgesehen von ben im § 29 vorgesehren Ansnahmen — nur an ber Herstellungsstätte ober an benjenigen Drten, wo sie innerhalb eines Betriebs zur unmittelbaren Verwendung gelangen, ober in besonderen Magazinen gelagert werden.

Für die Lagerung an der herstellungsstätte find, in Ermangelung besonderer, bei Genehmigung ber Aulage gemäß § 16 der Gewerbeordnung vorgeichriebener

Bedingungen, die Beisungen ber Ortspolizeibehörde gu beachten.

Die Niederlagen an der Berbrauchsftätte sowie die besonderen Magagine bedürfen der polizeilichen Genehmigung und find nach den von der Polizeibehörde zu erteilenden Vorschriften einznrichten.

Für soldse Nieberlagen ober Magagine, welche zu einem ber Aufsicht ber Bergbehörbe unterstehenden Berte gehören, tritt biefe an die Stelle ber Polizeibehörbe.

Es fann angeordnet werben, daß die Schfuffel ju ben Rieberlagen ober Magaginen in ben Sanden ber Behorbe bleiben.

#### \$ 34.

Andere als bie im § 2 aufgefährten, insbesonbere bie im § 3 genannten Sprengstoffe, burfen unr an ber Herstellungsftutte gelagert werben.

Bu Berfuchstweden tann Die Lagerung neuer Sprengftoffe en anderen Orten pon ber Landesnalizeiheliörbe gestattet werben.

# VI. Strafbeftimmungen.

#### § 35.

Juniberhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden nach § 367 Ar. 5 bes Strafgesebluches bestraft, soweit nicht härtere Strafen nach bem Reichsgeiche vom 9. Juni 1884 verwirkt find.

# Schlagbeftimmung.

#### \$ 36.

Weitergehende bergyolizeiliche Borichriften und Anordnungen über die Berwendung von Sprengftoffen beim Bergban werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Beichloffen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 4. und bekannt gemacht am 9. Juli 1905.

# Gesetblatt

# Freien Hansestadt Bremen.

# 1905. — M. 20.

3nhalt: Rr. XXVIII. Befanntmachung bes Genats, betreffenb bas Bergeichnis ber rubegehaltsberechtigten Beamten - Anlage I jum Beamtengefete - und bas Bergeichnis ber jahrgelbeberechtigten Angestellten - Anlage II jum Beamtengefege. - G. 119.

Befanntmachung bes Senats, betreffend bes Berzeichnis rubegehaltsberechtigten Beamten - Anlage I zum Beamtengesete und das Berzeichnis der jahrgeldsberechtigten Angestellten - Anlage II zum Beamtengesette.

# Ram 16. 3ufi 1905.

Rachbem auf Grund ber §§ 40, 61 bes Beamtengesetzes vom 1. Februar 1894 (Bejethl. G. 69) ben Bergeichniffen ber ruhegehaltsberechtigten Beauten und ber jahrgeldeberechtigten Angestellten - Anlage I und II bes genannten Gefetes - eine Reihe von Dienftstellen hingngefügt worden und einige Stellen weggefallen find, werden unter Anifhebung ber Befanntmachung vom 14. Januar 1904 (Gefethl. G. 23) bie bemgemäß abgeanderten Bergeichniffe gur öffentlichen Runde gebracht.

Befchloffen Bremen, in ber Versammlung bes Cenats am 7. und befannt

gemacht am 16. Inli 1905.

Anmertungen: Der Aberficht wegen find anch folche Dienftftellen aufgenounnen, beren Inhaber nicht Beamte oder Angestellte im Sinne des Beaintengeseites find; dieselben sind mit einem \* bezeichnet. Da das Ruhegehalt oder Jahrgeld mit dem Amte als solchem verbunden ist, gilt die Austandene

in bies Berzeichnis ba, wo die Amtobezeichnung in der Gingahl angegeben ift, auch fur funftige Bermehrungen in ber Befegung ber fraglichen Amteftelle.

## Mulage I gum Beamtengeich.

# Bergeichnis der rubegehaltsberechtigten Beamten.

Regierungskanglei. Sundifus bes Genats. Senatsfefretare.

Bureanvoriteber. Rangliften.

Rangleigehülfen. Boten

Ardin. Archivar (Syndifus

Seuats). Registrator. Rangliften. Rangleigehülfe.

Rathans 2c. Rathansmeifter.

> Ratsdiener. Biirgerichaft.

Stenograph. Ranglift.

Candacridit.

Berichteidreiber.

Rangliften. Gerichtediener.

#### Amtsgericht Bremen.

Berichtsichreiber. Redmungsbeamte. Rangliften. Rangleigebülfen.

Berichtebiener. Biandanfieber.

26

## Gerichtskaffe.

Rendanten. Kontrollbeamter. Kangliften.

## Amtsgericht Bremerhaven.

Gerichtsschreiber. Kanzliften. Kanzleigehülfe. Gerichtsbiener.

# Staatsanwaltschaft.

Erster Staatsanwalt.
Staatsanwälte.
Bureanvorsteher.
Kanzlist.
Kanzleigehülsen.
Gerichtsdiener.

# Gefangenhaus,

Gefängnistommiffar.

# Strafanftalt.

Direttor.
Inspettoren,
Baftor.
Lehrer.
Kassenderen.
Oberausselser.
Unsselser.
Oberausselser.
Unsselser.
Unsselser.
Unsselser.
Unsselser.
Unsselser.
Unsselser.

# Untersudjungsgefängnis.

Borfteber bestinterfuchungsgefängniffes.

#### Gerichtshaus,

Sansmeifter und Gerichte-

#### Gesundheitspflege, Sygienisches Inftitut.

Geschäftsstührer des Gesundheitsrats. Stellvertreter desselben. Direktor des chemischen Laboratoriums. Medizinischer Abteilungsvorsteher deim Hygienischen Austrikt.

### Standesamt,

Bureanvorfteher. Kangliften. Kangleigehülfe.

Regierungsrat.

# Polizeidirektion.

Regierungsaffefforen. Bolizeihandtmann. Bolgeiinfpettor. Rriminal-Boligeiinfvettor. Rriminaltommiffare. Banvolizeiinivettor. Banmeifter. Bauauffeber. Nabrifeniniveftor. (Gewerherat.) Gemerbeinivettor. Mififtenten ber Bewerbe-Anipettion. Bolizeitommiffare. Rendont. Bureauvorfteber. Rangliften. Buchhalter. Rangleigehülfen. Bolizeiwachtmeister. Kriminalwachtmeister. Rriminalidusmänner. Schutmanner.

# Strafenreinigung und Müllabfuhr.

Inspektor. Buchhalter. Schirrmeister. Materialienverwalter. Aufseher.

#### Juvalidenversicherung. Bureanvorsteher. Rendant. Kanzlisten. Kanzleigebülse.

Unfallversicherung. Bureauvorsteher. Kangleigehülfe.

# Brankenversicherung.

# fenermehr.

Branddirfettor. Brandinfpettor. Brandmeister. Feldwebel. Zahlmeister. Obermaschimist. Telegrapheumechaniter. Oberfenerwehrmäuner.\* Fenerwehrmäuner.\*

# Randherrnamt.

Oberwachtmeister. Bureauvorsteher. Ranglist. Wachtmeister. Landiager.

# Amt Begefack.

Polizeitommiffar. Kriminalfchutmann. Schutmänner.

#### Amt Bremerhaven.

Amtmaun.
Regierungsaffeffor.
Polizeitoumiffäre.
Burcanvorsteher.
Kanzlisten.
Kanzleigehülfen.
Polizeiwachtmeister.
Kriminalwachtmeister.
Schuhmäuner.

#### Finangdeputation.

Rechnungsbeamter.

Beneraleinnehmer.

# Generalkaffe.

Erster Kassierer.
Erster Buchhalter.
Kassierere.
Buchhalter für das Staatssichuldbuch.
Buchhalter.
Kanglift für das Staatssichuldbuch.
Kassierendisse.

## Generalfteueramt.

Direktor.
Obertaffierer.
Kaiffierer.
Kangliften.
Ginnehmer.
Kangleigebülfen.
Bureaubiener.
Steuererheber, Bremerhaben.
Steuererheber, Begefack.
Kaffierer., Bremerhaben.

Ranzlift, Bremerhaven. Kanzleigehülfe, Bremer= haven.

#### gatafteramt und Steuerkontrolle.

Direttor. Generalichäter. Usifitent des Direttors. Bermessinspettor. Feldmesser. Bermessinspettor. Bureauvorsteher. Buchführer. Buchsisten. Kanzlisten.

# Bollvermattung.

a. Zolldirettion.

Oberzolldireftor.
Regierungstat.
Regierungsaffeffor.
Bureauworsteher.
Sestretäre.
Usfistenten I. Kl.
Usfistenten II. Kl.
Kanzlist.

b. Hauptzollämter. Oberinspeltoren. Hanptamitrendanten. Oberrevijor. Hanptamitsontrolleure. Oberfontrolleure. Oberfontrolleure. Bolleinnehmer I. Al. Alssiehen. I. Kl. Alssieher. Unter Hangeber. Unter Hangeb

c. Fleischbeschauftellen. Lififtent I. Kl. Lififtent II. Kl. Luffecher. Umtebiener.

Tierarzt (Beschauer) Bremen. Nahrungsmittelchemiker.

# Unterrichtsverwaltung.

Schulrat.
Schulinipeftor.
Rendant der Unterrichtstauzlei.
Kanzleigehülfen.

Sühere Schulen (Gymnafium, Realgymnafium, Oberrealfchule, Realfchulen).

Direttoren. Oberlehrer (ordentl. Lehrer akademijder Bildung). Ordentliche Lehrer feminarischer Bildung.

Jeminar und Jeminarschule. Direktor. Oberlehrer (ordentl. Lehrer akademischer Bildung). Ordentliche Lehrer feminarischer Bildung.

# Bolksfchulen.

Borfteher. Ordentliche Lehrer. Ordentliche Lehrerinnen (unter Beichräufung).

26\*

Handarbeitslehrerinnen (nach näherer Bestimmung). Schulvogt.

Gewerbliche Schulen. Direttor.

> Landwirtschaftliche Winterschule.

Direftor.

#### Tednikum.

Direktor.
Oberkehrer (ordentl. Lehrer akadennischer Bildung).
Ordenkliche Lehrer seminarischer Bildung.
Kanskeigehülfe.

#### Seefahrtichule.

Direktor. Oberlehrer (ordentl. Lehrer akademijcher Bildung). Ordentliche Lehrer mit dem Titel Oberlehrer.

#### Stadtbibliothek.

Bibliothekar. Burcanvorsteher. Kanzlist.

#### Allgemeine Bauverwaltung.

Oberbandireftor. Baninipeftor. Banmeister. Revisionsbannter. Rendant. Bureanworsteher. Kanglist. Kangleigehülfen.

#### fochbau.

Baninspektor.
Banmeister.
Ingenieur für heizungsanlagen.
Banansseker.
Buchhalter.
Ranskeisehüste.
Ranskeisehüste.

#### Strafenbau.

Baninipettor.
Banmeister.
Rendant.
Burcanvorsteher.
Budhsater.
Bangleigehülfen.
Bananfeber.
Blantanmerverwalter.

# Regulierung ber Banlinien.

Baninspettor. Vermessinngsbeamte. Kanzlist.

#### Wegban.

Baninfpettor. Banmeifter. Technifer. Buchhalter. Bananfjeher.

#### Wafferbau.

Bauinspeftor. Baumeister. Buchhalter. Banausseher. Kangleigehülfe.

### hafen und Gifenbahnen.

a. Allgemeine Berswaltung. Bureauvorsteher. Affistent der Zollfommission, Kausleigehülten.

b. Gifenbahnanlagen in ber Stabt.

Bahnmeister. Brückenwärter. Kanzleigehülse.

c. Betrieb am Befer= babuhof.

Borfteher. Buchhalter. Kanzleigehülfe.

d. Betriebsbeamte.

Dienflating decrotefen.
Stationsvorstelper I. M.
Stationsfassenreubant.
Stationsfassenreubant.
Stationsfassenreubant.
Stationsfassenreubener.
Güterezpeditionsvorsteher.
Güterezpedienten.
Bahnmeister I. M.
Telegraphisten.
Lademachisten.
Bortier.
Bortier.
Bortier.
Bortier.

## Jollausschlufigebiet und folgund Fabrikenhafen.

a. Allgemeine Ber= waltung.

Baninspettor. Banmeister. Maschinenbaningenieur. Buchhalter. Bauaufjeher. Kaugleigehülfe. b. Eifenbahnbetrieb. Stationgaporfteber

Stationsvorsteher. Stationsafsistenten. Bahumeister.

Wagenmeister. Wiegemeister. Weichensteller. Lokomotivführer.

Lofomotivheizer. c. Hafen betrieb. Hafenmeister.

Hafenmeister. Hasenmeistergehülfe. Kassengehülfe.

# Bremerhaven.

Bauinspektor.
Baumeister.
Bagmeister.
Ingenieur.
Maschienenmeister.
Schleusenmeister.
Sweiter Hafenmeister.
Rendant.
Buchhalter.
Banausseher.
Bangehisse.
Materialausseher.

Safen in der Stadt. Safenmeifter.

# Militärkommiffion und Quartierdeputation.

Beamter ber Militärtom= mission, Lentuant a. D. Friederichs. Kanglift.

Erfankommiffion.

Rangliften.

Statiftifches Amt.

Direktor. Bureanvorsteher. Kanzlisten.

Friedhöfe.

Inspektor. Kanzleigehülfe.

Walldeputation. Gartenbauinsvettor.

Städtifches Mufeum.

Direktor. Uffistenten.

Handelskammer.

Syndiker.\*

Connen- und Bakenamt. Barfemeifter Gellmann.

#### Gewerbekammer.

Konfuleut.\* Bureauvorsteher.\* Kanzleigehülse.\*

#### Bewerbemufeum.

Direktor. Erster Affistent. Affistent. Formator.

Erleuchtungs- und Wasserwerke.

a. Gemeinschaftliche Berwaltung.

Kaufmännischer Direktor. Inspektor bei ben Erlenchtungs- u. Wasserwerken. Rendant.

Griter Buchhalter.

Buchhalter. Lageraniieher.

b. Gaswert.

Direttor. Fabritmeifter.

Oberauffeher ber öffent= lichen Beleuchtung.

c. Wafferwert. Direktor

Direttor.

d. Elektrizitätswerk. Direktor. Juivektor.

Batskeller. Kellermeister.

Stadtbremifche firmenpflege.

Regierungsaffeffor. Bureauvorsteher. Kaffeubeauter. Kanglisten. Buchhalter. Kangleigehülse. Armeausseigeher.

# Schlachthof.

Direktor. Kassierer. Erster Tierarzt. Inspektor. Kassengehülfe.

Unterweserhorrektion. Bauinfpettor.

Krankenauftalt.

Direktoren. Unftaltsgeistlicher. Handvermalter. Rendant. Kanglist. Buchhalter.

Ranglift.\*

St. Jürgenasyl in Ellen. Direttor. Oberarzt.

Seemannsamt Bremen. Wasserschout.\*

Seemannsamt Bremerhaven. Bafferschout.\* Kanzlisten.\*

Behörde für das Lotfenwesen. Lotientommandenr. gahrwegs Afgl für arme Sieche.

Borfteber.\*

Caubftummenanftalt.

Borfteher.\* Orbentliche Lehrer.\* Orbentliche Lehrerinnen.\*

Idiotenanftalt.

Borfteher.\* Erfter Lehrer.\* Erfte Lehrerin.\* Maifenhäufer.

Borfteher.\* Orbentliche Lehrer.\* Orbentliche Lehrerinnen.\*

Baufmännische Fortbildungsfchule der Gefellschaft "Union".

Direftor."

Arbeitshaus.

Vorfteher.\* Buchhalter.\*

## Mulage II gum Beamtengefet.

Inmertung: Die mit einem + Bezeichneten fallen funftig fort.

# Berzeichnis der jahrgeldsberechtigten Angestellten.

Regierungskanglei. Schreiber.

Ardiv.

Schreiber.

Bathaus, Stadthaus, Lindenhof.

Rathansbiener. Stadthansbiener.

Bürgeramt. Schreiber und Bote. Landgericht, Zivilkammern und Hammern für Handelssachen.

Bote. Schreiber. Schreiber und Bote.

Landgericht, Strafkammern. Schreiber.

Amtsgericht Bremen. Schreiber. Bote. Gerichtskaffe.

Raffenbote. Schreiber.

Amtsgericht Bremerhaven. Schreiber. Gehülfen bes Gefangen=

aufjehers (Schließer).

Staatsanwaltsdjaft.

Schreiber.

Strafanftalt.

Bulfsauffeher.

Knechte. Schreiber.

Untersuchungsgefängnis. Aufseher.

Auffeherinnen. Schreiber.

Gerichtshaus.

Maschinift.

Gefangenhaus in Bremen. Aufjeher. Aufjeherin.

Gefundheitsuflege.

Chemisches Laboratorium.

Affistenten. Sanitätsgehülfe. Diener (Laborant).

> Sngienisches Inftitut.

Ajfistent. Diener. Schreiber.

Standesamt.

Schreiber.

Polizeidirektion.

Schreiber: Latrinenbesichtiger. Bürgerparkwächter. Feldhüter.

Strafenreinigung und Müllabfuhr.

Schreiber.

Invalidenversicherung.

Raffenboten. Schreiber.

Unfallverficherung.

Schreiber.

frankenverficherung. Schreiber.

Feuerwehr. Mechanifergehülfe.

Landherrnamt.

Schreiber.

Amt Vegesack. Umteichreiber.

Amt Bremerhaven.

Keffelrevijor. Affistent des Keffelrevifors. Schreiber. Gehülfen des Gefangenaufschers (Schließer).

Finangdeputation.

Schreiber.

Generalkaffe.

Raffenbote.

Perwaltung der öffentlichen Grundflücke.

Auffeher bes Bulvermagazins.

Generalfteueramt.

Einfammler. Schreiber. Bollziehungsbeamte.

Katafteramt und Stenerkontrolle.

Hülfsgeometer. Schreiber. Zeichner. Bureaubiener und Bote.

Bollverwaltung.

Bureandiener. Hülfsbureandiener. Einfammler.

fleifdbefdauftellen.

Chemifer in Bremerhaven. Erster Hilfstierargt. Zweiter Hilfstierargt. Dülfschemifer. Trichinenschauer. Diener. Laboranten. Einfammfer.

Unterridytsverwaltung.

Schreiber ber Unterrichts= fanglei.

göhere Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealichule, Realschulen).

Rustos. Schuldiener. Ständiger Heizer.

Seminar.

Schuldiener.

Volksichnlen.

Schulboten. Schulbiener. Schulbienerinnen.

#### Cedmikum.

Schuldiener. Sülfsichuldiener.

# Seefahrtfdule.

Sambiener.

#### Stadtbibliothek.

Schreiber. Hansmeifter.

# Allgemeine Banverwaltung.

Zeichner. Waschinist des Gerätlagers. Boten. Schreiber.

# Hochbau.

Architeft. Schreiber.

# Strafenban.

Anficher.
Lageraufscher.
Bote.
Maschinift für das Schöpfwert an der Eisenbahnbrücke.
Maschinisten der Schöpfstellen.
Maschiner- und Kesselwärter
der Schöpfstellen.
Zeichner.
Seichner.
Schreiber.
Bote nud Bureandiener.

# Begulierung der Baulinien. Bermeffungsgehülfen.

Zeichner. Schreiber.

#### Megban.

Banaufscher. Weganfscher. Schreiber. Bureaubiener.

## Wafferbau.

Ingenieur. Beichner. Schlengenmeister. Stromwächter. Unsselber der Reparaturwertstatt. Dampsersihrer. Baggersihrer führer).

Obermaschinist. Maschinisten. Ständige Heizer. Baggermatrosen. Schreiber.

# Blocklander Entwäfferung. Mafchinift.

Beiger.

# gafen und Gifenbahnen.

a. Allgemeine Berwaltnug. Schreiber.

b. Eifenbahnanlagen in ber Stadt.

Ingenienr. Schreiber.

c. Betrieb am Befer= bahnhof.

Auffeher. Kaffenbote. Majchinift. Maschinenwärter. Nachtwächter. Portier. Schreiber.

# Safen in der Stadt.

Hafenmeistergehölfe. Hafemvächter. Hafemachtwächter. Stromwächter. Schreiber. Unffeher (Löschplag

Beterswerder).

am

Lofd, und Ladeanstalten an der Holppforte und Tiefer.

# Jollausschlußgebiet und Holzund Fabrikenhafen.

a. Allgemeine Berwaltung. Banauficher.

Banaufjeher Buchhalter. Bote. Schreiber.

b. Eißenbahnbetrieb. Ständige Nangierer. Plombierer. Ständige Noppler. Ständige Hilfsheizer. Hilfstelegraphift. Schreiber.

c. Hafenbetrieb.

Molemvärter. Hafenvächter. Fährleute. Bartassenmaschinist. Unsieher des Teceschuppens. Hauswart des Hasenhauses. Schreiber.

d. Berwaltungsgebanbe. Handwart. Stänbiger Beiger.

Safen in Bremerhaven.

Bote.
Oberschleusenwärter.
Schlensenwärter.
Betriebsassisitent.
Baggersässissitent.
Baggerssissiten.
Baggernaschinisten.
Ständige Baggersimmerstente.
Ständige Baggerspisser.

Ständige Baggermatrofen. Mafdinenauffeber. Bartaffenführer. Bartaffenmafdinift. †Lampenwarter. Lampenauffeber.

Schreiber. Maschinisten der Kraft= und Lichtanlage.

Majchinenwärter daselbst. Kesselmarter daselbst. Schleusenmaschinisten. Brüdenmaschinist. Maschinenwärter für die Schleusenmaschinen.

Oberesettrifer. Elettrifer. Schiffsführer ber Dampfprabme.

Mafchiniften berfelben. Safen gu Begefack.

hafenmeifter. Dafenwächter. Militärkommission und Quartierdeputation.

Schreiber.

Ersankommission. Schreiber.

Statistisches Amt. Schreiber.

Schiffsmessung.

Tedjuifer. Schiffsmesser. Meßgehülfe.

Friedhöfe.

Auffeher in Riensberg und Walle. Bote und Schreiber.

Walldeputation.

Muffeher.

Städtifdes Mufeum.

Bräparatoren. Aufjeher. Hausmeister. Ständiger Heizer.

Gewerbekammer. Schreiber und Bote.\*

Gewerbemufeum.

Erster Auffeher. Auffeher. Hülfsauffeher. Erleuchtungsund Wafferwerke.

a. Gemeinschaftliche Verwaltung.

Gehülfe bes Inspettors. Techniter.

Gintaffierer.

Gehülfe bes Lagerauffehers. Schreiber.

Bote.

b. Bertstatt ber Gas: nud Bafferwerte.

Werfmeister. Werfmeistergehülse. Werfstattanfjeher. Schreiber.

c. Gaswert.
Gehülfe bes Direttors.
Dbermajchinenmeister.
Majchinisten.
Mabeimisten.
Koteantseher.
Playanficher.
Auficher.
Unfieher.
Unfieher ber öffentlichen
Refendtung.

Schreiber.

d. Wa i sierwerk.

Betriebstechniker.
Waschinenmeister.
Waschinisten.
Werkmeistergehüsse.
Ständiger Resselwärter.
Rohrmeister.
Schreiber.

e. Elektrizitätöwerk. Borsteher bes Prüsamts. Techniker. Obermaschinenmeister. Waschinenmeister. Majdinisten. Erster Schaltmeister. Zweiter Schaltmeister. Kontrolleure ber Erltrizitätsmesser. Lageraussersephälse. Schreiber.

Stadtbremische Armenpflege. Landarmenauffeher.

Schreiber.

# Ratskeller.

Lagermeister. Kommis.

# Schlachthof.

Zweiter Tierarzt. Dritter Tierarzt. Obermaschimist. Erster Maschimist. Hufficksbeamter für die Schlädttmaen. Auffeher. Plahauffeher. Ständige Heizer. Hälfkauffeher. Nachtwächter. Schreiber. Bote und Schreiber.

#### Brankenanftalt.

Proviantmeister.
Gehülfe des Proviantmeisters.
Maschmist.
Schreiber.
Bote.
Pförtner.
Heiger.
Leichemärter.

St. Jürgenafnl in Ellen.

Proviantmeifter. Schreiber. Maschinisten. Heizer. Pförtner. Bote. Hofmeier. Oberpfleger. Oberin.

Seemannsamt in Bremen.

Schreiber.\*

Seemannsamt in Bremerhaven.

Schreiber.\*

Arbeitshaus.

Anischer.\*
Schreiber.\*
Anischer der Desinsettions=
anstalt.\*
Desinsettoren.\*

# Gesetblatt

ber

# Freien Banfestadt Bremen.

# 1905. - M. 21.

3nhalt: XXIX. Berordnung, betreffend die herftellung, Aufbewahrung und Berwendung von Azethlen sowie Lagendung von Carbid. C. 129.

XXIX. Berordnung, betreffend die Serstellung, Aufbewahrung und Berwendung von Agethlen fowie die Lagerung von Carbid.

#### Bom 18. Juli 1905.

Der Senat verordnet unter Bezug auf den Bundesratsbeschliß vom 6. April 1905 wegen Erlasses einer Berordnung, betreffend die Herstellung, Aufbewahrung und Berwendung von Azetylen, sowie die Lagerung von Carbid, und unter Ausschligen der Berordnung von 9. Januar 1808, betreffend die nicht sachie, und figge Berstellung und die Lerwendung von Azetylen (Gesetzl. S. 5), was solgt:

### § 1.

Wer Azetylen herstellen ober verwenden will, hat dies, unbeschadet der Bestimmungen im § 23, spätestens bei der Inbetriebsehung der Apparate der unteren Verwaltungsbehörde anzuzeigen.

Je eine genane Beichreibung und Schnittzeichnung ber Apparate und je eine Anweifung über ihre Behandlung sind der unteren Lerwaltungsbesörde vorzulegen und im Apparatenraum an einer in die Angen fallenden Stelle anzuschlagen. Das Gleiche gilt von einer wesentlichen Leranderung der Apparate und ihrer Kehandlung.

#### $\S 2$

Die Herziellung und Ansbewahrung von Azethlengas darf nicht in oder unter Rannen erfolgen, die zum Ansentalte von Menschen bestimmt sind; die Gasentwicker und Gasbehälter dürfen nur in Kännen anfgestellt werden, welche mit leichter Bedachung versehen und von Wohnkaumen, von Schennen oder von Ställen durch eine Brandmaner (öffnungslose massive Maner) oder einen Abstand von wenigstens 5 Meter getrennt sind. Die Einziehung einer leichten, mit Hispescher Wärmeleiter herzestellten Zwischende ist gestattet.

Im Freien aufgestellte Apparate muffen wenigstens 5 Meter von zum Aufenthalte von Menschen bestimmten Banlichkeiten, von Schennen und Ställen entfernt fein.

Feststehende Azetylengasentwicklungsapparate dürfen nicht im Freien aufgestellt werden, sofern sie nicht nur für den Sommerbetrieb dienen.

#### § 3.

Die Apparatenrämme (§ 2 Abs. 1) mussen nach außen ausschlagende Turen besithen, welche entweder unmittelbar ins Freie oder in solche Räume führen, in denen sich fein offenes Fener besinder und die nicht mit Licht betreten werden; sie mussen, geräumig, gut gesuftet und froftfrei sein.

Die Heizung barf nur durch Dampf ober Baffer ober durch andere Einsrichtungen geschehen, bei denen auch im Falle der Beschädigung die Bildung von Funten ober das Glühendwerden sowie der Zutritt von Azetylen zu offenem Fener

oder hocherhitten Gegenständen ausgeschloffen ift.

Brandmanern getrennt fein.

#### 8 4.

Die fünstliche Besenchtung der Apparatenräume darf nur von außen ersolgen. Sie ist vor einem dicht schließenden Fenster, das nicht geöffnet werden kann, wenn möglich in einer türfreien Wand anzubringen. Besindet sich in derselben Wand mit diesem Fenster eine Tür oder ein zu öffnendes Fenster, so ist elettrisches Glücklicht in doppelten, durch ein Drahtnetz geschützten Birnen mit Angenschaltung und guter Isolierung der Leitung anzuwenden. Wird zur Besenchtung Azetylen verwendet, so muß daneben eine andere, den vorstehenden Bestimmungen entsprechende Besenchtung betriedssbereit vorhanden sein.

#### § 5.

Die Apparatenrämme bürfen für andere Zwede nicht verwendet und von Unbefingten nicht betreten werden. Das Betreten biefer Rämme mit Licht sowie das Ranchen in ihnen ist verboten. Diese Verbote sind an den Türen deutlich sichtbar zu machen.

#### § 6.

Die Entlüftung ber Apparateuräume hat durch genügend weite, im höchsten Puntte dieser Räume aufzusegende Rohre zu geschehen. Die Entlüstungsrohre der Räume sind bis über das Dach derart ins Freie zu sühren, daß die abziehenden Gase und Osimste weder in geschlossen Kanne noch in Kannine gelangen tonnen.

#### § 7.

Die Apparate muffen in allen Teilen jo hergestellt fein, daß fie gegen Forms veranderung und Durchroften widerstandsfähig find und banernd gasbicht bleiben.

§ 8.

In den Apparaten und Gasleitungen dürfen feine aus Aupfer bestehenden Teile angebracht sein. Die Berwendung von Messing ift gulässig.

§ 9

Die Apparate müssen so eingerichtet sein, daß sie entweder eine vollständige Enttüstung gestatten, oder das Entweichen des Gaskustgemisches in auszeichenden Maße ermöglichen. Sie müssen serner so eingerichtet sein, daß ein Neerdruck von mehr als einer halben Atmosphäre und im Entwickter eine Erhipung über 100 Grad Celsius ausgeschlossen bleibt, sofern nicht für sabrikmäßige Betriebe in der Genehmigung nach § 16 der Gewerbeordnung etwas auberes bestimmt ist. Ferner müssen Borrichtungen zur Entfernung von Vermireinigungen (Phosphorwasserssof, Ammoniak und dergleichen) vorhanden sein.

Das Inrudtreten von Bas aus dem Gasbehalter in den Entwidler ung

burch einen Bafferabichlug verhindert fein.

§ 10.

Die Leitungen muffen bis zu einem ilberbrude von 1/10 Atmofphäre volltommen bicht und im fibrigen unter Beobachtung berfelben Borfichtsmaßregeln wie
die Steinkohlengasleitungen gelegt fein.

§ 11.

Der Gasbehälter ning mit einem Albzugsrohre versehen sein, welches bas Abströmen des sich nachentwickelnden Gases gestattet, jobald der Gasbehälter nicht mehr aufnahmefähig ist.

Dieses Abzugerohr unft von mindestens gleicher Weite wie das Gaszuführungerohr sein und ift bis über das Dach derart ins Freie zu suhren, daß die abziehenden Gase und Dünfte weder in geschlossen Räume noch in Kamine gelangen können.

§ 12

Die Überwachjung und Bedienung der Apparate barf unr burch zuverläffige, mit der Ginrichtung und bem Betriebe vertraute Personen erfolgen.

§ 13.

Die bei der herstellung von Azetylen verbleibenden Carbibrudftande muffen in gefahrlofer Weise entjernt werden.

\$ 14.

Die Aufbewahrung von Calcinnicarbid und anderen durch Baffer zerfetsbaren Carbiden darf nur in wasserdicht verschloffenen Gefäßen und in trodenen, hellen, gut gelüsteten Rammen, welche gegen den Zutritt von Wasser unter allen Umständen geschützt sind, erfolgen.

Eine etwaige heizung darf nur durch Einrichtungen geschen, bei denen auch im Falle der Beschäftigung der Eintritt von Wasser in den Lagerraum und der Zutritt etwa entwickeiten Azetylens zu offenem Fener oder hoch erhibten

Gegenftanben ausgeschloffen ift.

Geöffnete Carbidgefage find mit mafferbicht ichliegenden oder übergreifenden, mafferundurchfaffigen Dedelu verbedt zu halten.

Die Unwendung von Entlötungsapparaten gum Offnen verlöteter Budfen ift verboten.

Die Lagerung in Rellern ift unterfagt.

Die Gefäße milifen die Aufichrift tragen: "Carbid, gefährlich, wenn nicht troden gehalten".

\$ 15.

Im Apparateuranme selbst bürfen nicht mehr als 500 Kilogramm Carbid aufbewahrt werden.

3 16.

Die Vorjdriften der  $\S\S~4,~5$  finden auch auf Carbidiager entiprechende Unwendung.

\$ 17.

Mengen von mehr als 1000 Kilogramm Carbid dürfen nur in Räumen gelagert werden, die von anderen Räumen durch massiwe, mindestens 30 Zentimeter überragende Brandmanern oder massiwe öffnungslose Gewölbe getrennt sind.

Die Brandmauer darf durch seinerieste Türen durchstroden und durch eine Wellblechwand ersest werden, wenn der Abstand dis zum nächsten Gebände mindestens 5 Meter beträgt. Eine Brandmauer ist nicht ersorderlich, wenn der Abstand mindestens 10 Weter beträgt.

Die Türen muffen uach außen aufichlagen. Die Mitlagerung leicht brenusbarer ober explosiver Gegenstände ist verboten.

§ 18.

Die Lagerung von Carbid im Freien ist in den im § 14 Abs. 1 vorgessichriebenen, wasserdicht verschlossenen Gefäsen in einer Entsernung von mindestens 10 Meter von Gebänden gestattet. Die Lagerstätte ist auf allen Seiten in einem Abstande von mindestens 4 Meter mit einem Jaune oder Trahtgitter zu verschen. Der Ranm zwischen Lager und Umvehrung ist von brenubaren Gegenständen frei zu halten.

Das Carbid ift auf einer Buhne gu lageru, von deren Unterfante bis gum Erdboden ein freier Zwijdenranm von mindeftens 20 Zentimeter vorhauben ift.

Das Carbib ist durch ein Schutdach oder durch wasserbichte Planen zu schüpen. Der Lagerplag umf an jedem Zingange mit einer leicht sichtbaren Warnungstafel versehen sein, welche die Ansichrist trägt: "Carbid, gesährlich, wenn nicht trocken gehalten".

§ 19.

Denjenigen, welche beim Infraftireten biefer Verordnung Azetylenentwidlungsapparate bereits in Vetrieb genommen haben, kann von der unteren Verwaltungsbehörde zur Erfüllung der Vorichriften biefer Verordnung eine Frift von 12 Monaten vom Tage des Infraftiretens biefer Verordnung ab bewilfigt werden. \$ 20.

Buwiderhandlungen gegen vorstehende Boridriften werben mit Gelbstrafe bis zu 60 Mart ober mit haft bis zu 14 Tagen bestraft, soweit nicht nach anderen Bestimmungen schwerere Strafen verwirft sind.

#### \$ 21

Borftebende Beftimmungen finden teine Unwendung:

- 1) auf staatliche wissenschaftliche Justitute, soweit sie Azetylen zu Lehrz zweden herstellen ober verwenden, sowie auf Laboratorien der Staatszeisenbahnverwaltung;
- 2) auf bewegliche Apparate bis zu 2 Kilogramm Carbibfüllung, jedoch unbeschadet ber Bestimmungen im § 8 und § 9 Abj. 1 Sat 2;
- 3) auf die Lagerung von Carbid in Mengen von weniger als 10 Rilogramm;
- 4) auf die Lagerung von Carbid in Fabriten, in denen Carbid hergestellt wird.

#### § 22.

Die höhere Berwaltungsbehörde ist ermächtigt, in einzelnen Fällen beim Borliegen besonderer Berhältnisse Ausnahmen von einzelnen Bestimmungen bieser Berordnung zuzulassen.

# § 23.

Die Bestimmungen bieser Verordnung sinden auch auf die Ausagen zur sabrikmäßigen Herstellung von gasförmigem oder slüssigem Azetzlen Anwendung, welche als chemische Fabriken einer Genehmigung nach § 16 der Gewerbeordnung von Bei der Herstellung von flüssigen Azetzlen sind außerdem die Bestimmungen des Gefeses vom 9. Juni 1884 gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen (Reichs-Gesehll. S. 61) zu beachten.

#### § 24.

Untere Bermaltungsbehörden im Ginne ber §§ 1, 19 biefer Berordnung find:

- 1) in ber Stadt Bremen die Boligeidireftion,
- 2) im Landgebiet ber Landherr,
- 3) in den Safenftabten die Umter.

Die Geschäfte ber höheren Bermaltungsbehörde im Sinne bes § 22 werden ber Polizeikommiffion bes Senats überwiefen.

#### § 25.

Dieje Verordnung tritt am 1. Oftober 1905 in Kraft.

Befchloffen Bremen, in der Bersammlung des Senats am 14. und bekannt gemacht am 18. Juli 1905.

# Gesetblatt

ber

# Freien Banfeftadt Bremen.

# 1905. - 10 22.

3 n h a tt: Ar. XXX. Berordnung, betreffend Mbanderung der Berordnung vom 31. Marz 1895 wegen Ausnahmen vom der Sonntagsende im Gewerfebetriefe, S. 135. — Rr. XXXI. Berordnung, betreffend bie Sonntagsende in den photographischen Aufnalten in der Sacht Berene. S. 136.

XXX. Berordnung, betreffend Abanderung der Berordnung vom 31. März 1895 wegen Ausnahmen von der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.

#### Bom 22. 3uli 1905.

Der Senat verorduet auf Grund bes § 105 e ber Gewerbeordung:

Die Nummer I 4 der in der überschrift genannten Verordnung vom 31. März 1895 (Gesethl. S. 149) erhält, unter Aushebung der Bestimmung unter 4 b., im übrigen die nachstehende Fassung:

4) Photographische Unstalten. Arbeiter tonnen an ben setzten vier Sountagen vor Weibnachten mit ber Aufnahme von Portrats, Ropieren und Retouchieren von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends beschäftigt werben.

Beichloffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 18. und bekannt gemacht am 22. Inli 1905.

XXXI. Verordnung, betreffend die Conntageruhe in den photographischen Unstalten in der Stadt Bremen.

# Bom 22. Juli 1905.

Der Senat verordnet auf Grund der §§ 41 b und 146 a der Gewerbeordnung: An Some und Festtagen, mit Ansnahme der legten vier Sonntage vor Beihnachten, dars in den photographsischen Anstalten in der Stadt Bremen ein Betrieb unr bis 2 Uhr nachmittags stattsfinden. Die zu dieser Zeit in den Geschäftskammen schon anwesenden Kunden dürsen jedoch noch abgefertigt werden.

Beichsoffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 18. und bekannt gemacht am 22. Juli 1905.

# Gesetblatt

ber

# Freien Sansestadt Bremen.

# 1905. — № 23.

3nhalt: Rr. XXXII. Gelet, betreffend ben fibergang bes Eigentum? an zwischen bem Bremischen Staate und der Attiengesellschaft "Weier" ausgetauschen Grundfilden. S. 137. — Rr. XXXIII. Berordnung megen Rödinderung der Kerordnung vom 28. März 1980, betreffend die Dienstliedung der Beauten der Zollverwaltung. S. 137.

XXXII. Geset, betreffend ben Übergang des Sigentums an zwijchen bem Bremischen Staate und der Altiengesellschaft "Beser" ausgetauschten Grundstüden.

Bom 25. Juli 1905.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit der Burgerichaft:

Das Gesch vom 17. Inli 1894, betreffend Eigentumsübertragung von Eisenbahuareal, findet anch Anwendung auf die Eigentumsübertragung der Grundstüde, die nach dem zwischen der Deputation sir häfen und Eisenbahnen und der Atteingesellschaft "Weier" am 29. Juni d. J. abgeschlossenen und von Senat und Bürgerschaft am 7./12. Juli 1905 genehmigten Zusabpertrage zum Vertrage vom 14. Dezember 1900 auszutausschen sind.

Beschloffen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 21. und befannt gemacht am 25. Juli 1905.

XXXIII. Berordnung wegen Abanderung der Berordnung vom 28. März 1900, betreffend die Dienstelleidung ber Beamten der Zollverwaltung.

#### Bom 25. 3uli 1905.

In Abanderung ber Berordnung vom 28. Marg 1900, betreffend die Dienstetleidung ber Beamten ber Bollverwaltung (Gesehbl. S. 39), verordnet ber Senat:

I. In ber Anlage gur Berordnung erhalt Spalte 7 folgende Faffung:

a. zu laufender Dr. 2:

"aa. Für bie im Angendienst ober Abfertigungebienst beschäftigten Oberbeamten:

wie zu 1.

Muegegeben am 25. Juli 1905.

30

bb. Für die anderen Oberbeamten :

Der fruhere Fufilier-Offizierfabel an einem unter bem Rode zu tragenden Leibriemen mit Schlaufe.

Porteper von Gold und roter Seibe an goldenem Bande. Das Tragen des Artillerie-Offizierfabels (wie zu 1) ist bis auf weiteres gestattet."

b. zu ben laufenden Rummern 5 und 6: wie zu 2 bb Abfat 1 und 2.

c. zu laufender Dr. 7:

wie zu 2 bb Abjat 1 und 2.

Beim Dienfte mit bem Gewehr ift stets bas haubajonett an bem bafür vorgeschriebenen Leibriemen als Seitengewehr zu tragen.

II. In ber Anlage gur Berordnung erhalt bie gu Rr. 8 in Spalte 5 unter

dem Strich befindliche Bemertung folgende Faffung:

"Abteilungöführer und Greng-, Revisions- und Stenerausseher von und als sünfundswauzigiähriger Dienstzeit tragen saat der Adselklappen goldene, grün durchwirtte, einsach gewundene Achselschufter (Zeichnung 14), die unten in die Achselacht einzunähen sind.

Für die Berechnung der fünfundzwanzigiährigen Dienstzeit, die zum Anlegen der Achselfchmure berechtigt, ift der bei der Jollverwaltung zuruchgelegten Dienstzeit die Dauer des attiven Militärdienstes hinzu- zurechnen."

Beschilossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 21. und bekannt gemacht am 25. Juli 1905.

Drud und Berlag bon Carl Schunemann, Bremen.

# Gesetblatt

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

# 1905. — № 24.

3nhalt: XXXIV. Befanntmachung bes zwischen Preugen und Bremen wegen einer Erweiterung ber hafenund Bertetesanftalten zu Bremerhaben und eines ans biesem Anlag vorzumehmenden Austaniches bon Gebieten bei Bremerhaben und bei Fischerfube, Areis Achim, abgeschlossenen Bertrages und Zusabvertrages nehft ben zugehörigen Protofolien. S. 139.

XXXIV. Bekanntmachung des zwischen Preußen und Bremen wegen einer Erweiterung der Hafen und Berkehrsanstalten zu Bremerhaven und eines aus diesem Unlaß vorzunehmenden Unstausches von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhude, Kreis Uchim, abgeschlossen Bertrages und Zusapertrages nebst den zugehörigen Protokollen.

#### Bom 31. Juli 1905.

Der Senat macht den mit der Königlich Prensischen Regierung am 21. Mai 1904 abgeschlossenen Vertrag nebst Protofoll von dem gleichen Tage und den am 26. Mai 1905 abgeschlossenen Jusapvertrag nebst Protofoll von dem gleichen Tage wegen einer Erweiterung der Hafen und Verkehrsanstalten zu Vermertwent nud eines aus diesem Anlaß vorzumehmenden Austausches von Gebieten bei Vermerhaven und bei Fischerhube, Kreis Achim, nachdem diese Verträge und Protofolle ratissiziert worden sind, hierdurch bekannt.

Beichloffen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 28. und befannt gemacht am 31, Juli 1905.

# Vertrag

zwischen Breugen und Bremen wegen einer Erweiterung der Gafen- und Bertehrsanstalten zu Bremerhaven und eines aus diesem Anlag vorzunehmenden Austausches von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhube, Kreis Achim.

Seine Majestät der König von Preußen, von dem Bunsche geleitet, der freien Hausestabt Bremen eine fernere Erweiterung und Bervolltommnung der Hafeuund Verfehrsanslatten zu Bremerhaven zu ermöglichen, haben Sich auf den Antben Des bremischen Senats bereit erklärt, mit der freien Hausestabt Bremen einen Gebietesaustausch vorzumehmen. Zu biesem Zwede sind zu Bevollmächtigten ernannt worden:

von Seiner Majeftat bem Ronige von Breugen:

Muerhödftihr Birklicher Geheimer Rat, Unterstaatssekretar im Auswärtigen Umte Otto von Mahlberg,

von bem Senate ber freien Sanfeftabt Bremen:

ber angerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Hangestädte am Königlich Preußischen Sofe, Dr. Karl Beter Klugmann.

Die Bevollmächtigten haben, nachbem fie sich gegenseitig ihre Vollmachten mitgeteilt und sie in guter und gehöriger Ordnung befunden, unter Vorbehalt der Ratifikation die nachstehenden Bestimmungen vereindart.

#### Artitel 1.

Preußen tritt der freien Hansestat Bremen die an das Gebiet von Bremershaven im Norden, Often und Westen anschließenden, auf dem diesem Vertrage beigefügten "Plane von Veremersaven" (Vlatt 1) mit den blauen Undstaben ABCDEFGHJIKA, serne LMNOPQRSTUVWLundXYZZiXumschriebenen Lands und Wasserstädichen der Gemeinden Lehe und Insum von im ganzen 597 ha 17 a 28 gm Größe, einschließlich 113 ha 05 a 69 gm Watt- und Wasserstaden, mit voller Staatshoheit ab.

Die Abtretung erfolgt nach Maggabe ber Bestimmungen ber nachstehenden

Urtifel 2 bis 22.

#### Artifel 2.

Die neue Hoheitsgrenze bei Bremerhaven wird durch die auf dem beigefügten Plane (Blatt 1) mit den blanen Buchftaben G H J I K und L M N O P Q R S T U V, sowie X Y Z bezeichneten, rot schreftern Linien gebildet. Sie soll im Lanfe des Jahres 1904 durch eine gemeinschaftliche Kommisson in Kosten Bremens an Ort und Setelle ausgemessen, beschreben und bezeichnet werden.

#### Urtitel 3.

Die Kreis, Gemeindes, Kirchens, Schuls, Deichs und Entwässerungslaften, welche von der für hafens und Schiffahrtszwecke abgetretenen Grundsläche (vergl. Artikel 13) zu entrichten sind, bleiben auf diese nach wie vor haften und werden von Bremen nach den gesplichen preußischen Bestimmungen getragen, bis wegen beren Ablösung ein Übereinkommen zwischen Bremen einerseits und den Berechtigten — dem Kreise Lebe, den politischen Gemeinden, den Kirchens und Schulverbänden, iowie den Deichs und Sielverbänden — andererseits getroffen sein wird.

Bur Erreichung eines angemeffenen Übereintommens fagt Preugen feine Ber-

mittlung gn.

#### Urtitel 4.

Wenn der Gemeinde Lehe nach Abschluß des Vertrags durch in der Gemeinde Lehe wohnhafte, in Veremerhaven im Hafen- und Schisschtrieb und in den dazu gehörigen Anstalten sowie in Fadristen beschäftigte Personen Mehrausgaden sir Zweck des öffentlichen Volksichulusseins und der öffentlichen Armenpsege erwachsen, durch welche die Volksschullasten und die Armenlasten zusammen, adzüglich von 35 000 K. (Zinsen der in Artisel 19 genannten 1 000 000 K.), um mehr als 20 vom Hundert der jeweiligen Gemeindestenertrast (des der Gemeindebestenerung in Lehe unterliegenden Solls an Staatseinsommenstener und staatlich veranlagten Realstenern) gesteigert werden, so verpstichtet sich Bremen, zu erwirfen, daß die Gemeinde Bremerhaven die Häste der 20 vom Hundert übersteigenden Mehrausgaden in der Weise übernimmt, daß dieser Vorm hundert übersteigenden Mehrausgaden in der Weise übernimmt, daß dieser Vervag alsährlich nach Rechnungsächschusch

Bei ber Berechnung ber zu erhebenben Beitrage werben bie gegenwartig von ben Schulverbanben aufgebrachten Schullaften als Laften ber politischen Gemeinbe

in Lehe in Unfat gebracht.

Die in den vorstehenden Absätzen getroffenen Abreben sinden auf die Gemeinde Imsum sinngemäß Unwendung; der Abzug der im Absat 1 genannten 35 000 M. tommt bei der Berechnung der Lasten nicht in Frage.

#### Artifel 5.

Bremen ift befugt, ben Weserbeich auf dem abgetretenen Gelande an die Fluggrenze des Außendeichsandes zu verlegen und von da an ihn dem Imsinner Beferdeich wieder anzuschließen.

Der nen gu fcuttende Weferdeich nuß hinsichtlich seiner Abmessungen sowie binfichtlich bes Unschließes an ben Imfumer Weserbeich allen an den Deichschup gu ftellenden Anforderungen nach bem Urteile ber prenkischen Deichbehörde genugen.

Falls die Anschließung des nenen Deiches bei dem Imsumer Deiche eine Berftärtung der Böschungen wegen gefährdeter Lage der Anschlußtrede ersorderlich oder die Unterhaltung des Imsumer Deiches inweiriger machen sollte, so hat Bremen hierfür dem Imsumer Deichversond eine angemessen, von der prensissen Deichseborde eine angemessen, von der prensissen Deichseborde seitzulkellende Entschädigung zu leisten.

Erst nachdem der neue Weserbeich einen Winter über gelegen hat und bei der Schannug von der preußischen Deichbehörbe genügend befunden ist, darf der jehige Weserbeich niedergelegt werden.

Bis zur Niederlegung ift der jegige Beferbeich von Bremen in feinem

Beftand als Schupbeich zu erhalten.

Der Beferbeich vor Bremerhaven von ber Geeftemundung abwärts wird schou jest von ben preußischen und bremifchen Beforden geschaut. Die gemeinschaft-liche Schauung erftreckt fich in Jutunft auch auf die von diesem Bertrage berührten Teile bes Beferbeichs und die an feiner Stelle geplanten Reuanlagen.

#### Urtifel 6.

Solange ber jegige Weserbeich besteht, hat Bremen die Übersahrt über ihn nach bem Leher und Imsumer Außendeichstande zu gestatten. Ferner ist an der nenen Hoheitsgreuze bei dem Buntte R auf bremische Kosten eine Deichrampe anzulegen, um die Ingänglichkeit des Imsumer Außendeichstandes zu ermöglichen.

Desgleichen soll, solange der jetige Weserbeich besteht, der an der Binnenberme entlang verlausene Fahrweg in seinem Bestande belassen und bremischerseits unterhalten werden, solange nach Ansicht der preußischen Behörde ein Bedürsnis für die Grundsstäckseigentümer vorliegt, diesen Weg als Jusprweg nach ihren Grundstücken zu benutzen. Seenso sollen die überigen Wege in dem Abtretungsgebiete so lange nuverändert bleiben, bis die nach Artikel 7 dieses Vertrags auszubanenden öffentlischen Gemeindewege hergeftellt sind.

#### Artifel 7.

An der neuen Hoheitsgrenze sind zwischen ben Buntten Q und R sowie zwischen L M N O P auf prengischem Gebiet öffentliche Gemeindewege anzulegen.

Diese Wege erhalten in der Straßenkrone eine Breite von 8 m und find auf Berlangen der preußischen Wegepolizeibehörde mit einer 4 m breiten Pflasters bahn, einem 3 m breiten Sommerweg und einem 1 m breiten betieften Fußgängers bankett zu versehen. Auf der der meinem 2 m breiten Gelier einen Berahlichen Gebie einen 2 m breiten Graben, auf der preußischen Seite einen ebenso breiten Graben, auf der preußischen Seite einen ebenso breiten Graben, welcher indessen auf der Strede PONM als Zuggraben in 4 m Breite anszubilden ist.

Den Grund und Boden für biefe Wege und beren Bubehor ftellt Bremen

mentgeltlich gur Berfügung.

Die Herstellung, Beseitigung und Unterhaltung der Wegestrecke QR und L M N O P übernimmt Bremen, jedoch hat hierzu bei der Strecke L M N O P die Gemeinde Lehe die Mittel zuzuschließen, welche ihr Bremen für die Übernahme der Herstellung, Pflasterung und Unterhaltung der in Artikel VIII 3 f des Staatsvertrags vom 14. März 1892 (Preußische Geschammlung für 1892 S. 251 ff., Bremisches Gesethlatt für 1892 S. 219 ff.) aufgesührten Wege gezahlt hat, soweit sie noch nicht für diese Zwecke verwendet sind. Bon der hiernach aufzurechneden Summe soll Lehe berechtigt sein, die Kosten in Abzug zu bringen, welche es sür den Teil der Richmersstraße aufgewendet hat, der in das nach diesem Vertrag abzutretende Gebiet fällt.

Sobald ber an ber Strede G H J I K belegene Rollinlandbahuhof eingeht und bas Gelande für Bebaumaszwede frei wird, ift Bremen verpflichtet, langs ber Sobeitsgrenge auf feinem Gebiet eine gepflafterte Strafe pon 8 m Breite und einen 3 m breiten Burgerfteig angulegen.

Der im Staatsvertrage vom 25. Mai 1861 (Befetsfammlung für bas Ronigreich Sannover von 1862, II. Abteilung, G. 9 ff.) in § 7 Rr. 4 unter E, Ubfat 3, Sat 2 aufgeführte Wegeteil, Die jebige Leber Sannaftrafe, nebit bem unter F bafelbst bezeichneten Graben wird von Bremen mentgeltlich an Lebe abgetreten.

#### Artifel 8.

Der Grund und Boden bes von der Safenftrage in Lehe vom Buntt G über E und D nach C führenden, von Bremen auf feine Roften angelegten Beges, fowie ber Grund und Boben ber in bem Staatsvertrage vom 14. Mars 1892 in Artitel VIII unter 3 f genannten Bege, ferner Die Ridmeroftrage, foweit fie in Bufunft in bremifches Gebiet fallt, geben mentgeltlich ans bem Gigentung ber Bemeinde Lebe in bas Gigentum Bremens über.

#### Artifel 9.

Bremen barf bie Unterhaltungsarbeiten an ben in biefem Bertrag aufgeführten, im preufischen Gebiete belegenen Deichen, Graben, Begen und Contporrichtungen, welche es in Stand zu halten vervilichtet ift, ohne vorgangige Unfrage vornehmen. Die ben preußischen Behörden guftebenden Schaumnasbefnauiffe und Die von ihnen zu ftellenden Anforderungen hinfichtlich der Erfüllung der Unterhaltungspflicht merben burch porftehende Befugnis nicht berührt.

#### Artifel 10.

Die Abmäfferung ber Abtretungefläche wird von ber Leber und Imfumer

Sielacht getrennt und ber Fürforge von Bremen überlaffen.

Bremen hat auf feine Roften an ber neuen Sobeitsgrenze nörblich von ber Linie R S im Aufchluß an ben auf bem Jufumer Außendeichstande befindlichen unter bem Deiche herlaufenden Entwässerungsgraben die Borfint wieder herzustellen und au biefem Zwede einen neuen Entwafferungsgraben nach bem Batt angulegen und zu unterhalten, beffen Abmeffungen von bem preugifchen Deich= und Gielamt anaeaeben werden. Der Graben ift mit gehöriger, gegen Abbruch fichernder Bojdjung gu verfeben und in diejem Buftande von Bremen gu unterhalten. Auch find von Bremen am Befernferrande Schutvorrichtungen gu treffen, um bie an ben Graben grenzenden Grundfinde gegen Abbruch burch Brandung ober Wellenichlag zu fichern.

Der auf preugischem Gebiete belegene Entmafferungsgraben wird von ben

preußischen Deichbeamten geschaut.

#### Artifel 11.

Bremen geftattet, die Ranalisation bes Teiles ber Bemartung Lebe, ber zwischen ber neuen Sobeitsgrenze, einer geraben Linie von bem Buntte M nach ber nordoitlichen Gde bes Leber Urmen- und Rranfenhaufes und zwifden ber Burfter-, Lange- und hafenstraße liegt, an die von Bremen für das Abtretungsgelände nach der Befer nen herzustellende Entwafferungsanlage bei M oder einem Pantte nördlich davon ohne Entgelt anzuschließen. Die Abmessungen der Entwässerungsanlage und ihre höhenlage sind dementsprechend zu wählen.

#### Artitel 12.

Die bei Ansnahme ber abgetretenen Grundfläche ober eines Teiles davon in das Jollansischlungebiet ersorberlich werdenden Beränderungen in den zur Sicherung der Zollgrenze bestimmten Schutwerken sowie die fernere Unterhaltung dieser Schutwerte fallen Bremen zur Laft.

An ber öftlichen Bollgrenze wird Bremen außer ben vorgejehenen beiden Bffnungen in bem Zollgitter eine weitere Offnung beantragen, um baburch bie

Buganglichteit bes Bollansichlufigebiets von Lehe aus zu verbeffern.

Im Bothen muß bas Bollansichlufgebiet von Imsum her durch eine Offnung im Bollgitter, wie diese zurzeit im Inge bes Weferbeichs besteht, angänglich bleiben. Einen Untrag auf Schließung biefer Offnung darf Bremen ohne Zustimmung Preußens nicht stellen.

#### Urtifel 13.

Von dem überwiesenen Gelände verpflichtet sich Bremen, den mit den blauen Buchstaben L M N O P Q R S T U V W L umschriedenen, rosa angelegten Flächenteil nur zu Hafen und Schisschaften zu verwenden. Wohnhäuser dürfen in diesem Teile nur für Beamte und solche Personen des Betriebs- und Aufsichtsbienstes vorhauden sein, deren ständige Anwesenheit in dem Gebiete durch die Artischer Veschänktigung erfordert wirb.

Solange das im vorigen Absats beschriebene Gelande nicht in das Zollansschlußgebiet einbezogen ist, darf es, abgesehen von der Verwendung für Gijenbahnzufuhrgleise zum Hafen, nur landwirtschaftlich genutzt werden. Für den Bedarf der

in Rebe ftehenden Safenbauten barf Bremen bas Belande ansziegeln.

#### Urtifel 14.

Bon dem Tage des Inkrafttretens des Vertrags an gerechnet, führt Vremen die gesanten in dem beigefügten Plane (Blatt 1) dargestellten Hafen- und Schiffsahrtanlagen binnen fünfzig Jahren aus. Die Staatshoheit über diejenigen Flächen, welche innerhalb funfzig Jahren für Hafen- und Schiffahrtzwecke nicht verwandt sein werden, hat Vremen an Prengen auf despen Erspedern zurüczubertragen.

Im einzelnen ist die Banaussiührung derart zu fördern, daß innerhalb der ersten sechs Baujahre nach dem Intrastreten des Vertrags die Herstellung neme Echiffsliegestellen unter Ansbildung der vorderen Teile der Kaiserhasenbeden I und II sowie die Herstellung eines nenen Trodendocks und des Verbindungshasens als Zugang zu diesem bewirft ist. In der sich daran anschließenden Banzeit von weiteren sechs Industrie ist Vermen verpsichtet, den Van der Vordickleuse, den Vorhasen und das Vorbassin des Korbassin des Korbassin des Korbassin des Korbassin des Korbassin des Korbassis kertig zu stellen.

#### Artifel 15.

Bremen verpscichtet sich, das Eigentum der Ernubstücke, welche innerhalb der in dem Artifet 13 beschriebenen Abtretungsstäche belegen find, binnen fünf Jahren nach dem Intrafttreten des Bertrags zu erwerben. Die Erwerdung soll entweder auf dem Wege giftlicher Einigung oder der Enteignung erfolgen. hinschilch ihrer Entschädigungsansprüche haben die Erundeigentümer und Nebenderechtigten die Wahl, ob sie entweder auf Erund der prensischen Geschesenschrieben vor den seither zuttändigen preußischen Gerichten, oder auf Erund der bremischen Gesesvorschriften wor den bermischen Gerichten Recht nehmen wollen.

### Artifel 16.

Die Bedienung der Hafenanlagen soll nach Benehmen zwischen Bremen und Preußen zu bem von Preußen zu bezeichnenden Zeitpunkte nicht mehr fiber die bisberige Berbindungsbahn Gecstemunde-Bremerhaven, sondern, unter Schließung dieser Bahn für den öffentlichen Verkert, über einen bei Speckenbittet auzulegenden Rangier-

bahnhof erfolgen.

Preußen übernimmt für eigene Rechnung die Herstellung der Zuführungstinie von Wilsdorf die zum Anfange des nenen Rangierbahnhofs. Diefer, eine chließlich der Berbindung nach den Höfen und der Hagierekeit, wird von Brennen auf eigene Kosten zu dem von Preußen zu dezeichnenden Zeithunkt und in dem von Preußen wegen der Bedürfnisse des Betrieds zu dezeichnenden Umfange hergestellt. Ebenso sind patere, durch den Hofenwertehr bedingte Erweiterungen nach Benehmen zwischen Brennen und Preußen nach den Angaden Preußens durch Brennen auf eigene Kosten zu dewirken. Der Rangierbahnhof geht nach Fertigstellung, einschließlich des Grund und Bodens, in das Eigentum Preußens über. Das gleiche zilt sir hater Erweiterungen. Bei einer etwaigen Aussehnung des Rangierbahnhof fällt die gesamte Anlage, insoweit sie von Brennen zerzestellt ist, au Brennen zurück.

Mit dem Tage der Eröffnung des neuen Bahnhof's geht das Gelande des Zollinkandbahnhof's nach den bestehenden vertraglichen Bestimmungen an Bremen über. Mit dem Gelande überweist Prengen an Bremen die den Bahnhof bildenden

Erdmaffen mit dem Oberban und fouftigem Bubehör.

Das Rangiergeschäft auf bem nenen Rangierbahnhof und in ben Hafeuaulagen ift Sache Preußens. Die Fürforge für das Labegeschäft in den Aulagen bleibt Bremen überlassen. Unter dem Labegeschäft sind verstanden die Arbeiten, die sich auf das Ver- und Entladen der Enter sowie auf ihren Transport von der Kase zum Schuppen und umgekent beziehen.

Die Bahnanlagen in den Säfen und das Zuführungsgleis bis zu seiner Einmundung in den neuen Rangierbahuhof unterhält Bremen, den Rangierbahuhof

Breußen.

Rach Ablauf bes Jahres, in welchem ber Betrieb bes neuen Rangierbahnshofs eröffnet ist, wird die Bahl der beladenen Wagen, die im Durchschnitte der lepten drei Kalenderjahre, auf das Jahr gerechnet, in das Hasengebiet übergegangen over von dort zurückgetehrt sind, sestgestellt. Übersteigt in der Folge die Jahl der jährlich zugestijketen oder abgeholten Wagen jene Durchschittetaahl, so gahlt Bremen an Preußen für jeden Wagen über desse Staats der Rangiertosten. Die Bestimmungen in Artisel 3 Jiffer 5 a des Staatsvertrags vom 30. November 1883 (Preußische Gesehammulung für 1884 S. 129 st., Bremisches Gesehblatt für 1884 S. 67 st.) über die tarifarische Geschstellung von Vermerchaven und Gestemminde sollen wegen des Gütervertehrs auch nach Eröffnung des nenen Nangierbahuhofs gelten. Wit diesem Zeitpunkte sollen dagegen für den Personenvertehr von und nach dem hasen die Tarisstäte nach der Entsernung der Station Speckenbüttel berechnet werden. Für diesen Personenvertehr stellt Vermen seine Gleise und Unsagen minentgeltsch zur Versägnung.

#### Artifel 17.

Für die auf preußischem Gebiete liegenden Teile der Graben-, Wege-, Deichsund Sisenbalpnanlagen wird zu Gunsten Bremens die Verleihung des Enteignungsrechts nach den preußischen Gesetzesvorschriften beantragt werden.

#### Artifel 18.

Von dem überwiesenen Gesande wird Bremen den mit den blanen Buchstaben A B C D E F G H J I K A umschriebenen, gelb angelegten Flachenteil zur Erweiterung des Stadtgebiets von Bremerhaven verwenden.

Bremen wird fich angelegen fein laffen, die Bohngebaube, welche auf biefem Bebanningsgelande fich gurgeit befinden, nebst bem zugehörigen Grund und Boben

freihandig ju erwerben.

Bremen verpstichtet sich, teine baupolizeilichen Bestimmungen zu treffen, welche die Errichtung wohlseiler Wohnungen (Arbeiterwohnungen) auf dem Bebauungsaclande zu erschweren geeignet sind.

Es ift für die beiben Gemeindebezirte Bremerhaven und Lehe, einschließlich bes jeht von dem Zollinkandbahnhof eingenommenen Geländes, ein gemeinsamer Bebauungsvlan aufzustellen.

### Artitel 19.

Gegen die Abtretung der Staatshoheit über das in Artikel 18 bezeichnete Bebanningsgelande zahlt Bremen an Prengen zur Berwendung für Zweke der öffentlichen Volksichnlen in Lehe eine einmalige Kapitalabfindung von 1 000 000 ...., buchflädlich "Einer Willion Mart", welche binnen sechs Monaten nach dem Intraftzereten bieses Vertrags an die Königlich Prengische Regierungs-Hauptlasse zu Stade zu entrichten ist.

#### Artifel 20.

Für die drei Gemeinden Bremerhaven, Geeftemunde und Lebe sind innerhalb eines Jahres nach dem Intraftreten bes Vertrags baupolizeiliche Vorschriften über die banliche Ansnunung der Grundstäde, die Sose der Gebande (Zahl der Geschosse), die zu sorberude geringfte Fosgröße, die Sose der zum dauernden Aufenthalt von Menschen beitimmten Ramme und die Starte der Wande einzuführen.

#### Artifel 21.

Preußen und Bremen werben in geeigneten Fällen auf ein gebeihliches Zusanmenarbeiten ber brei Gemeinden Bremerhaven, Gestemunde und Lehe bei ber gemeinsamen Errichtung und Ausnutzung öffentlicher Anlagen, Anstalten und Einrichtungen himvirken.

#### Urtifel 22.

Bremen darf in dem nenen Hasengebiet ohne Zustimmung Preußens teinerlei der Hochjeefischerei oder dem Fisch (Hrings-) Handel und deren Nebenbetrieben

bienende Ginrichtungen ichaffen ober gulaffen.

In dem jesigen Jafengebiete dürfen solche Einrichtungen, einschließlich der Kohlenverforgung für Fischereisabrzenge, ohne Zustimmung Prengens nur zwischen dem Westunfer des als "Alter Jasen" bezeichneten Bedens und dem Binnenkuße des bem Bestwier des, und zwar unit der Maßgabe hergestellt nun betrieben werden, daß ftaatliche Mittel in Zukunft hier keine Kerwendung finden. Nicht unter die Abrede fallen diesenigen staatlichen Answerdungen, welche nach dem bei Beginn der Vertragsverhandlungen bereits sessischen Krojett einer Fischverfandhalle auf dem bezeichneten Gelände am Bestuffer in Anssight genommen sind, und von welchen der Vermische Staat 65 000 M. die Stadt Bremerhaven ebenfalls 65 000 M. (kapitalisierter Jahresbeitrag von 2500 M.) zu übernehnen beabsschiegen.

Nach Ablauf eines Zeitranmes von breißig Jahren nach dem Infrafttreten des Vertrags ist Prenßen bereit, wegen der Aufhebung der Beschränfung in dem jetigen Hafengebiet und einer anderweitigen Regelung dieses Punktes mit Bremen

gu verhanbeln.

### Urtifel 23.

Gegen das ihm nach vorstehenden Bestimmungen überlassene prenhische Bestände tritt Vermen seinerseits von dem an der Wümme in den Gemartungen Borgseld und Oberneuland belegenen und an die prenhische Geneinde Fischerhole, Kreis Achim, angeruzenden Gebiete eine Fläche von 595 hettar 28 Ar 22 Cundvatmeter Größe, welche in den diesem Vertrage beigefügten "Plane, betreisend das Winnunegebiet dei Fischerhole, Kreis Uchin", (Waat 2) mit den blanen Buchstaden a b c d e f g h i k l m n o p q a umschrieden und grün angelegt ist, mit voller Staatshoseit an Perussen ab.

#### Urtifel 24.

Die neue Hoheitsgrenze im Gebiete ber Winnue wird durch die auf bem beigefügten Plane (Blatt 2) unt ben blauen Buchftaben ab c d e f g h i k bezeichneten, vor ichraffierten Linien gebildet. Sie soll im Lause bes Jahres 1904 durch eine gemeinschaftliche Kommission auf Kosten Preußens an Ort und Stelle aufgemeisen, beschrieben und bezeichnet werden.

#### Artifel 25.

Die Unterhaltung ber Grenggraben, die die nene Hoheitsgrenze im Gebiet Bumme bilden, wird im Wege der Bereinbarung zwischen den beiderseitigen Regierungen geregett werden. Bis dahin sollen diese Graben in der bisherigen Beise unterhalten und geschant werden.

Die Unterhaltung ber Stauwehre im Wictengraben bei Ebbenfief und

Silfenwahr verbleibt ben bisher bagn Berpflichteten.

#### Artifel 26.

Falls Preugen einer Regulierung ber Bafferzüge naher treten sollte, die in bem in Artifel 23 bezeichneten Gelaude belegen sind, wird Bremen teinen Widerpruch bagegen erheben und bei ber Ausarbeitung und Durchführung des Entwurfs mitwirfen.

### Artitel 27.

Streitigkeiten zwischen Brengen und Bremen über bie burch ben gegenwärtigen Bertrag begründeten Rechte und Pflichten sowie über bie Ausführung bes Bertrages werben endgültig, unter Ausschließung bes Rechtweges, burch ein aus brei Witgliebern beitschendes Schiebsgericht entschieben. Der herr Reichstanzler soll ersucht werden, ben Borspenden biefes Schiedsgerichts zu ernennen, während Preußen und Bremen je ein Mitglied zu entjenden haben.

#### Artifel 28.

Der gegenwärtige Vertrag tritt mit dem Ablaufe des Tages in Kraft, an welchem die Answechjelung der Ratifitationsurfunden ftattfindet.

30 Urfund beffen haben bie beiderseitigen Bewollmächtigten ben gegenwärtigen Bertrag und bie in Artifel 1 und 23 bezeichneten Plane unterzeichnet und bem Bertrag ihre Siegel beigebrudt.

So gefchehen in zweifacher Ausfertigung in Berlin, am 21. Dai 1904.

(L. S.) (gez.) von Mühlberg.

(L. S.) (geg.) Dr. Alügmann.

## Protokoll.

Die zur Unterzeichnung bes Vertrags zwischen Preußen und Vremen wegen einer Erweiterung der hafen- und Verlehrsanstalten zu Vremerhaven und eines aus biesem Anlaß vorzunehmenden Austausches von Gebieten bei Vremerhaven und bei Fischerhube, Kreis Achim, zusammengetretenen Bevollmächtigten haben solgende Bestimmungen vereinbart, welche gleiche Krast haben sollen, wie die Bestimmungen des Vertrags selbst.

- Bu Artikel 11. Bremen wird die Entwässerungsaulage für das abgetretene Gebiet dis 200 m nördich von dem Punkte M durch einen geschlossenen Kanal und weiterhin durch Führung eines offenen Abstaut und der Weser herstellen. Bremen wird dassir Sorge tragen, daß eine andreichende Spillung diese Grackens aus den Hafenbeken bewirft wird. Bremen vollendet die Entwässerungsaulage spätestens zu dem Zeitpunkte, der nach Benehmen mit ihm mit Rücksicht auf den Lehe zngestandenen Anschling der Kanalisation preußischeriets selfgeset werden wird.
- 3u Artikel 13. Die vertragschließenden Teile sind darüber einverstanden, daß innter die in diesem Artikel bezeichneten Ginrichtungen für hafen= und Schiffiahrtzwecke andere industrielle Betriebe, als solche für den Bau und die Reparatur von Schiffen (Wersten) nicht sallen. hullsbetriebe werden nur für den eigenen Bedarf der Wersten zugelassen.
- 3u Artifel 20. Über die hier erwähnten Luntte, welche baupolizeilich zu regeln sind, haben Verhandlungen zwischen Preußen und Vermen am 23. November 1903 stattgefunden. Diese Verhandlungen liegen der Vertragsbestimmung zu Grunde. Abanderungen der durch die Vereinbarung berührten Luntte unterliegen der beiderfeitigen Zustimmung.
- 30 Artifel 21. Preußen und Bremen werben auf ein gedeihliches Zujammengesen der drei Gemeinden Bremerhaven, Geestennünde und Lehe auch hinlichtlich der tommunalen Bestenerung hinwirten. In dem Zwede verpschiftet sich Bremen, zu erwirten, daß die Gemeinde Bremerhaven vom 1. April 1906 ab Mietstener von denjenigen Personen, welche eine Mietwohnung bis zum Mietbetrage von 300 M. im Jahre einschließlich innehaben, nicht mehr erhebt, nud für den Besuch der öffentlichen Volksschaften tein höheres Schulgeld erhebt, als dies in Geeltemünde oder Lehe geschiebt.
- 3u Artifel 22. Sollte es sich zur Berbesserung ber Einjahrtverhältnisse bes Geestemünder Handelshasens bei näherer Unterjudung als technisch unbedenklich herausstellen, die Spige ber Landzunge zwischen der Ginfahrt zum Bremerhavener "Alten Hasen" und der Geestemündung, soweit sie unbebant ist, und die davor liegende Untiese zu beseitigen, so wird Bremen etwaigen Wünschen Preußens wegen der Beseitigung nicht entgegen sein.
- Bu Urfund bessen haben die Bevollmächtigten, im Auschluß an die Unterzeichnung des im Eingange bezeichneten Vertrags, dieses Protofoll in doppelter Ansesertigung unterschrieben.

Berlin, ben 21. Mai 1904.

- (gez.) von Mühlberg.
- (gez.) Dr. Alügmann.

## Busakvertrag

zu dem Bertrage zwischen Preußen und Bremen wegen einer Erweiterung der Safen- und Berkehrsauftalten zu Bremerhaven und eines ans diesem Anlag vorzunehmenden Austanisches von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhude, Areis Achim, vom 21. Mai 1904.

Seine Majestät der König von Prengen und der Senat der freien Hansestadt Bremen, von dem Buniche geseitet, den von den beiderseitigen Bevollmächtigten wegen einer Erweiterung der hafen- und Berkehrsanstalten zu Bremerhaven und eines aus biesem Anlasse vorzumehmenden Anstausches von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhube, Kreis Achim, am 21. Mai 1904 unterzeichneten Vertrag in einzelnen Puntten einer Abänderung zu mierziehen, haben zu diesem Zwecke zu Bevollsmächigten ernaunt:

Seine Dajeftat ber Ronig von Breugen;

Allerhödsteihren Staatsminister, Staatssefretar bes Auswartigen Amtes, Dr. Oswald Freiheren von Richthofen,

ber Senat ber freien Sanfestadt Bremen :

ben außerorbentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifter ber Sansestädte am Königlich Prengischen Gose, Dr. Karl Beter Alugmann.

Die Bevollmächtigten haben, nachbem sie sich gegenseitig ihre Vollmachten mitgeteilt und sie in guter und gehöriger Ordnung befunden haben, unter Vorbehalt der Ratifikation die nachstehenden Bestimmungen vereinbart:

### § 1

Der im Eingange bezeichnete Bertrag von 21. Mai 1904 wird bahin geanbert:

1) Der Artifel 1 Abf. 1 wird burch folgende Bestimmung erfett:

"Prenßen tritt der freien Haufestadt Bremen die an das Gebiet von Bremerhaven im Norden, Osten und Westen anschliebenden, auf dem diesem Zusahvertrage beigessügten Plane von Bremerhaven (Blatt 3) mit den blanen Buchstaden A B C D D1 K1 A ferner L M N O P Q R S T U V W L und X Y Z Z1 X umichteiebenen Lands und Wasserstäden der Gemeinden Lebe und Amsjun von im ganzen 587 hettar 17 Ar 28 Cuadratsmeter Größe, einschließisch 113 hettar 05 Ar 69 Cuadratmeter Batts und Wasserstäden, mit voller Staatshoheit ab."

2) Der Artitel 1 Abf. 2 wird burch folgende Bestimmung erfest:

"Die Abtretung erfolgt nach Maßgabe ber Bestimmungen ber Artifel 2 bis 27 des im Eingange bezeichneten Bertrages mit ben sich ans ben nachstehenden Paragraphen ergebenden Anderungen."

- 3) Die neue Hoheitsgrenze bei Bremerhaven (Artitel 2 bes Vertrages vom 21. Mai 1904) wird burd bie auf bem vorerwähnten Plane mit ben blauen Buchstaben Di Ki und L M N O P Q R S T U V sowie X Y Z bezeichneten, rot schräfterten Linien gebilbet.
- 4) Die Fesissellung ber Grenze soll im Lanfe bes Jahres 1905 anstatt im Jahre 1904 ersolgen.
- 5) Der an Bremen abzutretende Teil des in Artifel 8 bezeichneten Straffenzuges, welcher von der Hafenstraße abzweigt, beginnt nicht in G sondern in Dr.
- 6) Der Artifel 18 Abf. 1 wird burch folgende Bestimmung erfest:

"Bon dem überwiesenen Gesände wird Bremen den auf dem diesem Insahvertrage beigefügten Plane (Blatt 3) mit den blanen Buchstaden A B C D Di Ki A umschriebenen, gelb angelegten Kachentil zur Erweiterung des Stadtgebiets von Bremerhaven verwenden."

Die neue Grenglinie Di.—Ki liegt an der öftlichen Grenze bes Feldweges, welcher am Zollinlandbahnhofe und dem Anschlußgleise nach Bremerhaven entlang führt.

Die auf bem Plane eingetragene Angabe über bie Flächengröße ift burchstrichen und durch eine nene Gintragung in blaner Farbe ersetzt worden.

7) Der Artifel 18 Absat 4 wird burch folgende Bestimmung ersett:

"Es ist für die beiden Genteindebezirte Bremerhauen und Lehe einigließtig des jest von dem Jollinlandbahusse eingenommenen Geländes und des Flächenteits, der von dem überwiesenen Gelände zur Erweiterung des Stadtgebietes von Bremerhauen zu verwenden ist (Artikel 18 Abs. 1 in der Fassung der vorstessenden Ar. 6), ein gemeinsamer Bebanungsplan aufzustellen, welcher insbesondere den gegenseitigen Anschliche Erraßen von Peremerhauen ist erraßen von Bremerhauen sichert."

§ 2.

Soweit die Bestimmungen, auf die Artitel 23 des im Eingange bezeichneten Bertrags vom 21. Mai 1904 verweist, durch diesen Zusapvertrag geandert werden, treten die entsprechenden Bestimmungen des Insapvertrags an ihre Stelle.

\$ 3

Der gegenwärtige Zusapvertrag wird in Verbindung mit dem im Eingange bezeichneten Vertrage vom 21. Mai 1904 ratifiziert werden und tritt gleichzeitig mit ihm in Krast.

Bu Urfund beffen haben die beiderfeitigen Bevollmächtigten den gegen-

martigen Aufahvertrag unterzeichnet und ihre Giegel beigebrudt.

Go gefchehen in zweifacher Ausfertigung in

Berlin, am 26. Mai 1905.

(L. S.) (geg.) Frhr. v. Richthofen.

(L. S.) (geg.) Alügmann.

## Protokoff.

Die zur Unterzeichnung bes Zusahvertrags zu bem Bertrage zwischen Prengen und Brennen wegen einer Erweiterung ber Hasen: und Berfehrsanstalten zu Vernershaven und eines aus biesem Anlasse vorzunehmenden Unstanschges von Gebieten bei Bremerhaven und bei Fischerhnde, Areis Achin, vom 21. Mai 1904 zusammensgetretenen Bevollmächtigten haben solgende Bestimmungen vereinbart, welche gleiche Kraft haben sollen wie die Bestimmungen bes Zusahvertrags selbst:

Das im Auschluß an die Unterzeichung des im Eingange bezeichneten Vertrags vom 21. Mai 1904 unterschriebene Protokoll vom gleichen Tage wird bahim abgeändert, daß die zu Artikel 13 des Vertrags vereinbarte Bestimmung durch solgende Vestimmung ersetzt wird:

Die vertragschließenden Teile sind barüber einverstanden, daß nuter die in biesem Artifel bezeichneten Ginrichtungen sin Haffen und Schiffalgertzwecke andere industrielle Betriebe, als solche für den Ban und die Reparatur von Schiffen (Wersten) nicht fallen. Ichoch dürsen auf dem Hafengelände, soweit es in das Zollansland gelegt wird, industrielle Verriebe sin den Ban von Schiffen nicht errichtet werden.

30 Urfund bessen haben die Bevollmächtigten, im Auschinß an die Unterzeichnung bes im Eingange bezeichneten Zusapvertrages dieses Protokoll in doppelter Aussertigung unterschrieben.

Berlin, ben 26. Dai 1905.

- (geg.) Frhr. v. Richthofen.
- (gez.) Alügmann.

Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — № 25.

3 n halt: Rr. XXXV. Berordnung wegen Abanberung ber Berordnung vom 25. Oftober 1898, betreffend bie Einsufer lebender Pflangen und frischen Oblies aus Amerita. S. 153. — Beilage 20. Zusch zur Betriebsordnung sir die elettrischen Straffenbahnen in der Stadt Bremen und dem bermischen Landsgebiete. S. 153.

XXXV. Berordnung wegen Abanderung der Berordnung vom 25. Oktober 1898, betreffend die Ginfuhr lebender Pflanzen und frischen Obstes aus Amerika.

### Bom 1. Auguft 1905. .

Der Senat verordnet:

Die Ziffer 2 des § 2 der Verordung vom 25. Oktober 1898, betreffend die Einfult lebender Pflanzen und frischen Obstes aus Amerika (Gesethl. S. 109), in der Fassung der Verordung vom 5. November 1904 (Gesethl. S. 267), wird wie solgt abgeändert:

2) für die Untersuchung frischen Obstes: fünf Pfennig für jedes Packtud im Rohgewicht von nicht mehr als 35 kg, zehn Pfennig für jedes Packtud im Rohgewicht von mehr als 35 kg ober, bei unverpackten Obst. für jede angesangenen 50 kg.

Die Mindestgebuhr für jede Cendung beträgt eine Mart.

Beichlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 28. Juli und bekannt gemacht am 1. August 1905.

(Beilage 20.) Bujah gur Betriebsordnung für die elettrischen Straffenbahnen in ber Stadt Bremen und bem bremischen Landgebiete. (Dr. 207 ber Bremer Rachrichten vom 29. Inli 1905).

Der § 25 der Verordnung vom 23. Mai 1900 (Gesethl. S. 223) erhält folgenden Absat 3:

"Das Unsipuden in bem Bagen ift verboten."

Bremen, ben 27. Juli 1905.

Die Boligeibirettion.

Der Landherr.

Musaegeben am 1. Muguft 1905.

ber

# Freien hansestadt Bremen.

1905. — M. 26.

3nhalt: Ne. XXXVI. Geleh, betreffend die Jaweisung des durch den Bertrag zwischen Premen vom 21. Mai 1904 in Berbindung mit dem Halbertrage vom 26. Mai 1905 erworbenen Gebeiets zum Amstegatiet am dur Etablgeneinde Bernerchonen. S. 155.

XXXVI. Gesetz, betreffend die Zuweisung des durch den Vertrag zwischen Preußen und Vremen vom 21. Mai 1904 in Verbindung mit dem Zusapvertrage vom 26. Mai 1905 erworbenen Gebiets zum Amtsbezirke und zur Stadtgemeinde Vremerhaven.

Bom 2. Auguft 1905.

Der Cenat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

§ 1.

Das Gebiet, welches durch den Vertrag zwischen Preußen und Bremen vom 21. Mai 1904 wegen einer Erweiterung der hafen: und Verkspräuftalten zu Bremerhaven und eines aus diesem Anlag vorzumehmenden Anstausches von Gebieten bei Vermerhaven und bei Filicherhube, Kreis Achim, in Verbindung mit dem Jusapvertrage vom 26. Mai 1905 seitens Vermens erworben ist, wird dem Bezirte des Antis und der Stadtgemeinde Vermerhaven zugewiesen. Für dasselbe treten damit die in diesem Vezirte geltenden Gesehe, Verordungen, Ortsstatten und allgemeinen Verwaltungsvorschriften in Krast.

Die auf bem neuerworbenen Gebiete bis bahin geltenden Laubesgesethe und Berordnungen werden anigehoben; indes bleiben bie unter ber fruheren Geset-

gebung erworbenen Brivatrechte befteben.

Die Bestimmungen ber Staatsvertrage, burch bie bas fragliche Gebiet

erworben ift, werden von biefem Befege nicht berührt.

§ 2.

Der § 66 bes Gesehes vom 17. Mai 1879, betreffend die Aussiührung bes Gerichtsversassungsgesetzes (Gesehbl. S. 107), wird bahin abgeandert, daß der Bezirf bes Amtögerichts zu Bremerhaven sich auf den Bezirf des bortigen Amts erstreckt.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 1. und bekannt gemacht am 2. August 1905.

Musgegeben am 2. Muguft 1905.

ber

# Freien Banfestadt Bremen.

## 1905. — № 27.

3 n balt: Rr. XXXVII. Berordnung, betreffend die Bolfegablung am 1. Degember 1905. G. 157.

XXXVII. Berordnung, betreffend die Boltszählung am 1. Dezember 1905.

Bom 11. August 1905.

Der Senat verordnet mit Rudficht auf die durch Beschluß des Bundesrats angeordneten allgemeinen Zählungen bes Jahres 1905:

### § 1.

Am Freitag, den 1. Dezember 1905 soll die Bewölkerung des Bremischen Staates gezählt werden; mit dieser Zählung soll eine Zählung der bewohnten und unbewohnten Gebäude und Wohnungen, sowie der anderen zu Wohnzweden benutten sesten oder beweglichen Baulichkeiten (Schiffe et.) verbunden werden.

\$ 2.

Die Bahlung ber Bevolferung foll fich auf folgende Bunfte erftreden:

1) Bor- und Familiennamen;

- 2) Berwandticaft oder sonftige Stellung jum haushaltungsvorstand, insbesondere auch Dienstidetenwerhaltnis, wobei anzugeben ift, ob der Dienstode für hansliche oder für gewerbliche Berrichtungen oder für beides angestellt ift;
- 3) Familienftand;
- 4) Beichlecht;

5) Geburtetag und Geburtejahr;

- 6) Geburteort und -begirf, für außerhalb Deutschlands geborene Personen auch Geburteland;
- 7) Sauptberuf (Saupterwerb) und Stellung im Sauptberufe;
- 8) Religionobefeuntnis;

9) Muttersprache (ob beutsch ober welche andere);

- 10) Staatsangehörigfeit (ob reichsangehörig ober welchem fremben Staate angehörig);
- 11) ob im attiven Dienfte bes beutschen heeres ober ber beutschen Marine. ftebenb;

12) für reichsangehörige laubsturumpflichtige Männer im 39. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre (aus der Geburtszeit vom 1. Dezember 1860 bis 31. Dezember 1866 einschließlich) ob militärisch ansgebildet

a. im Heere b. in der Marine

ober ob nicht militariich ansgebilbet.

§ 3.

Die Zählung ber Gebäude, Baulichkeiten und Wohnungen joll fich auf bie Zahl berselben, bei festen Gebäuden auch auf Zahl, Lage und Beschaffenheit ber Wohnranme, bei Mietwohnungen auch auf ben Mietpreis erstreden.

8 4.

Bahlungebehörden find:

für bie Stadt Bremen bie Deputation für Statistif, für bas Landgebiet bie Gemeinbevorsteber,

für Begefad und Bremerhaven Die Stadtrate.

Die Zählungsbehörben können zur Vornahme ber Erhebung, unter ihrer fortbauernben Verantwortlichfeit, auch besondere Zählungskommissionen einsegen. Die Zähler werben für die Stabt Bremen von dem Bremischen Statistionen Umt, für die Landgemeinden von den Gemeindevorstehern und für die Hafen Umt, für die Landgemeinden von den Gemeindevorstehern und für die Hafen Umt, für die Landgemeinden von den Statistien angestellt. Nach Wiedereinforderung der Jählungsformulare veranlassen die Jählungsbehörden eine vorläusige Ermittelung der Einwohnerzahl nach Maßgade des ihnen verabsolgten Schemas, sowie die Einsendung des ausgefüllten Schemas und der Jählungsformulare an das Bremische Statistische Umt, welchem die Prüfung des Aählungsmaterials obliegt.

§ 5.

Die Bahlung geschieht mittels ber für die genannten Zwede (§§ 1 bis 3) bestimmten Bahlungsformulare.

Während der Tage vom 27. bis 30. November d. 3. werden jedem Vorftande einer gewöhnlichen Hauschaltung die Zählungsformulare nebst den dazu gehörenden Einlagen zugestellt werden.

Die Bahlungeformulare find mit ben Ginlagen von bem Borftande jeber

Sanshaltung (ober im Falle ber Berhinderung von beffen Stellvertreter)

am Freitag, den 1. Dezember b. 3. vormittags mit den erforderlichen Angaben auszufüllen, wie folches in den, den Bahlungsformularen beigefügten Erläuterungen naber vorgeschrieben ift.

Jebes Bablungeformular ift bon bemjenigen, welcher es ausgefüllt hat, mit

feiner Ramensunterfchrift gu berfeben.

Bom 1. Dezember nachmittags an werden bie Bahlungeformulare burch bie angestellten Bahler (§ 4) wieder eingefordert werden.

Die Befiber von Gafthaufern, Logierhaufern, Auswandererhaufern, Berbergen, jowie die Inhaber von Benfionaten und ahnlichen Anftalten, ferner die Sausverwalter ober als Sausverwalter angujebenden Beamten in ben Stiften, Rrantenund Irrenhäusern, Berforgungs-, Gefangen- und Strafanftalten erhalten

1) ein Bablungeformular nebit Ginlagen, in welche fie nur über fich und ihre eigene Familie und Saushaltung Die geforberten Ungaben ein-

autragen haben.

2) eine ausreichende Ungahl von Bahlungsformularen nebft Ginlagen, in welchen fie die in dem betreffenden Saufe, Benfionat, Stift uim. fich aufhaltenben Reifenden. Benfionare uim. zu verzeichnen verpflichtet find.

Für biefe Bablungeformulare gelten im übrigen die Borichriften bes § 5.

### § 7.

Für jedes in bremifchen Safen ober auf bremifchem Stromgebiete befindliche und mit einer Befatung ober einem Lieger versehene Sandelsichiff (Gee-, Ruftenober Flufichiff, ober Fischerfahrzeug) wird bem Führer bes Schiffs ober beffen Stellvertreter ebenfalls ein Rahlungeformular eingehandigt.

Much für biefe Bablungeformulare tommen im fibrigen bie Borichriften bes

§ 5 aur Unwendung.

### § 8.

Jeber ift verpflichtet, die in ben Bahlungeformularen ihm vorgelegten Fragen mit Sorgfalt und Bemiffenhaftigfeit gu beantworten.

Biffentlich faliche Angaben in ben Bablungeformularen, nicht rechtzeitige Musfüllung berfelben. Bermeigerung ber geforberten Mustunft, jowie ungebubrliches Betragen gegen Die Bablungebeamten unterliegen einer Gelbitrafe bis gu breifig Dart.

### § 9.

Bon ben Behörden ift tunlichft barauf Bedacht ju nehmen, daß Beranftaltungen, welche ben Stand ber ortsanwejenden Bevolferung vorübergebend wesentlich andern tonnen, wie öffentliche Versammlungen und Fefte, Jahrmartte, Berichtefigungen ufm., gur Beit ber Bablung nicht ftattfinden.

Beichloffen Bremen, in ber Verjammlung bes Genate am 8. und befannt geniacht am 11. August 1905.

ber

## Freien Jansestadt Bremen.

## 1905. - 12.28.

3 n h alt: AXXVIII. Berorbung, betreffend Möndreung der Anweifung auf Körungsorbnung vom 2. Juli 1902. S. 161. — Betlage 21. Betanntmachung der Kegierungsfanzief, betreffend Ammatrialation bremischer Staatsangsbeiger in ben jurlischen Galutieten beutigten Universitäten. S. 162. — Betlage 22. Betanntmachung des Anits Bremerhoven, betreffend Nushahmen vom der geießichen Bodenischungsein und Ausgestäte in offenne Verfaußstellen. S. 163.

XXXVIII. Berordnung, betreffend Abanderung der Anweisung zur Körungsordnung vom 2. Juli 1902.

Bom 5. September 1905.

Der Senat verordnet im Ginverftandnis mit ber Rammer für Landwirtschaft:

In ber der Körungsordnung vom 2. Juli 1902 (Gefethl. S. 121) angehängten Unweijung wird die Bestimmung unter B h, wonach sür die zum Deden zugesassenen vorgeschrieben ist, daß sie auf die Tuberkulin-Impsung nicht reagiert haben, gestrichen.

Befchloffen Bremen, in ber Berfammlung bes Senats am 1. und befannt gemacht am 5. September 1905.

(Beilage 21.) Befanntmadjung ber Regierungsfanglei, betreffend Immatritulation bremifcher Staatsangehöriger in ben juriftifden Katultaten beutider Universitaten. (Dr. 238 ber Bremer Radrichten vom 29. August 1905).

Unter Bezugnahme auf die Befanntmachung ber Regierungefanglei vom 3. Mai d. I., betreffend das für die Zusassiung zur ersten juristischen Priffung beizubringende Zengnis der Reise zur Universität, wird im Auftrage des Senats hierdurch folgendes befannt gemacht:

Unf Grund von Bereinbarungen mit ben beteiligten Bunbegregierungen werben in Butunft gur Immatrifulation in ber inriftischen Fafultät ber Univerfitäten bremifche Staatsangehörige gugelaffen :

an ben prengischen Universitäten und

an ber Univerfitat Leingig,

Greiburg.

Beibelberg,

Jena, \*\*

Stragburg, wenn fie bas Reifezeugnis eines humaniftifden Gumnafiums, eines Realgumnafimme ober einer Oberrealschule besigen, im legteren Falle jeboch nur, wenn fie gleichzeitig ben Rachweis erbringen, baß fie por Beginn bes Studinme burch Ablegung einer Graangunge= priifung die volle Reife eines humaniftischen ober eines Realanmnafinme im Lateinischen erlangt baben.

au ber Univerfitat Roftod:

wenn fie bas Reifezeugnis eines humaniftischen ober eines Real= anmnafinme befiten.

Nach vorstehenden Bestimmungen regelt fich auch die Bulaffung gur erften juriftischen Prüfung bei ben preußischen Prüfungstommissionen und benjenigen in Leipzig, Karlsrube, Jeng, Rostock und Colmar.

Bremen, ben 28. Anguft 1905.

Die Regierungstanglei.

T.ad

(Beilage 22.) Befanntmachung bes Umts Bremerhaven, betreffend Ausnahmen von ber gesehlichen Labenschlufzeit und Rubezeit für Angestellte in offenen Berlaufoftellen.

Auf Grund ber §§ 139 c.—e bes Reichsgesetes, betreffend Abanderung ber Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900, wird, unter Anischung ber bezüglichen Bekanntmachung bes Amtes vom 27. September 1900, öffentlich bekannt gemacht:

- I. Bertaufsftellen burfen bis fpateftens 10 Uhr abends geöffnet fein:
  - 1) an ben legten 8 Berftagen vor bem 25. Dezember,
  - 2) an ben letten 2 Werftagen por Oftern.
  - 3) an ben letten 2 Berftagen por Bfingften.
  - 4) am Gilveftertage.
- II. Die Bestimmung, daß den Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontore) und Lagerrämmen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 beziehnugsweise 11 Stunden zu gewähren ist, findet gleichfalls an den oben unter I. genannten Tagen keine Anwendung.

Bremerhaven, ben 23. Auguft 1905.

Sanfestabt Bremisches Umt. Sene.

Drud und Berlag von Carl Schunemann, Bremen.

# Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — M. 29.

3nhalt: Rr. XXXIX. Geich, betreffend Betanberung und Ergöngung des Strußenplans in der feilmart Halte. S. 165. — Rr. XL. Geich, betreffend Ergängung des Etraßenplans in der feilmart Gröbenfart. S. 165. — Rr. XLI. Geich, betreffend beimerung des Geiches vom Whrt 1903, betreffend der Geiches vom Whrt 1903, betreffend die Berpflichtung der Hankland und er feil erführt in der Geiche der Geiche vom Verlichtung der Halten der Geiche der Geiche der Geiche der Verlichtung der Frankland betreffend die Redation des Geiches desen der Verpflichtung der Hauft vom Geiche der Geiche der Geschaft der Geiche der Geiche der Geiche der Geiche der Geiche der Geiche der Geschaft der Geiche der Geiche der Geschaft der G

XXXIX. Gefet, betreffend Beranderung und Erganzung des Stragenplans in der Feldmart haftebt.

Bom 28. September 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen bes §§ 141 und 142 ber Banordnung vom 15. August 1883 sinden auf ben durch Beschüng von Senat und Bürgerichaft vom 1. August / 20. September 1905 veränderten und ergänzten Straßenplan in der Feldmark Halbert Anwendung.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung bes Senats am 22. und bekannt gemacht am 28. September 1905.

XL. Gefet, betreffend Erganzung des Stragenplans in der Feldmark Gröpelingen.

Bom 28. Ceptember 1905.

Der Cenat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen ber §§ 141 und 142 der Bauordnung vom 15. August 1883 sinden auf den durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 5./20. September 1905 ergänzten Straßenplan in der Feldmark Grövelingen Amvendung.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 22. und befannt gemacht am 28. September 1905.

XII. Gejeg, betreffend Abanderung des Gejeges vom 29. April 1903, betreffend die Berpflichtung ber Hauseigentumer zur Ginrichtung von Spülaborten.

### Bom 28. September 1905.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit der Burgerichaft:

#### Artifel 1.

Die §§ 1 und 2 bes Gefetes vom 29. April 1903 (Gefethl. S. 55) ers halten folgende Fassung:

\$ 1.

Auf allen bebauten Grundstücken an solchen Straßen der Stadt Bremen, deren Kanäle zur Aufnahme von Fäkalien geeignet sind, müssen innerhalb der im § 2 bezeichneten Fristen Spülaborte und alle sonstigen Anlagen zur Absührung der stigten Fäkalien in die Kanäle hergestellt und etwa vorhaudene andere Einrichtungen zur Aufnahme und Fortschaftlung von Fäkalien beseitigt werden.

Die Polizeidirektion kann verlangen, daß bei ober nach ber Herstellung ber Spillaborte auch die sonstigen Entwässerungsanlagen an den Straßenkanal an-

gefchloffen und die vorhandenen anderen Ableitungen befeitigt werben.

Für nen eingerichtete Tonnenaborte werben von der Deputation für die Straffenreinigung Tonnen nur geliefert, wenn sich die Aborte in bewohnten Saufern best im § 2 unter 2 bezeichneten Stadtgebietes und an solchen Straffen befinden, beren Kanale zur Aufundhue von Sätalien noch nicht geeignet sind ober für welche die im § 2 vorgesehene Frist noch nicht abgelaufen ift.

§ 2.

Die Boligeidireftion bestimmt

1) für bie am 1. April 1902 an bie Stadt angeschloffenen Gebietsteile im Einvernehmen mit ber Baudeputation, Abteilung Stragenban,

2) für bas übrige Stadtgebiet im Einvernehmen mit ber Deputation für

bie Straßenreinigung

burch öffentliche Betanutmachung, an welchen Straßen und innerhalb welcher Fristen genäß § 1 Spilaborte hergestellt werden miffen. Für das unter Ziffer 2 bezeichnete Stadtgebiet sind die Fristen so festzusehen, daß die Herstellung der Spilaborte bis zum 31. März 1908 gesichert ift.

Die Frift, innerhalb ber bie Anlage auszuführen und die Schlugabnahme zu erwirken ift, beträgt drei Monate. Sie kann in geeigneten Fallen von der

Bolizeidireftion verlängert werden.

Innerhalb bes erften Monats ber Frift hat ber Eigentumer bes Grunbstitids ober bessen Bertreter bei ber Bolizeibireftion einen ben gesehlichen Borfchriften entsprechenben Banantrag wegen herstellung ber Spulaborte einzureichen.

Für Sanfer, welche bennachst beseitigt, ober ohne Aborte benut werden sollen, tann die Polizeidirektion die Berpflichtung zur Sinrichtung von Spillaborten erlassen, sofern die Eigentumer nach Ablauf der im Absat 2 bestimmten Frist die Purjorge für die Beseitigung der Fäkalien in von der Polizeidirektion genehmigter Weife übernehmen.

In ben am 1. April 1902 an die Stadt angeschlossenen Gebietsteilen kann die Verpflichtung zur Einrichtung von Spülaborten solden Eigentfimern, welche die Fäkalien nachweislich in der eigenen Laudwirtschaft verwenden, so lange erlassen werden, als darans nach dem Ermessen der Polizeibirektion keine Beläftigungen sur Vachteile entstehen können.

§ 3.

Bahrend bes Laufes ber im § 2 bestimmten Friften werben Banantrage auf Einrichtung von Spillaborten an anberen Strafen erlebigt, soweit baburch bie Erelebigung ber Antrage auf Ginrichtung von Spillaborten an ben in ber Bekanntmachung bezeichneten Strafen nicht verzägert wirb.

Dieje Boridrift findet auf die Berftellung von Spulaborten in Neubauten

und Umbauten feine Umwendung.

§ 4.

Bird bie im § 2 Abfat 2 beftimmte Frift verfaumt, fo treten folgende Rechtsnachteile ein:

1) Für die Erledigung eines Antrags auf Ginrichtung von Spülaborten, welcher erst nach Ablanf der Frist eingereicht wird, ist eine besondere Gebühr von 30 M. für jedes Grundstüd zu entrichten.

2) Die Eigentümer von Erundstiden mit Tonnenaborten haben, vom Tage des Absanfs der Frist an, den doppelten Betrag der gefesslichen Gebühr für Tonnenaborte zu entrichten. Fällt der Tag des Fristablanfs nicht mit dem Fälligkeitstage der Gebühr zusammen, so ist für die Zwischenseit ein der Gebührenerhöfung entspeckender Betrag zu entrichten.

3) Die Besiger sonstiger Einrichtungen zur Aufnahme und Fortschaftung ber Fäkalien haben vom Tage des Fristablanfs au für die Beibehaltung bieser Einrichtung eine Gebühr für einen Tonnenabort entspricht. Anf diese Gebühr fürden im sibrigen die §§ 3, 4, 5, 6 des Gesehes vom 26. April 1903, betreffend eine Gebühr für Tonnenaborte, entsprechende Anwendung.

\$ 5.

Die Deputation für die Straßenreinigung tonn auf Antrag nach Anhörung der Baupolizeibehörde einzelnen zur Kerstellung von Spillaborten Verpflichteten zur Bestreitung der damit verbundenen Kosten ein Darlehn bis zu 500 Mark für ein Hans aus Staatsmitteln gewähren, wenn anzunehnen ift, daß dem Antragsteller die Aufbringung der Kosten nicht möglich ist oder besonders schwer fällt.

Das gewährte Darlehn ist von dem Schuldner jährlich mit drei und ein halb vom Hundert zu verzinsen und mit einem Zwanzigstel seines Betrages zu tilgen. Im Falle der Beräußerung oder Zwangsversteigerung dessenigen Grundstück, sür welches das Darlehn gewährt wird, ist der und nicht getilgte Rest des Darlehns sofort zu bezahlen.

Die nach Berfall nicht bezahlten Binfen und Tilgungsbeträge werben von

bem General Steueraut im Bermaltungswege beigetrieben.

Bur Sicherung seiner Darlehussorberung tann ber Staat, und zwar schon vor Auszahlung ber bewilligten Simmne, die Eintragung einer Sicherungshypothet an bem im Absah 2 bezeichneten Grundstüde seines Schuldners verlangen. Die Eintragung und Löschnung erfolgt gebührenfrei auf Ersuchen ber Deputation für die Straßenreinigung. Die Sicherungshypothet hat den Vorrang vor den bereits eingetragenen hypotheten, Grundschulden und Rentenschulden. Der Antrag auf Eintragung des Vorgrangs in sich.

Solange das Grundbuch noch nicht als angelegt auzusehen ift, steht der Darlehnsforderung des Staats neht Zinsen ein Vorrecht und der ersten Klasse wor der zweiten Klasse der in den SS 147, 148 der Erbe- und Handeskundschennerdnung bezeichneten Forderungen zu. Bei Anlegung des Grundbuchs wird diese Vorrecht

als Sicherungshypothet in bas Grundbuch übernommen.

# XLIII. Berordnung, betreffend die Sonntageruhe in den photographischen Unstalten in der Stadt Begesack.

### Bom 28. Geptember 1905.

Der Senat verordnet auf Grund der §§ 41b und 146a der Gewerbes ordnung:

Um Sonn- und Festragen, mit Ansnahme ber setzten vier Sonntage vor Beisnachten, barf in ben photographischen Unstalten in ber State Begesad ein Betrieb nur bis 3 Uhr nachmittags stattsinben. Die zu bieser Zeit in ben Geschäfteränmen schon anwesenden Kunden dürfen jedoch noch abgesertigt werden.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 22. und bekannt gemacht am 28. September 1905.

der

# Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. — № 30.

3 n halt: Rr. XLIV. Gefeh, betreffend Anderung des Gefehes über die Zwangevollftredung im Berwaltungswege. S. 171. — Rr. XLIV. Berordnung, betreffend Ababerung ber Berordnung vom 9. Juli 1906, betreffend ben Berfely mit Geprenfloffen. S. 171.

XLIV. Geset, betreffend Anderung des Gesetes über die Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege.

### Bom 10. Oftober 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Nr. 6 bes § 1 bes Gesetges vom 29. Dezember 1901, betreffend bie Bwangsvollftredung im Berwaltungswege (Gesethl. S. 318), erhält folgende Fassung:

6) die der Berwaltung der Erleuchtungs- und Wasserwerte in Bremen für Gas, elektrischen Strom und Wasser, und die den Gas- und Basserwerten in den Hafenstädten für Gas und Basser, und dem Celttrizitätswert in Bremerhaven für elektrischen Strom geschuldeten Beträge.

Befchloffen Bremen, in ber Berfammlung bes Senats am 6. und befannt gemacht am 10. Ottober 1905.

XLV. Berordnung, betreffend Abanberung ber Berordnung vom 9. Juli 1905, betreffend ben Bertehr mit Sprengstoffen.

### Bom 10. Oftober 1905.

§ 36 ber Berodnung vom 9. Juli 1905, betreffend ben Bertehr mit Sprengftoffen (Gefethl. S. 105), erhalt folgenben Bufat:

Nitroglyzerinhaltige Sprengftoffe burfen bis zum 1. Januar 1906 auch noch in der bisherigen, durch die bremische Berordnung vom 8. August 1893 (Gefethl. S. 97 ff.) vorgeschriebenen Verpadung in den Bertehr gebracht werden.

Beichlossen Bremen, in ber Bersammlung bes Genats am 6. und befannt gemacht am 10. Oftober 1905.

Musgegeben am 10. Oftober 1905.

der

# Freien Hansestadt Bremen.

1905. — № 31.

3uhall: Ar. XLVI. Geies, betreffend ben Übergang des Eigentums an gwichen bem Bremischen Staate und bem Koniglich Brenflichen Glienbachnisches ausgefaulichen Grundflicken. S. 173. — Rr. ALVII. Beterobnung, ber hafenvohnung für ben Freisegurich das Jollaussichlusgebiet) Bremen. S. 173. — Ar. XLVIII. Befanntmachung, betreffend die Wahlbegrief für des Zonlaussich und gestellt gem Kreistage für des Zonlausbeite. S. 175. — Beinge 23. Bolligieverorbnung wom kullebung ber Berordnung wom 20. Tezember 1880, betreffend das Umhertreiben liederlicher Frauensperfonen. S. 175.

XLVI. Geset, betreffend den Übergang des Eigentums an zwischen dem Bremischen Staate und dem Königlich Preußischen Gisenbahnsiskus ausgetauschten Grundstücken.

Bom 17. Oftober 1905.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Das Geset vom 17. Juli 1894, betreffend Eigentumsübertragung von Eisenbahnareal (Gesehl. S. 241), sindet Anwendung auf die Eigentumsübertragung der nach dem zwischen dem Bremischen Staate und dem Königlichen Eisendhnfistus am 25. / 30. September d. J. abgeschlössenen und von Senat und Burgerichaft am 1. August / 20. September 1905 genehmigten Bertrage auszutauschenden Grundstüde.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 13. und befannt gemacht am 17. Oftober 1905.

XLVII. Berordnung, betreffend Abanderung der Hafenordnung für den Freibezirf (das Bollausichlungebiet) Bremen.

Bom 17. Oftober 1905.

Der Senat perpronet:

An die Stelle bes § 6 ber Safenordnung vom 14. Ottober 1888 (Gefetbl. S. 603) treten folgende Borichriften:

§ 6

Auf ber Weser abwärts fahrende Danupfer haben turz oberhalb ber Gubmolen von hafen I und hafen II einen mindestens acht Setunden anhaltenden Ton mit ber Danupfpfeise zu geben.

Das Untern von Fahrzeugen bor ober querab von ben hafenmunbungen ift perboten.

Bedes in die Safen I und II, in den Solg- und Fabritenhafen und in ben Berfthafen ber Attiengefellicatt "Wefer" eintaufende ober aus biefen Safen ausgehende Danupffciff foll einen mindeftens acht Setnuden anhaltenden Ton mit der Danupfveife geben.

#### § 6 b.

Außer ben in ben §§ 6 und 6 a bezeichneten und benjenigen Signalen, welche bie ichiffiahrtspolizeilichen Borfdriften für die Unterwefer lant Bekanntmachung vom 22. Mai 1901 anordnen, durfen weitere Signale mit der Dampfpfeife nicht gegeben werben.

### § 6 c.

Dampsichiffe mussen beim Gin- und Anslaufen wie auch im hafen langfam sahren, beim Passieren von in Fahrt begriffenen Segelschiffen answeichen oder ihre Fahrt hemmen. Schraubendunpfichiffe durfen nahe an der Kaje ihre Schrauben nicht gebrunchen. Beim Ablassen von Dampf und heißem Wasser aus den Öffnungen an den Seiten der Dampfer ist genügende Vorsicht auzuwenden, um eine Gefährdung der auf anderen passierenden oder nebenliegenden Schiffen oder Böten befindlichen Versonen zu verhüten.

Wenn zwei Schiffe in bem hafen in entgegengeseter Richtung aneinander vorbeisafren, hat jedes berfelben das Ander fte uer bord (im Sinne der faiferlichen Berordnung vom 18. Oftober 1903, betreffend das Andertommando) zu legen. Dampsichiffe saben außerdem das für das Ausweichen erforderliche Signal zu geben.

Bei der Eine und Aussahrt von Hafen I und II ist für Schiffe, die von oberhalb kommen oder nach oberhalb kestimmt sind, eine scharfe Drehung um die Sidmulen verboten. Diese Schiffe haben vielmehr so weit weseradwärts zu sahren, dis sie das Fahrwasser, das sie nach ihrer Drehung besahren wollen, gut überjehen können.

### § 6 d.

Wenn der Berkehr im Hafen I durch Drehung eines Schiffes oder aus irgend einem anderen Grunde für größere Fahrzenge behindert oder wenn die Ginfahrt durch das Ausgehen eines großen Fahrzenges nicht frei ift, wird den einkommenden Schiffen an dem Signalmast der Südwole ein Warnungssignal gegeben. Dies geschieht bei Tage durch eine rote Flagge mit weiher Scheibe, bei Racht durch zwei in einem horizontalen Abstand von za. 2,5 Weter aufgehängte rote Laternen.

Beichloffen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 13. und bekannt gemacht am 17. Ottober 1905.

XLVIII. Befanntmachung, betreffend die Wahlbezirke für die Wahlen zum Kreistage für das Landgebiet.

Durch Beichluß bes Senats sind auf Grund bes § 14 bes Gesetes vom 23. Juni 1878, betreffend die Nerwaltung bes Landgebiets, in der Fassung bes Gefetes vom 5. April 1902 (Gesethl. S. 67), die Wahlbezirke für die Wahlen zum Kreistag nach Anhörung des Kreisansschusses in solgender Weise festgeseth worden:

### A. Erite Bahlflaffe.

(Diefelbe besteht aus ben Eigentümern, beziehungsweise Rupniegern von Grundstüden und Gebänden im Landgebiet, von entweder mindestens drei hettaren Flächeninhalt ober mindestens breifigataufend Mart Gebändesteuerwert.)

- 1. Bahlbegirt: Die Gemeinden forn und Dfterholg.
- 2. Bahlbegirf: Die Gemeinden Obernenland-Rodwintel und Borgfelb.
- 3. Bahlbegirt: Die Gemeinden Blodland, Oslebshaufen, Grambte und Buren.
- 4. Bahlbegirf: Die Gemeinden Arften, Sabenhaufen und Renenland.
- 5. Bahlbegirt: Die Gemeinden Suchting, Rablinghaufen, Strom und Sechaufen.

### B. Zweite Bahlflaffe.

(Diefelbe befteht ans allen übrigen Bahlern.)

- 1. Bahlbegirt: Die Gemeinden Sorn und Diterholg.
- 2. Bahlbegirt: Die Gemeinden Oberneuland-Rodwintel und Borgfelb.
- 3. Bahlbegirt: Die Gemeinden Blodland, Oslebshaufen, Grambte und Buren.
- 4. Bahlbegirt: Die Gemeinden Arften, Sabenhaufen und Reuenland.
- 5. Bafilbegirt: Die Gemeinden huchting, Rablinghaufen, Strom und Seehanfen.

Beschlossen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 13. und bekannt gemacht 17. Oktober 1905.

(Beilage 23.) Polizeiverordnung wegen Aufhebung ber Berordnung vom 20. Dezember 1880, betreffend bas Umbertreiben lieberlicher Frauenspersonen.

Mit Benehmigung bes Genats verordnet die Polizeidirettion:

Die Bolizeiverordnung vom 20. Dezember 1880, betreffend bas Umhertreiben lieberlicher Frauenspersonen (Gesehll. S. 166), wird aufgehoben.

Bremen, ben 10. Oftober 1905.

Die Bolizeibireftion.

her

## Freien Hansestadt Bremen.

1905. — № 32.

3 u hatt: Rr. XLIX. Gefet wegen Abanberung bes Gefetes, betreffend bie Aufbringung ber Mittel far bie Rorreftion ber Unterwefer. G. 177.

XLIX. Geseth wegen Abanderung des Gesethes, betreffend die Aufbringung ber Mittel für die Korrektion ber Unterweser.

Bom 22. Oftober 1905.

Der Senat verordnet im Einverftandnis mit ber Burgerfchaft:

Der durch Geset vom 25. Dezember 1900 abgeänderte zweite Absat bes Geses vom 29. März 1895, betreffend die Ausbringung der Mittel sür die Korrettion der Unterweser (Gesetht. 1900 S. 304), wird bezüglich der Fristebestimmung dahin abgeändert, daß an Stelle der Borte:

"bis zum 31. Dezember 1905"

bie Worte treten :

"bis gum 31. Dezember 1910."

Beichloffen Bremen, in der Versammlung bes Senats am 20. und befannt gemacht am 22. Ottober 1905.

Husgegeben am 22. Oftober 1905.

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

1905. - M 33.

3nhatt: Rr. L. Gefet, betreffend bie Ranalifterung nicht öffentlicher Gange und Sofe in ber Stadt Bremen. G. 179. - Beilage 24. Befanntmachung ber Regierungetanglei, betreffend neue Stragen und haltefelinien. G. 182.

Rr. L. Geset, betreffend die Kanalifierung nicht öffentlicher Gange und Sofe in der Stadt Bremen.

Bom 7. November 1905.

Der Senat verordnet im Einverständnis mit der Burgerichaft:

§ 1.

Soweit in der Stadt Bremen nach den bestehenden örtlichen Verhältnissen bie den Gesehen entsprechende Entwässerung von mehreren an einen nicht öffentlichen Gang oder Hofe grenzenden Grundstiden nur durch die Kanalisserung des Ganges oder Hoses zu dewerkstelligen ist, kann durch gemeinsanen Beschlüß der Bandeputation und der Bandelisiebehörde angeordnet werden, daß in dem Gange oder Hose eine zur Aufnahme der Grundstücksentwässerung geeignete Anschlüßlichtung an den Straßenkanal von der Bandeputation herzussellen und von dieser danernd in ordnungsmäßigen Zustande zu unterhalten sei. Das Gleiche gilt, wenn die Mehrheit der an dem Gange oder Hose Verechtigten die Kanalisserung bei der Bandebutation oder der Banpolizeibehörde beantragt.

Der Beschluß ist von ber Baupolizeibehörde säntlichen in der Stadt Bremen wohnhaften Anliegern des Ganges oder Hoses oder ihren genäß z 16 der Erbend Handsschung Bevollmächtigten zuzustellen und nach der Zustellung össenlich bekannt zu nuachen. Db und in welcher Weise den nicht in der Stadt Bremen wohnhaften oder vertretenen Anliegern der Beschluß besonders mitzuteilen ist,

enticheibet die Baupoligeibehörbe.

Gegen ben Befchluß findet bie Beschwerde an ben Senat ftatt, beffen Entsicheibung für alle Beteiligte einschließlich ber nicht Beschwerbe führenben endgultig ift.

Die Beichwerde ift bei Meibung des Ausschluffes bis jum Ablauf einer Frift von zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung ichriftlich oder zu Protokoll bei der Baupolizeibehörde einzulegen und spätestens innerhalb einer Woche nach dem Ablauf der Frift schriftlich zu begründen.

Mit ber Rechtstraft bes Befchluffes tritt für bie Eigentumer bes Banges oder Sofes und für alle baran Beteiligten bie Berpflichtung ein, die Bornahme ber gur Beritellung und Unterhaltung ber Anichlufleitung erforberlichen Arbeiten gu dulben.

§ 3.

Die burch bie Ranalifierung bes Banges ober Sofes und bie Bieberber= ftellung ber etwa vorhandenen Bflafterung entstehenden Roften find von benjenigen Gigentumern ber angrengenden Grundftude ju tragen, welche ben bergeftellten Ranal gur Ableitung ihrer Grundftudentwafferung benuten. Das Gleiche gilt von ben Roften der Unterhaltung.

Das Berhaltnis, in bem bie einzelnen Beteiligten zu ben Roften beizutragen haben, wird vorbehaltlich einer anderweitigen gerichtlichen Feststellung (§ 4) von der Baupolizeibehörde nach billigem Ermeffen festgefest. Als Regel gilt, bag bie eine Salfte ber Gesamtfoften unter Die Beteiligten nach Berhaltnis ber Grundflachen ber angeschloffenen Grundftude, Die andere Salfte nach Berhaltnis ber fur Die einzelnen Grundftude erforderlichen Lange ber Ranalleitung zu verteilen ift. Jedoch foll ber Beitrag bes einzelnen die Summe nicht wesentlich überfteigen, die er hatte aufwenden muffen, wenn burch die Baubeputation fur ibn ein eigener Ranal von gleicher Beschaffenheit in bem Bange ober Sofe gelegt mare.

Der Beitrag haftet ale öffentliche Laft auf bemjenigen Grundbefit eines Gigentumers, beffen Entwäfferung an ben bergestellten Rangl angeichloffen mirb.

### \$ 4.

Rach ber Teftstellung ber Roften hat die Banpolizeibehorde einen Berteilungs= plan anzufertigen und ibn ben Beteiligten ober ihren Bevollmächtigten unter Unjehung eines Termins gur Erflärung guguftellen. Bwifchen ber Buftellung und bem Termin muß eine Frift von einer Boche liegen.

Wird gegen ben Blan bis jum Ablauf bes Termins Widerfpruch erhoben, fo ift von der Baupolizeibehorde gunachft bie Gute unter ben Beteiligten zu versuchen und erft, nachbem diefes geschehen, die Berteilung burch endgultigen Bescheid festzusegen.

Gegen ben Beicheib fteht ben Beteiligten, fofern fie fich nicht mit feinem Inhalt einverstanden erflart haben, ber Rechtsmeg frei. Die Rlage ift bei Deidung bes Unsichluffes von den Widersprechenden innerhalb eines Monats nach ber Buftellung bes Beicheibes gegen bie anderen Beteiligten zu erheben.

Durch ben Wiberspruch und die Rlage wird bie Behorde unbeschadet ihrer etwaigen Erstattungspflicht nicht gehindert, die Beitrage in Gemagheit bes Bescheibes ber Baupolizeibehorde von ben Bflichtigen einzugiehen. Die Gingiehung erfolgt im Bermaltungemege.

§ 5.

Benn ein Unlieger bes Ganges ober Sofes erft nach erfolgter Verteilung ber im § 3 bezeichneten Roften feine Grundftudentmafferung an ben in bem Bange ober Hofe hergestellten Kanal anschließt, so ist das Berhältnis, in dem er und die anderen Beteiligten zu den Kosten der Herstellung des Kanals und seiner Unterhaltung beizutragen haben, nachträglich seitzuseben. Die Vorschriften der §§ 3 und 4 finden entsprechende Anwendung.

Soweit die anderen Beteiligten ihren Beitrag auf Grund der früheren Feststung bereits entrichtet haben, sind sie zur Rückforderung gegeniber der Behörde nicht berechtigt. Dagegen hat der Eigentümer des nachträglich angeschlossen Wrundstudes ihnen den in Gemäßheit der neuen Festseung zwie bezahlten Betrag zu

erftatten.

Die durch den nachträglichen Anschluß erwachsenden Kosten fallen dem beteiligten Eigentlimer allein zur Last. Das Gleiche gilt von den Kosten der nachträglichen Berteilung, soweit sie nicht durch den unbegründeten Widerspruch anderer Beteiligter verursacht werden. Sie fallen solchenfalls diesen zur Last.

### § 6.

Bur Ermittelung ber angemessenen Berteilung und im Falle bes § 5 auch ber Höhe ber Entschädigung tann bie Baupolizeibehörbe Zeugen und Sachverständige eiblich vernehmen. Auf die Gebuhren ber Zeugen und Sachverständigen finden die

für ben Bivilprozeg geltenben Borichriften entsprechenbe Unwendung.

Für die Verhandlung vor der Baupolizeibehörde und ihre Entscheidung werden Gebühren nicht erhoben. Im übrigen sind die Kosten des Verteilungsversahrens von den Veteiligten zu tragen und von der Baupolizeibehörde nach billigem Ermessen nuter sie zu verteilen. Eine Ansechtung der Entscheidung über die Kosten des Versahrens ist im Wege der Klage nur insoweit zulässig, als gleichzeitig in der Hauptsache Klage erhoben wird.

### § 7.

In ben Fällen bieses Gesetes tann bas Staatsbarlehn, bas auf Grund bes § 5 bes Gesetes vom 28. September 1905, betreffend die Verpflichtung ber Hauseigentümer zur Einrichtung von Spülaborten (Ges.-W. S. 168), zu gewähren ift, bis zu 800 M. für ein Haus erhöht werben. Auch kann auf Antrag der Verechtigten angeordnet werben, daß die ihnen auf Grund des § 5 bieses Gesetzeg gebührenden Leistungen aus der bewilligten Darlehnssumme vorweg zu befreibigen sind.

Beschlossen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 3. und befannt gemacht am 7. November 1905.

(Beilage 24.) Befanntmachung ber Regierungstanglei, betreffend neue Stragen- und Saufer- linien. (Rr. 118 ber Bremer Rachrichten vom 30. April 1905).

Unter Bezug auf § 3 des Gesehes vom 22. Februar 1895, betreffend die Festsehung von Straßen- und häuserlinien in der Stadt Bremen und dem engeren Landgebiet, wird hierdurch befannt gemacht, daß für die Kirchenallee, für einen Teil der Ortstraße und einen Teil der Berfstraße in der Borstadt Eröpelingen durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft neue Straßen- und häuserlinien sestgest sind und daß der Lageplan der genannten Straßen am Katasserant, im Gerichtsgebathe, Bimmer Rr. 11, danernd zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Bremen, ben 29. April 1905.

Die Regierungsfanglei. (gez.) Schröber.

her

# Freien Hansestadt Bremen.

1905. — № 34.

3 n halt: Dr. I.I. Bejet, betreffend bas Raufmannegericht in Bremen. G. 183.

LI. Gefet, betreffend das Raufmannsgericht in Bremen.

Bom 11. Rovember 1905.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit der Burgerschaft:

Die Daner ber Gültigkeit bes Gejeges vom 12. November 1904, betreffenb das Kaufmannsgericht in Bremen (Gejegbl. S. 272), wird bis zum 1. Januar 1908 verlängert.

Beichsoffen Bremen, in der Versammlung des Senats am 10. und bekannt gemacht am 11. November 1905.

ber

## Freien gansestadt Bremen.

## 1905. — № 35.

3nhalt: Rr. LII Gefet, betreffend Ergängung bes Straffenplanes in der Feldmart Gröpelingen. S. 185. —
Rr. LIII. Berordnung gur Aussistrung der durch Bekanntmachung des Reichstaugers vom
27. Juni 1905 veröffentlichten Borichriften des Bundesrats, betreffend Betriebe, in denen Maler, Anstreicher, Tuncher, Buchter, Beibindere oder Ladiereradveiten ausgeschlet verden. S. 185.

LII. Gefet, betreffend Ergangung bes Stragenplanes in ber Feldmart Gröpelingen.

Bom 19. November 1905.

Der Genat verordnet im Ginverftandnis mit ber Burgerichaft:

Die Bestimmungen der §§ 141 und 142 der Bauordnung vom 15. August 1883 sinden auf den durch Beschluß vom Senat und Bürgerschaft vom 27. Oktober / 15. Vovember 1905 ergänzten Straßenplan für die Feldmark Gröpelingen Anwendung.

Beschlossen Bremen, in der Versammlung des Senats am 17. und bekannt gemacht am 19. November 1905.

LIII. Berordnung zur Ausführung der durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1905 veröffentlichten Vorschriften des Bundesrats, betreffend Betriebe, in denen Malers, Unstreichers, Tünchers, Beißbinders oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden.

### Bom 19. November 1905.

Bur Unsführung ber in ber Aberschrift bezeichneten Befanntmachung bes Reichstanzlers verordnet ber Senat:

Die Befugniffe der hoheren Bermaltungsbehorben werden ber Polizeitommiffion bes Senats überwiefen.

Beichloffen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 17. und bekannt gemacht am 19. November 1905.

ber

# Freien Bansestadt Bremen.

## 1905. — № 36.

3uhatt: Rr. LIV. Berordnung, betreffend Abanberung ber Berordnungen wegen Ausnahmen bon ber Sonntagsruhe im Gewerchebetriebe vom 31. Marz und 6. April 1895. S. 187. — Beilage 25. Berordnung bes Amis Bremerhaven wegen Aufhebung ber Berordnung bes Amis vom 15. Ctober 1881, betreffend bas Umbertreiben lieberlicher Frauenspersonen. S. 187.

LIV. Verordnung, betreffend Abanderung der Verordnungen wegen Ausnahmen von der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe vom 31. März und 6. April 1895.

### Bom 8. Dezember 1905.

Der Senat verordnet auf Grund bes § 105 e ber Bewerbeordnung:

Die Berordnungen wegen Ansnahmen von ber Sonntagöruhe im Gewerbebetriebe vom 31. Marz 1895 (Gefetht. S. 149) und 6. April 1895 (Gefetht. S. 177) werden in betreff ber Badereien bahin abgeändert, daß die Berordnung vom 31. Marz 1895 unter I Ziffer 8 Absah folgenden Zusah erhält:

Ausgenommen ist in Bädereien an ben Weihnachts, Ofter und Pfingstfeiertagen die Zeit von 8 Uhr morgens am ersten Feiertage bis 10 Uhr abends am zweiten Feiertage.

Beichloffen Bremen, in ber Berjammlung bes Senats am 5. und bekannt gemacht am 8. Dezember 1905.

(Beilage 25.) Berordnung bes Amts Bremerhaven wegen Aufhebung ber Berordnung bes Amts vom 15. Oftober 1881, betreffend bas Umhertreiben lieberlicher Frauenspersonen.

Mit Genehmigung bes Genats verordnet bas Umt:

Die Berordnung bes Amts vom 15. Oftober 1881, betreffenb bas Umhertreiben lieberlicher Frauenspersonen (Geschbl. S. 135), wird aufgehoben.

Bremerhaven, ben 28. November 1905.

Sanfestadt Bremifches Umt. Sene.

Musgegeben am 8. Dezember 1905.

her

# Freien gansestadt Bremen.

## 1905. — Mi 37.

3 uhalt: Rr. LV. Berordnung wegen Ausführung der Befanntmachung des Reichstausfers vom 2. Juli 1905, betreffend die Logist-, Walch- und Baderdaume sowie die Aborte für die Schiffsmannischst auf Rausfändreischies (Reichsgesehlen. S. 563), und der Befanntmachung des Reichstausfers vom 3. Juli 1905, betreffend kranktmistlorge auf Rausfänkreischiffen (Reichsgesehl S. 568). S. 189.

LV. Verordnung wegen Ausführung der Bekanntmachung des Reichsekanzlers vom 2. Juli 1905, betreffend die Logise, Wasch: und Baderäume sowie die Aborte für die Schiffsmannschaft auf Kauffahrteischiffen (Reichsgesehbl. S. 563), und der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 3. Juli 1905, betreffend Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen (Reichsgeschl. S. 568).

Bom 17. Dezember 1905.

Der Senat verordnet:

§ 1.

Die in § 16 ber Bekanntmachung bes Reichskanzlers vom 2. Inli 1905 vorgeschriebene Beaufsichtigung wird ben Medizinalamtern übertragen.

§ 2.

Die Geichäfte ber Landesbehörde gemäß § 15 Abigs 1 der Bekanutmachung bes Reichskaugkers vom 3. Juli 1905 find von der Medizinalkommission des Senats, diezenigen der in den §§ 5 Absah 3, 12 Absah 2, 14 Absah 1 daselbst bezeichneten Behörden von den Medizinakamtern wahrzunehmen.

Beichloffen Bremen, in ber Bersammlung bes Senats am 12. und bekannt gemacht am 17. Dezember 1905.

Musgegeben am 17. Dezember 1905.

ber

# Freien Hansestadt Bremen.

## 1905. - M 38.

3nhalt: Rr. LVI. Berordnung, betreffend Abanberung ber Hofenordnung für bas Joliausichlufigebiet und ben Hofs- und Federitenhofen. S. 191. — Rr. LVII. Berordnung, betreffend Abanberung ber Hallendrung if ben Hobentorshafen uftw bom 22. Mai 1904. S. 192. — Rr. LVIII. Berordnung, betreffend Abanberung ber hofenordnung für Legelact. S. 192. — Beilage 26. Berordnung bes hofenordnung in Bremerhaven, betreffend Abanberung ber hafenordnung für Bremerhaven.

LVI. Berordnung, betreffend Abanderung der Hafenordnung für das Bollausichlufigebiet und ben Holze und Fabrifenhafen.

Bom 23. Dezember 1905.

Der Genat verordnet:

Musgegeben am 23. Dezember 1905.

Der § 5 ber hafenordnung vom 14. Oftober 1888 (Gefethlatt S. 603) erhält folgende Fassung:

§ 5.

Mit Explosivstoffen, Petroleum, Naphtha ober auberen leicht entzündlichen Mineralölen beladene Schiffe durfen nur nach eingeholter Erlaubnis des hafenmeisters und unter Besolgung der von diesem aufgestellten Vorschiften Lösch oder Ladungsarbeiten vornehmen. Auf Anordnung des hafenmeisters ist eine von diesem zu bestimmende Wache auf Kosten des Schiffers an Bord zu nehmen. Dies gilt auch für solche Schiffe, welche einen der vorbezeichneten Gegenstände laden wollen.

Calcium Carbid unterliegt benjelben Bestimmungen, wie die im Absat 1 aufgeführten explosiven und leicht entzündlichen Gegenstände, josern seine Verpackung sich nicht in unbeschädigtem und den Unfallverhütungsvorschriften der Seeberufsgenossenischaft entsprechendem Zustande besindet oder Wasser in den Raum eingedrungen ist, in welchem das Carbid lagert.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 8. und bekannt gemacht am 23. Dezember 1905.

LVII. Verordnung, betreffend Abanderung ber Safenordnung für ben Sobentorshafen u. f. w. vom 22. Mai 1904.

### Bom 23. Dezember 1905.

Der Sengt perorbnet:

Der § 7 ber Hafenordnung für ben Hohentrehafen u. f. w. vom 22. Mai 1904 (Gefehbl. S. 145) erhält folgende Fassung:

§ 7.

Mit Explosivstoffen, Petroleum, Naphtha ober anderen leicht entzündlichen Mineralölen beladene Schiffe durfen nur nach eingeholter Erlaubnis des Hafenmeisters und unter Besolgung der von ihm aufgestellten Vorschiften Löschz oder Ladungsarbeiten vornehmen. Für das Lagern der genannten Waren bedarf es der gleichen Erlaubnis. In der Nähe solcher Waren darf weder Feuer oder Licht geführt, noch gerancht werden.

Calcium Carbib unterliegt benjelben Bestimmungen wie die im Absah 1 aufgeführten explosiven und leicht entzündlichen Gegenstände, wenn seine Verpactung lich nicht in undeschädigtem und den Unsalverhütungsvorschriften der Seebernssgenossenschafte entsprechenbem Austande besinder oder Wasser ib den Raum, in welchem

bas Carbid lagert, eingebrungen ift.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 8. und bekannt gemacht am 23. Dezember 1905.

LVIII. Verordnung, betreffend Abanderung ber hafenordnung für Begesad.

Bom 23. Dezember 1905.

Der Senat verordnet:

Der § 6 ber hafenordnung für Begefad vom 8. Mai 1901 (Gefetbl. S. 54) erhalt folgende Faffung:

6.

Mit Explosivstoffen, Betroleum, Naphtha ober anderen leicht entzündlichen Mineralölen beladene Schiffe durfen nur nach eingeholter Erlaubnis des Hafenmeisters und unter Beschung der von ihm aufgestellten Vorschriften Lösche ober Ladungsarbeiten vornehmen. Auf Anordnung des hafenmeisters ist eine von biesem volleinmende Wache auf Kosten des Schiffssührers an Bord zu nehmen. Dies gilt auch für Schiffe, die einen der vorbezeichneten Gegenstände laden wollen.

Calcium Carbid unterliegt benfelben Bestimmungen wie die in Absat 1 aufgeführten explosiven und leicht entzündlichen Gegenstände, wenn seine Verpackung sich nicht in unbeschädigtem und den Unsalwerhitungsvorschriften der Seederussgenossenschaft entsprechendem Zustande besindet oder wenn Wasser in den Raum, in welchem das Carbid lagert, eingedrungen ist.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 8. und befannt gemacht am 23. Dezember 1905.

(Beilage 26.) Berordnung bes hafenants in Bremerhaven, betreffend Abanderung ber hafenordnung für Bremerhaven. (Rr. 353 ber Bremer Radyrichten vom 22. Tegember 1905).

Bom 20. Dezember 1905.

Das hafenamt verordnet mit Genehmigung bes Genats:

Die hafenordnung für Bremerhaven vom 20. Dezember 1890 (Gesethl. S. 57) erhält folgenden Zusat:

§ 2 a.

Schiffe, die Calcium Carbid an Bord haben, durfen nur nach vorgängiger spezieller Erlaubnis des Hafenmeisters und unter Befolgung der von diesem aufgestellten Vorschriften in einen der Hafen oder der Worhäfen oder an die Wesertaje legen. Auf Anordnung des Hasenmeisters ist eine von diesem zu bestimmende Wache auf Kosten des Schiffers am Bord zu nehmen.

Bremerhaven, ben 20. Dezember 1905.

Das Sanfestadt Bremifche Safenamt. . Sepe.

# Gesetblatt

ber

## Freien Hansestadt Bremen.

#### 1905. — № 39.

3 nhalt: Rr. LIX. Gefet, betreffend Abanberung einiger Bestimmungen ber Bauordnung für die Stadt Bremen und bas engere Landgebiet vom 15. Angust 1883. S. 195. — Rr. LX. Berordnung, betreffend bie Praffung ber Ausfastung ber Rauffahrteifchiffe mit Halfsmitteln gur Krantenpftege. S. 202.

LIX. Geset, betreffend Abanderung einiger Bestimmungen ber Baus ordnung für die Stadt Bremen und das engere Landgebiet vom 15. August 1883.

#### Bom 29. Dezember 1905.

Der Senat verordnet im Ginverständnis mit ber Burgerichaft:

Die Bauordnung für die Stadt Bremen und das engere Landsgebiet vom 15. August 1883 (Gesethl. S. 75) wird, wie folgt, abzgeändert.

#### Urtifel 1.

Dem § 1 wird am Schluffe folgende Begriffsbestimmung hinzugefügt:

#### Urtifel 2.

Die SS 108 bis 110 und 114 werden burch folgende Borichriften erfett:

(Bulaffige Bebaunng ber Grundftude in den Borftabten.\*)

Für bie Größe ber bei Bebannng eines Grunbftuds freizulaffenben Grundsfläche gelten für bie Borftabte bie folgenben Borfchriften:

1) Bon einem Grundftüd durfen höchstens zwei Drittel, wenn aber das zu errichtende haus nicht mehr als zwei Obergeschosse enthält, höchstens drei Viertel seiner Grundfläche bebant werden. Bei Eckgrundstüden und solchen Grundstüden, die an zwei oder mehr Straßen grenzen, kann die Bebannug bis zu sieben Achteln der Grundfläche zugelassen werden, wenn nach dem Ermessen der Baupolizeischörbe die Zuführung von Licht und Luft in ausreichendem Nafe gesichert ist.

2) Die Unordnung der unbebant zu laffenden Fläche bedarf ber Genehmigung ber Banwolizeibehörbe.

- 3) Borgarten, auf welche die Vorschrift des § 15 d Anwendung findet, werden bei Feststellung der unbebant zu laffenden Grundsläche nicht berücksichtigt.
- 4) Anbanten, Schuppen, Ställe und sonstige niedrige Bauten, sowie der unter Veranden und ähnlichen Ausbanten des Erdgeschoffes belegene Raum werden in die bebante Grundstäche eingerechnet. Das gleiche gilt von überbanten Zuightwegen, soweit sie über bebante Grundstücke sühren, und von Lichthöfen. Bei Eckgrundstücken gelten Lichthöse als unbedauter Raum.
- 5) Auf dem für die Bebautung freibleibenden Ramme des hinterhofes darf ein hinterhofes darf ein hinterhofes der Transfose 4 m und bessen Firstsische 6 m vom Erdboden gemessen wie mit einem Aufuhrweg von mindestens 2,20 m Breite nach der Straße versehen ist und von dem Borderhause, zu dem es gehört, durch einen unbedanten Zwischenmann von einem Drittel der Transfose des höchsten der beiden Gehände getrennt bleibt. Ein unbebauter Zwischenzum von einem Brittel der Transfose der Kransfose muß auch zwischen der Transfose der Rückwand des Hinterungsschaften und der hinteren Grenze des Auchbargrundsstäden der Ruchtung des Auchbargrundsstäden der Ruchtung des Auchbargrundsschaften der Recht auf den Kachbargrundsschaft eine bleiben, wenn der Sigentitiner des Nachbargrundsschaft zu gesinder sich auf dem Nachbargrundsstäd ein Gebände, dessen Kickwand an der Brenze setht, so kam das hintergebände, sofern es die Höche der Kischwand nicht übersteigt, numittelbar an dieser errichtet werden.

6) Werben zu einem Baugrundstild unbebante Teile eines benachbarten bebanten Grundstilds hinzugezogen, fo wird baburch ber für bie Be-

<sup>\*) &</sup>quot;Borfadte" sind biejenigen Teile der Stadt Bremen, die am rechten Wesenufer außerhalb der Stadtgräben, beziehungsbreise am Steudaufraib des Oldenburger Bahndamus, om linten Wesenuferhalb einer von der Eisendaubirdief über den Neunadtsbahnhof nach der Seinenftraße ju, durch die Mitte biefer Straffe und der Reinfadts-Contrescarpe jum Holhhafen Linie und außerhalb des seiner der Beitern beigen finden.

banung freibleibende Ranm nur insoweit vergrößert, als durch die Abtrennung die Hofface des benachbarten Restgrundstücks nicht unter die porgeschriebene Größe verringert wird.

7) Die Höffläche eines Geschäftshauses kann in Höhe bes Erdgeschosses überbacht werben, wenn gesundheitliche und senerpolizeiliche Bedeunken nicht vorliegen und das Erdgeschoß um zu Geschäftes oder Lagerzwecken benuht wird. Die Bedachung ung Oberlicht mit Lüftung gewähren.

8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten anch für Umbanten oder Renbauten auf bereits bebaut gewesenen Grundsstücken. Doch dürsen bei Berklindung dieses Gespes bereits bebaute Grundskücke, josern nur die Borschriften des § 110 beobachtet und sie nicht mit Nachbargrundskücken vereinigt werden, bis auf das Maß der vorhandenen Bebaumg wieder bebaut werden, auch wenn der danach freibleibende Teil der Grundsstäche den vorstehenden Bedingungen nicht entspricht.

#### § 108 a.

#### (Sohe ber Gebaube an ber Stragenfront.)

Die Sohe zu errichtender Gebande darf an der Straffenfront nicht mehr als 19 m, im Landgebiet nicht mehr als 15 m betragen. Im übrigen gelten für die zulässige Gebandehöhe folgende Borschriften:

- 1) An Straßen von nicht mehr als 11 m Breite ist die Erbauung eines Gebäudes nur bis zur Höhe von 11 m gestattet.
- 2) An Straßen von mehr als 11 m Breite barf die Höhe zu errichtender Gebäude die Straßenbreite uicht übersteigen. Wenn aber die Straßenur einseitig bebaut werden darf oder fann, so darf die Gebäudehösse 2 m mehr betragen als die Straßenbreite.
- 3) Wenn ein Gebande an zwei Straffen grenzt, so ist für die gulässige Sobe die breitere Straffe und bei Straffen von verschiedener Sobenlage die höher gelegene Straffe maßgebend.
- 4) Für bie Anwendung der Vorschriften unter 1 bis 3 gilt als Strafenbereite die Entsternung zwischen den beiberseitigen bestehenden oder seitzuschen Hänserlinien. Tritt ein Gebäude hinter die Hänserlinie zurück, so kaun die Gebäudehöhe nun das Maß, um welches es zurüctrit, vermehrt werden.
- 5) Für Sanjer, welche mimittelbar an freien Platen ober Wafferslächen ober an sonstigen nicht zu bebanenben Flächen liegen ober nur burch eine einseitig zu bebanenbe Strafe bavon getrennt sind, ist die Breite ber ganzen vor ben Saufern liegenben freien Fläche maggebend.

Die Höhe bes Gebandes wird in der Mitte der Vorderwand von der Fußweghöhe bis zur Oberkante des Hauptgesinnses gemeisen. Oberhalb der zulässigen Höhe barf die Dachneigung nicht steiler sein als 60 Grad. Die Firsthöhe eines Giebels soll in der Regel nicht mehr betragen, als das 11/2fache seiner Basis, sie dars aber die zulässige Gebandehohe nicht um mehr als

10 m überragen.

Gelanber, Dadjerfer, Aufbauten für Dadje, Giebele und Manjarbenfenfter und bergleiden find auch über die sonft maggebenden hoben binaus gulafifig. Dasfelbe gilt nach bem Ermeffen ber Baupolizeibehörbe für kleinere Giebel und turmartige Aufbauten.

§ 108b.

(Sohe ber Gebaube an ber Soffeite.)

Die Bestimmungen bes § 108 a gelten auch für bie hoffeite ber Gebäube mit ber Magaabe, baß

a. Die Gebaubehöhe an ber hoffeite gleichfalls von ber Stragenhohe

gemeffen wird,

b. die Gebäudehöhe an der hoffeite die Tiefe des zugehörigen hofes oder Gartens um nicht mehr als das 21/2fache und die höhe der Straßenfront höchstens um ein Stodwerf überragen darf,

c. bei Edhanfern bas größte Dag bes hofes als Tiefe besfelben gilt.

§ 109.

(Ausnahmen von ben Borfchriften ber §§ 108 a und 108 b.)

Für monumentale Banwerte tonnen Ausnahmen von den Vorschriften der §§ 108a und 108b zugelassen werden, wenn davon eine wesentliche Schädigung nachbarlicher Interessen nicht zu befürchten ist.

Die Borfchriften ber §§ 108a und 108b gelten auch für Um- und Aufbauten; doch durfen an Stelle porhandener Gebaube neue Gebande in berselben

Sohe errichtet werben.

§ 109 a.

(Ginfriedigung ber Bofe.)

Dichte Ginfriedigungen ber Binterhofe burfen nicht hoher fein als 2 m.

§ 110.

(Bohn= und Arbeiteraume.)

Für Wohns und Schlafraume, Speiferaume, Schentstuben, Gastzimmer, Werkstätten und Küchen, sowie für alle Räume, welche zum dauernden oder doch längeren Ansenthalt von Menschen bestimmt sind, gelten die nachstehenden Vorschriften mit der Maßgabe, daß von der Baupolizeibehörde die höhe der Speiserämme, Schentstuben und Caftzimmer, sowie der Schulräume in jedem einzelnen Falle vorzuschreiben ift, und für Arbeitsräume in Fabritgebänden abweichende Vorschriften getroffen werden tönnen:

1) Die Raume muffen fo angelegt und in foldem Material ausgeführt werben, bag fie ber Gefundheit nicht nachteilig, insbesonbere trocken

find und hinlanglich Licht und Luft haben.

2) Bum Unterfüllen ber Fugboben barf nur reines, trodenes, von allen organischen Stoffen freies, unverbrennliches Material verwandt werben.

3) Aufboden bes unterften Beichoffes muffen auf einer bis gur Unterfante bes Fußbodenlagers mindeftens 30 cm hohen Sanbichicht ober auf einer mindeftens 10 cm ftarten Bementbetonschicht ruben.

4) Der Außboden ber Raume im Rellergeschoß foll mindeftens 20 cm über bem rechnungemäßig höchsten Bafferftande in ben Stragen= und Abwässerungstanalen ober in ben Abwässerungsgraben liegen. Die bobe wird von ber Banpolizeibehörde beftimmt.

5) Der Fußboden ber Raume barf nicht höher als 19 m über ber Strafenoberfläche liegen.

6) Die Raume muffen eine lichte Sobe von mindeftens 2,75 m haben. Für Räume im Rellergeschoß genngt, fofern fie nicht als Familienwohnung benutt werden follen, eine lichte Sobe von 2,50 m. burfen Ranme von geringerer Sohe als 2,75 m jum Bohnen ober Schlafen nur benutt merben, wenn fie unmittelbar nach ber Soffeite gelegen find.

7) Sie muffen mit Ginrichtungen gur Berftellung genugenben Luftwechfels, minbeftens aber mit einem unmittelbar ine Freie führenden Fenfter verfeben fein. Befindet fich bas Feufter nicht in einer nach ber Strafe ober einem öffentlichen Gemäffer belegenen Umfaffnngemand, fo muß es jo angelegt fein, daß es von einem jum Gebaubegrundftud gehörigen freien Raum ausreichend Luft und Licht erhalt. Db und inwieweit bei bestebenden Fenfter- und Lichtgerechtigfeiten hiervon Ansnahmen gugelaffen werben fonnen, bleibt bem Ermeffen ber Baupolizeibehörbe überlaffen.

Die in bem Daueranschlage anzugebende Fläche bes Fenfters foll in ber Regel minbeftens 1/10 ber Fußbobenfläche betragen. Je nach bem Lichteinfall muß biefes Dag auf 1/6 erhoht ober barf es bis auf 1/12, im Dachgeschoß bis auf 1/20 herabgesett werben, unbeschabet

weiterer Beftimmungen für Schulen ober Rrantenanftalten.

Berben Räume angelegt, welche in Bezug auf Luft und Licht auf einen Bang angewiesen find, fo muß ber Bang burchweg minbeftens 1.10 m breit fein, und es muffen bie fraglichen Ranme in ihrer vollen Breite um minbeftens 70 cm von ber Ganggrenge gurudipringen, jofern nicht auf andere Beife nach ben für Lichthofe geltenben Grundfagen für Luft und Licht geforgt wird. Erhalt bas Saus, in bem die Ranme angelegt werben follen, mehr als zwei Obergeichoffe ober liegt bem Saufe auf der anderen Bangfeite ein Saus mit mehr als zwei Dbergeschoffen gegenüber, fo ift die Breite bes Banges und die Große bes erforberlichen Luftraumes von Kall an Kall burch die Banpolizeibehörde zu bestimmen.

Gine an ben Raum anftogenbe Glagveranda (Wintergarten) ift für Licht- und Luftzuführung nur bann als genngend anzuseben, wenn fie an minbeftens zwei Dritteln mit Glas gebedt ift.

Nach eingeholtem Butachten bes Befundheiterate tann bie ausichließliche Luftung bes Raumes in einen Lichthof und feine ausschließliche Belichtung von diesem Lichthof gestattet werden, wenn die Grundssäche Lichthofs bei einer Höse des Schachtes die zu 12 m mindestens 4 am bei 1,50 m kleinster Albmessung oder bei größerer Schachthöbe mindestens 6 am bei 2 m kleinster Albmessung derkat.

8) Befinden sich die Räume im Kellergeschoß, so darf der Fußboden nicht tieser als 1,20 m unter Sanmsteinhöbe und nuß der Fenstersturz mindestens 1 m über der Straßenoberstäche liegen. Auch müssen die Mauern und Fußböden an geeigurter Stelle durch Zwischenlagen gegen das Eindringen und Aufsteigen der Erdseuchtigteit geschützt und die Unsfassungswände an den äußeren Seiten, soweit sie eingeschützte sind, mit Portlandzement oder mit sonstigen für Fenchtigkeit und durchfässigen Naterial geputzt werden.

9) In ben vor Verfündung biefes Gesehes erbanten ober im Ban begriffenen Gebanden bürfen Raume des Kellergeschoffes, welche bisher nicht als Wohn- oder Schlafräume gedient haben, nur dann zu diefen Zwede benutt werden, wenn sie den Vorschriften diese Paragraphen entsprechen. Ranne eines Kellergeschoffes, welche bisher als Wohn- und Schlafräume gedient haben, können, wenn sie nicht den Vorschriften dieses Paragraphen entsprechen, von der weiteren Benuhung zu diesen Bweden ausgeschlossen werden.

#### § 110 a.

(Räume gu zeitweiligem Aufenthalt von Menichen; Plattstuben und Baschfüchen.)

Die Vorschriften bes § 110 Rr. 1 bis 4 finden auch auf Ränme, welche nur zu zeitweiligem Anfenthalt von Menschen bestimmt find, auf Plättstuben und Baschtüchen angerben bie Vorschriften bes § 110 Rr. 7 Absah 1 und 2 Anwendung.

Die Baupolizeibehörde kann ein den Borichriften des § 110 Nr. 7 entsprechendes Fenfer auch für einen Raum vorichreiben, der, ohne daß er von vornserein zu Wohnzwecken bestimmt ist, doch nach seinen Abmessungen und seiner Lage im Haus jederzeit zu Wohnzwecken benutzt werden kann.

#### § 110 b. (Treppenhäuser.)

Treppenhäuser mussen durch unmittelbar ins Freie gehende Fenster oder burch Oberlicht beleuchtet werben. Der freie Lichtschift wischen Treppenläusen darf bei einer durch Oberlicht beleuchteten Treppe, welche mehr als zwei Wohnsgeschoffe miteinander verbindet, nicht kleiner als 1/7 der Treppenbreite, d. i. 15 cm, sein.

In mehrgeschoffigen, zum Bewohnen für mehr als zwei Familien eingerichteten häufern, die über dem ersten Obergeschoß mit mehr als zwei Wohns oder Arbeitssräumen (§ 110) versehen sind, muß der Treppenraum von fenersicheren, nur durch

bie erforderlichen Zugangs= und Fensteröffunngen unterbrochenen Wänden umschlosse sein; der Treppenraum nuß außerdem, wenn das haus mit nicht als einem Obergeschop verschen wird, in jedem Obergeschoß ein unmittelbar ins Freie gehendes Fenster erhalten. Diese Vorschrift findet auf mehrgeschoffige Häufer, welche bereits vor der Verführung dieses Gesches zum Bewohnen sur mehrere Familien eingerichtet waren, nur dann Anwendung, wenn die Zahl der selbständigen Familienwohnungen in dem Hause vermehrt und das Haus höher gebant werden soll, auf zweiseschoffige Fäuser, die nm ein Geschoß erhöht werden sollen, jedoch nur für den höher gebanten Teil.

§ 114. (Abortanlagen.)

Hur jebe nen herzustellende selbständige Wohnung muß wenigstens ein Abort vorhanden sein. In Gast= und Schentwirtschaften muffen Aborte für Gäste und Handspersonal getreunt gehalten werden. In Gastwirtschaften muß auf je 20 Personen mindestens ein Abort kommen. Aborte sind so anzulegen, daß sie von der Straße aus möglichst wenig sichtbar sind. Die Lüstung dars, wo keine Spülklosetts ans geleat sind, in der Reael nicht nach der Straße bin ersolaen.

Jeber Abortraum nuch in seiner ganzen höhe, abgesehen von den Lüftungsöffnungen, dicht verschlossen sein, er nuch hell sein und durch ein unmittelbar inn Freie führendes Fenster, oder, wenn dies nicht möglich ift, durch ein besonderes Lüftungsrohr (Schacht), dessen Luerschnitt mindestens 300 gem beträgt, bei 14 cm kleinster Abnessung andreichend gelüftet werden. Das Lüftungsrohr darf nicht durch Einbanen von Gas und Beisperrohren und bergleichen verengt werden nicht birch geschoen von Gas und Bei abgirerohren und das ohne Velästigung für die verbennen des Hauses das das ohne Velästigung für die Bewohner des Hauses ober der Nachbarhäuser unmittelbar ins Freie entweichen können.

Für die Einrichtung von Aborten in vorhandenen Wohnungen tann von diesen Borschriften abgesehen werden. Jedoch ist alsbann für eine anderweite genügende

Luftung bes Abortranmes Sorge gn tragen.

Es bleibt der Baupolizei vorbehalten, in Gasts und Schentwirtschaften, Geickäftshäusern, Schulen oder anderen Gebäuden, wo eine große Anzahl von Menichen die Bedürfnisanstalt benuten, schafter Bestimmungen für die Abortanlagen vorzuschgreiben. Insbesondere können in solchen Gebäuden für die Aborträume immittelbar ins Freie suhrende Fenster und die Anordnung eines Vorraums vor den Aborten gesordert werden.

Die Aborte muffen mit mafferdichten Behaltern gur Anfnahme ober maffer-

bichten Rohrleitungen gur Abführung ber Auswurfftoffe verfeben fein.

Die Öffinungen in ben Sigbrettern muffen, soweit tunlich, stets durch bichtsichließende Deckel verschloffen gehalten werden; bei Spillklofetts find Deckel nicht erforberlich.

Der Behalter gur Aufnahme ber Auswurfstoffe ober der Ranm, in welchem fich der Behalter befindet, muß mit geeigneten Vorlehrungen gur Abführung der Gase berart versehen sein, daß weber die Bewohner des Hauses, zu welchem der Abort gehört, noch die Nachbarn durch die Gase belästigt werben. Fußboben und Seitenwände des Raumes, worin sich ber Behälter befindet, sofern es sich nicht um Spulltofetts, Torfstrenklofetts, Nachtstühle und dergleichen handelt, sind massiv und wasserbicht herzustellen.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 22. und bekannt gemacht am 29. Dezember 1905.

LX. Berordnung, betreffend die Prüfung der Ausfrüftung der Kauffahrteisichiffe mit Hulfsmitteln zur Krankenpflege.

Bom 29. Dezember 1905.

Bur Ansführung ber Borichriften des Bundesrats über die Prüfung der Ansführung der Kauffahrteischiffe mit Hulfsmitteln zur Krankenpsiege (Bekanntmachung des Reichskauzlers vom 3. Juli 1905, Reichskejegehbl. S. 568), verordnet der Senat:

8 1.

Die gemäß § 15 ber Bekanntmachung minbestens einmal im Jahre vom Reeber zu veranlassenbe Prüfung ber Hussells ist bei ben Mebizinalamtern in Bremen, Begesad und Bremerhaven rechtzeitig nachzusuchen.

§ 2.

Die bon den Schiffen zu erhebenden Gebühren betragen:

a. für die Brufung 2 bis 6 M.

b. für ben Befundichein 1 bis 3 .M.

Wird ein Apotheker zugezogen (§ 15 Abs. 1 der Bekanutmachung), so erhöht sich die Gebühr unter a um 3 M. Bedarf es einer chemischengebarmazeutischen Untersuchung der Ansrüstung, so ist die Gebühr vom zuständigen Medizinalamte seitzusehen.

§ 3.

Diese Vorschriften treten am 1. Januar 1906 in Kraft. Gleichzeitig treten bie Befanntmachungen ber Mebizinalkommission bes Senats vom 27. März 1899 und vom 4. Mai 1901 außer Kraft.

Beschlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 22. und bekannt gemacht am 29. Dezember 1905.

# Gesetblatt (Music

her

## Freien Banfestadt Bremen.

1905. — No 40.

3nhalt: Rr. LXI. Berordnung wegen Abanderung ber Berordnung vom 26. Dar; 1905, betreffend bie Einfaftung einer einheitlichen Deutschen Argneitage. C. 203.

LXI. Berordnung wegen Abanderung der Berordnung vom 25. März 1905, betreffend die Ginführung einer einheitlichen Deutschen Arzueitage.

Bom 31. Dezember 1905.

Bufolge bes Beschlusses bes Bundesrats vom 14. Dezember 1905, betreffend Abanberungen ber Dentschen Arzueitage, verordnet ber Senat:

Un Stelle der seit dem 1. April 1905 geltenden Deutschen Arzueitage tritt am 1. Januar 1906 die vom Bundesrat am 14. Dezember 1905 beschlossen veränderte Deutsche Arzueitage 1906, deren amtliche Ausgabe im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung in Verlin erscheint.

Beichlossen Bremen, in ber Versammlung bes Senats am 29. und bekannt gemacht am 31. Dezember 1905.

Ausgegeben am 31. Tegember 1905

48

### Inhalt

#### des Reichsgesebblatts für 1905.

- Rr. 3097. Bekanntmachung, betreffend die Bereinbarung erleichternber Vorschriften für ben wechselseitigen Berkehr zwischen den Gisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 1. Januar 1905.
- Rr. 3098. Befauntmachung, betreffend bie Bilbung von Weinbaubezirken. Bom 12. Januar 1905.
- Rr. 3099. Befanntmachung, betreffend Anderung bes Militartarifs für Gisenbahnen und ber Militar-Transport-Ordnung. Bom 31. Januar 1905.
- Rr. 3100. Befanutmachung, betreffend Anderung bes § 51, Abf. 2 und ber Unlage B ber Gisenbahn-Bertehrs-Ordnung. Bom 4. Februar 1905.
- Rr. 3101. Staatsvertrag zwijchen bem Deutschen Reiche und Ruftland wegen herftellung einer Eisenbahnverbindung zwischen ber Preufischen Staatsbahn bei Stalmierzwee und der Barichau-Kalischer Eisenbahn. Bom 6. Dezember 1904.
- Nr. 3102. Staatsvertrag zwijchen bem Deutschen Reiche und Ruftland wegen Herftellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Preußischen Staatsbahn
  bei Herby und ber Herby-Czenstochaner Eisenbahn. Bom 6. Dezember 1904.
- Dr. 3103. Gefen, betreffend bie Feftstellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshanshalts-Stat für bas Rechnungsjahr 1904. Bom 10. Februar 1905.
- Rr. 3104. Gefeh, betreffend bie Feststellung eines zweiten Nachtrags gum Saushaltsetat für die Schutgebiete auf bas Rechungsjahr 1904. Bom 10. Februar 1905.
- Rr. 3105. Bekanntmachung, betreffend ben Schut von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf ben 1905 in Lüttich, Görlit und Olbenburg ftattsfindenden Ausstellungen. Bom 20. Februar 1905.
- Nr. 3106. Zusapvertrag jum Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen Deutschland und Rußland vom  $\frac{10.~{\rm Februar}}{29.~{\rm Januar}}$  1894. Bom  $\frac{28.}{15.}$  Juli 1904.
- Rr. 3107. Berordnung, betreffend bie Intraftjegung bes Zolltarifgeseges vom 25. Dezember 1902. Vom 27. Februar 1905.
- Rr. 3108. Bekanntmachung, betreffend eine neue Ansgabe ber bem Internationalen übereinkommen über den Sisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Bom 7. März 1905.
- Rr. 3109. Gefet, betreffend Anberung bes § 113 bes Gerichtsverfaffungsgefetes. Bom 20. Marg 1905.
- Rr. 3110. Befanntmachung, betreffend die Anlegung von Münbelgelb in Schulbversichreibungen bes Fürstlich Balbedischen Domaniums. Bom 18. Marg 1905.

- Nr. 3111. Gejet, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1905. Nom 1. April 1905.
- Dr. 3112. Gefet, betreffend die Feststellung des Saushalts-Etats für die Schusgebiete auf bas Rechnungsiabr 1905. Bom 1. April 1905.
- Dr. 3113. Gefet, betreffend Die Feststellung eines britten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für bas Rechnungsjahr 1904. Bom 6. April 1905.
- Dr. 3114. Gefet, betreffend bie Feststellung eines britten Nachtrags jum Saushalts-Etat für die Schutgebiete auf bas Rechnungsjahr 1904. Lom 6. April 1905.
- Dr. 3115. Befanntmachung, betreffend die Angeigepflicht für die Drufe der Bferde.
- Rr. 3116. Befanntmachung, betreffend Anderung der Anlage B zur Gifenbahu-Berkehrsordnung. Vom 7. April 1905.
- Rr. 3117. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in den zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen. Bom 9. April 1905.
- Dr. 3118. Befauntmachung, betreffend Anderung ber Militar-Transport-Ordnung.
- Rr. 3119. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Sischbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Lom 13. April 1905.
- Rr. 3120. Bekanntmachung, betreffend ben Schut von Erfindungen, Muftern und Barenzeichen auf ber Ausstellung ber Münchener Vereinigung für ausgewandte Kunft in München 1905. Bom 14. April 1905.
- Dr. 3121. Gefet, betreffend bie Feststellung eines Nachtrags zum Reichschalts-Etat für bas Rechnungsjahr 1905. Bom 15. April 1905.
- Rr. 3122. Gefet, betreffend bie Feststellung eines Nachtrags jum Saushalts-Etat für die Schutgebiete auf bas Rechnungsjahr 1905. Bom 15. April 1905.
- Rr. 3123. Befanntmachung, betreffend Erganzung ber "Besonderen Bestimmungen" bes Militärtarifs für Eisenbahnen. Bom 17. Upril 1905.
- Rr. 3124. Gefet, betreffend bie Friebensprafengftarte bes beutschen Beeres. Bom 15. April 1905.
- Rr. 3125. Gefet, betreffend Anderung ber Behrpflicht. Bom 15. April 1905.
- Rr. 3126. Gefeg, betreffend Anderung bes Gefeges niber bie Beurfundung bes Berjonenstandes und die Cheschliegung. Bom 14. April 1905.
- Rr. 3127. Befanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über ben Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Bom 25. April 1905.
- Rr. 3128. Busatvertrag zum Handels-, Boll- und Schiffahrtsvertrage zwischen Deutschland und Rumanien vom 21. Oftober 1893. Bom 8. Oftober 25. September 1904.
- Rr. 3129. Gefet, betreffend bie Rontrolle bes Reichsthaushalts, bes Lanbeshaushalts von Eljag-Lothringen und bes Saushalts ber Schutgebiete. Bom 21. Upril 1905.
- Dr. 3130. Gefet, betreffend Aufbebung bes § 42 Dr. 6 bes Reichsbeamtengesetes vom 31. Mars 1873. Bom 22. Abril 1905.

- Nr. 3131. Befanntmachung, betreffend die Bilbung von Beinbaubezirfen. Bom 5. Mai 1905.
- Nr. 3132. Bekanntmachung, betreffend den Schut von Erfindungen, Mustern und Barenzeichen auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München 1905. Bom 7. Mai 1905.
- Rr. 3133. Jufapvertrag jum Haubels- nub Jolivertrage zwifchen bem Deutschen Reiche und ber Schweiz vom 10. Dezember 1891. Bom 12. November 1904.
- Nr. 3134. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung bes Rayons für die Küstenbeseitigung bei Wilhelmshaven. Vom 8. Mai 1905.
- Ar. 3135. Befanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenstände des Gartenbaues. Lom 15. Mai 1905.
- Rr. 3136. Zusapvertrag zum Saubeles, Bolls und Schiffahrtsvertrage zwischen bem Deutschen Reiche und Italien vom 6. Dezember 1891. Bom 3. Des gember 1904.
- Dr. 3137. Befanntmachung, betreffend ben internationalen Berband zum Schute bes gewerblichen Gigentums. Bom 3. Juni 1905.
- Rr. 3138. Gefet, betreffend Anderungen bes Gerichtsverfaffungsgesetes. Bom 5. Juni 1905.
- Rr. 3139. Gefet, betreffend Underungen der Bivilprozefordnung. Bom 5. Juni 1905.
- Rr. 3140. Geses über bie Bildung beutscher Kommunalverbande in ben Konfulargerichtsbezirfen. Vom 3. Juni 1905.
- Nr. 3141. Befanutmachung, betreffend Ergänzung ber Nr. XXXVa in Aufage B zur Eisenbahn-Berkehrsordnung. Bom 8. Juni 1905.
- Rr. 3142. Bekanntmachung, betreffend bie dem Internationalen Übereinkommen über ben Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Lifte. Bom 12. Juni 1905.
- Rr. 3143. Befanntmachung, betreffend bie Ginrichtung und ben Betrieb ber Bleihutten. Bom 16. Juni 1905.
- Rr. 3144. Bekanntmachung über die hinterlegung der Ratifikationsurkunden Chinas zu den auf der Haager Friedenskonferenz am 29. Juli 1899 unterzeichneten Abkommen und Erklärungen. Bom 15. Juni 1905.
- Rr. 3145. Bekanntmachung, betreffend Betriebe, in benen Malers, Auftreichers, Tünchers, Weißbinders ober Ladicrarbeiten ausgeführt werden. Bom 27. Juni 1905.
- Nr. 3146. Bekanntmachung, betreffend die Untersuchung von Schiffsleuten auf Tauglichfeit zum Schiffsbienste. Bom 1. Inli 1905.
- Rr. 3147. Bekanntmachung, betreffend die Logis-, Baich- und Baberaume sowie Uborte für die Schiffsmannschaft auf Kauffahrteischiffen. Bom 2. Juli 1905.
- Rr. 3148. Befanntmachung, betreffend Krantenfürjorge auf Kauffahrteischiffen. Bom 3. Inli 1905.
- Rr. 3149. Bekanntmachung, betreffend die Entwertung der Marken und die Einrichtung der Onittungskarten für die Invalidenversicherung. Bom 3. Inli 1905.

- Rr. 3150. Gefet, betreffend die Betten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen. Bom 4. Juli 1905.
- Ar. 3151. Befanntmachung, betreffend Anderungen der Anlage B zur Gifenbahn-Berkehrsordnung. Bom 6. Juli 1905.
- Rr. 3152. Zusapvertrag jum Sanbels- und Bollvertrage zwischen bem Deutschen Reiche und Belgien vom 6. Dezember 1891. Bom 22. Juni 1904.
- Nr. 3153. Bekanntmachung, betreffend bie Bekampfung ber Reblans in einigen Beinbaugegenden. Bom 7. Juli 1905.
- Rr. 3154. Abtommen zwischen dem Deutschen Reiche und anderen Staaten über Berwaltungsmaßregeln zur Gewährung wirksamen Schutes gegen den Mädchenhandel. Bom 18. Mai 1904.
- Rr. 3155. Bekanntmachung, betreffend bas in Paris am 18. Mai 1904 unterzeichnete Abkommen zwischen bem Deutschen Neiche und anderen Staaten über Berwaltungsmaßregeln zur Gewährung wirksamen Schuhes gegen ben Mädchenhandel. Bom 12. Juli 1905.
- Rr. 3156. Gefet, betreffend Underung der Grundbuchordnung. Bom 14. Inli 1905.
- Rr. 3157. Bertrag zwischen bem Deutschen Reiche und Luremburg über die gegenseitige Zulassung bes zum menschlichen Genusse bestimmten Fleisches zum freien Bertehre. Bom 14. Mai 1904.
- Rr. 3158. Befauntmachung, betreffend Anberungen ber Nummern XXXV a und XXXV e in Anlage B zur Gijenbahn-Bertehrsordnung. Bom 24. Juli 1905.
- Rr. 3159. Bekanntmachung, betreffend bie bem Internationalen Übereinkommen über ben Gisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Bom 26. Juli 1905.
- Ar. 3160. Berordnung wegen Anderung ber Berordnung vom 23. Dezember 1875 über die Pensionen und Kantionen der Reichsbantbeamten. Bom 3. August 1905.
- Rr. 3161. Bekanntmachung, betreffend die Bereinbarung erleichternder Vorichtiten für den wechselseitigen Berkehr zwischen den Gisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Bom 1. August 1905.
- Rr. 3162. Bekanntmachung, betreffend die Ratifizierung des in Paris am 18. Mai 1904 unterzeichneten Abkommens über Verwoltungsmaßregeln zur Gewährung wirkjamen Schutzes gegen den Mädchenhandel durch Portugal. Vom 9. August 1905.
- Nr. 3163. Bekanntmachung, betreffend die hinterlegung der Ratifikationsurkunden Ftallens und der Schweiz zu den am 12. Juni 1902 im haag abgeschloffenen Abkommen über das internationale Privatrecht. Bom 9. Knaust 1905.
- Rr. 3164. Raiferliche Berordnung, betreffend Zwangs- und Strafbefugniffe ber Berwaltungsbehörben in ben Schutgebieten Afritas und ber Subfee. Bom 14. Juli 1905.
- Rr. 3165. Raiferliche Bergverordnung für Deutsch-Subwestafrita. Bom 8. August 1905.
- Rr. 3166. Betanntmachung, betreffend Erganzung ber Rr. XXXV a in Anlage B zur Gifenbahn-Bertehrsordnung. Bom 23. August 1905.

- Rr. 3167. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Gisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 15. September 1905.
- Dr. 3168. Abkommen zwischen bem Deutschen Reiche und Luremburg über Unfallversicherung. Bom 2. September 1905.
- Nr. 3169. Befanntmachung, betreffend bas am 2. September 1905 unterzeichnete Absommen zwischen bem Dentschen Reiche und Lugemburg über Unfallsversicherung. Vom 23. September 1905.
- Rr. 3170. Befanntmachung, betreffend bie bem Internationalen übereinkommen über ben Gisenbahnfrachtverkehr beigefügte Lifte. Bom 9. Oktober 1905.
- Rr. 3171. Gefet, betreffend Andering bes § 44 ber Gewerbeordnung. Bom 14. Ottober 1905.
- Rr. 3172. Allerhöchste Order, betreffend Anrechnung von Kriegsjahren ans Anlag der Aufstände im Sudwestafrikanischen Schubgebiete. Bom 12. Oktober 1905.
- Nr. 3173. Bekanntmachung, betreffend Abanderung und Ergänzung ber Eichgebührentage. Vom 1. Oktober 1905.
- Dr. 3174. Berordnung, betreffend Die Einberufung bes Reichstags. Bom 29. Ottober 1905.
- Nr. 3175. Bekanntmachung, betreffend Anderung der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 2. November 1905.
- Dr. 3176. Bekanntmachung, betreffend bie bem Internationalen Übereinkommen über ben Gisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Bom 8. November 1905.
- Nr. 3177. Befanntmachung, betreffend Erganzung ber Nr. XXXV a in ber Aulage B gur Eisenbahn Bertehrsordnung. Bom 22. November 1905.
- Rr. 3178. Gefet, betreffend die Sandelsbegiehnugen gum Britifden Reiche. Bom 20. Dezember 1905.
- Rr. 3179. Bekanntmachung, betreffend Ansnahmen von dem Verbote der Beschäftigung eigener Kinder unter zehn Jahren (§ 13, Alfan 1 des Gesetzs über Kinderarbeit in gewerblichen Vetrieben vom 30. März 1903 Reichsscheibalt S. 113 —). Vom 20. Dezember 1905.
- Rr. 3180. Befanntmadjung, betreffend Borfdriften über Auswandererfciffe. Bom 20. Dezember 1905.
- Nr. 3181. Geset über die Berlängerung der Gultigkeitsdauer des Gesetzes, betreffend die militärische Strafrechtspflege im Kiautschougebiete, vom 25. Juni 1900. Bom 21. Dezember 1905.
- Nr. 3182. Gefet, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1905. Vom 24. Dezember 1905.
- Nr. 3183. Gefet, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Saushalts-Etat für die Schupgebiete auf bas Rechnungsjahr 1905. Bom 24. Dezember 1905.
- Rr. 3184. Bekanntmachung, betreffend die Sandelsbeziehungen zum Britischen Reiche. Bom 22. Dezember 1905.

### Inhalt

beë

## Amtsblatts des Oberzolldirektors der Freien Hansestadt Bremen. für 1905.

Dr. 1. Bollerleichterungen bei ber Ausfuhr von Mühlenfabrifaten.

Rr. 2. Tarifierung von Glass, Porzellans und Tonwaren, die auf galvanischem Bege mit starten Silberbelagen verziert find.

Dr. 3. Brenuftenervergütung für Alfohol.

Dr. 4. Anderung bes Muftere für Übergangsicheine.

Rr. 5. Anberung bes Berzeichniffes ber Canber ber Hertunft und Beftimmung. Rr. 6. Befanntmachung bes Reichstanzlers, betreffend bie Ginfuhr von Pflanzen

ver. 6. Betanntmadning des Reichstanzlers, betreffend die Einfuhr von Pfianzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues, vom 22. November 1904 (R. G. Bl. S. 444).

Rr. 7. Erkenutnis bes Reichsigerichts in einer Zollstraffache vom 30. September 1904. (Breuß. Zentralbl. für 1905, S. 7.)

Nr. 8. Erkenntnis des Reichsgerichts in einer Wechjelftempelftraffache vom 21. Oktober 1904. (Preng Zentralbl. für 1905, S. 7.)

- Dr. 9. Beranderungen in dem Stande ober ben Befugniffen der Boll- und Steuerstellen.
- Ar. 10. Gewährung von Zollvergünftigungen an Mitglieder der Cubanischen Gefandtichaft.

Der. 11. Anderung von Tarafagen.

- Nr. 12. Enticheibungen bes Reichsgerichts, betreffend ben Vertehr mit Bein (Entsicheinungen bes Reichsgerichts in Straffachen, Band 37, S. 221 und 285).
- Dr. 13. Enticheibung bes Reichsgerichts in einer Bollftraffache (Enticheibungen bes Reichsgerichts in Straffachen, Band 37, S. 273).

Rr. 14. Enticheidung bes Reichsgerichts in einer Reichsftempelfteuerfache.

- Dr. 15. Beranberungen in bem Stanbe ober ben Befugniffen ber 3olls und Steuerstellen.
- Nr. 16. Berordnung, betreffend bie Infraftjegung bes Zolltarifgesetes von 25. Dezember 1902. Bom 27. Februar 1905.
- Dr. 17. Aufnahme von Gegenftanben in Die Nachweifung ber zu ben gewöhnlichen Schiffentenfilien zu rechnenben Inventarienftude.

Dr. 18. Tarifierung eines Pflanzenwaschmittels.

Rr. 19. Tarifierung mit Farbstoffen gemischter Email-(Glafur=)Maffe.

Dr. 20. Tarifierung von Jecorol (Lebertranpraparat).

Dr. 21. Tarifierung gezwirnter Baumwollgarne.

- Dr. 22. Unberung bes § 8 bes Regulativs, betreffend bie Ansfuhrvergutung für Tabat.
- Rr. 23. Underungen ber Branntweinsteuer=Befreiungsordnung.
- Rr. 24. Anberung bes ftatischen Barenverzeichniffes und bes Berzeichniffes ber Maffenguter,
- Rr. 25. Beranberungen in bem Stanbe ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Dr. 26. Drudfehlerberichtigung.
- Dr. 27. Underung der Bollordnung für ben Raifer-Bilhelm-Ranal.
- Dr. 28. Tarifierung von Becheln in Rahmen von Deffingguß.
- Rr. 29. Tarifierung von "Fornis Alpenfrauter Blutbeleber", Ginwidelpapier und Signierapparaten (Etiquettografe).
- Dr. 30. Erganzung ber Bestimmungen, betreffend bie Befreiung bes zu landwirtsichaftlichen und gewerblichen Zweden bestimmten Salzes von ber Salzabgabe.
- Rr. 31. Auslegung bes § 40 Absah 1 und 2 ber Ausführungsbestimmungen zum Gesehe, betreffend die Statistit bes Barenvertehrs bes Deutschen Zollgebiets mit bem Auslande.
- Dr. 32. Entscheibung bes Reichsgerichts in einer Reichsftempelftenerfache.
- Dr. 33. Beräuberungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Nr. 34. Tarifierung von fog. Bremetiogen und Bremebanbern fowie von Faghahnen aus holy in Berbindung mit Kort.
- Rr. 35. Enticheibung bes Reichsgerichts, betreffend Suffftoffgefet (Enticheibungen bes Reichsgerichts in Straffachen, Banb 37, S. 339).
- Nr. 36. Entscheidung bes Reichsgerichts in einer Bechselstempelstenersache (Entscheidungen bes Reichsgerichts in Strafsachen, Band 37, S. 374).
- Rr. 37. Beränderungen in dem Stande oder ben Befugniffen der Boll- und Steuerstellen.
- Rr. 38. Beichstüffe, betreffend bie Stempelung der Spielkarten im Großherzogtum Luremburg.
- Rr. 39. Gewährung von Bollfreiheit an Die beim Deutschen Reiche und bem Großbergogtume Lugemburg beglaubigten Botschafter, Befandten u. f. w.
- Dr. 40. Befanntmachung, betreffend bie Ginfuhr von Pflangen und sonstigen Gegenftanben bes Gartenbaues.
- Dr. 41. Berebelungsverfehr mit Geibe gur Berftellung von Beuteltuch.
- Nr. 42. Tarifierung von "Everetts cream", Antriebsmaschinen zu Fahrräbern und pulverförmiger Emgil-Glafur-Masse.
- Rr. 43. Ungulaffigfeit der Berwendung von steuerfreiem Salg gum Rauchern und Marinieren von Kischen.
- Rr. 44. Behandlung ber Schleimhäute (Innenwande) ber Schweinemagen bei ber Einfuhr in bas beutsche Bollaebiet.
- Dr. 45. Entscheidung bes Reichsgerichts, 4. Straffenat, vom 3. Februar 1905 in einer Zollstraffache (Preußisches Zentralblatt für 1905, Seite 209).

- Nr. 46. Entscheidung bes Oberlandesgerichts in Rostod vom 8. April 1905, betreffend bie Auslegung ber §§ 44 und 49 bes Reichsstempelgesebes (A. Bl. ber Großt, Medlenb. Steuer- und Zollbirektion für 1905, S. 138).
- Dr. 47. Beränderungen in bem Stande ober ben Befugniffen ber Boll- und Stenerstellen.
- Dr. 48. Berichtigung bes Umterverzeichniffes.
- Dr. 49. Bollgebührenordnung vom 28. Juni 1905.
- Dr. 50. Erledigung von Begleitscheinen in den Fällen bes § 45 Absat 2 und § 46 Absat 1 bes Begleitscheinregulativs vom 5. Juli 1888.
- Dr. 51. Gemagrung von Bollbegunftigungen an die ben ansländischen Bertretern biplomatischen Charafters zugeordneten Beamten.
- Dr. 52. Zollbehandlung von "Quassin" ober "Insektizide" (Injeftenvertilgungsnittel), von wollenen gewirften Damenmugen mit Auspuh, von eisernen, mit Roblenfaure gefüllten Batronen und Kapieln.
- Rr. 53. Gefet, betreffend bie Betten bei öffentlich verauftalteten Pferberennen. Bom 4. Juli 1905. (Reichsgefethlatt S. 595/596).
- Rr. 54. Befanutmadjung, betreffend bie Einlaß- und Untersuchungsstellen für bas in bas Rollinland eingebende Rleifch. Bom 28. Anni 1905.
- Dr. 55. Beranberungen in bem Stande ober ben Befingniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Ar. 56. Bertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg über die gegenseitige Zulassung des zum menschlichen Genusse bestimmten Fleisches zum freien Berkehre.
- Rr. 57. Verordnung wegen Abanderung der Berordnung vom 25. Oftober 1898, betreffend die Ginfuhr lebender Pflanzen und frijchen Obstes aus Amerika. Bom 1. August 1905. (Gesethl. S. 153.)
- Dr. 58. Beranderung in ben Sandelsbeziehungen gum Ronigreiche Spanien.
- Rr. 59. Bollbehandlung von Fenerangundern aus petroleumgetrantten Solzbrettchen.
- Dr. 60. Tarifierung von Frauenröden aus einem leichten Obertleib und einem nur burch Busammennahen am Gurtel bannit verbindenen seibenen Untergewand.
- Dr. 61. Beredelungsverfehr mit Reis, Tapiota und Arrowroot.
- Rr. 62. Abfertigung ruffischer Butter ju Privattrausitlagern ohne amtlichen Mit-
- Rr. 63. Festsehung eines Ausgleichszolls bei ber Einfuhr von Zuder argentinischer Hertunft.
- Dr. 64. Steuerfreie Bermendung von Farbebieren.
- Rr. 65. Befanntmadjung zur Ansführung bes Gejeges, betreffend ben Spieltartens ftempel, vom 3. Juli 1878 (Reichstgesepbl. G. 133).
- Nr. 66. Enticheidung bes Reichsgerichts, III. Straffenat, vom 2. März 1905, betreffend den Schut ber Warenbezeichnungen (Amtl. Nachrichten ber Generalzollbireftion zu hamburg für 1905, S. 429.)
- Dr. 67. Eutscheibung bes Reichsgerichts, II. Straffenat, vom 12. Dai 1905 in einer Reichsstempelstenersache.

- Ar. 68. Befanntmachung, betreffend das aus Luxemburg eingehende, zum menschlichen Genusse bestimmte Fleisch.
- Rr. 69. Denaturierung von Gewerbebestellfalz mit Goba.
- Rr. 70. Enticheidungen bes Reichsgerichts in einer Reichsftempelftenerfache.
- Dr. 71. Beranderungen in bem Stande ober ben Befingniffen ber Boll- und Steneritellen.
- Dr. 72. Gebührenfreiheit für Die Bewachung der Beinteilungslager.
- Dr. 73. Abfertigung von Daffengutern nach ber Schiffseiche.
- Dr. 74. Anderweite Bezeichnungen für "Fornis Alpenfranter Blutbeleber".
- Dr. 75. Anderungen ber Branntweinsteuer-Grundbestimmungen.
- Rr. 76. Beranderungen in bem Stanbe und ben Befugniffen ber Boll- und Steuerstellen.
- Dr. 77. Bollbehandlung von Boftfarten mit aufgetlebten Schmudfedern.
- Rr. 78. Bollbegandlung von Luftichlanden, Laufmanteln und Rabreifen zu Bagenrabern.
- Dr. 79. Rene Formulare gu Schlugnoten.
- Rr. 80. Enticheibungen bes Reichsgerichts in Bollftraffachen (Enticheibungen bes Reichsgerichts in Straffachen, Band 38, G. 26 und 119).
- Rr. 81. Eutscheidung des Neichsgerichts, betreffend die Verwendung von Tabatjurrogaten (Entscheidungen des Neichsgerichts in Straffachen, Band 38,
  S. 121).
- Rr. 82. Beranberungen in bem Staube und ben Befugniffen ber Boll- und Stenerstellen.
- Rr. 83. Ginzahlung ber für Getreibe, Sülfenfrüchte u. f. w. geftunbeten Bolle, sowie Ginzahlung ber Bollgefälle für ausländische Waren vorbezeichneter Art.
- Mr. 84. Erhöhung des Brennftenervergütungefages.
- Rr. 85. Reicheftempelabgabe für Ruge.
- Dr. 86. Anslegung zweifelhafter Buntte im Bollinge bes Fleischbeschaugesetes.
- Dr. 87. Enticheibungen bes Reichsgerichts in Stenerstempelfachen.
- Rr. 88. Beranberungen in bem Stande und ben Befngniffen ber Boll- und Stenerstellen.

------

### Sadregister

für das Gefetblatt der Freien ganfeftadt Bremen.

#### Jahrgang 1905.

Attiengesellichaft "Befer", Übergang bes Eigentums an zwischen dem Premischen Staate und ber N. "B." ausgetauschten Grundfischen (G. v. 25. Juli) 05. 187.

Amerika, Abänderung der Berordnung vom 25. Oktober 1898, betr. die Einfuhr kebender Pflanzen n. frijthen Obstes aus A. (A. v. 1. Aug.) 05. 153.

Annahme an Sindesftatt, Buftanbigfeit f. freiwillige Gerichtsbarteit.

Austreicherarbeiten f. Betriebe gur Ausführung von Malerarbeiten pp. Aportycken, Arbeiterufe in ben K. (B. b. Medizinaltommiffion v. 20. Juni) 05. 103.

Armenftener für bie Stadt Bremen im Rechnungsjahre 1905 (B. b. Steuerbep.

v. 17. Juni) 05. 102.
Argneitage, Deutsche, Ginführung einer einheitlichen D. A. (B. vom 25. März) 05. 19. — Abänderung der Verordnung vom 25. März 1905, betr. die Einführung einer einheitlichen D. A. (B. v. 31. Dez.) 05. 203.

Aufgeboteberfahren bei Todesertlarungen, guftanbigfeit f. Bivilprogegorbnung.

Mzethlen und Carbid, herstellung, Aufbewahrung und Berwendung von A. sowie die Lagerung von C. (B. v. 18. Jusi) 05. 129.

Badereien, Abanberung ber Berordnungen wegen Ausnahmen von der Sonntagsruse im Gewerbebetriebe vom 31. Marz u. 6. April 1895 (B. v. 8. Dez.) 05. 187.

Balgebrudftraße, neue Straffen- u. Sauferlinie (B. b. Reg.-Rgl. v. 7. Jan.) 05. 4. Banordunng für die Stadt Bremen und das engere Landgebiet vom 15. August 1883, Abanderung einiger Bestimmungen berselben (G. v. 29. Des.) 05. 195.

Banordnung für die Stadt Begefad,

Beamtengefet, Anlage 1 und II bagu, Bergeichnis ber rufigestaltsberechtigten Beamten und jahrgetbsberechtigten Angestellten betr. (B. v. 16. Inli) 05. 119.

Beglanbigung von Unterschriften oder Handzeichen und die Anöstellung von Lebenöbescheinigungen durch Berwaltungsbehörden und Beamte. (B. v. 7. Febr.) 65. 7. – Aufsbeung der Berordnung, betr. b. B. v. U. o. H. v. L. v. L. vom 11. Mai 1900 (B. v. 7. Febr.) 65. 7.

Betriebe zur Ausführung von Malers, Anstreichers, Einnders, Beisbinders und Ladierenarbeiten, Aussignung der durch Befanntmachung des Neichstanzlers vom 27. Juni 1905 veröffentlichten Vorichriften, betreffend diese Betriebe. (B. v. 19. Nod.) 65. 185.

Blodländer Abwässerungeverband, Anderung d. Statuts d. B. A. (B. d. Landherrn v. 27. April) 05. 79.

Vemerhaven. Austaufch von Gebieten bei B. und bei Filcherhode, Kreis Achim. Bertrag v. 21. Mai 1904 und Huspertrag v. 6. Mai 1905 necht ben gugebrigen Protofollen, betr. ben zwischen Preußen und Bremen wegen Erweiterung ber Hafen u. Berfehrsanstalten zu. B. und eines aus biefem Anlaß vorzunehmenden Gebietenenstausches. (B. v. 31. Juli) 05. 139. — Juweijung des durch den Vertragzwischen Preißen und Veremenvom 21. Wai 1904 in Vereinbung mit dem Julohvertrage vom 26. Wai 1906 erworbenen Gebiets jum Amisbegiete und zur Schalgemeinde B. (G. v. 2. Aug.) 05. 155.

Drofdtenfuhrmefen, öffentliches, in ber Stadt B. (B. b. Sanfeftabt Bremifchen Amts Br. v. 10. Apr.)

05. 57.

Elettrigitätemert in B., Anderung bes Gefetes über bie Zwangevollftredung im Berwaltungswege (G. v. 10. Oft.) 05, 171.

Bas u. Bafferwerfe i. B., Hugerfraftsehung bes Ortsstatuts, bie Berwaltung berfelben betr., v. 26.

Marz 1885 (D. v. 29. Marz) 05. 76. Geeftebrüde zwifchen B. u. Geeftemünde, Benntung berf. (Bol. B. b. Umts Bremerhaven v. 26. Nor.)

05. 80. Safenordnung für B., Abanderung berf. (B. b. Safenamte in B. v.

20. Deg.) 05. 193. Raufmannegericht für B., (D.

v. 25. April) 05. 91.

Labenichlufzeit und Ruhezeit, gesethliche, für Angestellte in offenen Berlanfstellen, Ausnahmen davon (B. d. Units Bremerhauen v. 23. Ang.) 05, 163.

Organisation ber bremischen golle und Steuerverwaltung, Anderung der Anfage A zur Befanntmachung vom 10. Ottober 1888. (B. v. 25. März) 05. 20.

Tagameter Drofchten, Betrieb. (3. b. Saufeftabt Brem. Umts Br. v.

10. Apr.) 05, 70.

Umhertreiben liederlicher Franenspersonen, Aussehmag der Berordnung des Annts v. 15. Oktober 1881 (23. d. Mints Bremerhaven v. 28. Nov.) 05, 187.

Berbindungsbahn Geeftes minde-Inlandshafen B., Betriebsweife auf der Strede von km 186,61 bis gur neuen Lloydhalle an ber Weftfeite bes Raiferhafens. (B. v. 31. Dlarg) 05. 23.

Berwaltung ber ftabtifchen Eleftrigitats, Gas u. Bafferwerte in B. (D. v. 29. Mars) 05, 76.

- Bremischer Staat, Übergang bes Eigentums an zwischen bem B. St. und bem Königlich Preußischen Gifenbahnfiskus ausgetauschen Grundstüden. (G. v. 17. Oft.) 05. 173.
- Calcium-Carbid, Bestimmungen über bie Lofdung nub Labung ber mit C. C. be- labenen Schiffe, f. Da fenorb nungen, Anberungen berfelben.
- Carbid und Azethlen, Herstellung, Aufbewahrung und Berwendung von A. n. Lagerung von E. (B. v. 18. Juli) 05. 129.
- Dienstbarteiten und andere Rechte an solchen Grundfliden, für die das Grundbuch nich als angelegt angelehen ist. (G. v. 6. Anni) 0.5. 83. Eintragung von binglichen Rechten in die Grundatten (V. v. 23. Juni) 0.5. 101.
- Dienstbetleidung der Beamten der Johnson vom 28. Märg 1900, bet. die D. d. B. d. (B. w. 25. Juli) 65. 137.
- Dingliche Rechte, Gintragung von D. R. in die Grundaften (B. v. 23. Inni) 05. 101.
- Trojchkenfinhrwesen in der Stadt Bremerhaven, öffentliches. (B. b. Hansestadt Brem. Amts Bremerh. v. 10. April 965, 57.
- Einkommensteuer. E. für das Rechnungsjahr 1905 (G. v. A. Opr.) <u>05.</u> 31. —
  Knderungen d. Gefehes v. 27. Juli 1900
  ilder die E. (G. v. 20. Apr.) <u>05.</u> 35. —
  Text d. Gefehes, die E. betreffend, in der vom 1. April 1905 an geltenden Fassung (B. v. 20. April) <u>05.</u> 41.
- Eisenbahnareal, Übertragung von E. Übergang des Eigentums an gwischen bem Bremischen Staate und dem Preußischen Sienbahnfistus ausgetaulchten Grundstücken (G. v. 17. Oft.) 05. 173.
- Etettrifche Straßenbahnen, Busat gur Betriebsordnung für die e. Str. in der Stadt Bremen und dem bremischen Landgebiete (B. d. Pol.-Dir. u. d. Landh. v. 27. Juli) 05, 153.

- Elektrizitätös, Cass u. Wasierwerke in Bremerhaven, Berwaltung ber städtischen E., G. u. W. i. B. (D. v. 29. März) O5. 76.
- Enteignung von Grundeigentum, Abänderung einer Bestimmung b. Gefeges über bie E. v. G. v. 18. Juli 1899. (G. v. 6. Auni 95. 88.
- Erbes u. Sandfestenordnung, Abanderung bers. (G. v. 6. Juni) 05. 86.
- Erbidaftes und Schenfungeabgabe, Authentische Interpretation bes Ausdrucks "Schenfung" im Sinne ber Befete über bie C. n. S. (G. v. 1. Juni) 05. 76.
- Fluchtliniengefet, Ausbehnung besfelben auf die Beerftragen, f. Beerftra Ben.
- Frauenspersonen, Aushebung der Poligeiverordnung v. 20. Dez. 1880, betr. das Umhertreiben liederlicher F. (B. der Pol. v. 10. Oct.) 05. 175. f. Bremerhaven.
- Freibezirt (das Jollausschlufgebiet) Bremen, Mänberung ber Hafenordnung für ben F. (b. 3.) B. (B. v. 17. Ott.) 05. 173.
- Freiwillige Gerichtsbarteit, Ausführung bes § 961 Sap 2 ber Zivilprozespordnung und verschiedener Borichriten bes Reichsgesehes über die Angelegenheiten der f. G. (B. v. 7. März) 05. 13.
- Gänge und höfe, nicht öffentliche, in der Stadt Bremen, Kanalifierung bers. (G. v. 7. Rov.) 05. 179.
- (Has) Master u. Elektrizitätöverte in Bremerhaven, Berwaltung ber städtischen G., W. u. E. i. B. (D. v. 29. Marz) O.5. 76. — Außertrafischung d. erristants, die Berwaltung d. fäddischen G. u. W. i. B. (D. v. 29. März) O.5. 76.
- Beefte f. Schiffahrtspolizeiliche Bor-
- Gecstebrude zwischen Bremerhaven u. Gecstemunde, Benuhung berf. (Bol.-B. b. Amts Bremerhaven v. 26. April) 05. 80.
- Geckiemünde—Aufandshafen Bremerhavener Berbindungsbahn, Betriebsweife auf der Strede von km 186,61 der G.J. B. B. 618 zur neuen Loophhalle an der Weltfeite des Kaijerhafens (B. v. 31. Märg) 05. 23.

- Beneralvormundichaft in der Stadt Bremen (G. v. 22. Febr.) 05. 9.
- Getreidepreise, durchschittliche, dur Berechung von Meiergefällen. (B. b. Amtsger., Abt. Erbe- u. Hands. Amts v. 1. Jan.) 05. 3.
- Gewerbebetrieb, Sonntagöruhe im G., Abänderung der Verordnung v. 31. Mary 1895 wegen Ausnahmen von der S. i. G. (A. v. 22. Juli) 05. 135.
  Sonntagsense in den photographischen Anftalten in der Sicht Bremen (A. v. 22. Juli) 05. 135.
  Mönderung der Berordnungen wegen Ausnahmen von der S. i. G. der Bädereien vom 31. März u. 6. April 1895. (A. v. 22. B. v. 23. De. 31. März u. 6. April 1895. (A. v. 23. De. 31. De. 31. März u. 6. April 1895.
- Gröpelinger Feldmark, Ergänzung bes Straßemplanes in ber G. F. (G. vom 28. Sept.) 05. 165. — Desgl. (G. v. 19. Nov.) 05. 185.
- Gröpelinger Borstadt, Ergänzung bes Straßenplanes in ber G. B. (G. v. 19. März) 05. 17.
- Grundaften, Gintragung von binglichen Rechten in bie G. (B. v. 23. Juni) 05. 101.
- Grundbuch, Dienstbarkeiten und andere Rechte an solchen Grundblücken, für die das G. noch nicht als angelegt anzusespen ist. (G. v. 6. Juni) 05. 83.
- Grundftudaustaufch zwischen bem Bremifchen Staate u. bem Roniglich Breußischen Gifenbahnftafus f. Gifenbahnareal.
- Hafenordnung für Bremerhaven, Abänderung berj. (B. des Hafenamts in Bremerhaven v. 20. Dez.) 05. 193.
- Safenordnung für den Freibezirt (bas Zollausichlufgebiet) Bremen, Mönderung (G. v. 17. Oft.) 05. 173.
- Hafen u. f. w., Abanberung berf. (B. v. 23. Dez.) 05. 192.
- Safenordnung für Begefad, Abanderung berf. (B. v. 23. Dez.) 05. 192.
- Hafenordnung für das Zollansichlußgebiet und den Holz- u. Fabritenhafen, Abänderung berf. (B. v. 23. Dez.) 05. 191.
- Safens und Berfehrsanstalten gu Bremerhaben, Erweiterung f. Bremers haven, Austaufch.

Saftedt, Beranberung und Ergangung bes Straffenplanes in ber Felbmart S. (G. v. 28. Sept.) 05. 165.

Sanptbahnhof, Strafenhandel in bem Stadtteile bei bem S. (B. b. Bol.-Dir.

vom 27. Febr.) 05. 17.

hauptgollamt Bremen u. Bremerfaben, Begrengung i. Boll- n. Steuerverwaltung, Bremerhaven, Organifation.

Bauferlinien f. Strafen- und Baufer-

linien, Beerftragen.

Seerstraßen, Ausbehnung bes Gesets vom 22. Februar 1895, betreffend die Festlegung von Straßen- und Hallerfinien in der Stadt Bremen und dem engeren Landgebiet, auf die H. (G. v. 22. Febr.) 05. 9.

Höfe und Gänge, nicht öffentliche, in der Stadt Bremen, Kanalisierung bers. (G. v. 7. Nov.) 05. 179.

Sahentavähaten u ( u

Hohentorshafen u. f. w., Abanderung ber Hafenordnung für ben H. u. f. w., (B. v. 23. Dez.) 05. 192.

Bolg- u. Fabrifenhafen, Berbot bes Ranchens am S.- u. F. (B. b. Bol.-

Dir. v. 29. Dlara) 05. 28.

Abanberung ber hafenordnung für bas Bollausfchlungebiet unb ben h. u. F. (B. v. 23. Dez.)

Jahrgeldsberechtigte Angestellte, Bergeichnis berf. Anl. Il bes Beamtengesebes.

(B. v. 16. Juli) 05. 119.

3mmatrifulation bremischer Staatsangehöriger in ben juristischen Fatultäten beutscher Universitäten. (B. b. Reg.-Rangl. v. 28.

Mug.) 05. 162.

Jurifijige Prüfung, erfte, bas für bie Bulassung zur e. j. B. beizubringende Beugnis der Reife zur Universität. (B. d. Regierungskanglei v. 3. Mai) 05. 81. — Im matrifulation bremijder Staatsangehöriger inden juriflischen Faultsten beutscher Universitäten. (B. der Kangl. v. 28. Ang.) 05. 162.

Ranalifierung nicht öffentlicher Gange und höfe in der Stadt Bremen.

(G. v. 7. Nov.) 05. 179.

Ranffahrteischiffe, Beforberung gefährlicher Guter in R., Abanderung ber Berordnung v. 25. Oftober 1896 (B. v. 11. Apr.) 65. 33. — Aussihfung der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Juli 1905, detreffend die Logist, Wolchenud Baderäume, jowie die Klorte für die Schiffsmannschaft auf K. (R. G. B. St. S. 563), und der Bekanntmachung des Verlägklauglers vom 3. Juli 1905, dert. Krankenfürforge auf K. (R. G. Bl. S. 568) (V. d. 17. Dez.) 05. 568. — Brüfung der Ausrüftung der K. mit Jülfsmitteln zur Krankenpflege. (B. v. 29. Dez.) 05. 202.

Raufmannsgericht in Bremen. (G. v.

11. Nov.) 05. 183.

Raufmannsgericht gu Bremerhaven.
(D. für bie Stadt Bremerhaven v. 25. April)
05. 91.

Rirchenallee, neue Strofen- u. Häuserlinien für bie K. u. Teile ber Ort- und Berfiftraße (B. b. Reg.-Kil. v. 29. April) 05. 182.

Koppelwege, Anlegung von K. und Auslegung u. Erwerb von öffentlichen Platzen bei Bertoppelungen von Baugelände (G. v. 16. März) 05. 15.

Rörungsordnung, Abanberung ber Anweifung gur R. bom 2. Juli 1902 (23. p.

5. Cept.) 05. 161.

Forrettion der Unterweier, Anderung des § 3.0 des Gejețes vom 29. März 1895 über die Aufbringung der Mittel für die K. d. U. (G. v. 4. Juli) 05. 103. — Abänderung des durch Gefeh vom 25. Dez. 1990 abgeänderten § 4 Abl. 2 d. Gejețes vom 29. März 1896 über die Aufbringung der Mittel f. d. K. d. U. (G. v. 22. Ott.) 05. 177.

Strantenfürforge auf Rauffahrtei= ichiffen, f. Rauffahrteifchiffe.

Strantenpflege, Ausruftung ber Rauffahrteiichiffe mit Sulfsmitteln gur R., f. Rauffahrteifchiffe.

Arcistag für das Landgebiet, Bahlbezirfe für die Bahlen zum R. f. d. L.

(B. v. 17. Oft.) 05. 175.

Andiererarbeiten f. Betriebe gur Ansführung von Malerarbeiten pp.

Ladenichlußzeit und Buhezeit, gesetzliche, für Angestellte in offenen Bertaufsstellen, Ausnahmen davon. (B. d. Annts Bremerhaven v. 23. Aug.) 65. 163.

- Lagerhansgesellichaft, Bremer, und Weierbahnhof an Bremen, langerung ber Geltungebauer ber Bebührenorbunngen für bie Berfehrsanftalten und Lagereinrichtungen b. B. L. u. am 28. 3. B. (G. v. 1. Juni) 05. 75.
- Lebenebeideinigungen. Musitelluna von 2., u. Beglaubigung von Unteridriften ober Sandzeichen burch Berwaltungsbehörben ober Beamte (B. v. 7. Febr.) 05. 7. -- Mufhebung b. Berordnung vom 11. Mai 1900, betr. b. B. v. 11. o. S. u. A. v. L. (V. v. 7. Febr.) 05. 7.

Leium f. Schiffahrtevolizeiliche Boridriften.

- Maler=, Unftreicher=, Tüncher=, Weiß= binder= und Ladiererarbeiten, Betriebe, in benen biefe Arbeiten ausgeführt werben. Ausführung ber bezüglichen burch Befanntmadung bes Reichstanglers vom 27. Juni 1905 veröffentlichten Borichriften bes Bunbesrate (B. p. 19. Nov.) 05, 185.
- Militaranmarter, Rachtrag zu bem Gefantverzeichnis ber ben DR. im Bremifchen Staatebienfte und zu bem Bergeichnis ber im Bremifchen Staate ben Dt. vorbehaltenen Stellen bes Rommunalbienftes. (B. b. Reg. Ranglei v. 29. Marg) 05, 25. Rachlage und Teilungejachen, Bu-

ftanbigfeit f. freiwillige Gerichts. barteit.

Dberlandesgericht, Bufahvertrag gu ber Ubereinfunft ber brei freien Saufeftabte vom 30. Juni 1878, betreffend bie Errichtung eines gemeinschaftlichen D. (B. v. 15. Juni) 05. 89.

Doft f. Amerita, Schilblans.

Diffentliche Blate, Anelegung u. Erwerb von ö. B. fowie bie Anlegung von Roppelwegen bei Bertoppelungen von Bangelanbe. (G. v. 16. März 05. 15.

Draanifation ber bremifden Rolls n. Stenerverwaltung ſ. Boll-Stenerverwaltung.

Driftrage, Rene Stragen- u. Banferlinien für Teile ber D. u. ber Berftftrafe und für bie Rirchenallee (B. b. Reg. Ral. v. 29. April) 05, 182.

Bilangen, Ginfuhr lebenber B. f. Umerifa.

Schilblaus.

Photographifde Unitalica, Abanberung ber Berordnung pom 31. Mars 1895 wegen Ausnahmen von ber Countageruhe im Gewerbebetriebe (3. v. 22. Juli) 05. 135. - Conntagerube in ben photographifchen Unftalten in ber Stadt Bremen (3. v. 22, 3nli) 05. 135. - Conntagerube in ben photographischen Auftalten in ber Ctabt Begefad. (2. v. 28. Cept.) 05. 170.

Reifezenanie zur Universität, bas für Die Anlaffung gur erften juriftifchen Brufung beigubringende R. g. U. (B. b. Reg. Rgl.

v. 3. Mai) 05. 81.

Ruhegehalteberechtigte Beamte und jahraeldeberechtiate Mugcitellte. Bergeichnis berfelben, Anl. I n. II b. Beamtengefetes. (B. v. 16. Juli) 05. 119.

- Schenfung, Schenfungeabanbe, f. Erbichafte- und Schenfungeabgabe.
- Schiffahrtsabgabe auf der Unterwefer, Unberung bes Warenverzeichniffes jum Tarif für bie Erhebung ber Gch. a. b. U. (B. b. Deb. f. S. n. E. v. 1. Marg) 05. 13. 33.
- Schiffahrtevolizeiliche Boridriften auf der Wefer von der Kaiferbrüde in Bremen bis zum Rotefands leuchtturm, sowie auf der Geefte und Leium, Abanberung bes § 8 berf. vom 22. Mai 1901 (B. v. 8. 3an.) 05. 1.
- Ediffemannichaft auf Rauffahrteis idiffen. Logis. Baich- und Baberaume fowie Aborte für bie G. a. R. f. Rauf. fahrteif diffe.
- Edilblane, Can Jojé Cd., Abanberung ber Berordnung vom 25. Ottober 1898. betr. Die Ginfubr lebenber Bflaugen und frifden Obftes aus Amerita (B. v. 1. Hug.) 05. 153.
- Conntageruhe im Gewerbebetriebe. Abanberung ber Berordnung bom 31. Marg 1895 wegen Ausnahmen von der G. im G. (B. v. 22. Juli) 05. 135. - Desgl. Abanderung ber Berordnungen vom 31. Marg und 6. April 1895 (2. v. 8. Deg.) 05, 187.
- Countagerube in Den photogra= phifden Muftalten in ber Stadt Bremen (B. v. 22. Juli) 05, 135.

Sonntageruhe in den photogras phischen Anstalten in der Stadt Begesad (B. v. 28. Sept.) 05. 170.

Sprengstoffe, Bertehr mit E. (B. v. 9. Juli) 65. 105. — Aufschung d. B. vom 8. Aug. 1893 nub 1. Aufi 1898 betr. b. B. m. S. 05, 105. — Abänberung b. Berordnung vom 9. Juli 1905, betr. b. B. m. S. 05. 17.

Spillaborte, Berpflichtung ber Hauseigentimer zur Einrichtung von S. Aböuberung des Geiches vom 29. April 1903 (G. v. 28. Sept.) 05. 166. — Rebaltion bes Geiches wegen ber Verpflichtung ber Hauseeigentümer zur Einrichtung von S. (B. v. 28. Sept.) 05. 167.

Stragenbahnen f. elettrifche Stragen-

Strafenhaudel in dem Stadtteile bei bem Hauptbahnhofe (B. b. Bol. Dir. v. 27. Febr.) 03. 17.

Straßenplan in der Feldmart Gröpelingen, Ergänzung (G. v. 28. Sept.) 05. 165. — Tesgl. (G. v. 19. Nov.) 05. 185.

Straßenplan in der Feldmart Haftedt, Ergängung und Beränderung besi. (G. v. 28. Sept.) 05. 165.

Straßenplan in der Gröpelinger Vorstadt, Ergänzung (G. v. 19. März) 05. 17. — (G. v. 30. Apr.) 05. 57.

Straßenplan in der Südervorstadt und der ehemaligen Feldmark Boltmershausen, Ergänzung und Beränderung bess. (G. v. 31. Jan.) OS. 3.

Straften und Sänfertinien, neue, für die Balgebrückterage (B. b. Reg.-Aangl. v. 7. San.) 05. 4. — Desgl. für die Woltmershauferstraße (B. d. Reg.-Rangl. v. 25. Jan.) 05. 5. — Luddehmal. v. 26. Jan. v. 35. 5. — Luddehmal. v. 26. Jan. v. 35. 5. — Luddehmal. v. 26. Jan. v. 35. 5. — Luddehmal. v. 22. Febr. die Fremen und dem engeren Landgebiet, auf die Heerstraßen (G. v. 22. Febr.) 05. 9. — S. und H. für die Rirchenaltee und Teile der Ort- und Werftstraße (W. b. Reg.-Rangl. v. 29. April) 05. 182.

Strompolizei f. Schiffahrtspolizeiliche Borfdriften.

Subervorstadt und die ehemalige Feldmart Boltmershansen, Er-

gangung u. Beränberung bes Strafenplans baselbft. (G. v. 31. Jan.) 05. 3.

Tagameterbroichten in Bremerhaven, Betrieb v. T. in Br. (B. d. Hanseft. Brem. Umts Bremerhaven v. 10. Apr.) 05. 70.

Teilunges und Rachlaffachen, 3uftanbigfeit f. freiwillige Gerichtsbarteit.

Telegraphenordnung vom 16. Juni 1904, Möänberung (B. v. 31. März) 05. 24.

Todesertlärungen f. Bivilprozeg.

Züncherarbeiten f. Betriebe gur Ausführung von Malerarbeiten pp.

Umhertreiben liederlicher Fraueuspersonen, Ansbebung der Polizieber ordnung vom 20. Dez. 1880, betr. d. l. l. H. (K. d. Ansbebung der Verordnung des Amss Bremerhauen vom 15. Ott. betressen das ll. (H. H. (J. d. Xvo), **03.** 187.

Unterschriften oder Handzeichen, Beglanbigung derf., und Ansliedung von Ledenweischeinigungen durch Verwaltungsbesörden und Beamte. (B. v. 7. Febr.) O.5. 7. — Patiskebung d. Berordung v. 11. Mai 1900, betr. d. B. v. U. oder H. u. d. U. v. L. (B. v. 7. Febr.) O.5. 7.

Unterweferforreftion, Moberung des § 30 des Gefetes vom 29. März 1895 über die Aufbringung der Mittel für die U. (G. v. 4. Juli) 05. 103. — Anderung des durch Gef. vom 25. Dez. 1900 abgedinderten § 4 Mbj. 2 des Gef. v. 29. März 1895 über die Aufbringung der Mittel für die U. (G. v. 22. Oct.) 05. 177.

Unzichtebetrieb, Ansseignes der Berordnung v. 20. Tez. 1880, betr. des Umstertreiben liederlicher Franenzimmer (B. d. Pol. v. 10. Ott.) O5. 175. — Desgl. Aufsecung der Berordnung des Antis Bremerhaven vom 15. Oktober 1881 (B. d. Antis Vermerhaven v. 28. Rov.) O5. 187.

Begefad. Städtische Angelegenheiten (Bausachen), I. Rachtrag jum Ortsstatt XIX d. Stadt B., eine Bauordnung für die Stadt B., betreffend (D. v. 22. Dez. 04.) 05. 27. — II. Nachtrag bagn (D. v. 11. März) 05. 28. — (Gewerbejachen) Somntagenbein den photographischen Auftalten in ber Stadt B. (B. v. 28. Sept.) 05. 170. Hafen ordnung für B., Möänderung bert. (B. v. 23. Sex.) 05. 182.

Berbindungsbahn Geeftemunde 3nlaudshafen Brennerhaven, Betriebsveife anf ber Ertede von kin 186,61 b. B. G. — 3. B. bis jur neuen Lloydhalle an ber Befffeite bes Kaijerhafens (B. v. 31. Wars 0 55. 23.

Verloppelungen von Bangelände, Anlegung von Koppelwegen sowie die Austegung und den Erwerb von öffentlichen Platen bei B. v. B. (G. v. 16. März) 05. 15.

Boltogahlung im bremifchen Staate (B. v. 11. Hug.) 05, 157.

Bormundichaftefachen, Buftandigteit, f. freiwillige Berichtsbarteit.

Bahlen 3nm Kreistage für das Landgebiet, Wahlbezirle für die W. 3. R. f. d. 2. (B. v. 17. Oft.) O5. 175.

Bafferftener (G. v. 16. Marg) 05. 15. Weißbinderarbeiten f. Betriebe gur Musführung von Malerarbeiten pp.

Werftstraße, neue Straßen- und Hauserlinien für einen Teil ber W. und ber Ortstraße u. s. d. Kirchenallee (B. b. Neg-Kangl. v. 29. April 03. 182. Weier s. Schiffahrtspolizeiliche

Boridriften.

Wefer, Attiengesellschaft, Übergang des Eigentums an zwischen Bremischen Staate und der A. W. ausgetauschten Bruwstiden (G. v. 25. Juli) 05. 137.

000

Beferbahnhof zu Bremen, Berlängerung ber Gestungsbaner ber Gebührenordnungen für die Bersehrsanstalten und Lagereinrichtungen der Bremer Lagerhausgesellschaft und am B. 3. B. (G. v. 1. Juni) 05. 75.

Woltmershausen, ehemalige Feldmart, und Südervorfiadt, Ergänzung und Beränderung des Straßenplans daselbst (G. v. 31. Jan.) 05. 3.

28oltmerebanferftrafe, neue Stragenund Sauferlinie (B. b. Reg. Mausl. v. 26.

Ran.) 03. 5.

Bivilprozehordnung und Reichsgefet über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerlichebarteit, Ausführung des § 961 Sah 2 d. 3. und verschiedener Vorschrijten des R. ü. d. b. f. G. (B. v. 7. Mary) 0.5. 13.

Jollansichlufgebiet und Holz- und Fabritenhafen, Abanberung ber hafenordnung für bas B. und ben h.- und F.

(B. v. 23. Deg.) 05. 191.

300- und Steuerverwaltung, Organisation ber J. n. St. Anderung der Anlage A zur Befanntmachung vom 10. Oftober 1888 über die Organisation der bemischen J.- und St. und den Lauf der Binnenlinie im bremischen Staatsgebiete (B. v. 25. März) 05. 20.

3ollverwaltung, Beamte ber 3., Albänderung der Berordung vom 28. März 1900, betreffend die Diensilebeliebung der B. d. R. (B. v. 25. Juli) 05. 137.

Bwangevollstredung im Berwaltungewege, Anberung bes Gesehes (G. v. 10. Okt.) 05. 171.

